Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 323. **Mittwoch** den 29. Juni 1898. **92. Jahrgang.**

Im Interesse rechtzeitiger und vollständiger Lieferung des **Leipziger Tageblattes** wollen die geehrten Leser die Bestellung für das III. Vierteljahr 1898 baldgefälligst veranlassen.
Der Bezugspreis beträgt wie bisher **vierteljährlich** für Leipzig **4 ℳ 50 ₰**, mit Bringerlohn für zweimaliges tägliches Zutragen **5 ℳ 50 ₰**, durch die Post bezogen für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn **6 ℳ**
In Leipzig nehmen Bestellungen entgegen sämmtliche Zeitungsspediteure,

die Hauptexpedition: Johannesgasse 8,
die Filialen: Katharinenstraße 14, Königsplatz 7 und **Universitätsstraße 3,**

sowie nachfolgende **Ausgabestellen:**
Arndtstraße 35 Herr **E. O. Kittel,** Colonialwaarenhandlung,
Beethovenstraße 1 Herr **Theod. Peter,** Colonialwaarenhandlung,
Brühl 53 C. F. Schubert's Nachfolger, Colonialwaarenhandlung,
Frankfurter Straße (Thomasiusstraßen-Ecke) Herr **Otto Franz,** Colonialwaarenhandlung,
Löhrstraße 15 Herr **Eduard Hetzer,** Colonialwaarenhandlung,
Nürnberger Straße 45 Herr **M. E. Albrecht,** Colonialwaarenhandlung,
in **Anger-Crottendorf** Herr **Robert Greiner,** Zweinaundorfer Straße 18,
„ **Connewitz** Frau **Fischer,** Hermannstraße 23,
„ **Eutritzsch** Herr **Robert Altner,** Buchhandlung, Delitzscher Straße 5,
„ **Gohlis** Herr **Robert Altner,** Buchhandlung, Lindenthaler Straße 5,
„ **Lindenau** Herr **Albert Lindner,** Wettiner Str. 51, Ecke Waldstr., Buchbinderei,
„ **Neustadt Schelt's Annoncen-Expedition,** Eisenbahnstraße 1,
Ranstische Gasse 6 Herr **Friedr. Fischer,** Colonialwaarenhandlung,
Ranstädter Steinweg 1 Herr **O. Engelmann,** Colonialwaarenhandlung,
Schützenstraße 5 Herr **Jul. Schlümichen,** Colonialwaarenhandlung,
Westplatz 32 Herr **H. Dittrich,** Cigarrenhandlung,
Yorkstraße 32 (Ecke Berliner Straße) Herr **H. Hörhold,** Colonialwaarenhandlung,
Zeitzer Straße 35 Herr **V. Küster,** Cigarrenhandlung,
in **Plagwitz** Herr **G. Grützmann,** Zschochersche Straße 7a,
„ **Reudnitz** Herr **W. Fugmann,** Marschallstraße 1,
„ „ Herr **Bernh. Weber,** Mützengeschäft, Leipziger Straße 11,
„ **Thonberg** Herr **R. Häntsch,** Reitzenhainer Straße 58,
„ **Volkmarsdorf** Herr **G. A. Naumann,** Conradstr. 55 (Ecke Elisabethstr.).

Die Hauptfrage bei den preußischen Landtagswahlen.

Ω Die Parteien in Preußen werden nach beendetem Reichstagswahlkampf die Waffen nicht oder nur für kurze Zeit auf dem Fechtboden niederlegen dürfen. Ende October muß das Abgeordnetenhaus erneuert werden, eine Aufgabe, die in wesentlich anderen äußeren Formen zu lösen ist, als die Bildung des Reichstags, aber an die Wähler nicht minder wichtige Fragen stellt, als diese. Das Ergebniß der bevorstehenden Landtagswahlen ist auch für das außerpreußische Deutschland von größter Bedeutung, zunächst, weil der Gang der Dinge im führenden Bundesstaate die Regierungspolitik der anderen deutschen Staaten nicht unberührt läßt, diesmal aber auch noch wegen des Zusammenhangs der preußischen Wahlen mit den Parteiverhältnissen im Reiche. Da die Reichstagswahlen den status quo in dieser Richtung nicht wesentlich verändert haben, so werden sie vielleicht sogar an geschichtlicher Bedeutung hinter den preußischen Landtagswahlen zurückbleiben. Die Reichstagswahlen haben außerhalb Sachsens nicht im Zeichen des Cartells gestanden, es sind ja auch conservative Mandate in mittelparteilichen und nationalliberale in conservativen Besitz übergegangen und ein Wechsel dieser Art wird bei den preußischen Landtagswahlen voraussichtlich erst recht angestrebt werden. Aber unverkennbar ist der Gedanke der Sammlung bei den Reichstagswahlen in diesen Parteien doch lebendig und wirksam gewesen. Ob dies bei den preußischen Wahlen sich wiederholt oder nicht wiederholt, wird entscheidend für die Zukunft sein.

In Preußen handelt es sich vor allen Dingen um die Abwehr der ultramontanen Omnipotenzbestrebungen. Die Fälle, wo nationalliberale und conservative Landtagswähler gemeinsam klerikale bekämpfen können, sind zwar gar nicht so häufig. Aber nicht auf Wahlbündnisse kommt es in erster Reihe an, sondern auf die alsbaldige Sicherung eines Verhältnisses zwischen den Conservativen und den Mittelparteilichen, welches die Letzteren vor der Nothwendigkeit bewahrt, sich nach links zu schieben. Das Centrum kommt gestürkt in den Reichstag. Daß es schon allein für diese Thatsache Honorar beansprucht, haben seine Blätter bekundet. Unter den bezeichneten Forderungen figuriren neben anderen die Beseitigung des Jesuitengesetzes und die Wiederherstellung der katholischen Abtheilung im Cultusministerium, sowie der die Kirche über den Staat stellenden und deshalb aufgehobenen Verfassungsartikel. Die „Berl. Neuest. Nachr." glauben dazu bemerken zu dürfen, daß, so lange Kaiser Wilhelm II. die preußische Königskrone trägt, die Stimme Preußens im Bundesrath zu Gunsten der Jesuiten nicht zu haben sein werde, ebensowenig die königliche Genehmigung zur Wiederherstellung der katholischen Abtheilung im Cultusministerium oder der aufgehobenen Verfassungsartikel. Das Berliner Blatt wird hinsichtlich der Jesuiten vielleicht, in Bezug auf die Verfassungsartikel wahrscheinlich, was die katholische Abtheilung anlangt, gewiß Recht behalten. In allen drei Fällen würde sich die Nachgiebigkeit gegen den Klerikalismus in der förmlichen Zurücknahme früherer Maßnahmen offenbaren, und dem Gang durch ein sichtbares caudinisches Joch wird sich der neue Curs kaum unterziehen. Aber die Ultramontanen sehen weniger auf die Form, als auf die Sache. Das Jesuitengesetz ist ihnen „Hekuba" und als handliches Beschwerdeobject sogar angenehm und die Thaten der früheren katholischen Abtheilung können von katholischen und evangelischen Räthen auch ohne Bildung eines eigenen Collegiums gethan werden. Geschieht dies und geht die Hauptforderung der Klerikalen in Erfüllung, so werden sich die beseitigten Verfassungsartikel als Krönung des klerikalisirten Staatsgebäudes von selbst einstellen.

Die Hauptforderung aber ist ein Schulgesetz nach dem Muster des Zedlitz'schen. Die „Germania" hat unter Hinweis auf die Wahlen es verlangt, natürlich als Instrument gegen die Socialdemokratie und nicht ohne die Falk'sche Schulpolitik für das Anwachsen der Socialdemokratie verantwortlich zu machen. Beiläufig bemerkt, stellt sich jetzt dieses klerikale Blatt Tag für Tag mit der Behauptung ein, in katholischen Gegenden nehme die Socialdemokratie nicht zu, nur in evangelischen. Die Behauptung steht mit offenkundigen Thatsachen in Widerspruch, daß sie aber in einem Athem mit der Forderung nach dem Jesuiten- und dem Zedlitz'schen Schulgesetz als „Bollwerken" gegen den Umsturz ausgesprochen wird, zeigt, daß man im klerikalen Lager mit den letzten Absichten gar nicht mehr hinter dem Berge halten zu müssen glaubt. Denn wenn für die katholische Bevölkerung Jesuitenniederlassungen und Auslieferung der Schule als Bollwerke nicht nöthig sind, beide aber doch im Hinblick auf die socialdemokratische Agitation verlangt werden, so kann man beide Einrichtungen nur zum Zwecke der Proselytenmacherei unter den Evangelischen wollen. Die Schulgesetz-Action wird ganz im alten Stile eingeleitet, und es fehlt auch der famose, gegen die Nationalliberalen gerichtete Ausspruch nicht, den Graf Caprivi im Jahre 1892 im Abgeordnetenhause gethan, nämlich, daß es sich in dem Zedlitz'schen Entwurfe um den Kampf zwischen „Atheismus und Christenthum" handle. Vor sechs Jahren haben bekanntlich die Conservativen mit dem Centrum gegen Freisinnige und Nationalliberale das Schulgesetz durchzusetzen versucht. Es geschah dies unter Führung des mittlerweile aus der Partei hinausexmplimentirten Herrn Stöcker und eines inzwischen gänzlich verschwundenen Fractionsmitgliedes. Wie würden sie sich nun gegenüber einem zweiten Versuche, die Windthorst'schen Schulforderungen in Gesetzesform zu gießen, verhalten? Das ist die eine Frage, die vor den Landtagswahlen brennend wird. Zwar von einer Regierung, die „sammeln" will, sollte man es sich nicht versehen müssen, daß sie abermals einen Keil zwischen die nationalen Parteien schiebt. Aber die unüberlegte Vereinsgesetz-Action hat gezeigt, daß in dieser Richtung auf die Regierenden in Preußen kein Verlaß ist.

Es ist also wohl möglich, daß die conservativen Preußen sich zu entscheiden haben werden, ob sie für ein Gesetz, das dem katholischen Klerus die gewaltigste Waffe, der evangelischen Geistlichkeit jedoch wenig oder gar nicht brauchbare Machtmittel giebt, den Preis einer dauernden Verfeindung der nationalen Parteien nicht nur in Preußen, sondern im Reiche zahlen wollen. Im Reiche deshalb, weil es sich hier um eine Angelegenheit handeln würde, die, wie es sich schon im Jahre 1892 zu zeigen begann, so tief zerklüftend wirkt, daß die auf diesem Terrain mit einander Ringenden zum Zusammenwirken auf anderen Gebieten untauglich werden. In ihrer Eigenschaft als nationale Partei kann die conservative im Centrum keinen Ersatz für die Mittelparteien zu finden hoffen. Und wenn sie rein opportunistisch zu handeln und lediglich den Parteiprofit ins Auge zu fassen gedenkt, dann wird sie an der Seite des überwiegend demokratischen, vornehmlich im Westen und Süden politisch und wirthschaftlich interessirten Centrums erst recht nicht auf ihre Rechnung kommen können. Aber es ist nicht ausgeschlossen, daß die Conservativen in Preußen in letzterer Hinsicht einem Irrthum verfallen. Dann werden sie vielleicht von den sächsischen Conservativen darauf aufmerksam gemacht, was sie aufs Spiel setzen würden. Die Letzteren haben eben wieder die Ehre, von der „Staatsbürgerzeitung" als „sächsische Hofrathspartei" angesprochen zu werden, was sie an die gemachte Erfahrung erinnern kann, daß von dem Hineintragen unnützer Gegensätze in das Volk nicht der conservative Mittransporteur den Vortheil hat. In Preußen selbst könnte man soeben gesehen haben, daß die Absicht des Herabdrückens der Volksschule, wie sie das Zedlitz'sche Gesetz mit sich gebracht hätte, auch im preußischen Osten nicht mehr zur Empfehlung gereicht. Jedenfalls wäre die Gefahr der Auslieferung der Schule an den Klerus ein Punct, der vom stärksten Einfluß auf die Entschließung der gemäßigt-liberalen Wähler sein müßte.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Erstattung von Beiträgen gemäß §§ 30, 31 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes.

Gegen das Ende des Monats Juni d. J. tritt der Zeitpunct ein, von dem ab die durch die Vorschriften der §§ 30 und 31 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes zugelassene Erstattung von Beiträgen beansprucht werden kann.

I. Die Erstattung von Beiträgen an weibliche Personen.
(§ 30 des Gesetzes.)

Der Anspruch auf Erstattung von Beiträgen steht nur den weiblichen Personen zu, a) welche eine Ehe eingehen, b) welche zur Zeit der Eheschließung noch nicht in den Genuß einer Rente gelangt sind, und c) für welche bis zu dem gleichen Zeitpuncte die Beiträge für mindestens 5 Beitragsjahre, also für mindestens 235 Beitragswochen, entrichtet worden sind, wobei auch die auf Grund der Selbstversicherung oder der freiwilligen Fortsetzung der Versicherung gezahlten Beiträge in Anrechnung kommen. Der Anspruch hat zum Gegenstande die Erstattung der Hälfte der für die weiblichen Personen geleisteten Beiträge. Der Anspruch auf Erstattung der Hälfte der Beiträge besteht auch dann, wenn der Arbeitgeber die Beiträge ganz aus eigenen Mitteln bezahlt hat, wogegen auch nur die Hälfte der auf Grund der Selbstversicherung oder der freiwilligen Fortsetzung der Versicherung gezahlten Beiträge erstattet wird. Der Anspruch ist binnen 3 Monaten nach der Verheirathung geltend zu machen. Die dreimonatige Frist beginnt mit dem Tage der Eheschließung und endigt mit Ablauf desjenigen Tages des letzten Monats, der durch seine Benennung oder Zahl dem Tage entspricht, an dem die Frist begonnen hat; fehlt dieser Tag in dem letzten Monate, so endigt die Frist mit Ablauf des letzten Tages dieses Monats; fällt das Ende der Frist auf einen Sonntag oder allgemeinen Feiertag, so endigt die Frist mit Ablauf des nächstfolgenden Werktages (vergl. § 200 der Civilproceßordnung und Beschluß des Reichsversicherungsamtes vom 10. Juni 1887 Nr. 367, Amtliche Nachrichten des Reichsversicherungsamtes Jahrgang 1887 S. 166). Die Erstattung der Beiträge hat zur Folge, daß die durch das frühere Versicherungsverhältniß begründete Anwartschaft erlischt, beseitigt also ein für alle Mal jeden weiteren Anspruch an die Versicherungsanstalt. Weibliche Personen, welche voraussichtlich auch nach Abschluß der Ehe einer die Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung nachgehen werden, haben daher vor der Anmeldung ihres Anspruches auf Erstattung von Beiträgen sorgfältig zu prüfen, ob sie nicht besser zur Erhaltung ihrer Anwartschaft auf Fürsorge für Erwerbsunfähigkeit und Alter auf die Anmeldung des Anspruches verzichten.

II. Die Erstattung von Beiträgen an Wittwen und Waisen.
(§ 31 des Gesetzes.)

1) Der Anspruch auf Erstattung von Beiträgen steht zu a) der hinterlassenen Wittwe eines Versicherten oder b) falls eine solche nicht vorhanden ist, den hinterlassenen ehelichen Kindern unter 15 Jahren, — wenn der Versicherte verstirbt, bevor er in den Genuß einer Rente getreten ist, und wenn für ihn bis zu seinem Tode mindestens für fünf Beitragsjahre Beiträge entrichtet worden sind. 2) Der Anspruch auf Erstattung von Beiträgen steht ferner zu den hinterlassenen vaterlosen Kindern unter 15 Jahren einer weiblichen Person, welche, bevor sie in den Genuß einer Rente gelangt ist, verstirbt und für welche mindestens für fünf Beitragsjahre Beiträge entrichtet worden sind. In Beziehung auf den Gegenstand des Anspruches gilt das unter I Ausgeführte. Dagegen ist die Geltendmachung des Anspruches nicht an eine Frist gebunden. Der Anspruch auf Erstattung von Beiträgen fällt jedoch für die vorstehend erwähnten Hinterbliebenen weg, wenn ihnen aus Anlaß des Todes des Versicherten auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes eine Rente gewährt wird.

III. Die Geltendmachung des Anspruchs auf Erstattung von Beiträgen. (§ 95 des Gesetzes.)

Der Anspruch auf Erstattung von Beiträgen ist nicht, wie der Anspruch auf Bewilligung der Invaliden- oder Altersrente, bei der unteren Verwaltungsbehörde anzumelden, sondern unmittelbar bei dem Vorstande der Versicherungsanstalt geltend zu machen. Zuständig ist der Vorstand derjenigen Versicherungsanstalt, an welche zuletzt Beiträge entrichtet worden sind. Letzteres geht aus der zuletzt verwendeten Beitragsmarke, die, wie überhaupt die Beitragsmarken, den Namen einer Versicherungsanstalt enthält, hervor. Dem Antrage auf Erstattung von Beiträgen sind die zur Begründung desselben dienenden Beweisstücke beizufügen. Diese sind: 1) in jedem Falle die letzte Quittungskarte und, soweit sie noch vorhanden sind, die Bescheinigungen über die Aufrechnung der älteren Quittungskarten; außerdem 2) in dem Falle unter I. die standesamtliche Bescheinigung über den Abschluß der Ehe; 3) in dem Falle unter II. 1 die standesamtliche Bescheinigung über das Ableben des Ehemannes und, falls eine hinterlassene Wittwe vorhanden ist, die standes- oder pfarramtliche Bescheinigung über den Abschluß der Ehe zwischen dem verstorbenen Ehemann und der hinterlassenen Wittwe, oder, falls eine Wittwe nicht vorhanden ist, die standes- oder pfarramtliche Bescheinigung des Ablebens der Ehefrau und die standesamtlichen Geburtsurkunden der hinterlassenen ehelichen Kinder unter 15 Jahren; 4) in dem Falle unter II 2 die standes- oder pfarramtliche Bescheinigung über das Ableben beider Eltern und die standesamtlichen Geburtsurkunden der hinterlassenen Kinder unter 15 Jahren; 5) in den Fällen unter II 1 und II 2 die Bestellungsurkunde für den Vormund der hinterlassenen Kinder. Endlich ist in den Fällen unter II 1 und 2, insoweit nicht die Todesursache aus den beigebrachten Sterbeurkunden hervorgeht, eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde darüber beizubringen, daß den Hinterbliebenen aus Anlaß des Todes des Versicherten auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes eine Rente nicht gewährt wird. Der Anspruch auf Erstattung von Beiträgen ist in der Regel von den Berechtigten selbst oder, wenn die hinterlassenen Kinder unter 15 Jahren berechtigt sind, durch deren Vormund geltend zu machen.

Deutsches Reich.

s. **Leipzig,** 28. Juni. Zu dem für den 6. Juli angesetzten Landesverrathsproceß gegen den Bildhauer Friedrich Steinlen aus Lausanne und den Reisenden Alfred Dussard aus Quelen werden keine Eintrittskarten ausgegeben, die Verhandlung wird also unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfinden. Die Anklage lautet auf Verbrechen nach § 3 des Gesetzes vom 3. Juli 1893 gegen den Verrath militairischer Geheimnisse mit dem Versuche des Verbrechens nach § 1 desselben Gesetzes. Die Vertheidigung liegt in den Händen des beim Reichsgericht zugelassenen Rechtsanwalts Dr. Wildhagen.

△ **Frankenberg,** 27. Juni. Gegenüber eigenthümlich berührenden Erörterungen, die von einem in Leipzig erscheinenden Blatte über die Parteizugehörigkeit des für unseren 15. Wahlkreis als Abgeordneten gewählten Herrn Friedensrichter Herrmann Uhlemann angestellt sind, ist hervorzuheben, daß Herr Uhlemann in der Vertrauensmänner-Versammlung in Chemnitz im December v. J., in welcher ihm die Candidatur angetragen wurde, ausdrücklich bemerkt hat, daß er auf dem rechten Flügel der nationalliberalen Partei stehe. In Verfolg dieser Erklärung ist die Bezeichnung des Herrn Uhlemann als nationalliberal ebenso zutreffend, wie es folgerichtig ist, daß sich unser nunmehriger Vertreter der nationalliberalen Fraction als Hospitant anschließt.

f. **Berlin,** 28. Juni. Seitdem Minister Dr. v. Miquel in dem bekannten Schreiben an den Bund der Handel- und Gewerbetreibenden erklärt hat, daß der Staat, falls die Gemeinden nicht zu einer Besteuerung der Großbazare gelangen sollten, selbst diese Frage in die Hand nehmen würde, hat sich der Bund mit doppeltem Eifer an die Festlegung der Principien, nach denen die Besteuerung stattfinden soll, gemacht. Seine Vorschläge gehen im Wesentlichen dahin: 1. die Besteuerung soll eine progressive sein; 2. sie soll stattfinden nicht nur nach der Höhe des Umsatzes, sondern auch nach der Zahl der Branchen; 3. auch die Consumvereine, die Officiervereine und ähnliche Genossenschaften sollen in die Besteuerung einbezogen werden; 4. hingegen sollen von der Besteuerung frei sein kleinstädtische Geschäfte, die zwar eine größere Anzahl von Branchen umfassen, die aber eher als Kramläden denn als Großbazare anzusehen sind. Mit einigen Puncten, nämlich zu 1, 3 und 4 kann man sich einverstanden erklären. Den Punct 4 sollte man noch dahin erweitern, daß von der Steuer auch solche Geschäfte auszuschließen sind, die zwar einen großen Umsatz haben und auch eine große Anzahl von Branchen umfassen, die aber das Gewerbe eher fördern als stören. Es sind damit solche Geschäfte gemeint, die nur Waaren erlesenster Art, wirkliche Erzeugnisse des Kunsthandwerkes, verkaufen. Diese Geschäfte heben nicht nur den Geschmack des Publicums, sondern sie verschaffen auch dem Kunsthandwerker Verdienst und Absatz; sie sind die nothwendigen Vermittler zwischen den Kunsthandwerkern und dem Publicum. Bedenklich ist der Gedanke der Besteuerung nach der Zahl der Branchen, denn wie will man die Branchen gegeneinander abgrenzen? Man würde damit zu der Bönhasenriecherei kommen, die in den Zeiten der Zünfte so böses Blut gemacht hat. Am einfachsten bleibt die Besteuerung nach dem Umsatze, weil damit gerade das getroffen wird, was getroffen werden soll, nämlich der die kleineren Geschäfte schädigende übergroße Betrieb von Waaren nach dem Grundsatze: großer Umsatz, kleiner Verdienst. Indem man durch die Umsatzsteuer den kleinen Einzelverdienst noch verringert, thut man der Möglichkeit des Entstehens neuer Massengeschäfte in erwünschter Weise Abbruch.

* **Berlin,** 28. Juni. Von den zahlreichen theils fertiggestellten, theils in Angriff genommenen afrikanischen Bahnen werden unzweifelhaft zwei in schädlicher Weise auf Deutsch-Ostafrika einwirken, zunächst die schon fertige Congobahn. Bekannt ist, daß die Belgier seit Jahren bereits aus Manyema, von wo früher der gesammte Handelsverkehr nach der deutsch-ostafrikanischen Küste ging, diesen zum größten Theile nach dem Congo abgelenkt haben; das muß sich jetzt verstärken. In zweiter Linie wird die Bahn, welche C. Rhodes unter Zinsgarantie Englands von Maschonaland bis zum Tanganyika bauen will, nach Süden den Handel von unserem Schutzgebiete abziehen. Seit Jahren bemühen sich bereits die Engländer, den Verkehr vom Tanganyika nach

dem Nyassa hinzulenken. Dieser Plan würde mit Herstellung der Bahn vollkommen gelingen, wenn nicht zu gleicher Zeit im deutschen Schutzgebiete auch Eisenbahnen in Angriff genommen würden. Schon aus praktischen Gründen ist es unumgänglich, daß deutscherseits grundlegende Beschlüsse über den Bau von Eisenbahnen in den Colonien gefaßt werden. Dem Reichstage werden in seiner nächsten Session wahrscheinlich zwei Vorlagen über Eisenbahnbauten in Usambara und Südwestafrika zugehen, wobei man Gelegenheit zur eingehendsten Erörterung dieser Fragen hat. Im Jahre 1895 schon betheiligte sich das Reich mit einem Betrage von 100 000 ℳ an den Vorarbeiten für eine Centralbahn in Ostafrika, man gab jedoch den Plan auf, weil nach Erklärungen von Sachverständigen der Verkehr nicht einmal die Betriebskosten decken würde. Den Anschlag kann das heute nicht mehr geben. Der Bau von Bahnen ist zur unabweislichen Nothwendigkeit für die Colonien geworden.

⊙ **Berlin**, 28. Juni. (Telegramm.) Wie der „Reichsanz." meldet, hat der Kaiser den General der Cavallerie **von Froben**, Gouverneur von Metz, den Rothen Adler-Orden ersten Classe mit Eichenlaub und dem Vice-Admiral **Bartsch** den Kronen-Orden erster Classe verliehen.

⊙ **Berlin**, 28. Juni. (Telegramm.) Die **Commission für Arbeiterstatistik** trat gestern, wie officiös berichtet wird, unter dem Vorsitze des Unterstaatssecretairs Fleck zusammen. Es wohnten ihr Commissare des Staatssecretairs des Innern, des preußischen Handelsministers und im Auftrage des Hamburger Senats der Fabrikinspector Giesecke bei. Zur Berathung standen Erhebungen über die Arbeitszeit in Getreidemühlen, Erhebungen über die Verhältnisse der in den Gast- und Schankwirthschaften beschäftigten Personen und Erhebungen über die Sonntagsarbeit bei der Binnenschifffahrt und im Flößereibetriebe.

⊙ **Berlin**, 28. Juni. (Telegramm.) Die gestrige Nachmittagssitzung des **Beiraths für Auswanderungswesen**, der auch der Unterstaatssecretair Rother beiwohnte, nahm in zweiter Lesung die Geschäftsordnung an. Darauf wurde über ein Concessionsgesuch berathen. Jannasch und Hammacher referirten. Der Beirath faßte schließlich in der Angelegenheit einen Beschluß. Hiermit wurde die Tagesordnung erledigt und die erste Tagung des Beiraths geschlossen.

* **Memel**, 26. Juni. Ein Wahlunicum darf das Stichwahlergebniß aus Bommelsvitte im Wahlkreise Memel genannt werden. Dort waren, nach dem „Memeler Dampfboot", am 16. Juni für den conservativen Generaloberst v. Waldersee 86, für den Littauer Smalakies 3, für den Freisinnigen Ancker 49, für den Socialdemokraten Braun 107 Stimmen abgegeben worden. In der Stichwahl bekam Waldersee 260, Smalakies 122 Stimmen, so daß ein großer Theil der Socialdemokraten für den Grafen Waldersee gestimmt haben muß.

* **Danzig**, 28. Juni. (Telegramm.) In der hiesigen Vorstandssitzung der Deutschen Colonialgesellschaft wurde ein Antrag des Präsidenten, des Regenten Johann Albrecht von Mecklenburg, betr. den Verlust der Reichsangehörigkeit, angenommen. Derselbe geht dahin, daß nur Derjenige die deutsche Reichsangehörigkeit verlieren soll, der einen darauf bezüglichen Antrag stellt. — Die Theilnahme an der Tagung der Colonialgesellschaft war noch niemals so lebhaft, wie hier in Danzig. Namentlich sind die Mitglieder auswärtiger Abtheilungen ungemein zahlreich anwesend. Die Bevölkerung bekundet ihre Theilnahme durch reichen Flaggenschmuck. Der gestrige Begrüßungsabend zeichnete sich durch die äußerst liebenswürdige Gastfreiheit der Danziger aus. Nach den officiellen Ansprachen dankte Herzog Johann Albrecht der auftretenden Danziger Abtheilung. Zur Seite des Herzogs hatte Rudolf v. Bennigsen Platz genommen, der Gegenstand herzlicher Ovationen wurde.

* **Celle**, 28. Juni. (Telegramm.) Generallieutenant z. D. v. Schmidt hat den Vorsitz im Bezirke Nordhannover des deutschen Kriegerbundes niedergelegt.

* **Dortmund**, 27. Juni. Die socialdemokratische Partei in Dortmund hat gegen die Reichstagswahl Protest erhoben. Bekanntlich ist Hilbck (nl.) gegen Dr. Lütgenau (Soc.) gewählt worden.

* **Naumburg**, 27. Juni. Der Wahlkreis Naumburg-Weißenfels-Zeitz ist bei der am 24. d. M. erfolgten Stichwahl, wie schon gemeldet, an die Socialdemokraten verloren worden. Es standen sich gegenüber der Candidat der Conservativen und des Bundes der Landwirthe Rittergutsbesitzer Dippe-Plotho und der Socialdemokrat Redacteur Thiele-Halle. Letzterer hat mit einer Mehrheit von etwa dreihundert Stimmen gesiegt. Bei den Reichstagswahlen 1887, 1890 und 1893 wurde der Wahlkreis von dem damaligen nationalliberalen Candidaten Günther-Naumburg gegen die Socialdemokraten behauptet, und zwar am 21. Juni 1893 noch mit einer Mehrheit von 2406 Stimmen. Für die diesmalige Wahl lehnte Günther-Naumburg die Candidatur ab. Mit einem conservativ-agrarischen Candidaten ging der Wahlkreis verloren, der mit einem zuverlässig liberalen Candidaten, wie Präsident Günther, behauptet worden war.

* **Erfurt**, 27. Juni. Die hier im dritten Jahrgang erscheinende national-sociale „Volkszeitung" hat mit dem heutigen Tage ihr Erscheinen eingestellt. Da auch das Hauptorgan der jungen Partei, die „Zeit", bereits vor längerer Zeit eingegangen ist, so verbleibt den Nationalsocialen nur noch die von Pfarrer Naumann herausgegebene Wochenschrift „Die Hilfe".

* **Weimar**, 27. Juni. Die „Weimar. Ztg." veröffentlicht die folgende Danksagung:

Ein erhebendes, seltenes Fest ist Mir soeben zu feiern beschieden worden, und in demüthiger Dankbarkeit gegen die Führung des Himmels blicke Ich auf die vergangene Zeit zurück, eine Zeit, reich an Beweisen göttlicher Gnade, die Mir und den Meinigen widerfahren sind. Wie herrlich sich diese auch an uns offenbart hat, nirgends ist sie Mir doch beglückender entgegengetreten, als in der immer gleichen, liebevollen Theilnahme Meiner Landeskinder. Eine treue Begleiterin aller Ereignisse in Meinem Hause, der freudigen, wie der traurigen, hat diese schöne Herzensempfindung auch der letzten Geburtstagsfeier gleichsam eine höhere Weihe verliehen; tief bewegen Mich die unzähligen Kundgebungen anhänglicher Gesinnung, deren Anlaß der gestrige Tag gewesen ist, und erfüllen Mein Herz mit inniger Dankbarkeit. Auf das Freudigste bezeuge Ich diese durch den erneuten Ausdruck Meiner allbekannten landesväterlichen Gefühle und hege das feste Vertrauen, daß mit Gottes Hilfe die bisherige enge Gemeinschaft zwischen Meinem geliebten Lande und seinem angestammten Fürstenhause fortbestehen werde bis in die fernste Zeit, als sicherstes Unterpfand einer glücklichen Zukunft.

Wilhelmsthal, den 25. Juni 1898.

Carl Alexander.

* **Breslau**, 28. Juni. (Telegramm.) Der frühere Landtagsabgeordnete Consistorialrath und Stiftspfarrer Anton Conrad zu Scheibe ist, der „Schlesischen Zeitung" zufolge, gestern gestorben.

* **Hirschberg**, 26. Juni. Eine interessante Entscheidung in einer Beleidigungsklage hat das hiesige Landgericht gefällt. Es hat den Redacteur des „Boten aus dem Riesengebirge", Werth, wegen Beleidigung des Landraths v. Lösch zu 300 ℳ Geldstrafe verurtheilt, weil er letzterem vorgeworfen hatte, daß er nach Mustern aus Puttkamerun gehandelt habe. In diesem Vorwurf liege eine schwere Beleidigung. Es sei bekannt, daß der Landrath v. Puttkamer sich gröblich vergangen und weit die Vorschriften des Regierungsreglements überschritten habe. In der Behauptung, Herr v. Lösch habe sich Herrn v. Puttkamer zum Muster genommen, liege der Vorwurf, er habe so wie dieser gehandelt. Das enthalte eine schwere Beleidigung.

* **Frankfurt a. M.**, 27. Juni. Die „Frkf. Ztg." berichtet: Der socialdemokratischen Partei war von der Polizeibehörde für ihre aus Anlaß ihres Wahlsieges geplante „Siegesfeier" ein Aufzug gestattet worden, aber nur für 10 000 Personen. In letzter Stunde wurde die Genehmigung widerrufen und eine starke Abtheilung Schutzmannschaft an der Obermainbrücke aufgestellt, um nöthigenfalls einen Aufzug dort aufzulösen. Der starke Regen verhinderte aber den Zug wie die Auflösung.

* **Aus Baden**, 27. Juni. Einen weiteren Beitrag zur ultramontanen Agitation bei der letzten Reichstagswahl liefert die in Radolfzell erscheinende „Freie Stimme vom See", die sich mit Bezug auf die Stichwahl im ersten badischen Wahlkreise folgendermaßen äußert:

Nach Erfahrungen und Beobachtungen bei der letzten Reichstagswahl scheint es wohl, daß die schönen Worte des Bischofs v. Ketteler in vielen Herzen katholisch sein wollender Männer erstorben sind. Am Konradifest 1876 betonte er das Wort des Herrn: „Wer mich vor den Menschen bekennt, den will ich auch vor dem himmlischen Vater bekennen; wer mich aber verleugnet, den werde ich vor meinem himmlischen Vater verleugnen." Nun ist bei dieser Wahl nachgewiesen, daß Viele nicht gewählt, welche gut katholisch sein wollen. Nachweisbar sind in katholischen Vereinen leider Viele nur Scheinkatholiken. Solche „Auchkatholiken" gehören mit Fug und Recht gebrandmarkt.

Hier wird also die Stimmabgabe für den ultramontanen Candidaten schlankweg dem Bekenntniß zu Christus gleichgesetzt!

* **St. Johann**, 27. Juni. Das Landgericht in Saarbrücken verhandelte heute als Berufungsinstanz des Beleidigungsprocesses Stöcker-Stumm wegen der bekannten, im April 1896 in Neunkirchen gehaltenen Rede Stumm's. Vom Amtsgericht Neunkirchen war Stumm freigesprochen worden wegen Wahrung berechtigter Interessen. Nach der heutigen eingehenden Verhandlung, wobei Stöcker zugegen war und manches in einem anderen Lichte erschien, vertagte das Gericht den Urtheilsspruch auf acht Tage. — Gleichzeitig wurde der Beleidigungsproceß Stöcker-Schwuchow in zweiter Instanz verhandelt, da beide gegen das erste Urtheil, das gegen Schwuchow auf 200 ℳ und auch für Stöcker nicht ganz günstig lautete, Berufung eingelegt. Auch hier erfolgte die Vertagung des Urtheils auf nächsten Montag.

W. **Stuttgart**, 27. Juni. Der vor 8 Wochen begonnene Ausstand der Zimmerleute hat heute sein Ende gefunden. Die Streikenden haben nichts erreicht, denn ihre Hauptforderungen haben sie nicht durchgesetzt. Das Baugewerbe wurde durch den langen Streik schwer geschädigt und die Arbeiter selbst haben nahezu 50 000 ℳ eingebüßt. — In Heilbronn wurden am Sonnabend und Sonntag noch etwa 20 Burschen, die neue Ausschreitungen versuchten, verhaftet. Zu ernsten Ruhestörungen ist es nicht mehr gekommen, da Polizei und Militair energisch vorgingen. Patrouillen durchzogen fortwährend die Hauptstraßen und verhinderten jede Ansammlung von Friedensstörern. Das Rathhaus war mit Militair besetzt, der Marktplatz von Polizei abgesperrt. Der Schaden am Rathhause und Rathskeller wird auf tausend Mark geschätzt.

Oesterreich-Ungarn.

Preßberichtigung.

* **Wien**, 28. Juni. Das „Fremdenblatt" stellt in einer nur im eigenen Namen ohne amtliche Autorisation geführten Polemik gegen den „Glas Crnogorca" fest, daß die im „Pester Lloyd" dem „Glas Crnogorca" zugeschriebene Meldung über den Londoner Besuch des Fürsten Nikolaus thatsächlich dem Agramer „Srbobran" entlehnt war, sowie daß ein Irrthum des Citats vorlag, dessen Rectification von montenegrinischer Seite niemals begehrt wurde. Wohl aber habe das „K. K. Telegraphen-Correspondenz-Bureau" ein ihm von montenegrinischer Seite zugegangenes Telegramm, welches die Richtigstellung der vom „Pester Lloyd" dem „Glas Crnogorca" zugeschriebenen Aeußerung feststellte, bereitwilligst veröffentlicht und verbreitet. Nichtsdestoweniger beschuldigte später der „Glas Crnogorca" auch das „K. K. Telegraphen-Correspondenz-Bureau" unter Hervorhebung seiner Eigenschaft als Regierungsorgan der Mitwirkung an einer beabsichtigten Fälschung, wie denn das „Fremdenblatt" überhaupt feststellt, daß der „Glas Crnogorca" in unzweifelhafter Weise die kaiserliche und königliche Regierung mit der Affaire in Zusammenhang zu bringen suchte und zwar in einem höchst ungebührlichen Tone. Nur gegen diese Insinuation und gegen den Ton des „Glas Crnogorca" gegenüber der kaiserlichen und königlichen Regierung richtete sich die amtliche Zurechtweisung des „Glas Crnogorca" durch das „Fremdenblatt".

Standrecht.

* **Lemberg**, 28. Juni. (Telegramm.) Der Ministerpräsident Graf Thun verfügte als Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Justizminister die Verhängung des Standrechts über die politischen Bezirke Limanowa und Neusandec für die Verbrechen des Mordes, Raubes, der Brandlegung und öffentlichen Gewaltthätigkeit.

Vertagung.

* **Pest**, 28. Juni. Die beiden Häuser des Reichstags sind heute durch eine königliche Verordnung bis zum 5. September vertagt worden.

Frankreich.

Neues Ministerium.

* **Paris**, 28. Juni. (Telegramm.) Das Ministerium ist endgiltig constituirt: Brisson — Vorsitz und Inneres, Delcassé — Aeußeres, Peytral — Finanzen, Sarrien — Justiz, Bourgeois — Unterricht, Cavaignac — Krieg, Lockroy — Marine, Trouillot — Colonien, Marucéjouls — Handel, Viger — Landwirthschaft, Senator Tillaye — öffentliche Arbeiten, Vallée — Secretair des Innern, Mougeot — Post.

* **Paris**, 28. Juni. (Telegramm.) Dem „Eclair" zufolge wird Brisson am Donnerstag in der Kammer eine Regierungserklärung verlesen. Diese wird die Nothwendigkeit von Finanzreformen und besonders Erhebung der Getränkesteuer betonen und eine energische und besonnene auswärtige Politik versprechen. Eine sehr scharfe Stelle der Regierungserklärung wird gegen die Dreyfus-Agitation gerichtet sein. Brisson wird eine etwaige Interpellation sofort annehmen. — Das Cabinet wird vorläufig mit Zurückhaltung beurtheilt. Einzelne Blätter nennen es ein radicales Ministerium ohne radicale Politik. „Libre Parole" behauptet, Cavaignac habe darauf bestanden, daß Brisson, der ein Freund Dreyfus' sei, keinesfalls das Justizministerium übernehmen dürfe, und Brisson habe sich diesem Verlangen schließlich gefügt.

Luxemburg.

* Die „M. Ztg." erhielt eine Nachricht aus **Luxemburg**, 28. Juni, wonach der Zustand des Großherzogs hoffnungslos ist. Der Staatsminister Eyschen verläßt nicht mehr das Krankenzimmer. Der Erbgroßherzog Wilhelm ist ebenfalls erkrankt und zwar an Rheumatismus.

Italien.

Neues Ministerium.

* **Rom**, 28. Juni. (Telegramm.) Der „Messaggero" bestätigt die gestern Abend mitgetheilte Ministerliste. Man glaubt, die officielle Liste werde heute Abend veröffentlicht werden können. Es fehlen nur noch die Beitrittserklärungen von Fortis und Carcano, weil diese von Rom abwesend sind.

Rußland.

Baron Frederic; Preßstimmen.

* **Petersburg**, 28. Juni. (Telegramm.) Der Minister des kaiserlichen Hofes, Baron Frederic, ist unter Beibehaltung dieses Postens zum Generalcommandanten des kaiserlichen Hauptquartiers ernannt worden. (Wiederholt.)

* **Petersburg**, 28. Juni. (Telegramm.) In einer Besprechung des Cabinets Brisson hebt das „Journal de St. Petersbourg" hervor, mit Brisson an der Spitze könne von einer Versöhnung der sich gegenüberstehenden Ansichten in keiner Weise die Rede sein. Das Princip der Union der Republikaner scheine endgiltig aufgegeben zu sein. Der Artikel schließt: „Die Durchschnittsmeinung im Lande, die während des Ministeriums Méline sich an die ministerielle Stetigkeit gewöhnte, dürfte sich schwer täglich wechselnden Combinationen anpassen: sie wünscht eine politische Lage, die nie von der Sorge um den morgigen Tag freies Arbeiten gestattet." — Die „Nowoje Wremja" führt aus, die öffentliche Meinung sehe das Cabinet Brisson nur als ein nothwendiges Uebel an. Sein Erscheinen beweise die völlige Bankerotterklärung der jetzigen Kammer.

Orient.

* **Konstantinopel**, 27. Juni. (Telegramm.) Aerzte mit Instrumenten und Medicamenten sind zur Armee nach Yemen abgegangen. — Blättermeldungen zufolge soll die Erbauung eines Blockhauses zwischen Sana und Hodeyda beschlossen sein. — Vorgestern Nacht wurden die Minister in den Yildiz Kiosk berufen, wie man glaubt wegen Nachrichten aus Yemen. (Wiederholt.)

Asien.

Neues japanisches Cabinet.

* **Yokohama**, 28. Juni. (Telegramm.) Meldung des „Reuter'schen Bureaus". Die Grafen Okuma und Itagaki wurden gestern in den kaiserlichen Palast berufen und erhielten den Auftrag, das Cabinet zu bilden. Die Rücktrittsgesuche des Marineministers Saigo und des Kriegsministers Katsura sind nicht angenommen worden; diese beiden Minister dürften daher ihren Posten behalten.

Amerika.

Der Krieg.

* **Madrid**, 28. Juni. (Telegramm.) Dem Vernehmen nach wird „Camara" heute die Fahrt durch den Suezcanal antreten. Er hat die erforderliche Menge Kohlen an Bord. Die Regierung glaubt nicht, daß ein amerikanisches Geschwader nach Spanien kommen wird; trotzdem hat sie Maßnahmen für diesen Fall getroffen. Schiffe sind zu diesem Zwecke bereit und 26,000 Mann sind zu den Fahnen einberufen worden, dieselben werden auf die Häfen am Mittelländischen Meere und am Atlantischen Oceane vertheilt werden.

* **New York**, 28. Juni. (Telegramm.) Die „Tribüne" veröffentlicht folgendes Telegramm von Kairo: Die egyptische Regierung hat die Behörden von Port Said angewiesen, den Heizern, welche der Admiral Camara daselbst geworben hat, zu verbieten, daß sie sich an Bord begeben. Zugleich theilte sie Camara mit, daß eine derartige Anwerbung eine Verletzung der Neutralität bedeuten würde. Die Maschinen des „Auroz" bedürfen der Ausbesserung; Camara kündigte an, daß er 3 Tage in Port Said verweilen werde. (Wdh.)

* **New York**, 28. Juni. Dem Dampfer „St. Louis" ist es gelungen, das einzige zwischen Cuba und der Außenwelt noch bestehende Kabel zu zerschneiden. Sämmtliche Meldungen müssen nunmehr von Cuba über New York gehen. (N. Z.)

* **London**, 28. Juni. (Telegramm.) Ein besonderer Berichterstatter des „Reuter'schen Bureaus" meldet aus Manila unter dem 23. d. M.: „Während der vergangenen Woche fanden ab und zu Feuergefechte zwischen den verschanzten spanischen Truppen und den Aufständischen statt, die letzteren haben aber nicht versucht, neuerdings vorzurücken. Die Spanier behaupten, sie hätten die Aufständischen an einzelnen Puncten zurückgeschlagen, doch ist die Lage in Wirklichkeit unverändert. — Einige Freiwillige, die letzthin auf die Schanzen befohlen waren, verweigerten den Gehorsam und erklärten, nicht auf die Schanzen gehen zu wollen, so lange die regulären Truppen in der Stadt flanirten. — Die Aufständischen richteten am 20. d. M. einige Geschosse auf die Kirche von Sant Anna. 2000 Personen sind damit beschäftigt, eine Schulterwehr von Sandsäcken außerhalb des Festungsgrabens aufzurichten. Es geht das Gerücht um, die Spanier würden die Vorstadt Malate niederbrennen, um das Vorgelände zur besseren Vertheidigung der Stadt freizulegen. Tausende von Bäumen in der Umgegend der Citadelle sind gefällt worden, der botanische Garten ist jedoch verschont geblieben. Sobald die amerikanischen Truppen angelangt sind, werden die Spanier sich hinter die Umwallung und in die Citadelle zurückziehen, man glaubt jedoch, der Widerstand werde nur ein platonischer sein. — Ein französisches Kriegsschiff ist am 22. d. M. von hier abgegangen, nachdem es die spanische Flagge salutirt hatte. Die Preise für alle Lebensmittel sind ungeheuer hoch.

Der Reuter'sche Berichterstatter in Caracas, Venezuela, meldet, daß die venezuelische Regierung einen Vertrag mit einer italienischen Ansiedelungsgesellschaft abgeschlossen hat. Diese erhält eine große Landconcession, verpflichtet sich aber, fünfzehn Jahre lang jährlich 1000 Familien auf dem geschenkten Lande anzusiedeln. Die Regierung wird der Gesellschaft für den besagten Zeitraum für jeden italienischen Einwanderer 18 Francs zahlen. Jeder über zehn Jahre alte Einwanderer erhält sechs Hektaren Land. Alles, was die Einwanderer brauchen, kann zollfrei nach Venezuela eingeführt werden. Die Gesellschaft wird zwei Mal monatlich eine Dampferverbindung zwischen Italien und Venezuela unterhalten. Innerhalb dreier Jahre, von der Unterzeichnung des Contracts an gerechnet, muß die Gesellschaft eine Bank mit einem Capital von 20 000 000 Francs in Venezuela gründen. Sie soll namentlich der Förderung der Landwirthschaft dienen. Dieser Contract ist der erste zur Förderung der Einwanderung, den Venezuela abgeschlossen hat.

Marine.

* **Berlin**, 28. Juni. (Telegramm.) Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Loreley", Commandant Corvettencapitain v. Wietersheim, am 27. Juni in Nicolajew angekommen und beabsichtigt am 30. d. M. nach Sewastopol in See zu gehen. S. M. S. „Habicht", Commandant Corvettencapitain Schwarzkopff, ist am 26. Juni in Liberville angekommen und beabsichtigt am 28. dess. Mts. nach St. Thomé in See zu gehen.

Vermischtes.

—r. **Aus Thüringen**, 28. Juni. Einem Beamten in Kösen kam ein etwa 30 Jahre alter, einarmiger Bettler recht verdächtig vor, weshalb er ihn untersuchte. Dabei stellte es sich heraus, daß der Bettler den andern Arm an den Leib gebunden hatte! Der Mann, der erst vor einigen Tagen aus dem Gefängniß entlassen war, wurde sofort verhaftet. — In Mühlhausen gerieth ein 35 Jahre alter Rangirarbeiter beim Rangiren zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen. Die linke Hälfte der Brust wurde ihm derartig gequetscht, daß er bald darauf verstarb. Der Verstorbene hinterläßt Frau und vier Kinder. — Die durch den Director des Technikums in Ilmenau in Arnstadt ins Leben gerufene Bahnmeisterschule soll zu Michaelis dieses Jahres eröffnet werden. — In Salzungen empfängt ein 21jähriges Mädchen, das fünf Jahre versichert war und in dieser Zeit 18,20 ℳ Versicherungsbeiträge entrichtet hat, eine jährliche Rente von 115,20 ℳ — In Pößneck sind eine Anzahl Schulkinder von der egyptischen Augenkrankheit befallen. Es wurden umfängliche Maßregeln gegen eine Weiterverbreitung der Krankheit getroffen. — Der seit sechs Wochen in Pößneck andauernde Streik der Tischler- und Glasergehilfen ist nun beigelegt und die Arbeit am Montag von den Gesellen wieder aufgenommen worden. Die Arbeitszeit ist auf 10½ Stunden bei 1½ Stunde Mittagspause festgesetzt und eine Lohnaufbesserung von 10 Proc. gewährt worden. — In Zeulenroda ertrank der 1½ Jahre alte Sohn der Familie Scheibe, als das Kind mit seinem Bruder am Bache Blumen pflückte.

Savoy Hotel Albertshof Dresden
vereinigt den höchsten Luxus
mit durchaus mäßigen Preisen.
Man verlange den Prospect ein Kunstwerk!

Statistik.

§§— Der bekannte Gelehrte und Augenarzt Dr. Parent hat kürzlich eine sehr interessante Statistik über die sehr beunruhigende Zunahme der Kurzsichtigkeit und den frühzeitigen Verlust des Sehvermögens aufgestellt. Den Grund hierzu erblickt der genannte Gelehrte in der oft auf falsch angebrachter Sparsamkeit beruhenden Auswahl ganz untauglicher und die Augen ermüdender Brillengläser. Jeder Brillenträgende sollte, seiner Ansicht nach, sein Hauptaugenmerk weniger auf die Billigkeit als darauf lenken, Brillengläser aus tadellos reiner und unbedingt homogener Glasmasse ohne Schlieren zu wählen. Die Schlieren, die sich in allen gewöhnlichen Gläsern vorfinden, sind wie Mikroben in Wasser, obgleich fast unsichtbar, verschlen sie nie ihren verderblichen Eindruck, der sich an den Augen allerdings erst im Laufe der Zeit, aber deshalb um so sicherer fühlbar macht. Als den zu stellenden Ansprüchen am besten entsprechend werden kürzlich von der Königlichen Medicinischen Akademie zu Bonn die auch bei uns schon vielfach bekannten Isometrope-Brillengläser bezeichnet, welche, da sie auf schwächere Curven geschliffen sind, die Ermüdung der Augen ganz bedeutend vermindern. Wir hören, daß diese Gläser auch hier, und zwar bei Herrn Hof-Optiker **M. Tauber**, Grimmaische Straße, zu haben sind. L. — —

Bei **Nieren-** und **Blasenleiden, Harngries** und **Gicht**, bei **Catarrhen** der **Athmungs-** und **Verdauungs**-Organe wird von ärztl. Autoritäten
die Lithion-Quelle
Salvator
mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.
Harntreibende Wirkung!
Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!
Käuflich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellendirection in Eperies.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK—LEIPZIG

Detectiv-Bureau „Vigilanz"
ertheilt gewissenhaft vertrauliche Auskünfte (ev. unter Garantie) über Vermögen u. Familienverhältnisse, Charakter, Ruf, Mitgift etc., beschafft Beweismaterial zu Processen, Aufklärung dunkler Privat- und Erbschaftssachen, heimliche Beobachtung bezgl. Treue v. Angestellten, Gatten, Verlobten, Ermittelung discreter Natur, anonymer, verschlossener Personen. Einziehung zweifelhafter Forderungen aus In- u. Ausland. Geschultes Personal. Vertreter an allen Hauptplätzen der Welt. Erfolge aktenmäßig. Zeugnisse von allen Kreisen. Prosp. u. Ref. gratis. Nur: Grimmaische Str. 26, I.

Großartiger Erfolg. Hiermit bestätige ich Ihnen, daß ich mit Ihrer Opal Pasta vorzügliche Erfolge gehabt habe und zwar bei alten Flecken, welche auf kein anderes Mittel reagirten. Altona. Heinr. Peters, Drogist.

PAT. **Myrrholin-Seife**
„Die einzige Seife, die bisher meine volle Zufriedenheit erlangte", schreibt ein Arzt, nachdem er Versuche mit der Patent-Myrrholin-Seife gemacht. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich.

Blendend weisse Wäsche ohne Bleiche erzielt man nur mit dem echten **Dr. Thompson's Seifenpulver.** Dasselbe ist frei von jeder schädlichen, ätzenden Substanz und greift die Wäsche auch nicht im Geringsten an. **Vorräthig überall.**

Jede Hausfrau verwende für die Wäsche und den Hausbedarf **Elfenbein-Seife** und **Elfenbein-Seifenpulver** mit Schutzmarke „Elefant".

Hammond.
Schnellschreibmaschine.
Vertreter:
Hans v. Stein,
Nürnberger Strasse 9.

Elektrische Fernzünder für Gasglühlicht.
Einfachste Construction, sicherstes Arbeiten.
Für jeden vorhandenen Gasglühlichtbrenner passend.
Neu! Spiritus-Glühlicht „Phöbus".
Absolut explosionssicher, tadellos ruhiges Licht.
Gasgl.-Ges. „Kaiserlicht", G. m. b. H., Leipzig,
Klostergasse 8/10. Telephon Amt I, Nr. 2554.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222 } 2
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153 } 1
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173 } —
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes:
Katharinenstr. 14: Amt I 2935 Königsplatz 7: Amt IV 3575

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Vielief-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: H. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonn-

abends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.
Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.
Volksbibliothek, Roßstr. 14. Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, 2.) 7½—9½ Uhr Abds.
Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.
„Volksbureau", Auskunftsstelle für Invaliditätsversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Eisenstraße 14, part. links. Geschäftszeit von 5½ bis 7½ Uhr. Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei. Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Messsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Messsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends rab unentgeltlich.
Musikhistorisches Museum, Thomaskirchhof 16, täglich Vor- und Nachmittags geöffnet. Telephon I. 2506.
Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Kramerhaus", Kupfergäßchen 1. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr. Eintritt 25 ₰. (Der Ertrag ist für hülfsbedürftige Veteranen bestimmt. Mitglieder des Verbandes frei.)

Bei Brechis's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Marktseite), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags 4 und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ₰ pr. Person (für hiesige und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ₰ pr. Person sind am Westportal zu lösen.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten à 50 ₰ beim Hausmeister.
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr, Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Geschäftsstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Geselligabend. Local: Wildner's Restaurant, Heinrich Schütze, Kramerstraße 3.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Gerberstraße 10, part. Mhr. Herberge 70: freie Versammlungen Sonntags ½9 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht.
Innere Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, I. t. Hornsbellabrik, Weststraße 49.51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.
Zoologischer Garten. Plaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum, Talstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.
Original-Gemälde des Rothenburger Erkers der Thür. Ausst. v. Kunstmaler Hoffmann, München, in L.-Kleinzschocher.
Veterinär-Klinik der Universität, Johannis-Allee Nr. 23. Poliklinik Wochentags von ½10—½12 Uhr. — Aufnahme ins Spital zu denselben Stunden, in dringenden Fällen jederzeit. Telephon 4748.
Veterinär-Klinik, Thier-Asyl, Hufbeschlag-Anstalt. Gustav-Adolphstraße 44. Telephon I. 907.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen Preislagen bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Wasser-Schläuche
in verschiedenen Qualitäten zu billigsten Preisen bei
Robert Kolm, Querstrasse 31.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

J. F. Fuchs, Leipzig, Karpinstr. 15.
Erste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb für Leder-Treibriemen.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und Badegegenstände.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I. 1415.

Prima Gummi-Wasserschläuche
Garantie-„Kreuz"-Schläuche
„Continental-Hochdruck"-Schläuche
empfehlen zu billigsten Preisen
Waage & Pflüger, Ranstädter Steinweg 27.

Daanemora Werkzeuggusstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Reinbold's comprim. blanke Transmissions-Wellen
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen!

Neues Theater.

Mittwoch, den 29. Juni 1898.
Anfang 7 Uhr.
(172. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)

Fidelio.

Oper in 2 Acten von Treitschke. Musik von L. van Beethoven.
Regie: Oberregisseur Goldberg. Direction: Capellmeister Panzner.

Personen:

Don Fernando, Minister	Herr Grober.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	Herr Schelper.
Florestan, ein Gefangener	Herr Moers.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Frl. Eibenschütz.
Rocco, Kerkermeister	Herr Ulrici.
Marzelline, seine Tochter	Frl. Alten.
Jaquino, Pförtner	Herr Marion.
Erster Hauptmann	Herr Benger.
Zweiter Hauptmann	Herr Schröder.
Erster Gefangener	Herr Degen.
Zweiter Gefangener	Herr Schumm.

Staatsgefangene, Officiere, Wachen, Bürger und Bürgerinnen.
Die Handlung geht in einem spanischen Gefängnisse, einige Meilen von Sevilla, vor.
Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.
Souffleur: Frl. Dönges, Frl. v. Rohden, Herr Schütz.
Texte à 30 Pfg. an der Casse und bei den Logenschliessern.
Beurlaubt:
Herr Oberregisseur Abler, Herr Bauberger, Herr Borchardt, Herr Feistel, Herr Franck, Herr Greiner, Herr Hänsler, Herr Heine, Herr Huth, Herr Körner, Herr Krause, Herr Musikdirector Meyer, Herr Graff Müller, Herr Otto, Herr Searle, Herr Stephany, Herr Tanger, Herr Thiele, Herr Unger, Frl. Buje, Frl. Dachs, Frl. Dallbor, Frl. Fiebig, Fr. Franck, Frl. Friese, Fr. Kunzschmann, Frl. Marie Lanz, Frl. Ebba Laur, Frl. Lauterbach, Frl. Linda, Frl. Manke, Frl. Noll, Frl. Rudolfi, Frl. Schäffer, Frl. Weigel.

Opern-Preise.

Einlass ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tagescasse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ₰ an der Tages-Casse.

Repertoire. Donnerstag, den 30. Juni: (173. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Die weiße Dame.** Anf. 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute und morgen: Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Ibsen-Theater

Direction: Dr. Carl Heine.

Theatersaal des Krystall-Palastes.

Mittwoch, den 29. Juni 1898, 8 Uhr.

Der Erdgeist,

Lebensbild in 4 Acten von Frank Wedekind.
Regie: Dr. Carl Heine.
Preise der Plätze: I. Parquet 2,50 ₰, II. Parquet 1,50 ₰, Mittelbalcon 1 ₰, Seitenbalcon 75 ₰, Saal 50 ₰.
Vorverkauf von 10 Uhr ab im Krystall-Palast.
Donnerstag, den 30. Juni 1898: **Ein Hochzeitsabend.**
Hierauf zum ersten Male: **Abschiedssoupper.**
Hierauf: **Die sittliche Forderung.**

Sommer-Theater Drei Linden.

Täglich Vorstellung. Volles Orchester.
Heute Mittwoch, den 29. Juni,

Gewonnene Herzen oder Nord und Süd.

Großes Volksstück mit Gesang in 3 Acten.
Gastspiel der Balletgesellschaft **Mikado** unter Leitung der Balletmeisterin Frl. **Antoinette Campini** vom Stadttheater in Basel.
Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Reservirter Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰. Bons giltig.
Billets für die Herren Studirenden sind beim Castellan Herrn Meisel zu haben.
NB. Bei schlechtem Wetter im Saal Theater.
Direction **Triebel-Schlegel** (Paul Conradi).

Nachlaß-Auction.
Donnerstag, d. 30. Juni, von früh 10 Uhr an kommen in Leipzig, Zeitzer Str. 30, im Garten 2 Nachlässe, bestehend in 2 Sophas, 4 compl. Betten, 2 Nähmasch., div. Stühlen, Tischen u. Schränken, darunter 1 fein pol. Nußbaum-Kleiderschrank, sowie Wäsche, Kleidungsstücke und Anderes mehr gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung.
Trummlitz, Vocalrichter.

In der heute stattfindenden
Auction
kommt noch zur Versteigerung:
ein Buffet mit Apparat, 4 teilig, Gläserspülkasten nach der neuesten Wasserspülung u. dergl. mehr
Nicolaistraße 5.
Scheps, Auctionator.

Canadian
Pacific Railway.
Reizende Touren durch stets **wechselnde Scenerien: Niagara, die großen Seen, Prairien, Rocky Mountains, Banff, heiße Quellen. Jagd und Fischereigründe.** Schnelle herrliche **Ueberland-Route von Europa nach Japan, China, Australien, Neu-Seeland und um die Welt** via **Vancouver.** Beschreibungen frei auf Anfrage an die **Canadian Pacific Railway,** 67 u. 68 King William Street, **London,** E. C., England; ein beliebiges Comptoir von **Thos. Cook & Sons;** oder die **Internationale Schlafwagengesellschaft.**

20. Juni—10. September 1898.

Nach
Rügen.
Kürzester Seeweg.
Schnellste und bequemste Reise nach Binz, Stettin, Göhren, Thiessow und Lohme über Saßnitz-Hafen oder über Greifswald
mit den **von Berlin ab** neu eingelegten **Schnellzügen** und mit den **eleganten Seedampfern „Rügen", „Saßnitz" und „Mönchgut".**
Ausgabe von Sommerkarten mit 45tägiger Giltigkeit und directer Gepäckbeförderung.
Näh. Auskunft ertheilt u. ausführl. Fahrpläne versendet auf Wunsch gern u. unentgeltlich die Rhederei **Aug. Spruth** in **Greifswald.**

Finnische
Dampfschifffahrts-Gesellschaft
Stettin-Reval-Helsingfors
vermittels der comfortablen, schnellfahrenden Passagier-Dampfer
„Nerra Finland" und **„Jakobstad".**
Abfahrt von **Stettin** und **Helsingfors** jeden **Mittwoch, Tages-Anbruch.**
Näheres bei **Gustav Metzler, Stettin.**

Gegen Nat. v. 3 ₰ p. Mon. od. 9 ₰ p. Quart. werden geliefert: **Meyer, Brockhaus Lex., Klassiker, Atlanten** und sonst. größ. Werke gebund. Anlief. **sofort compl.** sub **R. A. 682 „Invalidendank", Leipzig.**

Loose 1ter Classe 134. Lotterie empfiehlt
George Meyer, Collection,
Neumarkt 40, Leipzig.

Hôtel Wilhelmshöhe
Schandau a. Elbe
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publicum für längeren und kürzeren Aufenthalt bei reeller billiger Bedienung.
Selma Beehr Besitzerin.

Bücher-Auction Königsstrasse 1, 1. Etage.
Heute Mittwoch, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab: **Literaturgeschichte. Belletristik. Kunst. Architektur. Illustrirte Werke. Kunstblätter.** — Morgen, Donnerstag, Naturwissenschaften. Medicin. Verschiedenes. Nachträge.

Zur 134. Kgl. Sächs. Landeslotterie
(Ziehung 1. Classe am 4. u. 5. Juli 1898)
empfiehlt Loose in ⁵/₁, ⁵/₂, ⁵/₄, ⁵/₁₀ Eintheilung
Franz Kind, Leipzig, Markt 8, I.

Waldpark-Sanatorium in Dresden-Blasewitz.
Herrliche, ruhige Lage, 15 Min. bis z. Mittelp. Dresdens. Sommer u. Winter geöffnet. Für Erholungsbedürftige, Nervenleid., chron. Kranke, diät. Curen aller Art. (Lungenschwindf. u. Geisteskr. ausgeschl.) Sämmtl. Heilfact. der Wissensch. Zwei Aerzte. Prospecte gratis.

Bad Muskau, O.-L.
Berlin-Görlitzer Bahn.
Eisenmoor- und Mineralbad. Fichtennadelbad. Luftenort.
Altbewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, Nervenkrankheiten, Frauenleiden. Prospecte gratis durch
Gräflich Arnim'sche Badeverwaltung zu Muskau.

Preisgekrönt: Sächs. Thür. Ind.- u. Gew.-Aust.
Vorzgl. Erfolge b. Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Bahnstation **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Bahnstation
Saison: 1. Mai bis Ende September. Prospekte und Auskunft durch die städt. Badeverwaltung.

Soolbad Sulza i. Th.
(Post- u. Eisenbahnstation Stadtsulza der Thüringer Staatsbahn.)
Eröffnung der Saison am **1. Mai.** Prospecte und Auskunft durch die Badeärzte Sanitätsr. **Dr. Schenk,** Dr. **Löber** und die **Badedirection.**

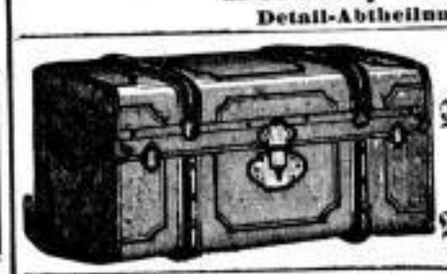
BADEN-BADEN
Park-Hôtel
Höchst geleg. Hôtel I. Ranges, inmitten eines prachtvollen Gartens, mit einzig schöner Rundsicht auf die ganze herrliche Umgebung von Baden. Zwei Minuten vom besuchtesten Theil der Lichtenthaler Allee, fünf Minuten vom Club, Theater und Conversationshaus entfernt. — Spielplätze. — Durch Anbau von Speisesaal, Lesezimmer etc. bedeutend vergrössert. Personenaufzug. Bäder. Prachtvolle Zimmer. Elektr. Beleuchtung, vorzügliche Küche und Weine bei mässigen Preisen.
Alois Mörch, Besitzer.

Ostseebad Ahrendsee in Mecklbg.
Inmitten großer Waldungen m. vorzügl. Promenaden und direct am breiten, steinfreien Strande. Stärkster Wellenschlag. — Ständiger Badearzt. Chausseen u. Omnibus (ca. 10 Minuten entf.) Moderne Hotels, Villen und Logirhäuser. Lohnende Ausflüge. Wahrsch. Doberan oder Kröpelin. Prospecte durch die Badeverwaltung.

Genehmigt in Anhalt, Lippe (beide), Lübeck, Mecklenburg (beide), Königr. Sachsen, S.-Altenburg, S.-Coburg Gotha, S.-Meiningen, S.-Weimar-Eisenach, Schwarzburg-Rudolstadt, Sch.-Sondershausen, Waldeck-Pyrmont.
I. Thüringische Kirchenbau-Geld-Lotterie
zur Restaurirung der Kirche zu Stadtilm.
I. Ziehung am 7. Juli 1898
II. „ „ 14. u. 15. Septbr. 1898
8000 Gewinne zusammen **150000 M.**
Grösster Gewinn ist im günstigsten Fall **75000 „**
Eine Prämie von **50000 „**
Erster Hauptgewinn **25000 „** etc.
Auf 10 Loose ein Gewinn!
Loose à **M. 3,30,** die für **beide Ziehungen gültig** sind (Porto und Liste 30 Pfg. extra)
empfiehlt und versendet **Carl Heintze,** Lotterie-Einnehmer in **Gotha.**

See- und Soolbad Swinemünde.
Gesunde Lage, bequeme Seebadeanstalten, feinsandiger Badegrund, kräftiger Wellenschlag. — Warme Seebäder (grosses Schwimmbassin) und **natürliche Soolbäder (4,75 Procent Salzgehalt nach der Analyse des Gerichtschemikers Dr. Arndt),** ausserdem Heilbäder aller Art. Medico-mechanisches Institut, Massage. — Schöne waldige Umgebungen. — Theater, gute Concerte, Wasser- und Wagencorsofahrten; regelmässige Promenadenfahrten mittelst eleganter See-Salondampfer, viel Schiffsverkehr. — Evangelische und katholische Kirche. — Strassen und Promenaden **elektrisch beleuchtet.** Städtisches Schlachthaus, amtliche Fleischschau. — Bequeme Verbindungen nach allen Richtungen. — Fernsprech-Verkehr. — Wohnungen **unmittelbar am Strande** und in der Stadt in grosser Auswahl während des ganzen Jahres, mässige Wohnungspreise. — 1895: 8582, 1896: 9477 und 1897: 12 488 Badegäste. — Beginn der Curzeit am 1. Juni. Nähere Auskunft ertheilt das Bäder-Verkehrsbureau **F. W. Graupenstein, Leipzig,** Blücherplatz No. 1, und die **Bade-Direction.**

Conserven-Büchsen
best bewährtester Systeme,
Conserven-Kochtöpfe, Kochständer.
Berndt, Lax & Co., Thomasgasse.
Detail-Abtheilung für Haus- und Küchengeräthe.



Hugo Rust's
Rohr-Koffer, Pappelholz-Koffer, Rindleder-Koffer, Taschen und Lederwaaren,
ca. 300 verschiedene Taschen und Koffer zur Auswahl
eigenes, solides Fabrikat.
Petersstraße 6, 1. Et., früher Colonnadenstraße, gegr. 1879.
Große Auswahl. Sehr billige Preise. Preiscourant gratis.

Seebad Heringsdorf
Pension Stephanie
Eichenweg 4,
dicht am Laubwald und Strand gelegen, in unmittelbarer Nähe der Badeanstalten. Haus ersten Ranges mit allem Comfort der Neuzeit. Spiel- und lawn-tennis-Platz.
Sorgfältigste Verpflegung.
Pension 5 ₰ täglich, Kinder 3 ₰ 50 ₰.
Auf Wunsch ausführliche Prospecte.

Gesunder Landaufenthalt, Thür.
Wohnung pro Woche ₰ 2.50.
Wöhlsdorf b. Auma, Gasthof z. Löwen.

Hôtel Monopol, Dresden,
am Ausgang des Hauptbahnhofs, Villenseite. Neues, behagliches Haus. Mässige Preise.

Probeflaschen 50 Pf.
Fl. 2.75 und 4 Mk.
Primavera-Extrait.
blumenreicher, unübertroffener Wohlgeruch.
Echt bei Oscar Prehn, Grimm. Str. 15,
Zur Flora, Filiale Petersstr. 12.

SECT
MATHEUS MÜLLER
gegr. 1838.
ELTVILLE a/Rh.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.
Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs, Ihr Maj. d. Könige v. Bayern, Sachsen u. Württemberg, Ihr. Kgl. Hoh. d. Grossherz. v. Baden u. Herzogs Carl Theodor i. Bayern.

Die Kaffeebrennerei mit Dampfbetrieb
Gegründet 1837. **Gegründet 1837.**
A. Zuntz sel. Wwe.
Königl. Hoflieferant.
Bonn a. Rh. Berlin. Hamburg.
empfiehlt ihre rühmlichst bekannten
Gebrannten Kaffees
in Preislagen von Mk. 1,50; 1,60; 1,70; 1,80; 1,90; 2,— pr. ½ Ko. und Packungen von ½ und ¼ K.,
ferner neu eingeführt:
Hamburger Mischung No. 2 à Mk. 1,40 pr. ½ Ko.
Berliner Mischung . . . . à Mk. 1,20 pr. ½ Ko.
in Packeten von ½ und ¼ Ko.
Käuflich in allen besseren Geschäften der Consum-Branche.

Henkell „Trocken“,

der bei den von der Stadt Dresden Sr. Majestät dem Könige jüngst gegebenen Jubiläumsfestlichkeiten als alleiniger Deutscher Schaumwein serviert wurde, war die

einzige Sect-Marke

auf dem jetzt unter dem Vorsitze

Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen

stattgehabten

Johanniter-Feste.

“APENTA”

Das beste Ofener Bitterwasser.

Geeignet für längeren Gebrauch bei Verstopfung, Gicht und Fettsucht.

Käuflich bei **Samuel Ritter**, allen Apothekern und Drogisten.

Leipziger Brotfabrik

Gebr. Joachim, Pätz & Comp.

L.-Eutritzsch, Delitzscher Strasse 90

Telephon I, 4379.

Der beste Beweis

für die Güte unseres Brotes ist die bereits erreichte Höhe der Fabrikation von wöchentlich

circa 100,000 Pfund Brot.

Es ist erklärlich, dass die Hausfrauen es vorziehen, ihren Angehörigen ein Brot vorzusetzen, zu welchem der Teig in denkbar sauberster Weise und zwar durch Maschinen hergestellt wird. — Die Consumenten haben ein Recht, das wichtigste Nahrungsmittel, das Brot, allen hygieinischen und sanitären Anforderungen entsprechend hergestellt zu verlangen.

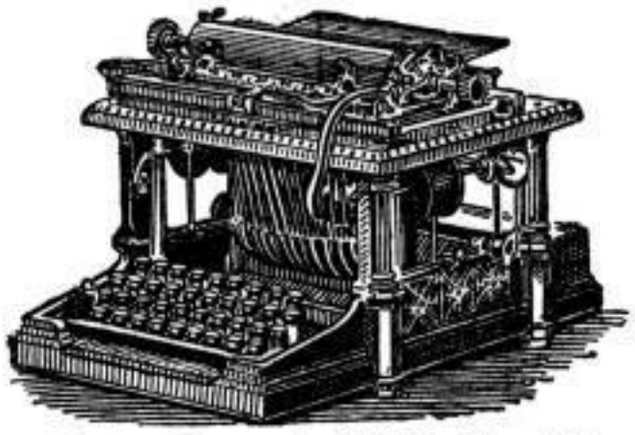
Alles dies erfüllen wir.

Wir bitten die geehrten Hausfrauen, einen Versuch mit unserem Brot zu machen, und laden zur Besichtigung unseres Etablissements ein.

Man achte auf die Schutzmarke.

Zu haben in unseren eigenen Geschäften und circa 300 durch unsere Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Unsere neue Deutsche Schreibmaschine Modell 98.



Remington Sholes Co. m. b. H. Berlin, Wien, Moskau.
Leipzig, Grimmaische Strasse 17, I.

Leipzig 1897: Königl. Sächs. Staatsmedaille, höchste Auszeichnung! In der Geldschrankfabrikation nur einmalig verliehen!

Carl Kästner, Leipzig,

Lieferant der Deutschen Reichshauptbank in Berlin und der Kaiserlichen Post,
empfiehlt seine bestbewährten
feuer-, fall- und diebessicheren

Geldschränke

mit Stahlpanzer u. unübertroffenen Schlössern, sowie Cassetten.

Zuletzt bewährt:

1897 beim Brande des Geschäfts- und Wohnhauses der Firma Joh. H. Nolting in Dorum in Hannover.

1896 bei einem mehrere Nächte hindurch versuchten schweren Einbruch im Wohnhause des Herrn Isider Baruch, Lodz (Russ. Polen), in Abwesenheit des Besitzers.

1894 b. Brande des Rohproductenlagers der Firma W. Drüsse im Alten Amtshof zu Leipzig.

1894 beim Brande der Mechan. Weberei des Herrn Louis Fischer in Greiz i/V.

1894 beim Brande der Mechan. Weberei der Herren A. W. Bär & Co., Zschopau i. S.

1894 beim Brande des Geschäftshauses der Herren D. & A. Heydenreich in Sao Paulo, Brasilien.

1893 beim Fabrikbrande des Herrn August Paul in Reichenbach i. V.

1892 beim Fabrikbrande der Herren Bechler & Dressel in Lengenfeld in V.

1891 beim Fabrikbrande der Herren Schreiber & Co. in Einsiedel bei Chemnitz i. S.

1890 beim Fabrikbrande der Herren J. J. Arnd & Zoonen in Amsterdam.

1890 beim Brande des Gutes des Herrn Söhnel in Grossnaundorf bei Pulsnitz in Sachsen.

1890 beim Rathhausbrande in Lausigk, Sachsen.

1889 beim Rathhausbrande in Hartenstein, Erzgebirge.

1888 b. Brande des Rudloff'schen Dampfsägewerks Georgenthal in Thüringen.

1888 beim Brande des Etablissements der Herren Sundt & Co., Bergen, Norwegen etc. etc.

Maschinenfabrik
Richard Lehmann, Dresden
Zwickauerstr. 45.

Knet-, Misch- u. . . . Teigverarbeitungs- . . . . Maschinen

Back- und Trockenöfen

Bahlr. höchste Auszeichnungen.
Patente in vielen Ländern.

Specialmaschinen und Oefen
für chemische u. verwandte Industrie.

Vollständige Bäckereien und Brodfabriken.
Biscuit-, Cakes- u. Waffeleinrichtungen.
— Maschinen —
für Wurstwaren, Conserven und Pharmacie.
Ausführliche Prospekte kostenfrei.

Amerikanische Rolljalousie- und Flach-Pulte

in verschiedenen Ausführungen und Preislagen.

Technisch vollkommenstes Schreibpult.

Verschluss sämmtlicher Fächer durch Herablassen der Jalousie.

Ein Schloss öffnet alle Fächer.

Unentbehrlich für jeden praktischen Geschäftsmann, Rechtsanwalt, Arzt, Gelehrten, Schriftsteller, Beamten etc.

Zierde für jedes Bureau und Zimmer.

Glogowski & Co., Leipzig, Augustusplatz 1.

Handschuhe,

Cravatten, Träger, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Oberhemden, Strümpfe, Parfüms (von 25 ₰ an) etc. etc.

E. Hoyer,

Universitätsstrasse No. 2,
3. Laden ab Grimmaische Strasse.

Versand-Cartons

Hut-Cartons

Alfred Krippner
Leipzig
Katharinenstr. 23.

D.R.G.M. 90679

Geißler's Strumpf mit getrennten Zehen

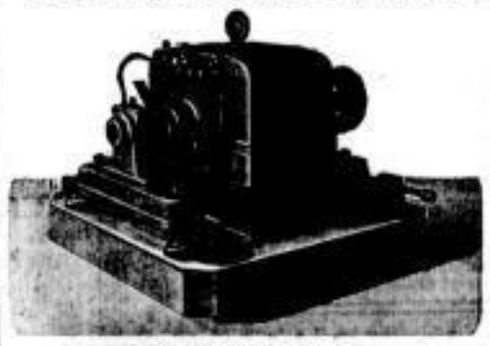
wird bei Schweißfuß, wunden, mit Hühneraugen u. s. w. behafteten Zehen, von Aerzten sowohl, als auch von Privaten warm empfohlen. Das dazu verwendete Garn fitzt nicht und läuft nicht ein. (Garantie: Lieferanten.) **Versandt an Private** unter **Nachnahme für 1 Paar** Socken 1 ℳ 75 ₰, Damenstrümpfe 2 ℳ 50 ₰.

Wiederverkäufer überall gesucht.
Lizenzen werden vergeben.

Hermann Geissler, Zeitz,
mech. Strickerei.

Selbstständigkeit u. guten Verdienst gewähren:
Strickmaschinen
Gründlicher, leicht faßlicher Unterricht! Beschäftigung u. Existenz-Nachweis. Nadeln, Spulen, Formen, Spulräder, Winden, Garne u. s. w.
Hugo Günther, Schenkendorfstraße 19, I.
Strickmaschinen-Fabriks-Lager.

Grob's zweipoliger Elektromotor. Modell E. Z.



Feinste Referenzen.
Goldene Medaille der Ausstellung zu Leipzig 1897.

Maschinenbauanstalt
J. M. Grob & Co.
Ges. m. b. Haftung.
Leipzig-Eutritzsch.

Elektrische Maschinen

für
Beleuchtung, Kraftübertragung, Metallniederschlag.

Complete elektrische Anlagen

nach den neuesten Erfahrungen in vollendetster Ausführung.

Man verlange unsere Preisliste Nr. 210.

Jede bessere Schreibwarenhandlung führt Günther Wagner's

Pelikan-Tinte

in 4 Sorten für alle Zwecke. Prospekte, Proben auf Wunsch.
Alleiniger Fabrikant: **Günther Wagner,** Hannover-Wien (gegr. 1838).

Billigste und beste **photogr. Apparate** und **Utensilien** von der Firma H. H., bei Fischer, Gelegenheitskäufe zu jedem Preis. Preisliste gratis und franco.

Hierzu fünf Beilagen.

Amtlicher Theil.

Verordnung,

Maßregeln zur Abwehr und Unterdrückung der Geflügelcholera betreffend.

vom 22. Juni 1898.

Nachdem durch Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 16. Juni dieses Jahres (Reichsgesetz-Blatt S. 911) gemäß des § 10 Abs. 2 des Gesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, vom 23. Juni 1880 / 1. Mai 1894 für das Gebiet des Königreichs Sachsen vom 1. Juli dieses Jahres ab bis auf Weiteres für die **Geflügelcholera** die Anzeigepflicht eingeführt worden ist, wird zur weiteren Ausführung dieser Bestimmung Folgendes verordnet:

§ 1. Alle in das Königreich Sachsen eingeführten und zu Handelszwecken, insbesondere zum Verkauf im Umherziehen bestimmten **Gänse** dürfen, sei es in einzelnen Stücken, sei es im Ganzen, erst dann verkauft werden, wenn dieselben, laut Zeugniß des zuständigen Bezirksthierarztes, während einer Beobachtungsdauer von 3 Tagen sich frei von der Geflügelcholera erwiesen haben.

Vor Ertheilung des bezirksthierärztlichen Gesundheitszeugnisses ist ein Umherziehen der Gänse im Lande verboten und der Wechsel des Standortes des betreffenden Transportes nur mit Genehmigung des zuständigen Bezirksthierarztes gestattet.

Die Händler sind verpflichtet, binnen 12 Stunden nach Einführung der Gänse hiervon unter genauer Angabe der Stückzahl Anzeige bei der Ortspolizeibehörde zu machen. Dieselbe Verpflichtung haben auch die Besitzer von Gast- oder Privatställen, in welchen die Gänse untergebracht werden.

Die Ortspolizeibehörde hat über die erfolgte Anzeige eine Bescheinigung auszustellen und sodann ungesäumt behufs Untersuchung der Gänse dem Bezirksthierarzte schriftlich Mittheilung zu machen. In letzterer muß der Tag der Einstellung und die Zahl der Gänse angegeben sein.

Die Kosten der Untersuchung sollen dem Händler zur Last.

Nach Ablauf der Beobachtungsfrist ist eine gründliche Reinigung der von den eingebrachten Gänsen benutzten Räumlichkeiten vorzunehmen und polizeilich zu controliren.

§ 2. Der Besitzer von Hausgeflügel (Gänsen, Enten, Hühnern aller Art) ist verpflichtet, von dem Ausbruche der Geflügelcholera in seinem Geflügelbestande und von allen verdächtigen Erscheinungen bei demselben, welche den Ausbruch dieser Seuche befürchten lassen, sofort der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten, auch die Thiere von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.

Die gleichen Pflichten liegen demjenigen ob, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirthschaft vorsteht, ferner bezüglich der auf dem Transporte befindlichen Thiere deren Begleiter und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Thiere dem Besitzer der betreffenden Gehöfte, Stallungen oder Weiden.

Zur sofortigen Anzeige sind auch die Thierärzte und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerbsmäßig mit der Ausübung der Thierheilkunde beschäftigen, sowie diejenigen, welche gewerbsmäßig thierische Cadaver beseitigen, verwerthen oder bearbeiten.

§ 3. Die Ortspolizeibehörde hat von der erfolgten Anzeige dem Bezirksthierarzte Mittheilung zu machen; letzterer hat dem betreffenden Besitzer eine Belehrung über die Behandlung der kranken Thiere und die zu ergreifenden Vorsichtsmaßregeln zuzufenden. Gedruckte Exemplare dieser Belehrung sind von der Commission für das Veterinair-Wesen zu beziehen.

Die Zuziehung des Bezirksthierarztes behufs sachverständiger Ermittlung des Seuchenausbruches hat nur dann zu erfolgen, wenn der Seuchenausbruch den zum Verkauf im Umherziehen bestimmten Bestand eines Händlers betrifft, oder wenn eine stärkere Häufung der Seuchenfälle in einem Gehöfte oder Orte die Gefahr einer größeren Seuchenausbreitung befürchten läßt.

§ 4. Stellt in den Fällen des § 3 Abs. 2 der Bezirksthierarzt den Ausbruch der Geflügelcholera fest, so hat die Ortspolizeibehörde unverzüglich nachstehende Anordnungen zu treffen:

a. die kranken und verdächtigen Thiere unterliegen der Gehöftsperre, Stallsperre. Als verdächtig gilt alles Hausgeflügel (Gänse, Enten, Hühner aller Art), welches mit dem kranken sich in demselben Gehöfte befindet;

b. die gesunden Thiere sind, soweit thunlich, von den kranken zu trennen und in anderen Räumen unterzubringen;

c. die Cadaver der an der Seuche verendeten Thiere sind zu verbrennen oder wo dies nicht angängig, unschädlich zu beseitigen bez. zu vergraben; dasselbe hat zu erfolgen mit den Excrementen und andern Abgängen, sowie mit dem Dünger aus der betreffenden Räumlichkeit;

d. die Ställe und Stallgeräthschaften sind nach Angabe des Bezirksthierarztes zu desinficiren;

e. die Seuche gilt als erloschen, wenn der ganze Bestand geschlachtet oder verendet ist, oder seit dem letzten Erkrankungsfalle 8 Tage verflossen sind und wenn die Desinfection vorschriftsmäßig durchgeführt ist.

§ 5. Wird die Seuche bei Geflügelbeständen, welche sich auf dem Transport befinden, festgestellt, so hat die Ortspolizeibehörde den Weitertransport zu verbieten und über den Bestand die Stallsperre zu verhängen.

§ 6. Unter Ortspolizeibehörden im Sinne dieser Verordnung sind
a. in Städten mit revidirter Städteordnung die Stadträthe,
b. in Städten mit Städteordnung für mittlere und kleine Städte die Bürgermeister,
c. auf dem platten Lande die Gemeindevorstände bez. die Vorsteher selbstständiger Gutsbezirke zu verstehen.

Dafern aber der betreffende Gutsvorsteher selbst betheiligt ist, hat an seiner Stelle die Amtshauptmannschaft als Ortspolizeibehörde einzutreten. Letztere ist auch, soweit mittlere und kleine Städte und das platte Land in Betracht kommen, ermächtigt, wenn es ihr angemessen erscheint, das Nöthige sofort selbst anzuordnen.

§ 7. Nichtbeachtung der vorstehenden Bestimmungen oder der von der Behörde ertheilten Anordnungen hat, soweit nicht nach gesetzlichen Vorschriften eine andere Strafe verwirkt ist, Geldstrafe bis 150 ℳ oder Haftstrafe zur Folge.

§ 8. Die vorstehende Bekanntmachung ist in den Amtsblättern der Amtshauptmannschaften und Stadträthe zum Abdruck zu bringen.

Dresden, am 22. Juni 1898.

Ministerium des Innern.
v. Meysch. Zeibig.

Bekanntmachung.

Das 28. Stück des diesjährigen **Reichsgesetzblattes** ist bei uns eingegangen und wird bis zum 20. Juli dieses Jahres auf dem Rathhausflure zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 2493. Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. Vom 15. Juni 1898.

Nr. 2494. Bekanntmachung, betreffend die Anzeigepflicht für die Geflügelcholera. Vom 16. Juni 1898.

Nr. 2495. Bekanntmachung, betreffend Ausführungsbestimmungen zu den §§ 980, 981, 983 des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Vom 16. Juni 1898.

Leipzig, am 24. Juni 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Krumbiegel.

Bekanntmachung.

Für das Vorrathshaus des Proviantamts zu Möckern soll die **Herstellung der Asphaltfußböden** vergeben werden.

Die Bedingungen und das Offerten-Formular liegen bei unserem Hochbauamte, Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 3, aus und können daselbst eingesehen oder zum Preise von 1 ℳ entnommen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:

Herstellung der Asphaltfußböden
Vorrathshaus Proviantamt Möckern

versehen bis zum **4. Juli 1898**, Nachmittags 5 Uhr, an obengenannten Orte bestellgeldfrei einzureichen.

Jede Entschließung über die Vergebung der Arbeiten wird vorbehalten.

Leipzig, den 22. Juni 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 3172. Dr. Tröndlin. Dr. Just.

Bekanntmachung.

Seitens der **Leipziger Bank** und der Firma **Erttel, Freyberg & Co.**, Beide zu Leipzig, ist der **Antrag** gestellt worden:

nom. ℳ **60 000 000** vollgezahlte, auf den Inhaber lautende **Actien der Nationalbank für Deutschland in Berlin** und zwar 18 000 000 ℳ = 60 000 Stück alte Actien à 300 ℳ (Ser. I mit Nummern zwischen 1 und 70 000),
27 000 000 = 22,500 Stück alte Actien à 1200 ℳ (Ser. II Nr. 1—7500; Ser. III Nr. 7501—15 000; Ser. IV Nr. 15 001—22 500),

und

15 000 000 ℳ = 12 500 Stück vollgezahlte neue Actien à 1200 ℳ (Ser. V Nr. 22 501—35 000), welch letztere Serie an der Dividende für das Geschäftsjahr 1898 nur mit der Hälfte des auf die alten Actien entfallenden Procentsatzes theilnimmt, vom 1. Januar 1899 ab aber auch nach dieser Richtung hin mit den alten Actien vollständig gleichberechtigt ist,

zum Handel und zur Notirung an der Leipziger Börse zuzulassen.

Leipzig, den 27. Juni 1898.

Die Zulassungsstelle für Werthpapiere an der Börse zu Leipzig.
gez. Sieskind Sieskind,
stellvertretender Vorsitzender.

Gefunden

wurde vor einigen Tagen in einem hiesigen Geschäftslocale **eine 100-Mark-Note.**

Zur Ermittelung des Eigenthümers wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 27. Juni 1898.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
X. 378. Breitschneider. Aff. Kn.

Bekanntmachung.

Das 5. Stück des diesjährigen **Gesetz- und Verordnungsblattes** für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum **20. Juli d. J.** auf dem Rathhausflure zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 40. Kirchengesetz, einige Bestimmungen bezüglich Ausübung des Kirchenpatronats und der Kollatur über kirchliche Aemter betreffend; vom 28. April 1898.

Nr. 41. Gesetz, das Kirchengesetz wegen Ausübung des Kirchenpatronats und der Kollatur über kirchliche Aemter betr.; vom 2. Mai 1898.

Nr. 42. Bekanntmachung, die Seelsorge im katholischen Pfarrbezirke zu Plauen i. V. betr.; vom 29. April 1898.

Nr. 43. Bekanntmachung, einige Abänderungen der Hofangordnung vom 21. August 1862 betreffend; vom 18. Mai 1898.

Nr. 44. Landtagsabschied für die Ständeversammlung der Jahre 1897 und 1898; vom 20. Mai 1898.

Nr. 45. Finanzgesetz auf die Jahre 1898 und 1899; vom 18. Mai 1898.

Nr. 46. Verordnung, betreffend Pensionsangelegenheiten der Hinterbliebenen von Unterbeamten der Militairverwaltung, sowie von Militairpersonen vom Feldwebel ꝛc. abwärts; vom 20. Mai 1898.

Nr. 47. Bekanntmachung, die Uebertragung von Eisenbahnbauten an die Generaldirektion der Staatseisenbahnen betr.; vom 21. Mai 1898.

Nr. 48. Verordnung, die Staatshochbauverwaltung betreffend, vom 22. Mai 1898.

Nr. 49. Bekanntmachung, die Ernennung von Commissaren für den Bau mehrerer Eisenbahnen betreffend; vom 25. Mai 1898.

Nr. 50. Gesetz, den Ersatz von Wildschaden und die Rechtsfähigkeit der Jagdgenossenschaft betreffend; vom 28. Mai 1898.

Nr. 51. Verordnung, die landesgesetzliche Genehmigung des Kirchengesetzes vom 8. December 1896 über das Besetzungsverfahren bei geistlichen Stellen betreffend; vom 2. Juni 1898.

Nr. 52. Verordnung, die Wiederaufrichtung der Ephorie Auerbach betreffend; vom 3. Juni 1898.

Nr. 53. Verordnung, die Gebühren für Erhebung der Einkommensteuer und Besorgung der übrigen den Gemeindebehörden bei der Einkommensteuer obliegenden Geschäfte in den Jahren 1898 und 1899 betreffend; vom 8. Juni 1898.

Nr. 54. Verordnung, die Abänderung der Verordnung vom 10. März 1890 zu Ausführung der Pensionsgesetze für die evangelisch-lutherischen Geistlichen und deren Angehörige betreffend; vom 10. Juni 1898.

Nr. 55. Kirchengesetz, die Dauer des Gnadengenusses der Hinterlassenen der evangelisch-lutherischen Geistlichen betreffend; vom 31. Mai 1898.

Nr. 56. Verordnung, die Abtretung von Grundeigenthum zur Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn von Altenhain nach Geringstädt betreffend; vom 4. Juni 1898.

Nr. 57. Bekanntmachung, die Einführung des Kirchengesetzes wegen des Besetzungsverfahrens bei geistlichen Stellen vom 8. December 1896 in der Oberlausitz betreffend; vom 4. Juni 1898.

Nr. 58. Verordnung zur Ausführung des Kirchengesetzes vom 28. April 1898, einige Bestimmungen bezüglich der Ausübung des Kirchenpatronats und der Kollatur über kirchliche Aemter betreffend; vom 14. Juni 1898.

Nr. 59. Bekanntmachung, die Einführung des Kirchengesetzes wegen Ausübung des Kirchenpatronats und der Kollatur über kirchliche Aemter vom 28. April 1898 in der Oberlausitz betreffend; vom 14. Juni 1898.

Nr. 60. Gesetz, die Aufnahme einer 3prozentigen Rentenanleihe betreffend; vom 10. Juni 1898.

Leipzig, den 24. Juni 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Krumbiegel.

Auslosung der 4 %igen Anleihe der Handelskammer zu Leipzig.

Von unserer 4 %igen Anleihe sind bei der notariell vollzogenen Auslosung die Nummern

111, 336, 595, 603, 613 und 679

gezogen worden. Sie werden den Inhabern mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag gegen Rückgabe der Schuldverschreibung und der dazu gehörigen Zinsleiste bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt hier am 31. December d. J. in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 27. Juni 1898.

Die Handelskammer.
Zweiniger. Dr. Gesel, S.

Auf Fol. 2506 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute die Firma **Schmiers, Werner & Stein** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 27. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 5931 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Wilhelm Schulze** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 27. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 8220 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **H. A. Nitzsche** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 27. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Alfred Rothe, hier**, früheren Theilhabers der Metallwarenfabrik unter der Firma **August Töhlmann** in Leipzig und Wurzen, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

dem 19. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 165, anberaumt.

Leipzig, den 27. Juni 1898.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Freitag, den 1. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr sollen in L.-Reinigischacher **20,000 Stck. Mauersteine** meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Bieter sammeln sich ½11 Uhr Vormittags im Gasthofe zum „Reichsverweser" zu L.-Reinigischacher.

Leipzig, am 28. Juni 1898.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.
Exped. Schubert.

Auction.

Donnerstag, den 30. Juni,
Nachmittags 3 Uhr

sollen in **Leipzig-Plagwitz, Carl Heimestraße Nr. 55,** circa **4400 Stück** fichtene **Bretter**, 1 und 1,80 Meter lang, öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Herm. Dreyer, Localrichter.

Verkauf der Albert-Apotheke in Leipzig.

In dem über das Vermögen des Inhabers der Albert-Apotheke in Firma „Albert-Apotheke, Inh. Dietrich" in Leipzig, Emilienstraße 1, eröffneten Konkurse soll infolge Beschlusses des Gläubigerausschusses die Apotheke freihändig verkauft werden.

Kauflustige werden deshalb ersucht, ihre Gebote

bis Montag, den 4. Juli d. J.,

an den unterzeichneten Konkursverwalter gelangen zu lassen, der zur Auskunft bereit ist.

Die Apotheke, welche **Realgerechtigkeit** besitzt, ist im Jahre 1894 durch Sachverständige auf 348 000 ℳ geschätzt und um diesen Preis auch verkauft worden.

Der Betrieb der Apotheke hat keine Unterbrechung erlitten und wird unter der bisherigen Leitung zunächst fortgesetzt.

Leipzig, den 23. Juni 1898.

Rechtsanwalt Schumann
als Konkursverwalter.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Handelsmann **Karl August Grube** aus **Calbe a/Saale**, geboren am 22. Juli 1868 daselbst, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und hiervon zu den Akten 6 J. 525/98 Nachricht zu geben.

Magdeburg, den 25. Juni 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 29 Jahre, Statur: kräftig, Größe: 1,70 m, Haare: dunkelblond, Stirn: breit, Augenbrauen: dunkelblond, Zähne: gesund, Gesicht: rund (dick), Sprache: deutsch, Bart: schwacher Schnurrbart, Gesichtsfarbe: blaß.

Feuilleton.

Der Polenaufruhr 1846/48.

II.

Das Jahr 1847 verging unter aufopfernder Arbeit und mannichfacher Sorge. Das Jahr 1848 kam und mit ihm auch für den Kreis Czarnikau die Entscheidung.

„Im Czarnikauer Kreise, so erzählt Ober-Conrent, wurden bereits Sonntags, 19. März (bevor noch Nachrichten über die Vorgänge in Berlin vom Sonnabend Nachmittag des 18. März bekannt sein konnten) im wichtigen Lubasz, dem Sitze des ersten Kreisdeputirten, wo die katholische Hauptkirche des Kreises, eine Art Wallfahrtsstätte, immer großen Zulauf hatte, schon beim frühen Morgengottesdienste ausgestreute hochverrätherische Gedichte aufgefunden; darunter eines mit der die Neugierde reizenden Ueberschrift: „Was hört man in der Welt?" — (worin volksthümlich die Pariser Revolution, Verjagung des Königs, Erklärung der Republik, Bildung einer französisch-polnischen Hilfslegion zur Herstellung Polens erzählt und zur Bewaffnung, Geraderichten der Sensen, Volksbewaffnung, Bereithalten zum Losschlagen aufgefordert wird) — mit dem Refrain in den beiden letzten Strophen: „Hurrah gegen Preußen!" — Ein früher unzweifelhafter Beleg für eine in Vorbereitung begriffene neue polnische Insurrection zu einer Zeit, da in Posen beim Dichter und Drucker des Blattes sogar die ersten Berliner Nachrichten noch nicht sein konnten, die Gedichte also schon vorher geschaffen sein mußten, — und ein ebenso klarer Beleg, daß es Kriegskampf gegen Preußen galt. — Unsichere und noch wenig glaubhafte Nachrichten über angebliche Berliner Vorgänge kamen nach Czarnikau erst am 20. März Abends und über ihre Erfolge erst Dienstags, 21. März, zugleich mit unbestimmten Gerüchten über Posener Vorgänge am Montage, über welche aber die Landräthe auch von der Provinzialbehörde nicht benachrichtigt wurden.

Das polnische Nationalcomité in Posen ernannte am 21. März polnische Commissare für alle Kreise und ließ durch sie überall „Kreis"- und „Localcomités" bilden mit besonderer Instruction; der Erzbischof hatte sich sofort schon einverstanden erklärt, daß die Geistlichkeit „in Sachen des Vaterlandes" die Aufträge des Nationalcomités zu vollziehen habe. Dieses ließ auch überall die halbjährige Grundsteuer für sich, angeblich nur als Vorschuß — einziehen. Wozu dies Alles? offenbar um eine ganz organisirte Nebenregierung in der Provinz neben der königlichen ins Leben zu rufen, — und die Posener Centralregierung trat dagegen nicht auf. Die Polen fühlten sich noch mehr ermuthigt, als sie am Abend des 21. März aus Berlin die Nachricht erhielten, die polnischen Verurtheilten seien begnadigt und freigelassen. — Am 22. März siedelte das Nationalcomité in ein öffentliches Gebäude über: in das Rathhaus auf dem Ringe, den Verwaltungssitz der Provinzialhauptstadt, richtete sogen. „Schutzwachen" ein und besetzte das Rathhaus; das Verlangen der Deutschen nach Antheilnahme an dieser neuen Behörde und ihrem Local wies es zurück. Im offenen Widerspruche war diese Zurückweisung ebenso wie die Blutdrohungen mit den ostensibeln, ausgegebenen „Verbrüderungserklärungen" der Polen zu den Deutschen, — freilich nur groben Täuschungs- und Beschwichtigungsversuchen, die bei manchen harmlosen oder überspannten Deutschen aber wirklich Erfolg hatten, allerdings kurz genug. — Eine angebliche bloße „Bürgerwehr", rein polnisch, von 200 Mann wurde gebildet, der offenbare Kern für eine weiter zu bildende polnische Nationalgarde der Provinz, zu welchem Behufe noch die „Kreiscommissare" am 22. März eine eigene Instruction erhielten.

Verständlich wird uns das erst, wenn man berücksichtigt, was inzwischen in Berlin passirt war: Revolution, Barrikadenbau, Verhaftung, Freilassung, Begrüßung des Volkes durch den König, Begnadigung, Bewilligung! In der Provinz verstand man dies Alles nicht, noch weniger, wie das Ministerium die offenkundigen Bestrebungen der Polen verkennen konnte.

In Czarnikau fanden die Berliner Vorgänge bald ihr Echo. Diese Vorgänge sind aber so interessant und werden von dem Verfasser in seinem Buche (der Polenaufruhr 1846/48, Verlag von F. A. Perthes) so anschaulich geschildert, daß wir hier einen Auszug aus dem ferneren Capitel folgen lassen.

„Am 23. März hatte ich, wie der Regierung ich berichtete, jenseits der Netze, auf dem rechten deutschen Ufer, hinter den Bergen, eine viertel Meile entfernt, im Dorfe Sophienberg vorläufig eine Sicherheitswache aus wehrhaften, zuverlässigen Einwohnern zu etwa nöthiger Unterstützung, falls das wiederholt und jetzt wiederum in Schneidemühl erbetene Militair nicht zu erlangen wäre, bereitgestellt. Nach Abends sandte ich, außer dorthin, nach Chodziesen und Margonin (wo ein dortiges Durchmarschiren mobiler Colonnen erwartet wurde und sie vielleicht doch bei eintretender Gefahr ein Abschwenken nach Czarnikau machen konnten) um rechtzeitige militairische Hilfe, denn die Anzeichen kommender Ereignisse im unruhigen Polenthume mehrten sich."

Für zuverlässige Kundschaft nach der südlichen polnischen Nachbarschaft, nach Obornik, Obersitzko, Rogzynol und Wongrowitz hin, und für schleunige Nachricht war gesorgt. — Im Oborniker Kreise war schon in der Nacht zum 20. März (Tag vor dem Czarnikauer Jahrmarkte) auf dem Edelhofe zu Budziczewo bei Schocken eine große Versammlung des polnischen Kreisadels gewesen, natürlich im Zusammenhange mit den Posener Plänen, und dem Czarnikauer Vorfalle des 28. März vorausgehend. Nun erhielt er in der Nachtfrühe des 24. März die Nachricht, daß im Posener Regierungsbezirke in Rogasen und in Obornik selbst am 23. März die polnische Republik proclamirt, hier der Landrath v. Reichmeister außer Thätigkeit gesetzt, ein vom Posener Nationalcomité ernanntes polnisches Kreiscomité (aus dem früheren polonisirten, vor Jahresfrist wegen Unregelmäßigkeiten amtsentsetzten Landrathe v. Gumpert und einigen polnischen Edelleuten) bestellt und auch als Militaircommandant ein militairischer Emigrant von Dobrzycki eingesetzt worden; — daß ebenso im Kreise Wongrowitz die polnische Republik verkündet, der Landrath auch außer Thätigkeit gesetzt und ein von Posen her bestimmtes polnisches Kreiscomité ernannt worden sei, dessen Vorsitzenden er nicht erfuhr — daß auch in beiden Kreisen die Cassen in Beschlag genommen seien, — also alles ganz nach den Revolutions-Instructionen des Jahres 1846. Beide Landräthe waren überrascht worden und hatten sich zunächst fügen müssen, da sie keine Mittel zum Widerstande hatten.

Diese Vorgänge ereigneten sich an dem 23. März, an welchem die polnische Deputation in der Audienz beim Könige um „Reorganisation" friedfertig bat und mit Blutvergießen drohte.

„Am Freitag, den 24. März, füllte sich der Markt sehr früh mit zahlreichen Polen, die erwartungsvoll schienen, während die deutschen Landleute sich jetzt schon immer von der polnischen Kreisstadt lieber fernhielten und nur vereinzelt hinkamen, mehr nur um zu sehen, „was etwa los wäre", und bald wieder verschwanden. Wirklich kamen Anzeichen, daß die Polen schon am heutigen Markttage, also wirklich „überraschend" heranziehen würden, und ich ließ daher die dem Insurgenten so erwünschten Actenmaterialien aus dem in der polnischen Vorstadt belegenen Landrathsamte schnell auf meinem leichten offenen Wagen durch die Stadt auf die Insel in der Netze nach der dort belegenen Kreiscasse schaffen und zugleich dem Rendanten Dogge wegen der Casse, — in welche die von der Stadtcasse abzuführenden Gelder auch schon Tags zuvor eingezogen worden waren — sofortige Vorsorge durch Verpackung der Bestände empfehlen. — Gleichzeitig sendete ich von den vier nach Czarnikau concentrirten Gendarmen zwei nach den polnischen Richtungen vor die Stadt zum Recognosciren, und einen nördlich über den Netzedamm nach Sophienberg und Hammer an die Ortsschulzen, ebenso auch mehrere gleichfalls für solchen Fall auf dem großen Hofe der Kreiscasse bereit gestellte reitende Boten nach anderen Richtungen behufs nunmehr sofortiger Weiterbeförderung der ausgefertigten und von mir unterzeichneten Einberufungsordres für die der Landwehr und dem Landsturm angehörigen wehrhaften Leute der deutschen Dörfer auf dem nördlichen Ufer, zu sofortigem schleunigsten Erscheinen mit dreitägigem Mundvorrathe auf dem Sammelplatze Sophienberg hinter den verdeckenden Netzebergen. Da ich sie durch die Commissare und Ortsschulzen auf solche Möglichkeit schon hatte vorbereiten lassen, war ein baldiges Erscheinen zu erwarten, — freilich nicht mehr aller an demselben Tage; aber bevor ich mich durch stete Versagung militairischer Unterstützung wirklich hilflos in eine Zwangslage gekommen fand, hatte ich zu so weit greifender Maßnahme noch nicht übergehen mögen.

Früher noch, als erwartet, kam einer der recognoscirenden Gendarmen zurückgesprengt in höchster Eile mit der Meldung, mehrere Wagen mit Bewaffneten und eine Menge solcher zu Fuß mit Flinten und Sensen seien sichtbar im Anzuge. — Den Bürgermeister Zacher hatte ich beauftragt, den Magistrat zu versammeln, um durch dessen Einwirkung auf die polnischen Bürger etwa eintretende Unruhen sofort zu unterdrücken, wie auch den Zusammentritt der (freilich national sehr gemischten) städtischen Schützen- und Sicherheitsmannschaften unter Aushändigung der beim Magistrate verwahrten städtischen Waffen zu veranlassen. Ich eilte jetzt selbst zu ihm mit dem Befehle, sofort durch Besetzung des Zugangs über die Netzebrücke nach der Insel zu sorgen, daß die dort befindlichen königlichen Cassengelder und städtischen Kämmereigelder, die er auch hatte hinsenden sollen, gesichert blieben, — was er sofort auszuführen zusicherte, da er seinerseits schon jeden Augenblick den Zusammentritt der Bewerberten zu erwarten angab. — Ich eilte hierauf weiter durch die Kietzstraße über die Brücke, ließ dort alle Gelder (über 8000 Thaler) schleunigst, bis auf etwa 20 Thaler, die (behufs demnächstiger Constatirung einer etwa zu erwartenden Cassenberaubung) darin blieben, fertig packen und mit den Cassenbüchern ꝛc. zum Weiterschaffen bereit machen. — Zacher erschien nun auch bald selbst auf der Insel in der Kreiscasse mit der Anzeige, Alles sei geschehen, hatte aber die noch übrigen städtischen Cassenbestände „aus Mißverständniß" nicht mitgebracht. Bei näherer Erörterung, da ich mißtrauisch wurde, ergab sich, daß er die Schützen zwar in Amtsuniform, aber ohne Waffen habe zusammentreten lassen, bis auf die, welche eigene Waffen mitgebracht, daß auch „aus Mißverständniß" die Besetzung des Brückenzugangs noch nicht geschehen sei, aber nun sofort erfolgen solle. Auf meine scharf rügenden Vorhaltungen entfernte er sich zur befohlenen Ausführung; er schien eigentlich nur zur Erkundung des hier Vorgehenden selbst gekommen zu sein. —

Noch hatte nicht Alles verpackt und besorgt werden können, es mußte also noch andere Vorsorge getroffen werden. Ich hatte nur vier Gendarmen, ich ließ nun mit äußerster Schnelligkeit unter ihrem und der Bureaudiener Mit-Handanlegen den Bohlenbelag der Brücke auf ein ziemliches Stück aufreißen und postirte auf jeden der vier Tragebalken einen Gendarm, — um zunächst keinen Polen herüber balanciren zu lassen —, mit bereitgehaltenem Gewehre, was jedoch nicht gebraucht werden sollte, da sie vielmehr äußersten Falls zurückweichen sollten, weil ja inzwischen Alles gerettet sein würde. — Schon wurde auf dem Markte der Tumult hörbar, da die Polen eingerückt waren, den städtischen Anschluß erhalten hatten und nun in der Stadt ihre Operationen vornahmen, wodurch ich Zeit gewann; die Stadt war aber verloren. Ich fuhr nun zum Sammelplatze nach Sophienberg über die zweite nördliche Brücke mit Geld und Acten, nachdem ich angeordnet,

SLUB
Wir führen Wissen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

∞ Der auch von uns am 26. d. M. mitgetheilte Vorschlag des Componisten und Musikschriftstellers Hans Sommer ist nicht mehr neu. Im „Fränkischen Kurier" vom 24. October 1893 ließ der Leipziger Schriftsteller **Georg Bletzsteiner** bereits einen Aufsatz erscheinen, „Ein Vorschlag zur Gründung eines Staatsstipendienfonds für Dichter und Tonkünstler" betitelt, in welchem er dieselben Gedanken entwickelt, die kürzlich Hans Sommer im „Kunstwart" dargelegt hat. Daraus erhellt deutlich die Priorität des Vorschlags, die Herrn Bletzsteiner zugesprochen ist.

∞ **„Die Sängerhalle"**, herausgegeben von Carl Kipke in Leipzig, ist nicht nur in ihrer Eigenschaft als „Organ für die Veröffentlichungen des Deutschen Sängerbundes" für die Mitglieder unserer Männergesangvereine von besonderer Bedeutung, sondern sie verdient zufolge ihrer zahlreichen Aufsätze allgemein musikalischen Inhalts in vollstem Maße die Beachtung auch solcher Kreise, die nicht irgend einer Gesangcorporation angehören. „Die Sängerhalle" bietet nicht allein eine Reihe werthvoller, von wohlgetroffenen Bildnissen begleiteter Biographien — aus dem soeben abgeschlossenen II. Quartal sei nur an Adolf Lorenz, Hugo Kaun, Ed. Hermes, Ernst Julius Otto, Wilh. Bünte und Bruno Hilpert gedacht —, sondern bringt zahlreiche Gedichte zum Componiren, Musikbriefe, Vereinsnachrichten, Concertberichte rc., die wohl Anspruch darauf erheben dürfen, auch über die Gesangvereinskreise hinausgehendes Interesse zu erwecken. Daß gleichwohl der Schwerpunkt dieser ungemein sachlich und umsichtig redigirten Zeitschrift im Chorgesangwesen liegt, besagt wohl zur Genüge ihr Titel. Jeder Nummer (das Blatt erscheint einmal wöchentlich) wird eine Musikbeilage beigegeben. Diese Musikbeilagen, die neuesten Compositionen enthaltend, bilden im Laufe des Jahres drei werthvolle Albums, von denen das erste, „Sängerlust", ausschließlich Männerchöre enthält, während in dem zweiten, „Liederhain", gemischte und Frauenchöre, theils a cappella, theils mit Clavierbegleitung aufgenommen sind; das dritte Album „Hausmusik" bringt Lieder am Clavier, Clavierstücke, Violin- und Violoncell-Compositionen mit Clavier-, Harmonium-Begleitung rc. Man sieht, reichhaltiger kann eine Musikzeitung für den billigen Preis wie die „Sängerhalle" (vierteljährlich 1,25 ℳ) schwerlich ausgestattet sein. Sie sei darum weitester Verbreitung empfohlen.

§ Anläßlich der **34. Tonkünstler-Versammlung in Mainz**, die am 25. d. M. eröffnet worden ist, sind diesmal ebenfalls wie in den letzten Jahren von verschiedenen Musikfachblättern Festnummern, Führer u. dgl. herausgegeben worden. Der „Redenden Künste", die aus dem erwähnten Anlaß ihre Festnummer mit einem „Führer" durch die Mainzer Versammlung verquickten, haben wir an dieser Stelle bereits gedacht. Eine sehr gut redigirte Festnummer (Nr. 25/26) bietet weiter die 1834 von Robert Schumann begründete Neue Zeitschrift für Musik ihren Lesern dar. An der Spitze des leider in einen viel zu großen Umschlag gehefteten Exemplares steht ein interessanter biographischer Aufsatz „Peter Cornelius in Mainz" von Alexander Bartusch, dem ein treffliches Bildniß des allverehrten Dichtermusikers beigegeben ist. Eine musikgeschichtliche Studie über das thüringische Volkslied „Ach, wie ist's möglich dann" von Dr. Carl Reisert in Würzburg kündet uns, daß weder Louis Böhner, der thüringische Mozart, noch der Cantor und Organist Luz in Ruhla Urheber dieses Liedes gewesen sind, sondern daß Friedrich Kücken das Lied 1827 in Schwerin componirt habe. Literatur- und Musikalienbesprechungen, Mittheilungen über Opern- und Concertaufführungen, sowie die üblichen Rubriken „Vermischtes", „Persönliches" rc. reihen sich diesen beiden Artikeln an. Die vorjährige, aus Anlaß der 34. Tonkünstler-Versammlung publicirte Festnummer der „N. Z. f. M." war inhaltlich weitaus reicher und lesenswerther; sie stand noch unter der geistvollen Redaction des inzwischen verstorbenen Professors Bernhard Vogel. Was das Blatt durch den Heimgang dieses trefflichen Mannes verloren hat, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden. So leicht wird sich kein Ersatz für ihn finden lassen. — Auch die „Allgemeine Musik-Zeitung" (Otto Lehmann in Charlottenburg) ist mit einer Festnummer (25/26) auf dem Plan erschienen. Sie würdigt die Bedeutung der diesjährigen Tonkünstler-Versammlung nach allen Seiten hin und unterschätzt auch nicht die Frage der Tantiemen-Erhebung, die diesmal in Mainz auf der Tagesordnung steht. Besonders reichhaltig ist der übrige redactionelle Theil der Nummer. Da stehen zunächst zwei Aufsätze „Hector Berlioz in der Beurtheilung zeitgenössischer deutscher Meister" von Fritz Volbach und „Hector Berlioz als Beurtheiler seiner eigenen Werke. Dann äußert sich Felix Weingartner über „Zwei Wagner-Abende in London" („Meistersinger"- und „Tristan"-Aufführung), bei welcher Gelegenheit er zu der bedeutsamen und vollster Beachtung werthen Conclusion kommt: „Die Musik ist auch in Wagner's Werken das mächtigste und wichtigste Ausdrucksmittel. Ihr muß zuerst Gerechtigkeit widerfahren". Eine eingehende liebevolle Besprechung ist ferner dem Buche Johannes Brahms in Erinnerungen von J. V. Widmann gewidmet. Auch einige seltene Bildnisse sind dem Heft beigegeben: Franz Liszt (wohl aus dem Ende der vierziger Jahre stammend) und eine humorvolle Skizze „Liszt am Piano" (1842); ferner Nicola Paganini, dessen Original sich im Besitze von A. Manskopf in Frankfurt a. M. befindet. Musikalien-Besprechungen, ein kurzer Aufsatz „Die Virgil-Technikklavier-Methode" von Peter Raabe, Berichte und kleine Mittheilungen, Theater und Oper, Vermischtes rc. vervollständigen in der üblichen Weise dieses Heft, das mit vollstem Recht als Festnummer bezeichnet wird.

Mainz, 27. Juni. In der Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins erstattete Oscar v. Hase-Leipzig den Rechenschaftsbericht. Er zeigt in Einnahme und Ausgabe 10 500 ℳ und ein Vereinsvermögen von 33 760 ℳ. Die Beethoven-Stiftung hat ein Vermögen von 20 000 ℳ, die Mansouroff-Stiftung von 29 000 ℳ und die Liszt-Stiftung von 90 000 ℳ. Die Statutenberathung nahm lange Zeit in Anspruch. Die neuen Statuten sehen eine Aenderung in der Organisation des Vereins vor und erweitern den Einfluß der Mitglieder auf die Verwaltung. Da in Folge dieser Reorganisation der Gesammtvorstand und das Directorium ihr Amt niedergelegt hatten, erfolgte Neuwahl des nunmehr aus 17 Personen bestehenden Vorstandes, der einen geschäftsführenden Ausschuß von 5 Personen zu wählen hat. Gewählt wurden Fritz Steinbach-Meiningen, O. v. Hase-Leipzig, Prof. Kretzschmar-Leipzig, Jul. Draeseke-Dresden, E. Humperdinck und Eugen d'Albert-Frankfurt, Rich. Strauß-München, Porges-München, Jul. Janßen-Dortmund, Prof. Kellermann-München, Lessmann-Charlottenburg, F. Weingartner-Berlin, Prof. Wüllner-Köln, Ochs-Berlin, Dr. Reitzel-Köln, Justizrath Gille-Meiningen, Prof. Sachs und Louis Nicodé.

A. **Posen**, 26. Juni. Ein deutscher Sängertag für die Provinz Posen wird am 9. und 10. Juli in der Stadt Posen abgehalten werden. Bis jetzt haben sich etwa 800 Sänger aus allen Theilen der Provinz Posen und dann auch aus den Nachbarprovinzen angemeldet. Der Sängertag findet anläßlich der fünfzigjährigen Jubelfeier des Posener Allgemeinen deutschen Männergesangvereins statt. Das erste Hauptconcert am Sonnabend erfolgt unter der Leitung des Musikdirectors Professor Hennig. An dem Festzug am Sonntag Nachmittag mit Decorationswagen u. s. w. durch die Stadt nach dem Zoologischen Garten werden sich unter Anderen auch die Gesangvereine des Posener Provinzialsängerbundes betheiligen und zwar ordnet sich die Reihenfolge der Vereine alphabetisch nach den Städtenamen.

∞ **Der Verein der Musikfreunde in Lübeck** zeigt in seinem letzten Jahresberichte, daß die stolze Hansastadt in ihren Concerten, deren Capellmeister der talentvolle in Leipzig gebildete Italiener Ugo Afferni ist, auf der Höhe der Zeit steht. Besonderen Beifall fanden die volksthümlichen Concerte. In den Symphonieconcerten kamen die Symphonie Nr. 2 von Brahms, Nr. 6 von Tschaikowsky, die Ouverture zu „Benvenuto Cellini" von Berlioz, die „Tragische" von Brahms, die zu „Donna Diana" von Reznicek, zum „Kuß" von Smetana, ferner Massenet's „Traum der Madonna", „Faust's Verdammung" von Berlioz und eine Anzahl classischer Meisterwerke zur Aufführung. Dank den Bemühungen dieses Vereins machen die Lübecker Musikzustände erfreuliche Fortschritte.

∞ **Die Frankfurter Oper** richtet sich, dem von München gegebenen Beispiele folgend, nunmehr gleichfalls darauf ein, mit Wiederbeginn der Spielzeit (1. August) ihren Besuchern eine Fülle von musikalisch-dramatischen Genüssen zu bieten. Zunächst ist ein Richard-Wagner-Cyklus geplant, in welchem der „Ring des Nibelungen", „Tristan", „Rienzi", „Meistersinger", „Tannhäuser", „Lohengrin" und „Der fliegende Holländer" zur Aufführung gelangen sollen. Auch die Classiker sollen zum Worte gelangen: Gluck („Armida"), Mozart, Beethoven und Weber. Neben Mascagni, Leoncavallo, Puccini („Bohème") und Spinelli („A basso porto") wird man auch die an anderen deutschen Bühnen bisher noch nicht aufgeführten Opern „Ingo" von Bernhard Scholz, „Halling" von Eberhardt und „Das Erbe" von Friedr. v. Erlanger hören können. Daß diese drei letztgenannten Opern sich auf dem Repertoire werden erhalten können, glauben wir nicht, denn ihre Autoren sind absolut keine Musikdramatiker, so operenhaft sie sich auch geberden. Als neueste Erwerbung hat die Frankfurter Oper zu verzeichnen „Lobetanz" von L. Thuille, „Das Unmöglichste von Allem" von Urspruch, „Benvenuto Cellini" von Berlioz, „Die Abreise" von d'Albert (erste Aufführung in Deutschland) und „Mudarra" von le Borne.

W. **Stuttgart**, 27. Juni. Am gestrigen Sonntag begann in der Nachbarstadt Ludwigsburg, die im reichen Festschmuck prangt, das 25. Liederfest des Schwäbischen Sängerbundes. In 15 Sonderzügen sind dazu 202 Vereine mit nahezu 8000 Sängern in Ludwigsburg eingetroffen. Leider wurde der Festzug total verregnet; die unfreundliche Witterung beeinträchtigte auch das Leben und Treiben auf dem Festplatze. In der großen Sängerhalle nahm am Sonntag Vormittag der Wettgesang seinen Anfang. Sieben Stunden lang dauerte der Sängerkrieg, an welchem sich nicht weniger als 75 Vereine betheiligten. Bei einer großen Anzahl Vereine zeigten sich namentlich im Volksgesang erfreuliche Fortschritte. Mit Bedauern haben dagegen regelmäßige Besucher der Sängerfeste wahrgenommen, daß nicht wenige gern gehörte Compositionen älterer bewährter Meister im Programm der Vereine verschwunden und an ihre Stelle die musikalischen Erzeugnisse neuerer Musiker getreten sind, die minderen Werth besitzen. Im Kunstgesang rangen 13 Vereine, die theilweise vorzügliche Leistungen boten, um die Palme. Mit Bezug auf den übermäßigen Andrang der Vereine zum Gesangswettstreite mahnte der Vorsitzende des Schwäbischen Sängerbundes, Commerzienrath C. Merkel, in seiner Festrede, das Singen nicht zum Sport auszubilden. Auch anderwärts verdienen wohl seine mahnenden Worte Beachtung: „Halten wir uns immer vor Augen, daß die schlichten Gesänge und der anregende Verkehr mit den Volksgenossen die Hauptsache bilden, daß die Pflege des Gesanges, so hoch wir sie auch schätzen, nicht Selbstzweck werden, daß unter den Ansprüchen des Vereins das Familienleben nicht notleiden, die Erfüllung der Berufspflichten nicht beeinträchtigt werden darf."

§§ **Paris**. Von Camille Saint Saëns war das Gerücht verbreitet, er sei mit der Abfassung eines neuen dramatischen Werkes beschäftigt. Daraufhin hat der Componist an eine Pariser Zeitung ein Schreiben gerichtet, daß „diese Nachricht unbegründet und kein Unglück dieser Art zu erwarten sei". — Die „Société des Compositeurs de musique" hat für dieses Jahr vier Preisaufgaben gestellt: 1) Ein Septett in classischer Form, in wenigstens drei Abtheilungen, für Streich- und Blasinstrumente. Preis des Unterrichtsministeriums 500 Frcs. — 2) Eine Suite für Pianoforte und Orchester. Preis der Pleyel-Wolff-Stiftung 500 Frcs. — Eine lyrische Scene für mehrere Personen, mit Clavierbegleitung. Preis Ernest Lamy 500 Frcs. — 4) Eine Suite für Oboe, Horn, Violoncell und chromatische Harfe ohne Pedal (System Lyon). Preis des Vereins 300 Frcs. Die Manuscripte sind bis 30. November einzureichen. — Die berühmte Altistin Marietta Alboni hat testamentarisch den Krankenhäusern der Stadt Paris 100 000 Frcs. vermacht, welche Summe jetzt durch ihren Mann zur Auszahlung gebracht worden ist. Zur Erinnerung an die hochherzige Künstlerin, die der Stadt schon früher über 2 Millionen Francs gespendet hat, erhielt kürzlich eine Straße des 16. Arrondissements ihren Namen. Die früheren Spenden waren zur Anlegung von Sparcassenbüchern für Kinder beiderlei Geschlechts und ohne Unterschied der Religion und Nationalität bestimmt, die die Pariser Armenschulen besuchen.

Wissenschaft.

B. W. C. Die neuesten Erfahrungen über Heilwirkungen der Röntgenstrahlen bei Infectionskrankheiten. Schien es anfangs, als ob auf dem großen Gebiete der Medicin die Entdeckung Röntgen's nur der chirurgischen Diagnostik Gewinn bringen sollte, so steht es jetzt bereits fest, daß auch andere Disciplinen, d. h. normale und pathologische Anatomie, gerichtliche Medicin, Embryologie, ferner die Dermatologie, sowie Diagnostik und vielleicht auch Therapie der inneren Krankheiten daraus Nutzen ziehen können. So veröffentlicht Privatdocent Dr. Rieder in der neuesten „Münch. Med. Woch." Beobachtungen und Erfahrungen von antibakterieller Wirkung, also einer Heilwirkung der Röntgenstrahlen, welche auf der Klinik des Geheimraths v. Ziemßen neuerdings gemacht wurden. Rieder publicirt, daß er dort oftmals Bestrahlungen und zwar der verschiedensten Bakterienplatten vorgenommen und stets je nach der Dauer der Einwirkung, der Art der angewandten Strahlen rc. mehr oder minder günstige Ergebnisse erzielt habe. Es gelang bei den hierbei verwendeten Bakterienplatten, es waren Agar- und Blutserumplatten, auf welche in Bouillon suspendirte Cholera- bezw. Diphtheriebacillen ausgesät worden waren — eine sehr erhebliche Verminderung oder sogar vollständiges Fehlen von Bakteriencolonien innerhalb des bestrahlten Bezirkes zu erwirken. Um den Beweis, daß die Abtödtung der Bakterien nicht durch Wärmestrahlen, Lichtstrahlen, resp. Fluorescenzlicht, und vor Allem nicht durch elektrische Wirkungen zu Stande kommt, sondern factisch den Röntgenstrahlen zu verdanken ist, mit voller Sicherheit zu erbringen, wurde behufs Ableitung der Elektricität nach der Erde ein Stanniolschirm verwendet, und zwischen Vacuumröhre und die zu verwendende Bakterienplatte eingefügt. Selbst wenn man bei eingeschaltetem Strome direct Funken von der Röhre auf den Stanniolschirm überschlagen ließ, kam nunmehr bei Berührung mit den Fingern keine elektrische Empfindung zu Stande, und gleichwohl gelang die Abtödtung der Bakterien ebenso gut wie ohne Anwendung des Stanniolschirmes. Außerdem wurden bei einem zweiten Versuch die zur Verwendung kommenden, mit Bakterienaussaaten beschickten Petrischalen direct an den der Einschmelzstelle der Kathodenleitung entsprechenden Platz der Vacuumröhre gebracht, oftmals sogar in unmittelbare Nähe des Inductors. Nach mehrstündiger Exposition der Schalen, welche diesmal durch Schutz von Metallplatten von den Röntgenstrahlen nicht getroffen werden konnten, stellte es sich heraus, daß eine Behinderung des Colonienwachsthums durchaus nicht zu constatiren war, so daß damit der strikte Nachweis erbracht ist, daß die Bakterientödtung nicht auf elektrische Wirkung, sondern auf die der Röntgenstrahlen zurückzuführen ist. So sind denn auch schon bei verschiedenen, besonders bei parasitären Hautkrankheiten, wie Favus, Lupus, Leichentuberkeln und bei chronischem Ekzem, die Röntgenstrahlen auf der Münchener medicinischen Klinik zum Theil mit sehr gutem Erfolge angewandt worden.

Hochschulnachrichten. Dr. phil. Anton Baumstark habilitirte sich an der philosophischen Facultät der Universität Heidelberg für griechische Literatur und semitische Sprachen. — In München starb am 25. d. M. Dr. med. Georg Baur, Professor der Osteologie und Paläontologie an der Universität Chicago. — In Dorpat steht in nächster Zeit wieder die Entfernung zweier verdienter Professoren bevor. Der Sprachforscher Leo Meyer und der Theologe und Orientalist Professor Volck müssen aufs Neue von der Regierung bestätigt werden, wenn sie ihr Lehramt noch weiter bekleiden sollen, und es spricht Manches dafür, daß die Bestätigung dieses Mal versagt werden wird. Beide Herren sind ganz hervorragende Gelehrte. Prof. Leo Meyer hat sich außerdem große Verdienste als Präsident der sogenannten „Gelehrten Estnischen Gesellschaft" erworben. Scheidet Prof. Volck jetzt aus der theologischen Facultät, so schwindet mit ihm der letzte der in weiten Kreisen bekannten theologischen Professoren Dorpats. Ein Theil der schon früher vacant gewordenen Lehrstühle ist noch heute unbesetzt, und es scheint, daß die Regierung eine Neubesetzung überhaupt nicht vornehmen will, denn Russen findet sie nicht und Deutsche will sie nicht. Professor Kwaczalla, ein Tscheche, trägt Kirchengeschichte vor; er wurde aus Böhmen extra verschrieben, damit auch ein protestantischer Slawe in Dorpat lehrt. Dieser Herr arbeitet ganz im Geiste der Regierung.

Bildende Künste.

Die Ausstellung der Royal Academy in London.

Die Ausstellung der „Royal Academy", welche ihre Thüren stets in den Tagen dem Publicum eröffnet, an denen die greise Königin „drawing room" abzuhalten geruht (wobei den jungen Debütantinnen der vornehmen Gesellschaft die Ehre zufällt, nach stundelangem Warten an ihrer Majestät vorüber zu defiliren), nimmt immer ein gut Theil des Interesses in Anspruch, das Kunstkenner — wirkliche und eingebildete — alljährlich einer Ausstellung von ein paar Tausend von „tip top"-Künstlern herrührenden Gemälden entgegenzubringen pflegen.

Wer Augen hat, zu sehen, und Ohren, zu hören — ganz besonders letzteres — kann Manches in den überfüllten Sälen des Burlington-House lernen, was ihm neu sein dürfte.

Vor Allem ist es nicht mehr modern, nach den Zug-Bildern zu spähen, welche die Sympathien des großen Publicums gewinnen, wie unter Anderem während einer Reihe von Jahren Millais' liebliche Kindergestalten. Die Kunst soll nicht länger an den dramatischen Instinct der Menge appelliren. Mit dem Gefühl Wucher zu treiben, gilt als verwerflicher und veralteter Kunstgriff, unwürdig einer Meisterhand.

Wie schwer sich solch spartanische Grundsätze einer Nation, die an eingefleischten Vorurtheilen festhält, einimpfen lassen, dafür bietet diese Ausstellung der Akademiker wieder einen eclatanten Beweis. Wohl mag principiell den „Hochmodernen" Weihrauch gestreut werden; aber das Auge, das sich erst noch an die neue Kunstauffassung anzupassen hat, und aus Farbensymphonien, die ihm auf den ersten Blick nur planlos durcheinander geworfene Kleckse zu sein scheinen, nichts zu machen weiß, — wendet sich noch immer mit Vorliebe den Gemälden zu, welche einen dramatischen Stoff in packender Weise verkörpern. Diese bilden allerdings jetzt die Minorität.

In erster Linie hat Professor Hubert Herkommer verstanden, durch sein Monstrebild „Der Hurrahruf der Garde" an den Patriotismus zu appelliren. Das Bild nimmt den Ehrenplatz im großen Salon ein und verherrlicht die Veteranen der Garde aus dem Krim-Feldzuge in dem Augenblick, wo dieselben beim Diamant-Jubiläum der Königin diese mit lautem Hurrahgeschrei begrüßen. Kühn entworfen und ausgeführt, fesselt das Gemälde trotz des aufdringlich rothen Tones der Uniformen das Auge des Beschauers, steht aber dennoch in der Technik weit hinter der ersten Schöpfung des Künstlers, den „Veteranen von Chelsea", die ihn vor einem Vierteljahrhundert en vogue brachte, zurück.

Edwin A. Abbey, einer der wenigen, die unentwegt der einmal eingeschlagenen Richtung treu bleiben, hat auch in diesem Jahr den Stoff zu seinem Bilde einem Shakespeare'schen Drama — diesmal König Lear, 1. Act, 1. Scene — entnommen. Das Bild wird trotz seiner Vorzüge — einer wunderbaren Farbenstimmung und klug ersonnenen Details, wie sie die Abbey'schen Werke charakterisiren — kaum den durchschlagenden Erfolg erringen wie seine Vorgänger „Richard III." und „Lady Anne". Wohl ist der greise, gebeugte König Lear im weißen Gewande, im Begriff, den Thronsaal zu verlassen, gestützt von einem jungen Höfling und dem Narren, von seiner Lieblingsmöllin gefolgt, eine überaus fesselnde Gestalt, doch die Züge der den Mittelpunct der Gruppe einnehmenden rothhaarigen Cordelia, in citronenfarbene, schwarzumränderte Draperien gehüllt, tragen nicht den Stempel des Charakters, den ihr in der Dichtung der große Dramatiker verliehen. Abbey's Cordelia ist keine sanftmüthige Griseldis, sondern repräsentirt den Typus der vornehmen, ihren Liebhaber „de haut en bas" behandelnden Dame. Besser hat es der Künstler mit einer der bösen „Schwestern" getroffen, deren Haltung allein eine „Episode in Farben" markirt. Doch da wir an Cordelia eine Enttäuschung erlebt, begeistern wir uns mühsam für die Darstellung der übrigen dramatischen Personen.

John R. Reid ist seinem bisherigen Genre untreu geworden und hat mit seinem diesjährigen sensationellen Bild „Das Versteck des Deserteurs" einen trefflichen Griff gethan. Wenn auch die gestrengen Herren von der kritischen Feder den Stoff als tendenziös verurtheilen, so beeinflußt dies die große Menge keineswegs. Sie belagert das Bild und entziffert gerührt die pathetische Alltagsgeschichte, welche zum Vorwurf gedient hat. Sie spielt sich zwischen zerstreuten Baumgruppen und den Hintergebäuden eines englischen Farmhauses ab. Zur Linken steht, nur nothdürftig von Ställen verborgen, in tödtlicher Angst der desertirte Soldat. Eine ländliche Schöne, die eben zwei gewichtige Milcheimer auf die Erde gestellt hat, versucht eine Schutzmauer für den armen Burschen zu bilden. Der Versuch, ihre Bewegung nicht zu verrathen, ist meisterhaft wiedergegeben. In der Ferne sieht man Landvolk im Gespräch mit ein paar Soldaten. Einer derselben, der ein Schriftstück in der Hand hält, scheint geneigt, der Weisung eines alten Weibes zu folgen, welches ihm den von dem Deserteur eingeschlagenen Weg weist. Den anderen Soldaten beschäftigt ausschließlich das Mädchen; ob er sie beargwöhnt oder nur durch ihre Reize gefesselt wird, ist eine Frage, die dem Beschauer zu lösen übrig bleibt.

Sargeant, der bekannte Portraitmaler, hat sein Recht als Akademiker ausgenützt, und nicht weniger als acht seiner meisterhaften Portraits eingeschickt. Bekanntlich ist sein Fach die verfeinerte Dame aus den Reihen der „upper ten", oder das „ewig Weibliche", das sich einer Seele rühmen kann. Sargeant plante nun offenbar eine Ueberraschung für die Collegen, denen er den Beweis seiner Vielseitigkeit lieferte, indem er nicht weniger als sechs, theilweise der haute finance angehörende Männer vereinigte. Er hat verstanden, diesen Umstand in so deutlicher Weisung zur Geltung zu bringen, daß ihm einige der Kritiker der Grausamkeit zeihen. Doch da die Portraitirten die Auffassung Sargeant's als Schmeichelei

---

die südliche Brücke nach der Stadt wieder möglichst practicabel zu machen. In Sophienberg installirte ich mich in dem Bet- und Schulhause, bei dem sich die beorderten Mannschaften sehr allmählich aus der Nähe einfanden, sendete von dort Gelder und Acten nach der Rentamtscasse in die Stadt Schönlanke und fuhr dann weiter nach Hammer, von wo ich mit besseren Mitteln der Regierung Anzeige über die zwischenzeitlichen Vorgänge sendete. Szyman aus Althütte, Gutsbesitzer v. Paliszewski aus Gembitz, Pächter Dudkiewitz aus Briesen, Thierarzt Stanowski aus Posen, Brauer Brzyski aus dem Chodziesener Kreise, der Czarnikauer polnische Vicar Müller und einige unbekannte Herren mit größerem Gefolge zu Wagen und zu Fuß, Oekonomen, Inspectoren, herrschaftlichen Jägern, — alle mit Gewehren, Pistolen, die Leute zum Theil mit Sensen und Piken waren auf den Markt gezogen, hatten von den Wagen herab die „Abtretung" des Großherzogthums Posen durch den König, Wiederaufrichtung der Republik Polen verkündet, und unter Zutritt der bewaffneten städtischen Leute auf dem Markte unter Zujauchzen der Menge polnische Fahnen ausgesteckt, die bald auch der polnische Pfarrer vom Thurme der katholischen Kirche wehen ließ. Szyman verkündete ferner vom Wagen Absetzung des Landraths, seinen eigenen Eintritt als Kreiscommissar, verlangte sofortigen unbedingten Gehorsam bei Vermeidung sofortiger standrechtlicher Erschießung nach Kriegsgebrauch, verkündete auch Absetzung des (evangelischen) Polizeidistricts-commissar Krupinski, dagegen Bestätigung des Bürgermeisters Zacher im Stadtamte, und begleitete diesen Terrorismus mit gleichzeitiger Verkündung „allgemeiner Brüderlichkeit".

Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

Nachdruck verboten.

Fahrt durch die japanischen Inland-Seen. — In Shimonoseki. — Kobe. — Das Deutschthum daselbst. — „Rauscht a Wasserfall". — Bismarck im Theehause. — Osaka. — Neu-Japan.

Osaka, 29. April.

Die Fahrt durch die Inland-Seen von Nagasaki nach Kobe ist von japanischen Dichtern und Künstlern schon oft genug als eine der schönsten Partien im Lande der aufgehenden Sonne gepriesen und geschildert worden. Mit vollem Recht! Denn diese Fahrt erschließt Einem auf einmal mit einer Fülle neuer und überraschender Bilder all die landschaftlichen Schönheiten des Reiches der zweitausend Inseln, von welch letzteren ein gut Theil in diesen Seen zerstreut liegt; freilich ziehen diese Schönheiten an einem nur im Fluge vorüber, immer wieder unser Bedauern erweckend, daß das Schiff so rasch vorwärts hastet und während der etwa vierzigstündigen Reise blos einmal, in Shimonoseki, Anker wirft.

Wir hatten einen japanischen Dampfer gewählt, den „Satsuma Maru", und fühlten uns auf demselben sehr behaglich; alle Einrichtungen, Salon, Cajüten, Promenadendeck rc. waren zweckentsprechend und bequem, Abends erstrahlte das elektrische Licht, die Küche war gut, die Bedienung höflich. Zwei Drittel der Fahrgäste bestand aus amerikanischen Missionaren mit ihren Damen, da nächster Tage in Kobe eine größere Missions-Sitzung stattfinden sollte. Den Herren — übrigens bescheidene, freundliche Leute — sah man es nicht an, wie große Mühen und Sorgen ihnen doch gewißlich die Bekehrung der armen, heidnischen Japaner verursachte, sie waren in bester Stimmung, und ihre weichen Gesichtszüge verriethen nichts von Kummer und Aerger; aber körperlich anstrengend mußte die Bekehrungs-Thätigkeit wohl doch sein, wenigstens entwickelten die Damen und Herren einen Appetit, der wahrhaft beneidenswerth war und dabei eine Kenntniß in der Wahl guter Gerichte, die auf eine lange und liebevolle Uebung schließen ließ!

Erst mit Einbruch der Dunkelheit verließ unser Dampfer den prachtvollen Hafen von Nagasaki, langsam verschwanden die blinkenden Lichter der Stadt, dafür aber sandte der Mond seinen hellen Schein hernieder und ließ das Kielwasser unseres Schiffes aufflimmern, als ob es von flüssigem Silber wäre, die Wellen des Meeres aber, das wir mit der Nacht erreichten, wiegten uns sanft in den Schlaf.

Früh schon waren wir am nächsten Tage auf. Das Meer lag hinter uns, mit der Einfahrt zu den Seen, an hohen bewaldeten Bergen ging es dicht vorüber und an zahllosen kleinen Inseln, deren Dörfer im Glanz der ersten Morgensonne traulich dalagen, in lichtem Weiß schimmerten die Segel von hunderten kleiner Fischerboote und spiegelglatt war die durchsichtig-hellgrüne Fluth, in der man mehrere Meter tief allerhand seltsame Pflanzen von merkwürdigem Farbenreichthum erblickte.

All das war von bezaubernder Anmuth umhaucht und von tiefstem Frieden umwoben.

Mehr und mehr weitete sich der See, nach seiner östlichen Richtung hin in sanftem Bogen abgeschlossen, an dessen linkem Ufer sich am Fuße ausgedehnter Höhenzüge in langer Linie Shimonoseki ausstreckte, während gegenüber ein kleinerer Ort lag, Moji, der in jüngster Zeit als Kohlenplatz große Bedeutung gewonnen und auch wegen seiner prächtigen Lage häufig aufgesucht wird. Da unser Dampfer hier mehrere Stunden blieb, um Ladung zu löschen wie einzunehmen, ließen wir uns in Begleitung eines in Kobe ansässigen und der japanischen Sprache mächtigen Deutschen nach Moji hinüberrudern, um einen Landsmann, der einst als Lootse thätig war und nun seine Tage ruhig als Hotelwirth beschließen will, zu begrüßen. Das „Hotel", das sich als ein etwas größeres japanisches Theehaus entpuppte, nur daß es einen Tisch und ein paar Stühle sowie an den Wänden Bilder vom alten Kaiser wie von Bismarck und Moltke enthielt, fanden wir nach längerem Umherforschen, sein Besitzer war aber schon ausgeflogen, und eine niedliche kleine Japanerin, die er als Hüterin zurückgelassen, konnte uns nicht die Zeit seiner Wiederkehr verkünden.

So beschlossen wir denn, uns nach Shimonoseki segeln zu lassen, um die Stätte zu besuchen, in welcher der Friede zwischen Japan und China geschlossen worden, und nach einer kleinen Stunde saßen wir auf weichen Matten bei dampfendem Thee in jenem historisch interessanten japanischen Hotel, in dem Li-Hung-Tschang, der Unterhändler Chinas, geweilt und in dessen einem Gemach von ihm und den japanischen Unterhändlern der Friede unterzeichnet worden war, in einer Fensterecke, in welcher noch der kleine Lackkasten mit dem damals benutzten Schreibgeräth, dem einzigen Ausstattungsstück des sonst leeren Raumes, steht. Das Hotel liegt sehr hübsch, etwas oberhalb der Stadt, die uns, wie auch bereits Moji, durch ihre ungemeine Sauberkeit erfreute; Post, Rathhaus, Schulen u. s. w. sind in nach europäischem Stil gebauten Steinhäusern untergebracht, häufig trifft man auf die säulenartig an den Straßenecken errichteten eisernen Briefkästen, Polizisten wandeln in adretten Uniformen umher, und an verschiedenen Stellen sind Feuerwachen errichtet — wie wohlthuend ist doch das Gefühl, in einem Culturlande zu weilen. —

Zur Mittagszeit setzte unser Dampfer seine Fahrt fort, die gleich reich blieb an unvergeßlich-schönen Eindrücken. Zögernd nur suchte man den Salon zu den Mahlzeiten auf, um dann sofort wieder auf das Verdeck zu eilen und, in den Faullenzer zurückgelehnt, all die herrlichen Scenerien an sich vorbeigleiten zu lassen, bis die Nacht herabsank, eine weiche Frühlingsnacht mit blitzendem Sternegefunkel, schmeichelnd in ihren Schleier das traumhaft-liebliche Landschaftsbild einhüllend.

Am folgenden Morgen erreichten wir Kobe, das im Schutz hoher Berge an einem ausgedehnten Hafen liegt; in letzterem ankerten fünf japanische Kriegsschiffe, die eindringlich die Seemacht Japans verkörperten, von verschiedenen Kauffahrern, auch von einem riesigen Hamburger viermastigen Segelschiffe, den „Pisagua", wehten die deutschen Farben. Kobe ist nächst Yokohama der besuchteste japanische Hafen und zählt eine ausgedehnte europäische Niederlassung, deren Villen und Geschäftshäuser den Einfluß wie die Wohlhabenheit der europäischen Kaufleute beredt zum Ausdruck bringen. Die deutsche Colonie hier ist über hundert Köpfe stark, und der Haupthandel des Platzes befindet sich in deutschen Händen; der deutsche Club mit einer Mitgliederzahl von über 80 Herren, hat sich ein neues Heim in hübschem Villenstil gebaut, und in den gemüthlichen Räumen desselben konnten wir in anregendem deutschen Kreise manch frohe Stunde verbringen. Von der „Macht des Deutschthums" aber sollten wir einen verblüffend neuen Begriff bekommen. Ein beliebter Ausflug von Kobe ist der zu zwei Wasserfällen, die in romantischer Wald- und Felsgegend schäumend in einer Höhe von fünfzig Fuß herabstürzen; ein Theehaus mit einer kleinen, hoch über den brausenden Fluthen errichteten Veranda sorgt für Erquickung. Natürlich ließen wir uns hier von zwei kleinen japanischen Heben einen kühlen Trunk credenzen, und, wie man in Berlin sagt, „unser erster Gedanke war: Donnerwetter!" als die beiden netten Huldinnen in gutem Deutsch: „Rauscht a Wasserfall!" anstimmten! Und andere deutsche Klänge folgten, von denen einzelne nicht gerade einem Liederalbum für höhere Töchterschulen, sondern mehr einem Commersbuche entnommen waren. Und eine zweite Ueberraschung: unter den zum Schmuck der Veranda dienenden bunten Plakaten bemerkte ich einen im besten Farbendruck ausgeführten Kopf Bismarck's, den eine amerikanische Brauerei zur Empfehlung ihres Bieres in alle Welt verschickt hat. Ich hätte gern das Ding besessen und bot schließlich zwei Dollars für dasselbe, aber die kleinen Theefräuleins rückten es nicht heraus: „Nein, Bismarck geben wir nicht fort, Bismarck bleibt hier!" — — —

Osaka, woselbst wir kurzen Aufenthalt genommen, hat einen ganz anderen Charakter als Nagasaki und Kobe, denen von ihrer landschaftlichen Umgebung viel anmuthig Zutrauliches anhaftet. Die Stadt, der größte Industrieplatz Japans und von mehr wie einer Million Menschen bewohnt, weist ein erregteres städtisches Bild auf; hier scheint die Zeit mehr Geld zu bedeuten als in den oben genannten Orten, und hastiger wie in diesen pulsirt der Verkehr. An vielen Stellen ragen Fabrikschornsteine zum Himmel auf, und selbst in den entlegeneren Straßen trifft man auf die Spuren emsigen Handels und Wandels. Viele breite Canäle durchschneiden nach allen Richtungen die Stadt, und kleinere wie größere Frachtschiffe werden auf ihnen von flinken Armen dahingetrieben, während auf der Eisenbahnstation lange Güterzüge mit Waarenballen aller Art beladen werden. Post, Bank, Theater sind in großen europäischen Gebäuden untergebracht, überall spannen sich die Telephondrähte aus und trifft man auf die Leitung der elektrischen Beleuchtung. Zwei vielverbreitete Zeitungen, die über einen guten Depeschendienst verfügen, erscheinen hier täglich, sie werden, wie ich mich bei einem Besuche überzeugen konnte, auf neuen englischen und französischen Rotationsmaschinen mittels Stereotyp-Platten in starker Auflage gedruckt, an den Setzerkästen sind auch Vertreterinnen der holden Weiblichkeit thätig.

Interessant ist das im Osten der Stadt gelegene, zu Ende des 16. Jahrhunderts erbaute Castell, in dem einst die Daimios, die fürstlichen Herren dieses Landestheiles, wohnten. Lag auch die Residenz des Kaisers, Kyoto, in welcher der Shogun in größter Abgeschlossenheit lebte, nur sechs Wegstunden entfernt, es focht sie nichts an, sie schalteten und walteten nach eigenem Willen und eigen angemaßter Machtvollkommenheit, auf die Schaar ihrer Vasallen und auf die festen Granitmauern und tiefen Gräben ihres Schlosses bauend. Noch heute imponiren diese Wälle mit den trutzigen Wachthäuschen und den massigen Zugangsthoren, zu denen einst Zugbrücken führten. Aber dieses „Einst" ist längst vorüber, die Energie des jetzigen Kaisers brach den Trotz der Daimios, die das Volk aussaugten, und an Stelle der Söldnertruppen ist ein mit jedem Jahre sorgsamer geschultes Volksheer getreten, von welchem einige Regimenter ihre Casernen dicht bei dem ehemaligen fürstlichen Castell haben. In der Nähe der grauen Schloßmauern entwickelt sich tagtäglich flottes militairisches Treiben: hier, auf freigelegenem Reitplatze, werden Rekruten die ersten cavalleristischen Kunststücke beigebracht, dort werden Uebungen an den Geschützen vorgenommen, da schwärmen in kleinen Zügen Infanteriecolonnen aus. Die Uniformen erinnern zum Theil an die unseres, zum Theil an die des französischen Heeres, fehlt auch den Soldaten die Strammheit des Auftretens, an die wir gewohnt sind, so ist doch der Gesammteindruck ein vortheilhafter und vervollständigt in entsprechender Weise das Bild Neu-Japans.

empfunden, so mag er sich trösten und die Beschädigung zu seinen Lorbeeren legen.

Große Zugkraft übt in seiner ergreifenden Logik ein kleines Bild von Lady Butler „Am Morgen von Talavera", dem man eine fast vollendete Technik nachrühmen kann. Männer des 43. Regiments bringen ihre Todten auf Bahren herbei. Die zur Seite stehenden Kameraden begrüßen den traurigen Zug.

Auch Frank Dicksee's etwas conventionell gehaltene „Darbietung" findet Bewunderer, trotz des empfindlichen Mangels an Originalität. Ein gebräunter, junger Italiener überreicht einer schmachtend aufsehenden, rothhaarigen Dame in weißem Brocatgewand eine silberne Statue. Geschickt ausgedachte Farbeneffecte, harmonische Verschmelzung der Töne haben das Bild vor dem schrecklichsten der Schrecken — der Banalität — glücklich bewahrt.

Alma Tadema hat wiederum eine Probe seiner Meisterschaft in der Wiedergabe des Marmors und der Accessorien eines classischen Interieurs abgelegt. Auf „Paula's Bekehrung" erblickt der Beschauer die vornehme Römerin in einem Marmorsitz auf einer Loggia am blauen mittelländischen Meere in ruhender Stellung. Uppiges Weinlaub schlängelt sich um die Säulen hinter ihr; auf einem Tischchen ihr zur Seite prangt ein silberner Weinkrug und Becher. Nicht weit von ihr sitzt ein Mönch im reichen byzantinischen Gewande; er hält eine Rolle in der Hand, von welcher er mahnende Worte an seine schöne Zuhörerin abzulesen scheint. Das stimmungsvolle Bild, in der dem Künstler eigenen herrlichen Beherrschung der Farben, bildet einen angenehmen Gegensatz zu der hypermodernen stark verletzenden Manier der „Neueren".

Unter den zahlreichen Landschaftsmalern hat sich Adrian Sloter ganz besonders durch seine fein nuancirten „Berge und Hügel" hervorgethan. Diese bilden den Hintergrund, während der halb in graue Schatten, halb in warmes Sonnenlicht getauchte Vordergrund eine Schafheerde zeigt, die durch eben diese Vertheilung der Beleuchtung von eigenthümlichem Reize — dabei frei von Effecthascherei — ist.

Napier Henny wurde in seinem kraftvoll gemalten Seestück „das Wrack", den entfesselten Elementen weit gerechter als der trübseligen Mannschaft des verunglückten Fahrzeuges, das die prächtig wiedergegebenen Wellen unbarmherzig dem Untergang entgegenführen. —

Wenn wir uns auf diesen kurzen Ueberblick einer Ausstellung beschränken, welche als die bedeutendste Englands stets gegolten, so sei damit nicht gesagt, daß neben manchen Geschmacksverirrungen, mit denen das geduldige Leinen in Burlington-House so gut wie anderwärts belastet wird, sich nicht noch manche, dem Pinsel der „Alten" und der „Modernen" entstammende Perle birgt.

Doch war es hier nur unsere Aufgabe, die hervorragendsten und eigenartigsten Gemälde hervorzuheben, welche weit über die Ausstellungssalen hinaus ihre Werthe zu bewahren versprechen.

Emy Gordon.

Frankfurt a. M. Den Malern Hans Thoma und Wilhelm Trübner ist das Prädicat „Professor" beigelegt worden.

Madrid. Hier starb der Landschaftsmaler Carlos Haes, von Geburt Belgier. Er genoß das Ansehen, der erste der heutigen spanischen Landschafter zu sein.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende, unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Ernennungen, Beförderungen ꝛc. im öffentlichen Dienste. — Die Thomaskirche und ihre Umgebung. — Scherdenverein der Ostvorstadt (Gartenbau-Ausstellung). — Verein für Geschichte Leipzigs (Studienausflug). — Leipziger Theaterschule. — Die Thätigkeit des Leipziger Gewerbegerichts im Jahre 1897. — Jubelfeier des Königl. Sächs. Militärvereins zu Leipzig. — Bezirkslehrerverein Leipzig-Land. — Gerichtsverhandlungen (Königliches Landgericht). — Ibsen-Theater („Die sittliche Forderung").

-g- **Leipzig**, 28. Juni. Bei der heute abgehaltenen Versteigerung von der Stadt gehörigen, in Gohlis an der Wiederitzscher Straße gelegenen Bauplätzen wurde folgendes Ergebniß erzielt:

Bauplatz Nr.	Fläche	Höchstgebot	Einheitspreis pr. qm
1	809,4 qm	19 000 ℳ	23,47 ℳ
2	779,0 „	14 400 „	18,49 „
3	779,0 „	14 500 „	18,61 „
4	873,5 „	21 100 „	24,16 „
Summa:	3240,9 qm	69 000 ℳ	

d. i. 21,29 ℳ pr. qm im Durchschnitt.

hd. **Leipzig**, 28. Juni. Nach den Ergebnissen der Berufszählung vom 14. Juni 1895 waren in unserer Stadt 27 570 Kleinbetriebe mit 1—5 beschäftigten Personen, 3489 mittlere Betriebe mit 6—50 beschäftigten Personen, sowie 319 Großbetriebe mit mehr als 50 darin beschäftigten Personen vorhanden. In den überhaupt gezählten 31 378 Betrieben waren insgesammt 138 784 Personen thätig. Von der letzteren Ziffer entfielen auf Kleinbetriebe 45 727, auf mittlere Betriebe 47 371 und auf Großbetriebe 45 686 beschäftigte Personen.

* **Leipzig**, 28. Juni. Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Quartalswechsel weisen wir darauf hin, daß der jeweilige Zu- und Abgang der Dienstboten, sobald solche das 16. Lebensjahr vollendet haben, binnen 3 Tagen bei der Hauptmeldestelle der hiesigen Ortskrankencasse — Gellertstraße Nr. 7/9 — als das mit den Geschäften der Invaliditäts- und Altersversicherung beauftragte Organ der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen oder bei einer der im Cassenbezirke bestehenden 44 Zweigmeldestellen mittels des vorgeschriebenen Formulars zu melden ist. Nichtbefolgung dieser Vorschriften zieht in jedem einzelnen Falle Strafe nach sich. Nach Befinden fallen auch den Dienstherrschaften in Folge solcher Versäumniß die während der Dienstzeit entstandenen Beiträge zur Last. Die polizeiliche An- und Abmeldepflicht wird hierdurch nicht berührt.

-g- **Leipzig**, 28. Juni. Der Bezirksverein für das Königreich Sachsen und Thüringen im Verein deutscher Chemiker hält kommenden Sonntag, den 3. Juli, im physikalisch-chemischen Institut des Herrn Prof. Dr. Ostwald, Linnéstraße 2, seine zweite Wanderversammlung ab. Die Theilnehmer besichtigen Vormittags ½11 Uhr das physikalisch-chemische Institut; ½12 Uhr findet im Hörsaale des physikalisch-chemischen Instituts die Versammlung statt. Es halten Vorträge die Herren Dr. Wagner-Leipzig über „Titerstellung in der Jodometrie", Dr. Bredig-Leipzig über elektrische Darstellung colloidaler Metallösungen; Dr. Luther-Leipzig über die Bedeutung des Massenwirkungsgesetzes für die analytische Chemie, mit Demonstrationen. Schließlich werden geschäftliche Angelegenheiten erledigt. Nachmittags 2 Uhr findet im Gutenbergkeller des deutschen Buchhändlerhauses ein gemeinschaftliches Mittagessen statt.

— Der Verein „Leipziger Presse" setzt heute Abend die am 25. Juni wegen vorgerückter Zeit nochmals abgebrochene außerordentliche Generalversammlung fort, und zwar wieder im bisherigen Versammlungslocale, dem Weinzimmer des Panoramas.

hd. **Leipzig**, 28. Juni. Der Redacteur der „Buchdrucker-Wacht", Herr Arthur Gasch, ist — wie angegeben wird — aus Gesundheitsrücksichten von der Redaction zurückgetreten. Das genannte Blatt, welches seit dem 1. October vor. Jahres wöchentlich zwei Mal erschien, wird vom 1. Juli wiederum wöchentlich nur ein Mal erscheinen.

hd. **Leipzig**, 28. Juni. (Arbeiterbewegung.) Die öffentliche Bäckerversammlung, welche zum heutigen Nachmittag nach der „Flora" einberufen war, um über das eventuelle Eintreten in einen Streik zu beschließen, war von etwa 450 Personen besucht. Zunächst berichtete Herr Wreesmann über die Antwort der Innung auf die an sie gerichteten Forderungen. Dieselbe ist, wie schon von uns gestern mitgetheilt, eine ablehnende. Die einzelnen Bäckermeister haben auf das ihnen zugesandte Circular überhaupt nicht geantwortet, mit Ausnahme einiger Meister, die sich zum Theil in wenig gewählter Form über die Forderungen äußerten. Die Firma Joachim, Pätz & Co. hatte geantwortet, daß die Forderungen, soweit sie die Wohnung und Beköstigung, den Lohn und die Einhaltung der Sonntagspausen betreffen, schon jetzt von ihr erfüllt seien. Die Ueberstunden zahlte sie jetzt mit 35 ₰; sollten die Gesellen mit der Forderung von 50 ₰ durchdringen, so würde sie dasselbe zahlen. Hinsichtlich des Arbeitsnachweises müßte sich die Firma nach den von der Innung gefaßten Beschlüssen richten. Redner verlas noch ein Telegramm aus Hamburg, wonach dort 550 Gesellen bei 210 Meistern zu den bewilligten Forderungen arbeiten und die Aussichten auf Erfolg gute seien, wenn Unterstützung gewährt würde. Der erste Redner in der Debatte, Herr Tusche, beantragte die Vertagung des Streiks, weil der Zeitpunct, nachdem die Hamburger zu früh losgeschlagen hätten, ein ungünstiger sei. Dieser Antrag wurde jedoch später abgelehnt. Herr Dietzmann, der Vorsitzende der Versammlung, sprach sich dahin aus, daß der von der Innung eingesetzte Gesellen-Ausschuß nicht anerkannt werden könne. Die weiteren Redner, Herren Grabich, Kirbs u. s. w., befürworteten die Arbeitseinstellung, weil nur dadurch eine Verbesserung der Lage der Bäckergesellen zu erwarten sei. Ueber Wohnung und Kost wurde dabei sehr geklagt. Die Abstimmung, ob in den Streik einzutreten sei oder nicht, wurde so eingerichtet, daß jeder anwesende Geselle zwei Zettel, beschrieben mit „Ja" und „Nein" erhielt, Consumvereinsbäcker aber von der Abstimmung ausgeschlossen waren. Beschlossen wurde, daß Dreiviertel-Mehrheit erforderlich sein sollte, um den Streik als beschlossen anzusehen. Abgegeben wurden 432 Stimmzettel. Die Auszählung ergab 264 mit ja, 167 mit nein. Es war also keine Dreiviertel-Mehrheit erzielt worden, sondern nur 60 Proc. der Abstimmenden hatten sich für, 40 Proc. aber gegen den Streik erklärt. Das Eintreten in den Streik war somit abgelehnt worden. Anzuführen ist noch der Beschluß der Versammlung, gegen das Innungsstatut bei der höheren Verwaltungsbehörde vorstellig zu werden.

†† Das Gesicht verbrannte sich ein 17 Jahre alter, in einer hiesigen Drogenhandlung beschäftigter Marktdiener dadurch, daß ihm beim Umfüllen von Salpeter und Carbolsäure die Säure in das Gesicht spritzte. Den Unglücklichen, dem zum Glück die Augen unversehrt blieben, mußte man nach dem städtischen Krankenhaus St. Jacob bringen. — Besinnungslos aufgefunden wurde in Gohlis der 45 Jahre alte Arbeiter Emil Sch. Derselbe wurde dem Krankenhaus St. Jacob zugeführt, woselbst man Ohnmachtsanfall constatirte. — Einen Schlaganfall erlitt die in der Berliner Straße wohnhafte Tischlerers-Wittwe Karoline K. Mittelst Krankenwagens brachte man sie nach dem Jacobshospital.

* **Lausigk**, 26. Juni. Ein lange gehegter Wunsch unserer Einwohnerschaft wird mit der bevorstehenden Eröffnung des Königlichen Amtsgerichts Lausigk erfüllt. Der 1. Juli, der kommende Freitag, an welchem dieser feierliche Act vollzogen werden soll, wird deshalb ein Freudentag für die ganze Stadt sein. Staatsminister Dr. Schurig, Kreishauptmann von Ehrenstein und andere Ehrengäste haben ihr Erscheinen und ihre Betheiligung an der Feier zugesagt. Die Einweisung des Vorstandes des Amtsgerichts, Amtsrichters Dr. Mahn, wird Landgerichtspräsident Dr. Hagen aus Leipzig vollziehen, worauf die Verpflichtung des Gerichtspersonals durch den neuernannten Amtsrichter erfolgen wird.

—r. **Utzhain**, 28. Juni. Gestern Nachmittag gegen ½2 Uhr entgleiste auf hiesigem Bahnhofe bei der Einfahrt des von Strehla kommenden Personenzuges die Locomotive aus noch unbekannter Ursache mit einer Achse. Verletzungen an Personal oder Beschädigungen an Material sind nicht eingetreten, doch erhielten die Mittagspersonenzüge nach Mügeln-Wermsdorf und nach Strehla fühlbare Verspätungen.

* **Döbeln**, 27. Juni. Am vorigen Freitag traf in Döbeln die hocherfreuliche Kunde ein, daß der König zu verhaben, das dritte Wettinbundesschießen zu besuchen, aufrecht erhält. S. Maj. der König wird am 15. August d. J., Vormittags ¼12 Uhr an der Haltestelle Döbeln ankommen, woselbst Empfang stattfindet. An diesen sich anschließend, erfolgt die Fahrt durch die Stadt bis zur Burgstraße und ein Besuch des Festplatzes, woselbst S. Maj. etwa ¾ Stunden weilen wird. Halb 1 Uhr folgt Frühstück im Hotel zur Sonne. Die Abfahrt S. Maj. wird um 2 Uhr von der Haltestelle aus erfolgen. — Im Anschluß an diese Mittheilung sei wiederholt darauf hingewiesen, daß es nunmehr dringend nothwendig ist, die an die Schützengesellschaften ausgegebenen Fragebogen und Anmeldungen weiterer Ehrenpreise an den Commandanten Herrn B. Augustin in Döbeln einzusenden.

* **Freiberg**, 27. Juni. Am Sonntag hielt Pastor primarius Gustav Walter, der über dreiunddreißig Jahre der hiesigen St. Petri-Gemeinde, der größten unserer Stadt, vorgestanden hat, die Abschiedspredigt. Nachmittags 2 Uhr fand zu Ehren des Scheidenden im Kaufhaussaale ein Festmahl statt. Bei dieser Gelegenheit brachte Bürgermeister Dr. Schroeder das Hoch auf Se. Majestät den König aus. Justizrath Geißler sprach im Namen des Kirchenvorstandes auf den Gefeierten, Sanitätsrath Dr. Drescke auf Frau Pastor Walter als die verdiente Gründerin des hiesigen Albert-Zweigvereins.

* **Zwickau**, 28. Juni. Aus Anlaß der 350jährigen Jubelfeier des hiesigen Gymnasiums fand vorgestern Abend Begrüßungsfeier, gestern früh 8 Uhr Schmückung der Gräber der verstorbenen Lehrer der Anstalt, Nachmittags ½2 Uhr Festactus in der Aula des Gymnasiums statt, wozu Vertreter des Cultusministeriums, der hiesigen Behörden, des Officiercorps, auswärtiger Gymnasien u. s. w. erschienen waren. Nach einem Choralgesang und dem Vortrag eines Prologs durch einen Oberprimaner hielt Rector Professor Dr. Gerth die Begrüßungs- und Festrede, Pastor Pöhlandt-Lichtentanne und Geheimrath Schwedler-Dresden sprachen als älteste Schüler der Anstalt, Geheimrath Professor Dr. Vogel aus Dresden, früher selbst Lehrer am hiesigen Gymnasium, überbrachte die Glückwünsche und hohe Anerkennung des hiesigen Gymnasiums seitens des königlichen Cultusministeriums, Stadtrath Erler sprach Namens des Rathes, Superintendent Meyer, unter Ueberreichung einer Stiftung über 4000 ℳ, Namens des Kirchenvorstandes zu St. Marien, der Vertreter des k. Gymnasiums Dresden überbrachte ein Festcarmen, Professor Dr. Gerth überreichte eine von den Frauen der Lehrerschaft des Gymnasiums gewidmete kostbare Schleife für die Schulfahne ꝛc. Nachmittags 2 Uhr folgte Festmahl, ½6 Uhr Vorführung des Festspiels, Abends 8 Uhr Festcommers. Auch die ehemaligen Schüler des Gymnasiums überreichten eine Stiftung. — Der städtische Wassermeister Lange von hier ist in der Mulde beim städtischen Wasserwerk zu Wörsenburg, mit einer Kopfwunde bedeckt, todt aufgefunden worden. Erörterungen sind im Gange.

-tz. **Leisnig i. Vogtl.**, 28. Juni. In dem nach der bayerischen Grenze zu gelegenen Dorfe Engelhardsgrün entstand am Montag in der vierten Nachmittagsstunde ein Brand, dem Wohnhaus und Schuppen des Gutsbesitzers Knoll zum Opfer fielen und wobei auch ein im Wohnzimmer eingeschlossen gewesenes zweijähriges Kind mit verbrannte. Der Brandbeschädigte war mit seinen Leuten in der Heuernte beschäftigt und vermochte nur wenig zu retten. Ein Zimmermann Namens Schmidt aus Bobenneukirchen verlor, auf dem Scheunendache stehend, das Gleichgewicht und fiel in den Hof. Bewußtlos und innerlich schwer verletzt wurde Schmidt in seine Behausung gefahren.

)-(**Aus dem Vogtlande**, 24. Juni. Kaum haben wir den heftigen Reichstagswahlkampf hinter uns, so taucht am politischen Horizonte eine dunkle Wolke auf: die Socialdemokraten hoffen auf eine Ungiltigkeitserklärung der Wahl des conservativen Reichstagsabgeordneten für den 23. Reichstagswahlkreis und haben bereits mehrere „Verstöße" zu Protestzwecken zusammengetragen. Ihre größte Hoffnung setzen die Socialdemokraten darauf, daß unter dem Aufruf für die Hauptwahl drei active Bürgermeister als Befürworter der Zeidler'schen Candidatur mit verzeichnet waren. — Nicht weniger als zwölf Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr zu Klingenthal wurde am Sonntag durch Amtshauptmann Beeger-Auerbach das königliche Ehrenzeichen für 25jährige ununterbrochene Dienstzeit überreicht. — Der Waldarbeiter Friedrich Schuberth aus Raumisch wurde von einem vorzeitig fallenden auszurodenden Stamme getroffen und erschlagen. Ihn betrauert eine starke Familie. (Wiederh.)

— **Dresden**, 28. Juni. Der König hat den Badeärzten zu Bad-Elster, Sanitätsrath Dr. med. Päßler den Titel und Rang als Geheimer Sanitätsrath, Dr. med. Helmkampff und Dr. med. Bechler den Titel und Rang als Sanitätsrath, sowie dem Badecommissar Oberst z. D. von Seydewitz zu Bad-Elster das Officierkreuz des Albrechtsordens, dem Apotheker Klingner daselbst das Ritterkreuz II. Classe des Albrechtsordens, dem Gemeindevorstand Preyer daselbst das Albrechtskreuz, dem Kesselheizer Schiller, Rohrwärter Gerbeth und Hausmann und Badediener Regenfuß daselbst das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

C. H. **Dresden**, 28. Juni. Frhr v. Fritsch, Lieutenant im Garde-Reiter-Regiment, ist auf ein Jahr zur sächsischen Gesandtschaft in Berlin commandirt.

Σ **Dresden**, 28. Juni. Der Deutsche Verein für Knabenhandarbeit wird seinen XIV. Congreß für erziehende Handarbeit zu Michaelis in Dresden abhalten. Der Ortsausschuß für den Congreß war bei dem Rathe dahin vorstellig geworden, zu den Aufwendungen für den Congreß und zu dem Zwecke eines geplanten Ausflugs 1500 ℳ zur Verfügung zu stellen. Diesem Wunsche kam der Rath nach. — Der Einführung der Kochschulen und des Haushaltungsunterrichts steht der Rath sehr sympathisch gegenüber. Schon früher hat er beschlossen, die Einrichtung, die jetzt noch in Privathänden liegt, auf das städtische Schulbudget zu übernehmen. In ein neues Schulgebäude, das in der Oppelvorstadt soeben neu errichtet wird, sollen Kochschulräume eingebaut werden, um dann später Haushaltungsunterrichtszwecken dienen zu können. Gegenwärtig wird der Haushaltungsunterricht bereits in der 24. und 25. Bezirksschule in Vorstadt Striesen aufgenommen. Derselbe wird den Schülerinnen während der Dauer des letzten Schuljahres ertheilt.

Vergnügungen.

§ Aus dem **Bureau des Stadttheaters.** Am heutigen Mittwoch geht im Neuen Theater Beethoven's Oper „Fidelio" in Scene. — Für den Donnerstag ist in Folge der Indispositionen der Damen Frau Doenges und Frl. von Rohden eine Repertoireänderung dahin eingetreten, daß an Stelle der angesetzten Oper „Der Trompeter von Säkkingen" die Oper „Die weiße Dame" gegeben wird. — Am Freitag beginnt mit dem „Rheingold" der Cyklus des „Ring der Nibelungen". — Für den Sonnabend ist im Neuen Theater die Lortzing-Oper „Der Waffenschmied" angesetzt. — Das Alte Theater bleibt bis incl. Sonnabend geschlossen.

§ **Krystall-Palast-Sommer-Variété.** Morgen Donnerstag, den 30. Juni, Abschieds-Benefiz für den beliebten Humoristen Jean Bayer, der an diesem Tage noch mit einer Novität „Im Nachtcafé" erscheint. Sicher wird ein volles Haus dem strebsamen Künstler beschieden sein, da auch die übrigen Artisten ihr Bestes in dieser Vorstellung bieten werden.

— Die Theaterabende in dem Kaiersaal des **Etablissements Battenberg** erfreuen sich großer Beliebtheit; der angenehme Aufenthalt in dem hübschen Saal, das abwechslungsreiche Repertoire, die trefflichen Darsteller des Ensembles üben eine große Anziehungskraft auf das Publicum aus, so daß der Besuch ein stets reger ist. Heute gelangt „Die Gebieterin von St. Propez" oder „Die Geheimnißvolle", Schauspiel in 5 Acten von Lambert, zur Aufführung.

§ **Ibsen-Theater.** Am heutigen Mittwoch bringt das Ensemble das Wedekind'sche Lebensbild „Der Erdgeist" zum zehnten Male zur Darstellung. Eingeleitet wird das Stück wieder durch den Prolog des Dichters. — Morgen, Donnerstag, gehen die Einacter „Ein Hochzeitsabend" und „Die sittliche Forderung" in Scene. Zwischen beiden wird zum ersten Male Schnitzler's Lustspiel „Abschiedssouper" zur Aufführung kommen.

— In **Sommer-Variété „Albert-Theater"** treten nur noch heute und morgen die gegenwärtig engagirten Künstler auf; am 1. Juli tritt ein vollständig neues Personal an deren Stelle. Man solle daher nicht versäumen, sich das derzeitige, als vorzüglich anerkannte Programm bis dahin einmal anzusehen.

— Es ist jetzt die letzte Woche, in welcher Miß Claire Heliot im **Zoologischen Garten** mit ihren dressirten Löwen und Mademoiselle Viola mit ihren dressirten Kranes und Kakadus auftritt. Die Vorführungen finden regelmäßig Nachmittags um 5 Uhr statt. Heute Nachmittag concertirt um 4 Uhr im Zoologischen Garten die Capelle des 107. Infanterie-Regiments unter der Leitung des königl. Musikdirectors Herrn C. Walther.

— Im Concerthause **Bouverand** findet heute Abend ein großes Extra-Concert der Capelle Erdmann Hartmann statt, auf welches speciell hingewiesen wird; Herr Musikdirector Hartmann wird ein auserlesenes Programm für Militärmusik ausführen, um damit darzuthun, daß seine Capelle nicht allein in Streichmusik (wie durch die Presse schon häufig anerkannt worden ist) Vorzügliches leistet, sondern auch in der Ausführung von Militärmusik allen Ansprüchen gerecht wird.

— In **Panorama-Garten** findet heute Mittwoch bei günstigem Wetter großes Concert statt, ausgeführt von dem vollzähligen Musikcorps des 106. Regiments, unter der Direction des Herrn Stabshoboist Matthey. Das Concert beginnt um 8 Uhr.

Das gegenwärtig im Specialitäten-Theater der **Guten Quelle** auftretende Künstlerensemble entspricht den Anforderungen, die man an ein gutes Ensemble zu stellen berechtigt ist, und findet daher auch beim Publicum allabendlich lebhaften und wohlverdienten Beifall. Das Programm ist ein durchaus interessantes und abwechslungsreiches, es wird von den Künstlern tadellos zur Ausführung gebracht und dadurch eine vortreffliche Unterhaltung geboten. Von den gegenwärtig in der Guten Quelle auftretenden Kräften sei an erster Stelle die internationale Soubrette Fräulein Fifi Thomasetti genannt, die es versteht, ihre Gestalt durch elegante Costüme zu heben und ihre Lieder und Couplets frisch und gut pointirt vorzutragen, so daß es ihr an Beifall nicht fehlt. Mit hübscher, angenehmer Stimme und gutem Vortrag singt Fräulein Lizzi Cortesi ihre Lieder, die, ob ernst ob heiter, stets gefallen. Als feiche Chansonnette begrüßnet sich die Soubrette Fräulein Hedwig Wittkowsky; es wird sicherlich kein Besucher der Guten Quelle anderer Meinung sein, wenn er die muntere Sängerin gehört hat, wie sie ihre Couplets mit vielem Humor zum Vortrag bringt. Die Costumsoubrette Fräulein Thea Buchmann verfügt über ein reiches Repertoire, aus dem sie allabendlich eine Anzahl der wirksamsten Nummern zum Besten giebt und sich dadurch beim Publicum lebhaften Applaus erwirbt. Die Gesangs- und Spielduettisten Agoston-Kühnel haben sich rasch die Gunst des Publicums zu erwerben gewußt und verstehen es, sie sich zu erhalten. Ob die Beiden eines der gefälligen Duette vortragen oder ob sie eine gut ausgearbeitete humoristische Scene zur Ausführung bringen, immer sind sie tüchtig auf dem Posten und Dame und Herr ergänzen sich aufs Beste. Einen gesunden Humor, der sich leicht auf das Publicum überträgt, entwickeln die Spielduettisten Gebrüder Albertus; sie machen von ihrer vis comica ausgiebigen Gebrauch und sorgen dafür, daß es an der so gesundheitfördernden Bewegung des Zwerchfelles im Publicum nicht fehle, das dafür mit reichem Beifall lohnt. Herr Capellmeister H. Becher führt in anerkennenswerther Weise die nothwendige musikalische Begleitung der einzelnen Programmnummern aus.

— Nur noch heute und morgen concertirt die vorzügliche rumänische Magnaten-Capelle im **Concert-Etablissement Pologne.** Der ausgezeichnete Geiger und Director Herr Calin Udila wird an diesen Abenden noch einige seiner eigenen Compositionen zum Vortrag bringen. Auch die anderen Solisten werden sich in ihren Bravour-Nummern hören lassen.

§ Die gegenwärtig in Leipzig gastirende bayerische Ulanencapelle „Kaiser Wilhelm II." hat schon an anderen Orten den ihr vorausgegangenen guten Ruf glänzend bewährt. Auch das heutige Concertprogramm im **Schloßkeller** darf als ein sehr gut gewähltes nicht nur bezeichnet werden, es verräth auch den guten Geschmack des Herrn Dirigenten. Herr Peter Betz ist aber nicht nur ein trefflicher Dirigent, er ist auch ein talentvoller Componist und wird in dem heutigen Schloßkeller-Concert einige seiner Tonschöpfungen zum Besten geben.

§ In den **„Drei Linden"** in Lindenau findet heute das beliebte Mittwochs-Concert statt und wird von der vollständigen Capelle des 179. Regiments unter Leitung seines Dirigenten Herrn J. Kapitain zur Ausführung gebracht. Bei günstiger Witterung findet das Concert in dem neuen Concertgarten statt. Im Sommertheater geht „Gebannte Herzen" oder „Nord und Süd", Volksstück mit Gesang in 3 Acten, in Scene. Während der Zwischenpausen tritt die Balletgesellschaft „Mikado" auf.

— Im **Reichsbrauerei L.-Kleinzschocher** findet heute der neu angelegte große Garten durch ein Coblenz-Concert, Illumination und Prachtfeuerwerk seine Eröffnung.

Vermischtes.

— **Wittenberg**, 27. Juni. Das „Witt. Kreisbl." schreibt: „Unser alter Bismarck" ist vorgestern in Ausübung seiner Staatsbürgerpflicht gestorben. Julius von Bismarck, Vetter und Jugendfreund des Fürsten Bismarck, der Bismarck'schen Linie Crevese-Döbelin (älteren Linie) angehörend, hat sich bei Allen, die ihn kannten — und wer hätte ihn hier nicht gekannt — der innigsten Sympathien zu erfreuen, er hat durch seine umfassende Bildung, mehr noch durch seine mit wohlthuendster Freundlichkeit gepaarte strenge Rechtlichkeit, das Herz eines Jeden, der mit ihm in Berührung kam, gewonnen. — Mit seinem Tode hat er uns Allen ein glänzendes Beispiel der opferwilligsten Pflichterfüllung gegeben. — Kaum von schwerer Krankheit genesen, galt der erste Weg des 81jährigen Herrn, gegen den Rath des Arztes, gegen die Bitten seiner Familie, der Wahl. Auf dem Wege nach dem Wahllocal, Sichler's Garten, brach er in der Grünstraße zusammen, bat aber die Vorübergehenden, die ihn nach Hause bringen wollten, mit brechender Stimme und mit rührender Innigkeit, ihn zu Sichler's zu bringen, und wiederholte die Bitte zu Hause mit immer schwächer werdender Stimme, bis ihn nach anderthalb Stunden ein sanfter Tod erlöste. Möge diese Treue bis in den Tod uns Allen ein Vorbild sein für das ganze Leben! — Der alte Bismarck war ein Ehrenmann durch und durch. Er hat in Ehren gelebt, ist in Ehren mit Gott, für Kaiser und Reich gestorben. Möge ihm die Erde leicht sein!

— **Rom**, 27. Juni. Heute gegen Mitternacht wurde hier ein starker Erdstoß und Erdbeben verspürt.

— **Aquila**, 28. Juni. In der letzten Nacht wurde im ganzen Thale von Antrodoco bis Cittaducale ein starkes Erdbeben verspürt. Es wurden mehrere Gebäude beschädigt. Die schwersten Schäden wurden in der Gemeinde Santa Rufina angerichtet. Dort wurde bei dem Einsturze eines Hauses eine Person getödtet, 10 erlitten Verletzungen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die Firma **Henkell & Co.** in Mainz hat wiederum einen schönen Erfolg für ihre Marke Henkell „Trocken" zu verzeichnen. Wie letztere bei den von der Stadt Dresden dem Könige jüngst gegebenen Jubiläums-Festlichkeiten als einzige Sect-Marke serirt wurde, war dieselbe auch auf dem dieser Tage unter dem Vorsitze des Prinzen Albrecht von Preußen auf Schloß Sonnenburg stattgehabten Johanniter-Feste ebenfalls als einzige Sect-Marke vertreten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Entstellungen und unverständliche Wiedergaben nicht verantwortlich zu machen.

* **Danzig**, 28. Juni. In der Vorstandssitzung der deutschen Colonialgesellschaft wurde ein Antrag Wohlsen von Kusserow angenommen, für die deutsche Kunga-Benue-Tsadsee-Expedition 25 000 ℳ zu bewilligen und den Reichskanzler zu ersuchen, Maßnahmen zur Wahrnehmung der deutschen colonialen Interessen in Centralafrika zu ergreifen. Die Herbstversammlung des Vorstandes findet in Breslau, die nächste Jahresversammlung in Berlin statt. — Ferner wurde beschlossen, beim Reichskanzler die schleunige weitere Erforschung der Koch'schen Malaria-Theorie und Einstellung besonderer Mittel in den Etat zu diesem Zwecke zu befürworten.

* **Wien**, 28. Juni. Die „Neue Freie Presse" berichtet aus Egerr: Officiere des bayerischen Infanterie-Regimentes Nr. 7. trafen zum Besuche der Officiere des hiesigen Infanterie-Regiments hier ein. Auf dem Bahnhofe fand kameradschaftlicher Empfang statt, dem eine Besichtigung der Stadt folgte. Das hiesige Officiercorps giebt heute Abend zu Ehren der deutschen Officiere ein Diner und eine Réunion.

* **Wien**, 28. Juni. Durch Verordnung des Gesammtministeriums vom heutigen Tage sind für 33 politische Bezirke Galiziens Ausnahmeverfügungen getroffen worden.

* **Paris**, 28. Juni. Die Bureaus der Deputirtenkammer haben die Zollcommission gewählt. Die Commission ist im schutzzöllnerischen Sinne zusammengesetzt und der Wiedereinführung der Getreidezölle am 1. Juli günstig gesinnt.

* **Manila**, 28. Juni. Bei dem Erdbeben in vergangener Nacht wurden in der Gemeinde Santa Rufina 5 Personen getödtet und 7 verwundet; in Caporello erlitten 7 Personen Verletzungen. Die Häuser in dieser Ortschaft sind unbewohnbar geworden.

* **London**, 28. Juni. Unterhaus. Gourley fragt, ob die Marinesoldaten und Matrosen mit Genehmigung Dewey's von Großbritannien und anderen europäischen Mächten zum Schutze ihrer Staatsangehörigen in Manila gelandet seien. Goschen erklärt, es sei kein Bericht über eine solche Landung eingetroffen. Dalziel fragt, ob es sich bestätige, daß die spanische Regierung Abmachungen getroffen habe, nach denen das spanische Geschwader durch den Agenten einer britischen Firma in Port Said mit Kohlen versehen werde, und ob gemäß der Neutralitätserklärungen Englands Vorsichtsmaßregeln getroffen seien, daß nur genügende Kohlen geliefert werden, damit die Flotte den nächsten spanischen Hafen erreichen könne. Balfour erklärt, die Regierung habe keine Information im Sinne des ersten Theiles der Anfrage erhalten. Die egyptische Regierung werde in den egyptischen Häfen die Neutralität ebenso, wie England in den britischen Häfen, beobachten.

* **Washington**, 28. Juni. Durch ein Decret des Präsidenten ist die Blokade Cubas auf die Südküste zwischen Cape France und dem Cape de Cruz ausgedehnt worden. Auch San Juan de Puerto Rico ist in Blokadezustand erklärt worden, den neutralen Schiffen ist eine Frist von 30 Tagen zum Verlassen des Hafens mit Ladung bewilligt worden. — Der Hilfskreuzer „Yale" ist in Daiquiri eingetroffen und hat Verstärkungen gelandet.

* **Washington**, 28. Juni. Admiral Sigsbee, Commandant des „St. Paul", berichtet, er sei am 22. d. M. Nachmittags auf offener See in der Nähe von San Juan von einem nicht geschützten spanischen Kreuzer und dem „Terror" angegriffen worden. Letzterer sei auf „St. Paul" zugedampft, der ihn erwartet und dann unter Feuer genommen habe. „Terror" sei dreimal getroffen, einer seiner Officiere und 2 Leute seiner Mannschaft seien getödtet und mehrere verwundet worden. Der „Terror" habe sich darauf mit Schwierigkeit zurückgezogen und sei unter dem Schutze der Forts-Geschütze von St. Juan in den Hafen geschleppt worden. Später seien ein Kreuzer und ein Kanonenboot aus dem Hafen ausgelaufen, sie seien aber innerhalb des Schutzbereiches der Forts geblieben.

SLUB
Wir führen Wissen.

Subscription

auf

Nominal Mark 52,000,000 3% Sächsische Rente

vom Jahre 1896.

Die Königlich Sächsische Staatsregierung ist durch Gesetz vom 15. Mai 1896 ermächtigt worden, zur Deckung ausserordentlicher Staatsbedürfnisse, eine auf den Inhaber lautende dreiprocentige Rentenanleihe im Gesammtbetrage von

Nominal 75,000,000 Mark

zu emittiren, die nach § 7 des angeführten Gesetzes vom 1. Januar 1901 ab bis auf Weiteres alljährlich mit mindestens **ein** Procent des Capitalbetrages der ausgegebenen Rente, entweder durch Ankauf eines entsprechenden Betrages von Schuldverschreibungen über dreiprocentige jährliche Rente, oder durch Tilgung anderer Staatsschulden, über die in den betreffenden Tilgungsplänen vorgesehene Höhe hinaus, oder durch Bestreitung solcher Staatsausgaben, welche anderenfalls durch Aufnahme neuer Anleihen gedeckt werden müssen, amortisirt werden soll.

Die Rentenanleihe ist mit Zinsscheinen per 31. März und 30. September versehen und erfolgt die Einlösung der Zinsscheine

bei der **Staatsschuldentilgungscasse** in **Dresden,**
„ „ **Lotteriedarlehnscasse** in **Leipzig,**
„ Herrn **S. Bleichröder** in **Berlin,**
„ der **Dresdner Bank** in **Berlin,**
„ Herren **M. A. v. Rothschild & Söhne** in **Frankfurt a. M.,**
„ der **Norddeutschen Bank** in **Hamburg,**
„ „ **Sächsischen Bank** zu **Dresden und deren Filialen.**

Die Zinsscheine verjähren mit dem Ablaufe von drei Jahren nach der Verfallzeit.

Von dieser dreiprocentigen Sächsischen Rentenanleihe hat das Königlich Sächsische Finanz-Ministerium an die Sächsische Bank zu Dresden und die Dresdner Bank in Dresden, an die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt und die Leipziger Bank in Leipzig den Betrag von

Nominal 52,000,000 Mark 3% Sächsische Rente,

eingetheilt in:

Mark	36,500,000	in Stücken	zu	Mark	5000	Nominal
„	3,000,000	„	„	„	3000	„
„	10,000,000	„	„	„	1000	„
„	2,500,000	„	„	„	500	„

fest begeben. Das Königlich Sächsische Finanz-Ministerium hat dem Uebernahme-Consortium die Zusage ertheilt, bis zum 30. Juni 1899 weitere Rentenbeträge ohne Zustimmung desselben nicht an den Markt zu bringen.

Vorerwähnte

Nominal Mark 52,000,000 Sächsische 3% Rente

mit Zinsleisten und Zinsscheinen auf den 30. September 1898 ff. werden hiermit unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

Dresden, Leipzig, Berlin, den 24. Juni 1898.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. **Dresdner Bank.**
Leipziger Bank. **Sächsische Bank zu Dresden.**
S. Bleichröder.

1. Die Zeichnung erfolgt auf Grund des zu diesem Prospect gehörigen Anmeldeformulars

Freitag, den 1. Juli 1898,

in **Dresden** bei der **Sächsischen Bank zu Dresden,**
„ „ **Dresdner Bank,**
„ „ **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
„ „ **Filiale der Leipziger Bank,**
„ Herren **Günther & Rudolph,**
in **Leipzig** „ der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
„ „ **Leipziger Bank,**
„ „ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**
in **Chemnitz** „ „ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**
„ „ **Filiale der Leipziger Bank,**
in **Bautzen** „ Herrn **G. E. Heydemann,**
in **Löbau** „ „ **G. E. Heydemann,**
in **Altenburg** „ der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Lingke & Co.,**
in **Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., Annaberg, Zwickau** und **Plauen i. V.** bei den **Filialen der Sächsischen Bank zu Dresden,** ferner
in **Berlin** bei der **Dresdner Bank,**
„ Herrn **S. Bleichröder,**
in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Vereinsbank,**
in **München** „ „ **Bayerischen Vereinsbank,**
in **Hamburg** „ „ **Filiale der Dresdner Bank in Hamburg,**
in **Bremen** „ „ **Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank,**
in **Nürnberg** „ „ **Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg,**
in **Fürth** „ „ **Filiale der Dresdner Bank in Fürth,**
in **Hannover** „ „ **Filiale der Dresdner Bank in Hannover (Alexander Simon),**

während der üblichen Geschäftsstunden.

2. Der Zeichnungspreis beträgt 93% mit Stückzinsen à 3% vom 1. April a. c. an bis zum Tage der Abnahme.

3. Bei der Zeichnung sind 5% des gezeichneten Betrages in baar oder coursfähigen Werthpapieren als Caution zu hinterlegen.

4. Die Abnahme der nach freiem Ermessen der Zeichenstellen zugetheilten Beträge hat zu erfolgen mit der Hälfte des Betrages gleich nach erfolgter Benachrichtigung bis spätestens 6. Juli, mit der anderen Hälfte bis spätestens 12. August laufenden Jahres.

Künstl. Zähne i. Gold- u. Kautsch.-Basis, Stift- u. Kronen-Plomb., **Reinigen, Ausziehen.**
Paul Rech, Grimmaische Strasse 26, Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke. Telephon: **Filiale:** A. I. 1530. **Gohlis, Leipziger Strasse 6. I.**

R. Neugebauer, akad. geb., u. nicht geprüft, **Prakt. d. Homöopathie u. Naturheilmethode** leitet an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt z. langj. Erf. grdl. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht** ꝛc. **Grimm. Str. 21, II.** Sprechst. 6—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; u. auswärt. briefl.

Damm,
für Geschlechtskrankheiten,
Unterleibs-, Hals-, Harnröhrenleiden, Säfteverluste, Syphilis, Hautkrankheit.
Albertstrasse 16, I.
Sprechzeit von 9—3 u. 6—8 Uhr.

Bandwurm-, Spul- u. Madenwurmleidende behandelt gründl. u. eig. Methode ohne Berufsst. u. Hungercur **A. Boy, Hamburg.** **Ständige Vertretung der Filiale Leipzig, Carolinenstr. 21, p.** Sprechst. v. 10—1 und 4—7 Uhr. Dauer der **unschädl.** Cur ca. 2 Sch.

Sommermalschule Ahrenshoop.
Vom Mai bis October jederzeit Aufnahme. Tägl. Correctur. Eig. Villa mit Atelier. Seebad. Mäß. Preise. 1897: 25 Studirende. Prospecte durch **P. Müller-Kaempf & F. Wachenhusen, Ahrenshoop** b. Wustrow, Mecklbg.

Das Familien-Pensionat von Frau Hedwig Siemers,
Eisenach i. Thür., Helenenstrasse 5, bietet einer beschränkten Anzahl junger Mädchen Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirthschaft unter persönl. Leitung der Vorst. Fortbildung in wissenschaftl. Fächern, Sprachen, Musik, Handarbeiten. Gesunde, fr. Lage des Hauses. **Beste Referenzen. Preis 600 ℳ jährlich.**

Pensionärinnen sucht für nach den Ferien oder 1. October zur wirthschaftl., wissensch., sprachl., musik. Ausbildung ein Pfarrer bei Dresden. Frauzösin im Hause. Offerten u. Z. 2737 an die Expedition dieses Blattes.

Knaben-Erziehungsanstalt Bad Kösen. Vorschule bis Reife f. **Obertertia.** Gymn. u. Realg. Prosp. durch **Dr. Gehrke,** Vorst.

C. Schmidt, Markt 9. Früh. langjähr. Leit. d. Instituts Rackow. Gewissenh. Ausbildg. f. Herren u. Damen, Schlnschnellschr., Rechtschreibung, Buchführg., Rechn., Correspond., Wechselk., Maschinenschreib., Stenographie. Beginn tägl. Prospect frei.

E. Schneider, Centralstrasse 5. Buchführung, kaufm. Rechn., Schönschnellschr., Stenogr.

Rackow, Universitätsstr. 4. Für Herren u. Damen. Ausbild. z. Buchhalt., Correspond., Cassir., Stenogr., Maschinenschreib. Auskunft u. Prospect kostenlos.

Gebl. Unterr. in Sprachen u. a. Fächern, Erm. u. R. erf., gegr. L. Mittelstraße 9, part. l.

London.
Englisch in drei Monaten.
Erfolg garantirt. Familienleben. Freundl. Aufn. Mäss. Honorar. Zahlr. Referenzen. Stellensuchenden unentgeltlich geholfen. **Prof. Mendel,** Lee, London S. E.

Geübte Sprachlehrerin f. engl. Unterr. z. erth. beim Rechtsh. Hon. mäß. bei Lehrh. Hauptp. M. R. 13

Gründl. Clavierunterricht ertheilt **Rob. Bannicke,** Reichsstr. 33/35.

Clav.-Unterr. w. erth. Wettinerstr. 4, IV. l.

Conservatorist für Clavierunterricht gesucht. Offerten mit Honoraranangabe erbeten unter E. 154 in die Expedition dieses Blattes.

Clavierunterr. erth. Lehrerin Fleischerpl. 26, II. Rh.

Französischer Putzcursus.
Lehrz. 1 Monat. Tages- u. Abendcurse. Antritt täglich. **Augte. Burmestré,** Neumarkt 34.

Junges Mädchen, w. das Schneidern erl. will, sucht perfecte **Lehrerin.** Offerten unt. E. 33 in die Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, bes. Kunststicken, wird Damen und Kindern gegen mäßiges Honorar ertheilt Turnerstraße 6, III. links.

Hotel Bellevue in Triberg,
bad. Schwarzwaldbahn, 750 m ü. M., wird hiermit Touristen und Luftcur-Bedürftigen bestens empfohlen. Prachtvolle Lage am Hochwald, in nächster Nähe der Wasserfälle. Gediegene Einrichtung, Bäder im Hause, grosser schattiger Garten. Beliebtes Haus ersten Ranges, wegen vorzüglicher und billiger Bedienung aufs Vortheilhafteste bekannt. Elektrische Beleuchtung. Omnibus am Bahnhof.

Norderney
Pension Daheim, Kaiserstrasse 24.
Zimmer, auch ohne Pension, auch tageweise, mit prachtvoller Aussicht auf das Meer, zu mässigen Preisen.

Restaurant „Thalbad", Rosswein,
am herrlichen Muldenufer gelegen, große Nadelwaldungen, Kahnfahrt u. s. w. Empfehle zur **Sommerfrische** für noch zwei Personen bei mäßigem Honorar **Wohnung.** Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer.

Einj.-Freiw.-Examen.
Zu dem von einem Gymnasiallehrer während der Sommerferien zu gebenden Nachhilfecursus für junge Leute, welche Michaelis das Einj.-Freiw.-Ex. abzulegen wünschen, werden noch einige
Theilnehmer gesucht.
Landaufenthalt, Wald. Off. u. M. Z. 54837 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.

Lehrcursus für Damenschneiderei und Schnittzeichnen
nach preisgekrönter, leicht faßlichster Methode. Töchterstr. 28, Ecke Harkortstr. Gründl. Ausbild.

Tanz-Unterricht von Gust. Preller.
Meine Curse für sämmtliche in guter Gesellschaft üblichen Tänze beginnen:
Am 9. Juli ein Wochentags-Cursus. Honorar mäßig. Unterrichtsstunden für Damen Abends von 8—9 und für Herren von 9—10 Uhr.
Am 10. Juli ein Sonntags-Cursus. Unterrichtsstunden von 3—6 Uhr.
Privatstunden, Extracurse jederzeit. Walzer lehre in einigen Stunden gründlich.
Sprech- und Anmeldezeit täglich von 11—4 **Grimmaische Strasse 22** und Abends von 8—10 Uhr in meinem **Privatsaale, Königsstrasse 7.** Sonntags von 3—9 Uhr.

Strohsäcke, Jutegewebe; Pferdedecken.
E. Neumüller, Leipzig, Ritterstrasse 24.

Tanz-Institut J. Horsch.
Unterricht zu jeder Tageszeit (bef. Walzer). **Privatsaal Johannisplatz 4/5. Anmeldung erbet.**

Reisegepäck
nach dem In- und Auslande expediren prompt und billigst
Meyer's Möbeltransport-Geschäft, Leipzig, Parkstrasse 11.
Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Spedition!
Wer kann einem leistungsfähigen Hamburger Speditionshause Speditionen ausführen? Lohnender Nebenverdienst. Agenten werden auch angestellt. Gef. Offerten unter **H. T. 1922** beförd. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Klagen, Gesuche, Testamente, Käufe, Rath. Privatsecr. v. Berg, Uebergasse 8.

Schnellsohlerei, Dampfbetrieb, Münzg. 7, Herrensohl. m. Absatz 1.90 ℳ, f. Damen 1.50 ℳ, Kind. u. Mdch. v. 80—1.50, Gummisch.-Rep. bill.

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht **E. Frauenstein,** Neumarkt 12, II.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** Hainstr. 9, I.

Elegante Fracks u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Klindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Frack- u. **Gesellsch.-Anzüge** verleiht **H. Uhlitzsch,** Neumarkt 34, I.

Eleg., sowie einf. **Damen- u. Kindergard.** wird angefert. Bayerische Str. 12, Mgeb. II.

Wäsche zum Waschen wird gesucht Volkmarsdorf, Torgauer Straße 6, II. r.

Perf. Plätterin hat noch einige Tage frei Gerberstraße 20, Quergeb. 3. Etage.

Plätterin empfiehlt sich Dörrienstraße Nr. 4, 4. Et. r., bei Götze.

H. Petzold, Kammerjäger, vert. sich. alles Ungeziefer. Bezahlg. nach Erfolg. **Abtnaundorf 15.**

Salol-Mundwasser
wegen seiner stark desinficirenden Eigenschaften hervorragendes Mundwasser.
Germania-Apotheke, Leipzig, Promenadenstraße 9.

Lahr's Rosen-Santelöl-Kapseln
Ich. Orig. Santelöl 0,35 innerlich bewährt bei **Blasen- u. Harnbeschwerden** (Katarrh) Keine Spritze oder Beschränkung mehr. Viele Dankschreiben. Fabrikat Apoth. **R. Lahr** Würzburg. Mit dem Namen „Lahr" versehene Capsln zu 2 u. 3 Mark sind echt, und nur in folgenden Apotheken zu haben: **In Leipzig:** Engel-, Börsenapotheke, Hallesche Str. 12 u. Hofapotheke zum weissen Adler. **In Plagwitz:** Sophienapotheke. Sonst nirgends zu haben.

Aufsehen!
Unsinn
ist es, werden Sie sich sagen, daß man sich jetzt Citronensaft einpreßt, wenn man nur einmal

Trütsch's garant. rein alkoholfreien Citronensaft aus fr. Früchten; (lange haltbar) in n. d. Kur Fl. zu 50 Pfg., 1 u. n. d. Kur 2 Mk. zgl. versendet. Für Küche u. Haushalt unentbehrlich. Ärztl. empf. gegen
Rheumatismus,
Gicht, Hexen- u. Fußschm., Zahnschm., Leber- u. Nierenl. nicht wohl. auf Magen u. Darm. Ältestes.
Schreiben Sie
umgehend, diese Woche jede Fl. u. ca. 60 Ctr. für 3 Mk. franko zgl. Verp. Fl. u. ca. 120 Ctr. f. 4 Mk. franko zgl. Verp. Nachnahme 30 Pfg. mehr. In Berlin jede 1 Flsche (Fl. u. ca. 60 Ctr.) für 3 Mk. frei Haus; nur echt mit Namenszug. H. T. **H. Trütsch, Berlin,** Bayerstr. 37.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: Die neuerrichtete 3. ständige Lehrerstelle in Röderau: Collator: Das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen außer freier Wohnung 1000 ℳ Gehalt. Gesuche mit allen erforderlichen Unterlagen sind bis zum 16. Juli bei dem königl. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Gelbe in Großenhain einzureichen; — eine Vikarstelle mit Anwartschaft auf Ständigkeit. Einkommen: Anfangsgehalt für ständige Lehrer, freie Wohnung und 72 ℳ Honorar für Fortbildungsschulunterricht. Bewerbungsgesuche mit den erforderlichen Beilagen sind bis zum 20. Juli bei dem königl. Bezirksschulinspector Dr. Hartmann in Kamenz einzureichen.

Die Theklakirche und ihre Umgebung.

Von Otto Moser.

(Schluß aus Nr. 318.)

Woher ist nun die Benennung der Theklakirche gekommen, da sie zu der in Deutschland wenig bekannten und verehrten heiligen Thekla schwerlich in Beziehung stand? Auch darüber haben neuere urkundliche Forschungen Aufschluß gegeben. Im sogenannten Stadtbuche befindet sich unter dem Jahre 1359 ein Register der Verpflichtungen, welche gewisse umliegende Dörfer gegen die Stadt zu leisten hatten, und hierunter war auch ein solches, das Techele hieß, nahe der Kirche, wahrscheinlich auf der Höhe, lag und in der Mitte des 15. Jahrhunderts nicht mehr genannt wird, also bei den Einfällen der Hussiten um 1430, die sich bis Taucha erstreckten, verwüstet und später nicht wieder aufgebaut worden sein mag. Diesen Namen Techele corrumpirt dann die Tradition in Digen, Tiegel und später in das klangvollere Thekla. Daß man erst in unseren Tagen die Kirche und mit ihr die ganze Parochie officiell mit diesem Namen belegte, war, milde ausgedrückt, ein Verstoß gegen unsere Localgeschichte, denn die Kirche ist keine Theklakirche, sondern, wie die Stellung des heiligen Nikolaus auf dem Flügelaltar erweist, eine Nikolaikirche.

Geschichtsfreunden dürfte gedachter Auszug aus dem Stadtbuche nicht unwillkommen sein. Er lautet: „Die Gebure von techele geben alle iar an derselbem tageszeit achtzehen breytze pfennige. Die Gebure von blesin geben alle iar ure dieselben tage achtzehen breytze pfennige. NB. blesin nutzsch und techele die sullen machen die ersten Brucken an der angermolen mit dem wege itzlicher Dorfschaft sieben ruze. Die Gebure von nutzsch geben alle iar viercehenten halben breytzen pfennig an der vorgeschriebenen tageczeit. Die Geburen von kledomar (Cleuden) geben alle iar IX grote swertgroschen. Da mag man erre murden vn wag in vurgessenheit kumen umme die hülische brucken vn auch umme andere brucken und wege der Stadt czu lipczk, dar viel gebure und dorfer umme in derselbin czoltbel von unseren alden herrin gemacht sin. Da murdin diselbin Geburen und Dorfere di da czolbri sind besandt von demselbin rat der stat, allda benannten urteil, wag itlicher und itlich Dorfschaft machen odir geben sal, nachdem hernach geschriben ist, doch bleibt ir ein teil unscrebin umme krieges willen, die sprachen sie werin vri van tremvrien sabelherin und von anderem wederreden, die doch angeloupelich waren. Sehusen, swerdishayn, vorhole (Fuchshain), Holzhusen, wenigenpezne (Kleinpößna), zcutelosen, wachowe, wolvishayn, von der heyde, herswelt, baldwensdorf, trenow, grosenpezne, godschaldis nuwendorff und schumans nuwindorf (Zweinaundorf), techele, blessin und nutzsch, gotuz, modere, lindenow, rudenitz, mitzen (Störmthal), mockow, dberitz, meltow, stoßen.

Von den drei in die Theklakirche eingepfarrten Dörfern Cleuden, Plößen und Neutzsch ist ersteres bereits seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts das Pfarrdorf, mit der Wohnung des Geistlichen. Cleuden wird in einem alten Verzeichnisse des Thomasklosters zuerst 1325, damals „Kledomar" geheißen, genannt. In diesem Jahre überließ es der Bürger Nikolaus von Grimma, Magister civium de Lipczk, also Bürgermeister, dem Thomaskloster. Mit anderen Gütern kam dieses Dorf 1543 an den Leipziger Rath. Es wird gesagt, daß die Gerichte mit den Pfarrherrn zugleich gehalten werden sollten und wer daselbst, außer den Höfen auf dem Dorfe und in den Gassen, etwas verbräche, den solle man mit dem Pfarrherrn um gleichen Theil strafen, wo aber in den Höfen Frevel stattfände, büßte die Herrschaft selbige allein. Die Obergerichte in Dorf und Feld standen dem Landesherrn zu, kamen aber später an den Rath und bei peinlichen Fällen sollte die Gemeinde die Kosten tragen. Sie scheint sich jedoch dessen geweigert zu haben, auch wollte sie keine Blachdienste verrichten. Die Jahresgerichte wurden auf der Gemeinde Kosten abgehalten, und war diese von Frohnen frei, mußte jedoch dem Rathe ebensoviel leisten, als die Zinsen betrugen, welche der Pfarrherr zu St. Thekla zu fordern hatte. Eine Schenke war nicht vorhanden und der Reihschank untersagt, so daß die Cleudener ihren Trunk in den Nachbardörfern suchen mußten. Von Walpurgis bis Michaelis durften sie wöchentlich zwei Tage in der Parthe fischen. An das Amt waren Hufengelder, Heu-, Wein- und Wagengeld und Getreide, an die Universität Geldzinsen zu entrichten. Im Jahre 1543 hatte Cleuden nur einen Erbpferdner und Anfang unseres Jahrhunderts insgesammt neun Güter, zwei Häuser, Pfarrwohnung und Schule und nur 69 Einwohner. Wenn ein Gut verkauft werden sollte, mußte der bisherige Besitzer dasselbe vierzehn Tage vorher den Nachbarn anbieten. — Der Sohn des 1587 verstorbenen hiesigen Pastors Seth Othmannsdorf, Otto, hatte sich mit der Tochter des Richters in Sommerfeld verheirathet. Kaum drei Wochen nach der Hochzeit erschlug ihn diese Nachts im Bette mit einer Keule und stieß ihm ein Brodmesser in den Hals. Sie wurde deshalb am 17. Juli 1586 enthauptet und ihr Kösper auf ein Rad geflochten. Der hiesige Pfarrer Magister Jemschler, welcher hier von 1802 bis 1813 amtirte, starb in Folge schwerer Mißhandlungen während der Völkerschlacht. Hierbei sei auch der Tapferkeit eines hiesigen Pfarrherrn, Magister Gustav Eduard Platz, später Oberpfarrer in Taucha, Erwähnung gethan. Als vor einigen Jahrzehnten Nachts einige Räuber in das einsam gelegene Pfarrhaus einbrachen, trat ihnen der Pastor, nur mit einem Hirschfänger bewaffnet, entgegen, und behauptete, trotzdem daß einer der Kerle ein Pistol auf ihn abschoß, das Feld, bis durch den Schuß Succurs herbeikam, wobei ein mit den Spuren der Hiebe mit dem Hirschfänger gezeichneter Knüppel als Siegestrophäe auf dem Kampfplatze und in den Händen des Pastors zurückblieb.

Das Dorf Neutzsch läßt der bekannte Chronist Vogel im Jahre 1415 in Besitz des Rathes zu Leipzig kommen, doch ist dies ein Irrthum. Erst hundert Jahre später, im Jahre 1515, verkaufte es Herzog Georg der Bärtige an die Stadt, und hatte dasselbe damals zwölf Nachbarn, darunter zwei Pferdner. Der Rath erwarb zugleich die oberen und niederen Gerichte, soweit die Dorfgrähen gingen, und wenn es hier einen Uebelthäter zu richten gab, so sollte der Oberlehnsherr dem Rathe im Felde einen Ort anweisen lassen, wo das Urtheil vollstreckt werden konnte. Später erlangte die Stadt auch die Gerichte im Felde. Die peinlichen Kosten hatte die Gemeinde zu tragen, auch mußte diese, gemeinschaftlich mit Hirschfeld, in Kriegszeiten einen halben Trabanten stellen. Frohnen und Jagddienste kamen nicht vor, auch hatte jeder Nachbar das Recht, von Walpurgis bis Michaelis wöchentlich zweimal in der Parthe zu fischen, sonst so oft sie wollten. Gemeinschaftlich mit den Plößenern benutzten die Neutzscher einen grünen Anger, Schwöhnanger genannt, sowie den Weideanger und, außer ihren eigenen Feldern, mit den Mockauern, von Michaelis bis Walpurgis, die Kappelweide auf den Ellrichsbrüchen. Am 9. Juni 1690 fand hier eine große Feuersbrunst statt, die fast das ganze Dorf verzehrte.

Plößen, obgleich zwischen den Klosterdörfern Cleuden und Neutzsch gelegen, erscheint, soweit die Nachrichten zurück reichen, stets in weltlichem Besitz und vielfach in nahen Beziehungen zu Mockau, dem Filialdorfe der Theklaparochie. Als 1719 der Oberschöppenschreiber Mylius den Thonberg an den Rath verkaufte, wurde ausdrücklich erwähnt, daß dieses Vorwerk, außer Plößen und Altheu, welche sonst dazu gehört, veräußert werde. In einer Urkunde des 15. Jahrhunderts wird ein Leipziger Bürger, Namens „Bruser", als Herr auf Plößen und Altmogkau genannt. Die Preußer hatten seit 1483 in Leipzig einen Lehnbesitz, die Altenburg mit dem Fischzoll und das Kirchlehn zu Seehausen. Diese Familie besaß Plößen lange und mag Hans Heinrich Preußer, der noch 1671 lebte, der Letzte dort gewesen sein. Bald nachher gehörte Plößen dem Rechtsgelehrten Dr. Friedrich Scipio, welcher 1717 starb, und nach ihm den Kramms, die auch Altmaundorf besaßen. Am 28. Januar 1734 kaufte Dr. Georg Christian Platz, Oberappellationsrath und Bürgermeister zu Leipzig, Mockau und Plößen für 4700 Thaler und überließ beides im Jahre nachher dem Rathe. Das Dorf zählte vor fünfzig Jahren elf Güter und sechs Häuslerwohnungen mit 160 Einwohnern. Im Jahre 1547 wurde Plößen von Soldaten des Kurfürsten Johann Friedrich beim Abzuge von der Belagerung Leipzigs, niedergebrannt. Das Plößen gegenüber am Fuße des Kirchhügels gelegene Wirthshaus war ursprünglich eine Schmiede. Der letzte Schmied und erste Wirth hieß Späte, dessen Nachfolger, der frühere Dorfbarbier Linse, 1833 auch einen Tanzsalon hier anlegte.

Das Filialdorf von Thekla, Mockau, hat eigenthümlich gemischte Besitzverhältnisse aufzuweisen. So gehörte es 1346 zur Hälfte dem Thomaskloster und zur Hälfte dem reichen Adelsgeschlecht der Pflugke. Dann finden sich 1453 drei Leipziger Bürger, Doctor Jakob von Stendal, Hans Kapel und Balzer von Görlitz, als Besitzer, die einen Streit mit dem Thomaskloster wegen der Parthenfischerei hatten. Die Nachrichten, welche sich über den Ort erhalten haben, sind spärlich. Erst im 17. Jahrhundert findet sich ein Besitzer des hiesigen Rittergutes genannt, der Pfarrer Magister Martin Wirth in Freiberg, dem es bis nach 1630 gehörte. Von seinen Erben erwarb das Gut der Besitzer der Löwenapotheke in Leipzig, Heinrich Linde, gestorben 1712. Von den späteren Gutsherren nennen wir den Oberappellationsrath und Bürgermeister Dr. Platz bis 1752, Deutrich um 1798, Förster um 1816 und Sintenis um 1827. Die durchaus renovirte Kirche wurde im Jahre 1787 wieder eingeweiht. Vor hundert Jahren hatte Mockau dreiundzwanzig Güter und achtzehn Häuslergrundstücke mit insgesammt gegen 200 Einwohnern.

Schreberverein der Ostvorstadt.

Wir stehen im Zeichen der Ausstellungen. Auch die Gartenvereinigungen unserer Stadt bekennen sich zu der Ansicht, daß es angebracht erscheine, von Zeit zu Zeit zu zeigen, was im Bereich ihrer Wirksamkeit erzeugt werden kann. Und wie berechtigt diese Meinung ist, dafür lieferte die erste Gartenbau-Ausstellung des Schrebervereins der Ostvorstadt einen treffenden Beweis. Wenn es anfangs schien, als würden nur wenige Schrebergärtner der Aufforderung des Gartenausschusses Folge leisten, so „fuhr ein reger Geist in alles Volk", je näher der Ausstellungstag (26. Juni) kam. Und ob er mit frömmendem Regen anbrach und nichts als Regen sonst brachte, so gestaltete sich doch das junge Unternehmen zur Freude aller Betheiligten recht hübsch.

Ueberaus groß war die Blumenfülle. In Gläsern und Vasen, in Töpfen und Kästen waren die duftigen Blumenköniginnen, meist sorgfältig bestimmt, zu sehen. Das Auge konnte sich auch prächtiger Blumenkörbe und anderer Arrangements erfreuen. Auf Hunderten von Tellerchen lagen würzige Erdbeeren, von der kleinen Monatsbeere bis zur riesigen Lexion Noble, von der zarten weißen Ananas bis zum blutroten Millionair. Daneben glänzten die ersten Trauben der Johannisbeeren. Für den Praktiker war die reiche Bücher-sammlung des Gartenausschusses von Interesse. Auch Gartengeräthe waren von bekannten Firmen des Ostens ausgestellt worden. Kurz, die Ausstellung war so reichhaltig, daß sie alle Erwartungen weit übertraf.

Der bei Weitem größte Theil der ausgestellten Gemüse, Blumen und Früchte war der Commission schenkungsweise überlassen worden; daher konnte diese mit der Ausstellung eine kleine Lotterie verbinden, deren Loose schon in den Nachmittagsstunden vergriffen waren. Da eine Ausstellung ohne Wertbung der ausgestellten Gegenstände heute nicht gut mehr denkbar ist, so waren die Herren Gärtner Groll und Hensel und die Herren Polter und Fritz (vom nordöstvorstädtischen Schrebervverein) um Uebernahme des Preisrichteramtes gebeten worden. Das Urtheil des Preisgerichtes wird vom Gartenausschuß noch bekannt gegeben werden. Die Preise werden in Diplomen bestehen. —ar.

Vermischtes.

rs. **Weißenfels**, 27. Juni. Zum Aalfang in der Saale. Der Aal ist in der Saale noch ziemlich zahlreich vorhanden; ein Mangel ist bisher eigentlich noch nicht eingetreten und bei der Lebensweise des Aales auch wohl nicht zu befürchten. Freilich erleidet der Aalfang trotz dieses guten Bestandes erhebliche Einbuße durch die zahlreichen Einbauten, namentlich Querbuhnen, welche den Aalen zu viele Verstecke bieten, den Fang einengen und beschränken und daher die Erträge beeinträchtigen. Schon aus diesem Grunde, weil der Aalfang eingeschränkt und dem Aal hierdurch Schonung und Schutz genug gegen den Fang geboten wird, bedarf es einer weiteren Beschränkung des Aalfanges durch fischereipolizeiliche Verordnungen (Schonzeit, Festsetzung der Maschenweite) nicht mehr. In diesem Jahre ist bisher der Aalfang infolge des anhaltenden kalten Wetters und Wassers hier, wie wohl überall recht mäßig gewesen, das kalte Wasser wirkt stark auf den Zug des Aales ein und verspätet ihn, da bei kaltem Wasser der Aal still am Boden bleibt.

— **Präsident Faure als Romanheld.** Im Pariser Marais-Viertel lebte zu Anfang der achtziger Jahre eine reiche Dame, die sich durch großen Wohlthätigkeitssinn auszeichnete. Sie bewies dies unter Anderem durch ihre Nachsicht gegen einen ihrer Miether, einen Bronzehändler, der ein Ehrenmann, aber in seinen geschäftlichen Unternehmungen so unglücklich war, daß er meist seine Miethe nicht bezahlen konnte. Die Dame starb im Jahre 1884 und ihr Haus kam in den Besitz ihres Neffen Felix Faure, damals Unterstaatssecretair im Ministerium des Innern. Dieser hatte mit dem säumigen Miether keine Nachsicht und setzte ihn, als er wieder seinen Miethzins nicht bezahlen konnte, ohne Weiteres an die Luft. Dadurch zur Verzweiflung gebracht, ertränkte sich der unglückliche Mann im benachbarten Canal St.-Martin, nachdem er einem ihm befreundeten, gleichfalls im Marais-Viertel wohnenden Romanschriftsteller von seinem Entschlusse benachrichtigt und ihm die Fürsorge für seine beiden Söhne ans Herz gelegt hatte. Der Romandichter, der kein Anderer als Alphonse Daudet war, brachte die beiden Waisen zu Felix Faure, der über die Folgen seiner Handlungsweise sehr bestürzt war und seine Härte wenigstens insoweit wieder gut machte, als er die beiden Kinder auf seine Kosten erziehen ließ. Für Daudet aber wurde der Vorfall zum Ausgangspunct seines letzten Romans „Soutien de Famille", „Die Stütze der Familie", der vor einigen Monaten, kurz nach dem Tode des berühmten Dichters, erschienen ist und in deutscher Uebersetzung gegenwärtig in der Halbmonatsschrift „Aus fremden Zungen" (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, monatlich erscheinen 2 Hefte à 50 ₰) veröffentlicht wird. Wir finden da gleich im ersten Capitel den oben erzählten Vorgang nur wenig verändert erzählt; der jetzige Präsident der französischen Republik erscheint dabei unter dem Namen „Marc Javel" und tritt, nicht gerade schmeichelhaft geschildert, auch im weiteren Verlaufe des Romans auf, zuletzt als Marineminister, während Daudet die Rolle, die er selbst in der Geschichte spielt, dem Saus-Chef der Kammerstenographen, Pierre Izoard, einem alten, ehrenhaften Republikaner, zuertheilt hat.

— **Gladstone und ein Berliner Schuhmacher.** Wie sich oft unerwartet, aber zur rechten Zeit das Glück im Leben einstellen mag, davon handelt eine kleine Geschichte, die der „British Weekly" aus Deutschland mitgetheilt wird: Durch den englischen Consul in Berlin gelangte zu dem Begräbniß Gladstones ein einfacher Eichenkranz mit der Bitte nach London, ihm, wenn möglich, einen Platz auf dem Sarge des verstorbenen Staatsmannes zu gewähren. Der Einsender war ein Berliner Schuhmacher, der sein Glück im Geschäft dem „Grand Old Man" verdankte. Dieser Jünger des Knieriemens war vor etwa zwanzig Jahren nach London gekommen und hatte hier eine kleine Werkstatt eingerichtet; aber allem Fleiß und aller Aufmerksamkeit ungeachtet kam er nicht vorwärts und konnte schließlich nicht mehr das Material für seine Aufträge einkaufen. Eines Tages befand er sich mit seiner Braut in der Flüstergalerie von St. Pauls. Er klagte der Dame seines Herzens seine traurige Lage und die Unmöglichkeit einer Heirath in nächster Zeit. Das junge Mädchen vertraute ihm alle ihre kleinen Ersparnisse an, mit welchen er sich am nächsten Tage zum Einkaufe von Leder auf den Weg machte. Er bemerkte hierbei nicht, daß ihm ein Herr folgte, der beauftragt war, Erkundigungen über ihn einzuziehen. Unser Handwerksmeister war nicht wenig überrascht, als ihm der Lederhändler mittheilte, daß er ihm einen kleinen Credit eröffnen wolle. Natürlich griff der Schuhmacher zu. Zu seinem großen Erstaunen trafen auch in nächster Zeit allerhand Aufträge und zwar aus den wohlhabendsten Kreisen der Londoner Gesellschaft ein. Sein Geschäft ging bald so, daß er in der Lage war, sich zu verheirathen. Jahrelang war er bekannt als der „parlamentarische Schuster". Aber erst, als er seiner Frau zuliebe nach Deutschland zurückkehrte, theilte ihm der Lederhändler mit, wem er seinen Credit vor zwanzig Jahren verdankte. Es war dies Herr Gladstone, der zufällig ebenfalls in der Flüstergalerie, Dank deren seltsamen Akustik, die sorgenvolle Erzählung unseres Schuhmachers gehört hatte und, durch den ehrlichen Kummer des Handwerkers gerührt, ihm beigesprungen war.

— **Der Frühling in Johannisburg.** Einer aus Johannesburg vom 30. Mai datirten Correspondenz der „Bohemia" entnehmen wir folgende Stelle: „Der wunderschöne Monat Mai entspricht hier dem deutschen November, und wir haben schon zu erleiben, was der Winter in Südafrika und namentlich in dem 7000 Fuß über der Meeresfläche gelegenen Johannesburg mit sich bringt: Kälte und Staub, und nebenbei Temperatur-Unterschiede, die keine kleinen Anforderungen an das Anpassungsvermögen der menschlichen Natur stellen. Früh Eis, Mittags brückende Sommerhitze, Abends Frost. In diesem Jahre gab es noch späte Regenschauer, aber von jetzt ab werden wir für einige Monate kein Wölkchen am Himmel sehen, keinen Regen haben und uns im Sonnenschein und Staub baden. Jeden Tag entsteht, sobald die Sonne höher steht, ein Wind, der mit der wachsenden Ermäßigung der Luft stärker und stärker wird und zu Mittag seinen Höhepunct erreicht. Von 10 bis 3 Uhr ist da Johannesburg in eine Wolke röthlichen Staubes gehüllt, der das Sehen und Athmen erschwert und oft unmöglich macht. Der Londoner Nebel ist Hochgenuß dagegen; besser Nebel als Sand schlucken, besser im Nebel nicht über die Straße sehen als im Staub. Wie das in den Augen brennt! Wie dieser natürliche Schnupftabak zum Niesen und Husten reizt! Dabei dringt der Staub überall ein. Die bestschließenden Fenster und Thüren helfen nichts; der Staub kommt doch und bedeckt Alles mit einer fingerdicken Kruste, die der Staubtücher spottet und abgefegt werden muß. Mit der Staubzeit kommt die Wassernoth, oder wenigstens Wasserarmuth, an der Johannesburg leidet. Wie alles Andere, ist natürlich auch die Wasserversorgung der Stadt Monopol, und diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß die reichste Stadt Südafrikas ärmer an Wasser ist als irgend eine andere. Wer kann, vermeidet es, dieses Spülwasser zu trinken; man trinkt Mineralwasser, und es ist schon vorgekommen, daß, wer sich waschen wollte, Sodawasser gebrauchen mußte!"

Bücherbesprechungen.

Neuheiten aus dem Verlage von Adolf Bonz und Comp., Stuttgart: **Ein Hohenzoller in Italien**, Roman von Julius v. Werther. Der Verfasser erzählt hier die tragisch verlaufende Liebesgeschichte des Markgrafen Karl Philipp, des Sohnes des großen Kurfürsten aus dessen zweiter Ehe mit Dorothea von Holstein-Sonderburg. Nach dem Tode des Kurfürsten von seinem jetzt regierenden Bruder nach Italien gesandt, um dem Herzoge von Savoyen in seinem Kampfe gegen die Franzosen beizustehen, verliebt der junge Prinz sich in eine italienische Gräfin und setzt alle Mittel in Bewegung, um sich mit derselben zu vermählen, trotz des energischen Widerstandes von Seiten Brandenburgs. Der Kurfürst will keine Verbindung zwischen der katholischen Gräfin und dem protestantischen Prinzen dulden, und das um so weniger, als sich die römische „Propaganda fide" gerade wieder von äußerster Rührigkeit zeigte und kurz zuvor zwei deutsche Prinzen aus regierenden Häusern zum Uebertritt in die katholische Kirche bewogen hatte. Dem Buche wird nun ein besonderes, wir möchten sagen actuelles Interesse durch die treu historische Schilderung der Umtriebe von Seiten der allein seligmachenden Kirche um jenes Bündniß zu Stande zu bringen, in der Zuversicht, daß durch den Einfluß der geliebten Frau Karl Philipps sicher dem Katholicismus in die Arme geführt werden würde. Damit war dann ein Schritt mehr dem Ziele entgegen gethan „die Einigung der gesammten Christenheit in einem katholischen Glauben." Wie dieser Plan dann mißlingt, jedoch den Prinzen in den Tod treibt, bildet den Ausgang des ansprechend erzählten, wenn auch stilistisch nicht tadellosen Buches. Meisterlich ist der scharf pointirte Dialog ausgeführt, von vorzüglicher Wirkung auch der streng beibehaltene Contrast zwischen der italienischen Glätte und Hinterlist in Wort und Gebahren, und der brandenburgischen Grobheit und Derbheit. **„Auf schwäbischem Boden"**, vier Erzählungen von Paul Lang (Preis 1,20 ℳ), sind jetzt in zweiter Auflage erschienen. Es ist dies ein Erfolg, der bei der vorzüglichen Ausführung der auf historischen Thatsachen basirenden Erzählungen vorauszusehen war. M. Uhse.

Heute Beginn unseres

Saison-Ausverkaufes.

Derselbe enthält das ganze Waarenlager in Kleiderstoffen, Wolle, Seide und Baumwolle. Confections jeder Art. Unterröcke, Schürzen, Damenplaids etc. etc. zu ganz ausserordentlich billigen Preisen.

Pörsch & Kornills

Markt 17.

SLUB
Wir führen Wissen.

1000fach bewährt!

Zwei Messerspitzen ins tägliche Waschwasser macht unfehlbar die Haut an Gesicht und Händen zart, rosig-weiß, jugendfrisch und sammetweich. Hautunreinigkeiten (Mitesser, Sommersprossen, Hautpickel u. s. w.) sind unmöglich und ist „Mimi“ wohl das beste und billigste Schönheitsmittel. Garantirt unschädlich. Dose für Monate reichend 1 ℳ „Mimi-Seife“, vorzügliche milde Toilettenseife, für tägl. Gebrauch, per Stück 50 ₰.

In **Leipzig** zu haben in der **Saxonia-Drogerie**, Tauchaer Strasse 13, **Central-Drogerie**, Brühl 1, bei He. **Max Pusch**, Petersteinweg 16, **Carl Stack Nachf.**, Petersteinweg 1, **A. Niedlich**, Burgstraße, **H. Kutschbach**, Windmühlenstraße 44, **Th. Schumann**, Reichsstraße 1 (Seifer's Hof), **Emil Schwarze**, Auerbach's Hof, **A. Aliner**, Steckner-Passage, **L. Heisterberg**, Johannisplatz, **Gebrüder Schwarz**, Markt, Rathhausgewölbe, **Gebr. Schwarz**, Petersstraße 44, Frau **F. Hesse**, Georgenstraße 1b, **Rob. Fischer**, Thomaskirchhof 16, **G. A. Steckner**, Lortzingstr. 1, **M. Schneider**, Schloß-Bachstr. 38, **E. Jacob**, Colonnadenstr. 10, **E. Spaarmann**, Bayerstraße 50, **Aumann & Co.**, Neumarkt, **B. Göttlich**, Promenadenstraße 14 und Ecke Thomasiusstr., **P. Scholtz**, Beethovenstr. 10, **R. Busch**, Sophienstr. 26, Ecke Elisenstr., **H. Rumpff**, Reudnitz, Chausseestr. 21.

Vertreter: **Gustav Thomas, Leipzig-Reudnitz**, Kohlgartenstr. 63 (Perl. Lilien).

Birken-Brillantine von **Bombelon & Schmidt Nachf.** in **Hamburg**, eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung

Ergrauetem Haar

getreu eine ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch duftet sie **rothes Haar** nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg zugesichert.

In Originalpreisen à Fl. 3,60 ℳ zu erhalten in **Leipzig** bei **Dr. Mylius, Engelapotheke, Markt Nr. 12.**

Hochfein parfümirt. — Dresden Guthmann's **Cosmos-Seife** — Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Gnädige Frau!
Grolich's
Heublumen-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pf.
wirkt erfrischend und verjüngend auf die Haut und verhindert demnach die Bildung von Fältchen und Runzeln. Versuchen Sie, um sich zu überzeugen. Käuf. b. Apothekern und Drogisten.
Leipzig: Dr. **E. Mylius**, Engelapoth. **O. Prehn**, Flora-Drogerie.

Eisschränke
neuester, solidester Construction, größte Auswahl in allen Preislagen.
Carl Schmidt,
Detailverkauf: Grimmasche Str. 31, I., gegenüber Café Felsche.

Odeur-Java-Cigarren,
theilweise etwas fleckig im Aussehen durch Ueberreife des Tabaks, aber feine milder und feiner im Geschmack; das Mildeste in Qualität, was existirt, und schneeweißer Brand. 100 Stück frco. ℳ 6½, 18 Stück frco. ℳ 1,60. Wiederverkäufer Rabatt!
Herm. Fritsch, Bremen.

Deinhard Cabinet
Feinste Champagner-Art
Schaumweinkellerei
DEINHARD & Co., COBLENZ
gegründet 1794.
Ferner empfohlen:
Rothlack Extra und Victoria-Sect
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Eine rheinische Weingroßhandlung verkauft wegen Ueberfüllung des Flaschenlagers sehr schöne **1884er, 86er, 89er und 92er**
Rhein- und Pfalzweine
zum Selbstkostenpreis von 1,20 ℳ bis 2,50 ℳ per Fl. incl. Glas. Abgabe nicht unter 25 Flaschen. Probeflaschen gegen Berechnung. Offerten sub Z. 2739 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bravo
Seifen und Seifenpulver
(früher Ankermarke) aus der Fabrik von
Joh. Fr. Weber, Braunschweig,
können allen sparsamen Hausfrauen bestens empfohlen werden, da sie in Folge ihrer Güte die Wäsche nicht im Geringsten angreifen und durch ihre Trockenheit von unerreichter Sparsamkeit im Gebrauch sind.
Zu haben in **fast sämmtlichen Colonialwaaren- u. Drogenhandl.**

Transmissionen
Elektromotoren bester Construction
Gasmotoren neue und gebrauchte in reicher Auswahl, nur gute Fabrikate.

Elektromotor.
Reparaturen aller Motoren
empfiehlt
als langjährige Specialität
Tel. Amt I. 407. **Franz Kutzleb, Ingenieur, Leipzig,** Liebigstr. Nr. 5.

Gas- u. Benzinmotore „Benz“,

Holzbearbeitungsmaschinen,
sowie neueste Apparate und Werkzeuge.
Transmissionen.
Ausführung compl. Tischlerei-Anlagen.
Reparaturen sachgemäß und billigst.
Robert Bosch,
Maschinenfabrik, Schenkendorfstr. 23.

Original
Fowler'sche Dampfpflüge
und
Dampf-Strassenwalzen
werden auf der Ausstellung der
Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Dresden
vom 30. Juni bis 5. Juli 1898
in reichhaltiger Auswahl ausgestellt sein.
Zur Besichtigung laden ein
John Fowler & Co., Magdeburg.
Während der Ausstellung wird Auskunft ertheilt am Stande der Dampfpflug-Fabrik John Fowler & Co. auf der Ausstellung, sowie auch im Hotel „Europäischer Hof“ in Dresden.

Paul Unger
Elektrotechnische Fabrik und Maschinenbau-Anstalt
Leipzig-Plagwitz.
Bau elektrischer Maschinen und Motoren.
Anlagen für Beleuchtung und Kraftübertragung.

Moritz Hille, Motorenfabrik,
Dresden-Löbtau.
Hierdurch bringe ich den geehrten Abnehmern und Reflectanten meiner altrenommirten bewährten Gas-, Petroleum-, Benzin- und Acetylengas-Motore zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich
Herrn **Franz Kutzleb,** Leipzig,
die Vertretung bezw. den Vertrieb meiner Motore entzogen habe, derselbe also in keiner Weise mehr etwas mit meiner Firma zu thun hat. Mein Bureau mit Lager befindet sich nach wie vor Leipzig, Liebigstr. 1, und wird von mir unter der Firma
Moritz Hille, Zweigniederlassung,
Leipzig, Liebigstraße 1, Ecke Windmühlenstraße,
weitergeführt. Alle Anfragen und Geschäfte aus der Provinz Sachsen, den thüringischen Staaten und Anhalt werden von da aus prompteste und bestens erledigt.
Hochachtungsvoll
Moritz Hille, Motorenfabrik, Dresden-Löbtau.

Fernet-Branca
(Magenbitter)
Specialität von **FRATELLI BRANCA** in Mailand,
alleiniger Inhaber des berühmten Original-Receptes.
Prämiirt auf allen Weltausstellungen.
Diätetisches, kräftigendes, stärkendes, die Verdauung beförderndes,
von den hervorragendsten Aerzten empfohlenes Getränk.
Unentbehrlich in jeder Familie.
Jede Etiquette trägt die Unterschrift "FRATELLI BRANCA & Co.,"
Achtung vor Nachahmungen!
VERMOUTH-WEIN
von **Fratelli Branca - Mailand.**
Vertreter in **Leipzig:** Herr *Bruno Hönicke,* Bayerische Strasse 27.

Ringschiffchen-Stickmaschinen
aus der weltberühmten Fabrik von **Seidel & Naumann,** Dresden, welche sich ganz besonders für die moderne Kunststickerei eignen, sowie alle anderen Systeme aus derselben Fabrik empfiehlt
W. Gundelach, Reichsstraße 21.
Große Reparatur-Werkstatt.

Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.,
Reichsstr. 1, 1. Et. Fernspr. Amt I, 2055.

Sect
von **Kloss & Foerster** in **Freyburg** zu Originalpreisen bei **Hampe & Saenger,** Lampestraße 4.

Echt Frankfurter Apfelwein
in Gebinden zu ca. 30 und 50 Liter und Flaschen à 40 Pfennig incl.
Leipzig, Auerbachs Hof 28/30.

Brauerei Mölbis sucht größere Abnehmer für **H. Weiß- u. Weizenbier** (Hell). Lieferung kann täglich Leipzig erfolgen.

Ia Angler-Meierei-Butter
Postpack. 9 Pfd. netto incl. Frk. offer. f. ℳ 10 **J. Fries, Gr.-Tolk** pr. Mühlenbrück in Schleswig-Holstein. Garantie. Zurücknahme.

9 Pfund frische Kalbsnierenstücke
5¼ ℳ, **Rippe** und **Brust** 3¼ ℳ, franco gegen Nachnahme.
M. J. de Beer, Emden (Ostfriesland).

Obstweinschänke Böhlitz-Ehrenberg.
Täglich frische Erdbeeren aus eigenen Plantagen und Erdbeerbowle.

Erdbeeren!
Suche regelmäßige **Abnehmer** von Erdbeeren. **A. Groll,** Leipzig, a. Johannisfriedhof.

Empfehlen billigst hochf. grauperlenden neuen, äusserst milden **Frühjahrs-**
Caviar,
Matjes-Heringe
per Stück 10 Pfge.
Kiessig & Co., Nicolaistrasse 2.

Flundern!
Täglich frisch geräuchert in ganz vorzüglicher Waare versende die Postkiste mit ca. 25—28 Stück Inhalt zu 4,50 ℳ franco, Postnachnahme.
S. Brotzen, Cröslin a. d. Ostsee.

Verkäufe.

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7, I.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft u. verpachtet** unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Sehr schöner **Garten** zu sehr mäß. Preise Umstände halb. z. verk. Näh. Löhrstr. 2, III.

Bauplatz
für ein **Vorderhaus** und **großes Hintergebäude,** in Mitte **Lindenaus** gelegen, sofort zu verkaufen. Trete hinter Baugeld und lasse ℳ 10,000 an zweiter Stelle stehen. Offerten unter **L. L. 3376** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Bauplätze
in Leipzig und den Vororten, in allen Größen, für Wohnhäuser und gewerbliche Anlagen, auf Wunsch mit Gleisverbindung, sind zu verkaufen. Die Bebauungspläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Fabrik-Bauplätze,
ca. 20,000 qm, im Ganzen oder getheilt, mit Gleisanlage, an der Lützener Straße in Lindenau gelegen, preiswerth zu verkaufen.
Offerten erbeten unter L. N. 3380 an Rudolf Mosse, Leipzig.

6 Acker Areal
zur Anlage einer Landhauscolonie, **großes Geschäft für bemittelten Bauunternehmer,** sind **billig** zu verk. Interessenten erf. Näheres u. E. 113 in d. Exped. d. Bl.

Stötteritz.
Ca. 7000 □m Areal, **Bauunterlage,** zu verkaufen. Daselbst Holzhäuser Straße 4.

Sichere Speculation.
25,000 □m Areal, **an den neuen Kasernen u. Bahn** gelegen, sind zu civilen **Preisen** zu verk. Off. u. E. 114 Exp. d. Bl.

Schönes Bauareal
soll mit größ. Zuzahlung geg. gute Zinshäuser vertauscht werd. Off. u. L. V. 5171 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sommerfeld.
Bauplätze für Villen, Häuser, **Areal** zu Gärtnereien u. Capitalanlagen weise kostenfrei nach. Off. unter E. 150 Expedition ds. Bl.

Bauplatz
i. Wohnhaus v. Werkst. preiswürd. Besichtigung 8—9, 1—4 od. briefl. **Lind., Angerstr. 19.**

Günstiges Bau-Areal in größeren Blocks kann sehr vortheilhaft erworben werden und werden noch einige Theilhaber behufs Kauf gesucht. Adr. u. D. 234 in die Exp. d. Bl.

Ca. 30,000 □-**Meter** Areal an der Stadtgrenze zu verkaufen, à Meter 2 ℳ. Näheres bei **C. Krehain,** Sophienstraße 9.

Bauplätze f. Bill., Geschäftsh. u. Fabriken d. Arch. **Kaden,** L.-Gohlis, Meyer Str. 18, verk.

Rittergut,
in schönster Lage Schlesiens, über 2000 Morgen, Acker, Wiesen und Waldverhältnisse vorzüglich, feudales Schloß, hochvornehmer, rentabler Sitz, ist Umstände halber direct vom Besitzer sehr preiswerth **zu verkaufen.** Offerten sub **B. 318** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Schönstgelegene Villa
in **Leipzigs Umgebung mit großem, altem Garten** zu verk. für 150,000, 120,000, 100,000 ℳ, je nach der Größe des Gartenareals, das dazu gewünscht wird. Anfragen unter **R. J. 708 „Invalidendank“, Leipzig.**

Ellrich a. Harz,
Stadt am Fuße des Südharzes, wirklich angenehmer gesellschaftl. Verkehr, reizende Waldpartien, habe daselbst in ruhiger Lage
kleine Villen und Wohnhäuser,
nett gebaut, mit schönen Gärten, sofort beziehbar, im Preise von 6—14 000 ℳ abzugeben. Reelle Bedienung, feinste Referenzen, Photographien auf Wunsch.
Albert Hoffmann, Baugeschäft, Ellrich.

Verkaufe m. Haus
Kaiser-Wilhelmstraße u. „Direct“ „Invalidendank“, hier.

Grundstücks-Verkauf.
In der inneren Ostvorstadt steht ein größ. **Eckgrundstück** mit Villa, Garten, Gartenladen, Stall- und Remisengebäude u. einem Wohnhause, letzteres 2400 ℳ Mietzins einbringend — Gesammtfläche 2850 Quadratmeter, Straßenfronten 66 und 47 Meter — zur Uebernahme für den 1. October zum Verkauf durch **C. Hohnstein,** Thalstraße 27, I.

Weimar.
Villa zu verkaufen
mit Garten, herrschaftlich eingerichtet. H., Weimar, Junkerstr. 27.

Hausverkauf.
Ein schönes Grundstück mit 6%iger Verzinsung, in guter Lage, ist sofort oder später zu verkaufen.
Offerten unter V. Sch. 409 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

7½% Zinsen
erzielt der Käufer eines schönen Doppelhauses mit großem Hofraum in Leipziger Vorstadt. Brandcasse 48 000 ℳ, Preis 55 000 ℳ, Anzahlung 15 000 ℳ. Offerten an Gustav Lange in **Burgstädt** erbeten.

Grundstück, sehr rentabel, mit Hof, Einfahrt ꝛc., in sehr bevölkertem Vorort (Osten) an elektr. Bahn, mit **flottem Colonialwaarengeschäft,** sehr billig bei mäß. Anzahlung zu verkaufen. **F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Tel. 796.**

Als Capitalanlage
ist ein **Hausgrundstück** für 34,500 ℳ mit 2300 ℳ Ertrag sof. od. später zu verkaufen. Port. u. 1. Et. kann auf 6—10 Jahre contr. vermiethet bleiben. Offerten unter E. 104 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Circa 6% herrschaftl. neu. **Hausgrundstück,** schönst. L. am Rosenthal, ist Verhältn. halb. für 186,000 ℳ b. 25—30,000 ℳ Anz. sof. zu verk. Off. v. Selbstkäuf. u. L. F. 5187 **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

5 Zinshäuser sind mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Off. unter E. 184 in die Expedition dieses Blattes.

Zur Capitalanlage.
Gut verzinsliches **Grundstück** wegen Fortzugs zu verk. **Kühler,** Leipzig, Lange Str. 43.

Ein der Neuzeit entsprechend gebautes feines **Haus,** über 6%, dringend, mit 10,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres Eisenbahnstraße 44, 1. Etage, bei **Manke.**

Gelegenheitskauf f. Kohlenhändl.
Umstände halber soll ein an der Gieserstr. solid erbautes **Wohnhaus,** Miethe 3465 ℳ, mit einem daneben. Lagerplatz mit Gleisanlage für 62,000 ℳ verkauft werden. Anzahlung 8000 ℳ. Näheres beim Restaur. **Spless,** Leipzig, Seeburgstraße.

Fabrik-Grundstück,
bisher zur Leim- und Knochenstoffbrikation benutzt, auch zu jeder anderen Fabrikation geeignet, ohne od. auch mit sämmtl. Maschinen u. s. w., insbesondere 2 Dampfmasch. v. zusammen 110 Pferdekräften, elektr. Beleuchtungsanlage, etwa 8300 quatr. Grundfläche, dicht am Bahnhof Markranstädt, mit Gleisanschluß preiswerth bei geringer Anzahlung zu verkaufen od. auch zu verpachten. Näheres bei **Curt Staffelstein,** Leipzig, Moritzstr. 6, III.

Hochf. Bahnhofsrestaurant
in Thür., mit neuen Geb., Garten, Saal u. 4 Gastzim., soll neg. Todesf. f. 78,000 ℳ b. 12,000 ℳ Anz. verk. w. Näh. z. L. E. 5185 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Areal, bezw. Bauplätze
in nächster Nähe der inneren Stadt, **am Eilenburger Bahnhof** in **Leipzig** gelegen, ca. 6000 □m umfassend, ist im Ganzen oder in jeder beliebigen Größe getrennt sofort oder später sehr preiswerth zu verkaufen.
Besonders geeignet für **Spediteure, Holz- oder Kohlenhändler, zu Fabrikanlagen** ꝛc., da
Eisenbahngleisanlage
vorhanden, auf welcher **ganze Züge mit Locomotive anfahren können.**
Gefl. Offerten unter G. Sch. 502 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Eckgrundstück
mit **schönem großen** Restaurant, welches sich auch **zum mittleren Hotel eignet, da solches am Platze fehlt** und rentabel ist, **soll anderen Unternehmens halber sofort** verkauft werden. Grundstück steht 3½ Jahre, massiv und 20 Fenster Front. Anzahlung circa 15 000 ℳ erforderlich. Auskunft ertheilt **Paul Bartmuss, Bitterfeld,** Vertreter der **„Franken-Brauerei“, Bamberg.**

Eine nachweislich rentable, in laufenden Betrieb und bestem baulichen Zustand befindliche
Dextrin-Fabrik,
verbunden mit einer für die Herstellung des Rohmaterials nach neuestem System erbaute
Kartoffel-Stärke-Fabrik
mit vorzüglicher Wasserversorgung und erstclassiger Engros-Kundschaft in den Manufacturen Mitteldeutschlands, Westfalens, des Rheins, sowie des Auslandes, Leistungsfähigkeit per Arbeitstag 50 Sack Dextrin, in günstigster geographischer Lage, beide mit elektrischer Beleuchtung, Bahnstation und grossem Grundbesitz, Feuercasse, zusammen Mark 142,000, sollen für Mark 225,000 bei Mark 150,000 baarer Anzahlung wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. Franco-Adressen sub **J. D. 7041** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Ein inmitten der Stadt **Eilenburg** geleg. neues, massiv gebautes **Fabrikgrundstück** mit anstoßendem kl. Garten ist veränderungshalber zu verkaufen. Dasselbe ist ausgebaut und kann event. sofort in Wohnungen umgewandelt werden. Anfragen sind zu richten **postlagernd E. R. 40 Eilenburg.**

1 Fabrikgrundstück im Ostviertel,
zu welchem noch ein **großes, bebauungsfähiges Areal** gehört und welches sich für **jeden Großbetrieb vorzüglich** eignet, ist unter **sehr günstigen Bedingungen** durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Verein für Geschichte Leipzig.

Trotz des unfreundlichen Wetters wurde Sonntag, den 19. Juni, der vom „Verein für die Geschichte Leipzigs" geplante Studienausflug nach Freiburg an der Unstrut angetreten und programmäßig ausgeführt. Es hatte sich, mit Einschluß der Gäste, hierzu eine namhafte Anzahl von Theilnehmern eingefunden, die ein Schnellzug der Thüringer Bahn bald nach Naumburg brachte, wo nach dem anderthalb Stunden entfernten Freiburg die Fußwanderung angetreten wurde. Hier erblickt man auf dem nördlichen Höhenzuge den über die herrlichen Thalniederungen emporragenden Wartthurm des Schlosses Neuenburg zu Freiburg, die Richtung zeigend, welche nach dem Ausgange des Unstrutthales, der Pforte zu Thüringens gesegnetem „Goldenen Aue" führt.

Durch Gehölz und anmuthiges Wiesengrün gelangt man bei Großjena an die von Weinpflanzungen getrönten Felswände mit Sculpturen, welche, dem 17. und 18. Jahrhundert angehörend, sich auf den Weinbau beziehen. Auf einer dieser Höhen fällt ein stattliches Winzerhaus in die Augen, das nebst dem Weinberge einst dem in Sachsens Geschichte wenig ruhmreich bekannten Premierminister Reichsgrafen Heinrich von Brühl (gestorben 1765) gehörte. Derselbe war am Hofe Herzog Christian's von Sachsen-Weißenfels Kammerpage gewesen und hatte für diese Landpflege besondere Vorliebe. Auf diesem Weinberge feierte er oft glänzende Winzerfeste, was ihm bei einem Vermögen von 1 539 964 Thalern, wie es nach seinem Tode abgeschätzt wurde, das er sich während seiner Ministerlaufbahn erworben hatte, freilich nicht schwer fiel. Großjena war einst eine ansehnliche Stadt, wo Markgraf Eckard vor der Erbauung von Naumburg — der „naum Burg" — ein Schloß besaß. Als im Jahre 1003 der Markgraf in Pölde dem Dolchstoße eines Mörders erlag, brachte man ihn zum Begräbniß nach Großjena, von wo seine Gebeine später nach dem Gesangenkloster in Naumburg übergeführt wurden.

Am Fuße der Bergeshöhe, von welcher die Neuenburg niederschaut, tritt bald in einem Thalkessel, der vom Schloßberge, dem Schweizerberge und dem Windberge gebildet wird, die Stadt Freiburg hervor. Das älteste um 1064 vom Grafen Ludwig von Thüringen, genannt der Springer, erbaute Schloß stand auf einem der jetzigen Neuenburg gegenübergelegenen Berge. Als Graf Ludwig die erste Burg aufthürmte, bewilligte er Jedem, der sich unter derselben niederlassen würde, auf sechs Jahre Freiheit von Frohnen und Abgaben und brachte dadurch die neue Ansiedelung zu schneller Entwickelung. Mit der Entstehung dieser Burg hatte es eine eigene Bewandniß. Der Graf hatte sich in Adelheiden, Tochter des Markgrafen Udo von Saltzwedel und Gemahlin des Pfalzgrafen Friedrich, der aus seiner Burg Gosek ein Kloster gemacht, und seinen Wohnsitz auf dem Freiburg gegenüber gelegenen Schlosse Ischeiplitz genommen hatte, verliebt, und um der holden Frau nahe zu sein, baute er die Freiburg. Nicht fern von Ischeiplitz, am sogenannten Reißenwalde, wurde Pfalzgraf Friedrich, wie es heißt, auf Graf Ludwig's Veranstaltung, von Reichard von Reinstedt und Ulrich von Trutleben auf der Jagd erstochen, und das schöne Weib war frei und in Jahresfrist Ludwig's eheliches Gemahl. Als aber Beide alt geworden waren, rührte sie, aus Furcht vor göttlicher Strafe, das Gewissen, und zur Sühne stiftete Ludwig das Kloster Reinhardsbrunn und Adelheid die Klöster Ilbisleben und Ischeiplitz, die bisherige Burg. Ludwig wurde zugleich Mönch und Adelheid Nonne. Manches an dieser Mordgeschichte mag sagenhaft sein, doch befand sich noch im vorigen Jahrhundert auf der Stelle, wo der Pfalzgraf den Todesstoß erhielt, ein uralter Denkstein, der später durch einen neuen ersetzt wurde. Die Freiburg war ein Lieblingssitz aller Landgrafen von Thüringen. Als einst Kaiser Friedrich der Rothbart auf der Burg zum Besuch weilte und Ludwig dem Eisernen seine Verwunderung aussprach, daß das Schloß einer Ringmauer entbehre, entgegnete der Landgraf, daß er binnen drei Tagen eine solche beschaffen könne. Und dies geschah dadurch, daß er in genannter Frist sie mit einem Ringe von geharnischten Vasallen umstellte. Nahe beim Schlosse befindet sich der sogenannte Edelacker, wo derselbe Landgraf eine Anzahl seiner mächtigsten Vasallen, die seinen Willen zu trotzen gewagt, vier zusammen, vor einen Pflug spannen ließ und sie eigenhändig mit Geißelhieben antrieb, eine Furche zu ziehen. Hierdurch brach er den ritterlichen Trotz und erhielt den Beinamen „Der Eiserne". Als er 1172 auf der Neuenburg starb, hatten die Gezüchtigten noch solche Scheu vor dem Dahingeschiedenen, daß sie ihn, seinem kurz vorher gegebenen Befehle Folge leistend, auf ihren Schultern nach Kloster Reinhardsbrunn zu Grabe trugen. Der Edelacker aber wurde mit einer Mauer umgeben, daß nie wieder ein Pflug auf ihm gehe und zum geheiligten Asyl für Verfolgte erhoben. Landgraf Ludwig der Heilige hatte Freiburg so lieb, daß er einst auf Vorstellungen seiner Räthe wegen der verschwenderischen Freigebigkeit seiner Gemahlin Elisabeth die Antwort gab: „Lasset sie thun, wenn sie mir nur die Wartburg und die Freiburg nicht verschenkt!"

Das älteste, von Ludwig dem Springer errichtete Schloß wurde im Jahre 1293 vom Kaiser Adolph zerstört. Er hatte für Geld zwei Freiburger Bürger gewonnen, die ihm einen heimlichen Weg in die Burg verriethen. Alle Männer wurden niedergemacht, Weiber und Kinder davon gejagt, das Schloß zerstört und die Stadt in Brand gesteckt. Bald nachher ließ Landgraf Friedrich der Gebissene das jetzige Schloß errichten, doch zog die alte Fürstenherrlichkeit nicht mit in den Neubau ein, denn schon 1305 wurde das Schloß an den Bischof von Merseburg verpfändet. Ein Nachfolger desselben setzte seinen Vetter, Hermann von Schraplau, auf die Burg, der daraus brav wegelagerte. Als er 1322, bei Eckartsberga, auf der Landstraße einen polnischen Gesandten überfallen und erschlagen hatte, wurde der kecke Raubgesell vom Landgrafen verjagt und die Burg der Aufsicht von Voigten übergeben. Von späteren Besitzern nennen wir den Herzog Wilhelm von Thüringen, gest. 1482, den Herzog Albrecht, gest. 1500, den Herzog Georg den Bärtigen, den heftigen Gegner Luther's, gest. 1539, den Herzog Moritz, später Kurfürst, gest. 1553, unter dem im Schmalkaldischen Krieg die Neuenburg belagert, aber nicht erobert wurde, dessen Bruder August, gest. 1586, dessen Sohn Christian, gest. 1591, und dessen Söhne Christian und nach ihm Johann Georg, gest. 1656. Letzterer theilte sein Land, und die Neuenburg kam an seinen zweiten Sohn, August, den Stifter der Linie Sachsen-Weißenfels. Dieser regierte von 1656 bis 1680 und war zugleich Administrator des Erzbisthums Magdeburg. Er war, 1663, der Erbauer des Schlosses zu Weißenfels, das er „Augustusburg" nannte. Der Neuenburg widmete er besondere Sorgfalt, ließ hier ein neues Zeughaus bauen und den Brunnen vertiefen und vollständig ausmauern, wozu er die Steine einem alten, durch Blitzschlag zerstörten, zweiten Wartthurme entnahm. Die Schloßcapelle schmückte er prächtig aus und schenkte derselben einen neuen Altar, zwei Kanzeln und ein kunstreiches Altargemälde. Ihm folgte in der Regierung sein ältester Sohn Johann Adolph, von 1680 bis 1697, dessen Gemahlin Christiane Wilhelmine von Bünau der Stadtkirche in Freiburg eine silberbeschlagene Bibel zur Erinnerung an ihre Vermählung stiftete. Herzog Johann Adolph's Nachfolger waren in der Reihenfolge seine drei Söhne, Johann Georg, der auf der Neuenburg oft Hof hielt, Johann Georg und Johann Adolph II. Ersterer, ein leidenschaftlicher Jäger, der in den hiesigen großen Waldungen oft glänzende Waidmannsfeste veranstaltete, erbaute in der Nähe des Dorfes Pödelitz, mitten im Walde, ein kleines Jagdschloß, das 1703 festlich eingeweiht wurde und den Namen „Kleinfriedenthal" erhielt. Spuren davon sind noch vorhanden. Er starb plötzlich im Jahre 1712, wie es hieß vergiftet. Sein Bruder und Nachfolger war ebenfalls ein Waidmann vor dem Herrn, weshalb seine Reiterstatue in Jagdkostüm in Kleinfriedenthal aufgestellt wurde. Er starb 1738. Die gedachte Statue wurde 1775 von der Stadt Freiburg wahrscheinlich billig angekauft und auf ihrem Marktplatz verpflanzt. Der dritte Bruder, Johann Adolph II., war der letzte Herzog von Sachsen-Weißenfels. Er stand als Generalfeldmarschall in sächsischen Diensten und hielt sich häufig in Freiburg auf, wo er im Schlosse Alles in bestem Stande erhalten ließ. Nach seinem 1746 erfolgtem Tode erlosch die Linie der Herzöge von Sachsen-Weißenfels und ihr Land fiel an das Kurhaus zurück. Seit dieser Zeit weilten von fürstlichen Personen vorübergehend auf der Neuenburg Kurfürst Friedrich August's II. von Sachsen Tochter Maria Josepha am 16. Januar 1747, auf ihrer Reise nach Frankreich, zur Vermählung mit dem Dauphin Ludwig, dem Sohne König Ludwig's XV. Sie war vom Herzog von Richelieu begleitet. Diese Prinzessin wurde die Mutter von drei französischen Königen, Ludwig XVI., Ludwig XVIII. und Karl X. Ebenso verweilte 1695 Kurfürst Friedrich August von Sachsen auf der Neuenburg, als er die neugebauten zwölf Unstrutschleusen besichtigte. Am 30. September 1806 empfing die alte Burg, von Naumburg aus, den Besuch König Friedrich Wilhelm's III. von Preußen und seiner Gemahlin Louise, begleitet vom Bruder der Königin, dem Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz. Der König und der Herzog ritten den Schloßberg hinauf, während die Königin an dessen Fuße, bei der Burgmühle, die Equipage verließ und hinaufstieg. Vor dem Schloßthore kamen die Mazestäten wieder zusammen. Im Jahre 1853 besuchte König Friedrich Wilhelm IV. die Neuenburg bei Gelegenheit eines Manövers und einer Parade bei Roßbach und Zeuchfeld.

In Freiburg angekommen, galt der erste Besuch der Theilnehmer am Leipziger Studienausfluge dem am Schloßberge gelegenen, 1839 erbauten Wohn- und Sterbehause des Turnvaters Ludwig Jahn, jetzt eine empfehlenswerthe Gastwirthschaft, wo sie die Freude hatten, von Herrn Dr. phil. Schmerbitz aus Freiburg begrüßt zu werden, der sich mit freundlicher Bereitwilligkeit ihrer Führung durch die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten unterzogen hatte. Nach Ludwig Jahn's Tode, der im Jahre 1852 erfolgte, wurde sein Haus, 1860, für die Schillerstatuette erworben und war Hauptretter derselben. Sein Wohnzimmer und sein Sterbezimmer umgiebt noch heute der Nimbus pietätvoller Erinnerung, auch fehlen denselben nicht verschiedene Reliquien. Von hier wurde der Aufstieg nach der Neuenburg angetreten. In ihr prägt sich, wie erklärlich, das Zeitalter der letzten zwei Jahrhunderte und ihrer Renovationen besonders aus. Den prachtvollen Rittersaal zieren lebensgroße Fürstenportraits, darunter auch das König August's des Starken. Die kunstreiche Doppelcapelle mit ihrem Säulenschmuck, der 135 Meter tiefe Brunnen und das Eckzimmer, wo einst die Königin Louise sich an der reizenden Aussicht auf die Stadt und das Unstrutthal erfreute, sind am bemerkenswerthesten. Der Sessel, auf dem die Königin ruhte, wird noch in diesem Eckzimmer verwahrt und ist später mit einer prächtigen Blumenstickerei in Kranzform von der Hand der Königin, die sie hierher sandte, sowie mit einer Inschrift geschmückt worden. Vom Schloßthurme, dessen Haube einer Bischofsmütze ähnelt, genießt man eine herrliche Aussicht. Man erkennt die Thürme von Leipzig, den Petersberg bei Halle, den Brocken, den Inselsberg, den Fuchsthurm bei Jena und den Kyffhäuser.

Einem Besuche des reizend gelegenen Restaurants am Edelacker folgte die Besichtigung der jetzt in einer mit Heizungsanlage verbundenen Renovation befindlichen Stadtkirche zu Sanct Annen. Sie soll von Ludwig dem Springer gegründet und von dem heiligen Ludwig und seiner Elisabeth ausgebaut worden sein. Jedenfalls verräth ihr Bau verschiedene Zeitalter. Die ältesten Theile sind die beiden westlichen Thürme, der Anbau der äußeren und inneren Vorhalle, das Querschiff mit seinem Thurme und die Seitenmauern des Chores bis zum ersten Strebepfeiler. Sie wurde 1804 und später durch die Munificenz des Königs Friedrich Wilhelm IV. renovirt. Bemerkenswerth sind in derselben ein Altar-Reliefbild, „Maria mit dem Christkinde" darstellend und „Epitaphia", darunter solche von Schloßhauptleuten und ihren Frauen. Interessant sind auch die an der Kirchendecke angebrachten Zunftzeichen mehrerer Gewerkschaften, der Bäcker, Schmiede, Schneider und anderer. Eine über dem Haupteingange befindliche Jahreszahl, welche vielfach für 1171 angesehen wurde, sollte 1471 bedeuten, bezog sich also muthmaßlich auf einen Umbau.

Von hier wurde der Weg nach der vom Architekt Weidenbach aus Leipzig erbauten Turnhalle angetreten. Dieselbe zeichnet sich sowohl durch ihr schmuckes Aussehen, wie durch ihre musterhaften und bequemen Einrichtungen und die Reichhaltigkeit ihrer Apparate aus. In demselben Gebäude befindet sich das Jahns-Museum, welches, trotzdem es erst vor zwei Jahren eingerichtet wurde, für seine Zwecke schon nicht mehr Raum genug bietet, indem es eine unglaubliche Menge von Erinnerungszeichen an den Turnvater Ludwig Jahn, Medaillen, Schleifen, Fahnen, Turnerzeitungen und anderen Nachschriften, Photographien von Jahn, seiner Familie und Freunden, Briefen und Sonstigem aufweist. Seit dem Jahre 1894 befindet sich vor der Halle, nebst einem Denkmal, Jahn's Grab, in dem man seine Ueberreste vom städtischen Friedhofe hierher übersiedelte. — Am 31. October 1813 fand bei Freiburg ein bedeutendes Gefecht der auf dem Rückzuge begriffenen Franzosen mit den Preußen unter York und Blücher statt. Die Franzosen ließen fünfzehn Kanonen stehen und sprengten 300 Munitionswagen in die Luft. An diesem Tage wohnten Napoleon und Murat in der Superintendentur, wo Tages nachher Prinz Wilhelm, der spätere deutsche Kaiser, Quartier nahm. Mit ihm wohnte daselbst auch Blücher. Vom hiesigen Rathkeller wird erzählt, daß seiner Zeit auch Dr. Martin Luther hier geweilt, und den Freiburger Wein „daß gerühmet habe."

Gegen 2 Uhr hatte der Studienausgang der Leipziger seinen Abschluß erreicht und es ging zum Mittagsmahl in die Sectkellerei von Kloß & Förster, wo Alles prächtig und zufriedenstellend war. Der Vorsitzende des „Vereins für die Geschichte Leipzigs", Herr Oberlehrer Eduard Mangner, sprach in einem Toaste Herrn Dr. Schmerbitz herzlichen Dank aus dafür, daß er durch seine ebenso opferfreudige, als liebenswürdige Führung den Studienausflug unterstützt und zu einem der genußreichsten und ergebungsvollsten, die der Verein während seines langjährigen Bestehens unternommen, zu gestalten wesentlich beigetragen habe. Die Rückfahrt nach Leipzig erfolgte Abends 7 Uhr 20 Minuten. M.

Kaiser-Jubiläums-Turnier
Wien 1898.
Stand nach der ersten Folge von 19 Runden 27/28. Juni.

Aufgestellt durch die Verwaltung des Deutschen Schachbundes.

	Mason 1	Baird 2	Blackburne 3	Burn 4	Caro 5	Halprin 6	Janowski 7	Lipke 8	Marco 9	Marloczy 10	Pillsbury 11	Steinitz 12	Schiffers 13	Schlechter 14	Showalter 15	Tarrasch 16	Trenchard 17	Tschigorin 18	Waldrodt 19	Zähler
1. Mason	—	1	½	½	½	1	0	½	1	½	½	½	1	½	0	½	1	0	1	10½
2. Baird	0	—	0	0	0	0	0	0	½	½	0	0	0	0	1	0	½	1	½	4
3. Blackburne	½	1	—	½	0	½	½	½	½	0	0	½	½	1	0	1	½	½	½	8
4. Burn	½	1	½	—	1	1	0	1	½	0	½	½	½	0	1	½	1	0	0	9½
5. Caro	½	1	1	0	—	½	½	½	½	0	0	0	½	½	0	0	½	0	0	6
6. Halprin	0	1	½	0	½	—	1	½	0	1	0	0	1	1	0	0	½	0	1	7½
7. Janowski	1	1	½	1	½	0	—	0	1	½	0	1	1	1	1	0	1	1	1	12½
8. Lipke	½	1	½	0	½	½	1	—	1	½	0	0	1	½	1	½	½	1	0	10
9. Marco	0	½	½	½	½	1	0	0	—	½	0	0	1	½	1	0	1	1	½	8½
10. Marloczy	½	½	1	1	1	0	½	½	½	—	1	0	1	½	0	½	1	0	0	9½
11. Pillsbury	½	1	1	½	1	1	1	1	1	0	—	½	1	1	½	1	1	0	1	14
12. Steinitz	½	1	½	½	1	1	0	1	1	1	½	—	0	½	1	0	1	1	0	11½
13. Schiffers	0	1	½	½	½	½	0	0	0	0	0	1	—	0	1	0	½	0	1	6½
14. Schlechter	½	1	0	1	½	0	0	½	½	½	0	½	1	—	1	0	1	½	1	9½
15. Showalter	1	0	1	0	1	1	0	0	0	1	½	0	0	0	—	0	1	0	½	7
16. Tarrasch	½	1	½	½	1	1	1	½	1	½	0	1	1	1	1	—	1	½	½	13½
17. Trenchard	0	½	½	0	½	½	0	½	0	0	0	0	½	0	0	0	—	0	0	3
18. Tschigorin	1	0	½	1	1	1	0	0	0	1	1	0	1	½	1	½	1	—	1	11½
19. Waldrodt	0	½	½	1	1	0	0	1	½	1	0	1	0	0	½	0	1	0	—	8

Vermischtes.

— **Die Braunschweiger Hütte im Pitzthale.** Die Braunschweiger Hütte wird auch in diesem Jahre wieder vom 1. Juli bis Ende September bewirthschaftet werden. Auch in diesem Jahre sind umfangreiche Instandsetzungen der Zugangswege zur Braunschweiger Hütte ausgeführt worden. Insbesondere hat der Weg von Mittelberg nach der Hütte infolge der auch im Vorjahre erfolgten Niederschläge ausgebessert und an mehreren Stellen umgelegt werden müssen. Folgende Wege sind von der Section erbaut worden: 1) Von Mittelberg (Pitzthal) zur Braunschweiger Hütte; 2) von Huben (Oetzthal) durch das Pollesthal und über das Pollesjoch zur Braunschweiger Hütte; 3) von Söölden (Oetzthal) durch das Rettenbachthal und über das Pitzthaler Jöchl zur Braunschweiger Hütte; 4) von Vent (Oetzthal) über Stablein und das Taufterjoch zur Braunschweiger Hütte. Der Bau des Weges von Heiligkreuz (Oetzthal) über das Seiterjöchl zur Braunschweiger Hütte wird voraussichtlich in diesem oder nächstem Jahre ausgeführt werden. Auch an der Hütte sind mehrfache Instandsetzungen und Verbesserungen vorgenommen. Die Wohn- und Schlafräume sind mit Doppelfenstern versehen, die Wände der Schlafräume des Bodenraumes, insbesondere der Damen-Schlafraum, sind mit Holzäfelung versehen worden. Weitere Instandsetzungen und Verbesserungen der Wege und der Hütte sollen im nächsten Jahre vorgenommen werden, soweit die vorhandenen Geldmittel solches gestatten. Der Verkehr in der Hütte hat sich im Vorjahre wiederum günstiger gestaltet. Die Hütte ist von 524 Personen (gegen 452 Personen im Vorjahre) besucht worden. Außerdem haben über 400 Führer und Träger auf der Hütte verkehrt. Unter den 524 Besuchern der Hütte befinden sich 66 Damen.

— **Wien**, 26. Juni. Ueber den Festzug der Kinder berichtet die „N. Fr. Presse" am 26. Juni: Es ist ein großer, ein historischer Tag heute für die Kinder Wiens gewesen, oder wenigstens für die etwa 70 000 Kinder, die in Reih' und Glied im hellsten Sonnenschein bei klingendem Spiel, unter wehenden Fahnen und zwischen dem herrlichen Grün der Ringstraßenbäume vor dem Kaiser vorübermarschirt sind. Die Mühsal des weiten Weges, des langen Wartens, die Hitze, vielleicht auch Hunger und Durst, die sich bereits eingestellt hatten, achteten die Kinder gar nicht — das war an den geröthelten Gesichtern, an den Augen, aus denen die Freude leuchtete, deutlich zu sehen. Die Knaben und Mädchen aus den entlegensten Vororten, die am längsten warten mußten, bis sie zum Vorbeimarsche kamen, hielten noch gerade so stramm den Schritt, sie schrien sich mit demselben Enthusiasmus heiser, wie es die zuerst vorübergezogenen Kinder aus den inneren Bezirken der Stadt gethan hatten. Es hatte eigentlich etwas Zauberisches, kaum Glaubhaftes, dieses große Kinderfest, das desto mehr überraschte, je länger es dauerte. Als die ersten Bataillone, es waren Knaben, in die leere, von einer ungeheuren Menschenmenge umsäumte Fahrbahn der Ringstraße mit festem Schritt und Tritt einmarschirten, da sah man, mit welchem Eifer die Lehrer ihre Kinderschaar in prächtiger Disciplin hatten und wie sie einen Stolz darein setzten, daß die Marschlinien ihrer Classen so gerade wie möglich sich bewegen, das Hoch ihrer Schüler so unisono wie möglich klingen möge. Und die Kinder thaten auch ihr Bestes und benahmen sich musterhaft — die Knaben traten so stramm auf, daß ihre Wangen, die in der Großstadt ja nicht von gedrungener Festigkeit sind, zitterten, und mit den Hochrufen begannen sie lange, ehe es an der Zeit war, so daß sie in manchen Fällen vor dem Kaiserzelt schon ziemlich heiser waren. Der Enthusiasmus war ganz gleich groß bei den Knaben und bei den Mädchen, die gespannte Aufmerksamkeit, das Linksschauen, als sie sich dem Kaiserzelte näherten, das Hochrufen, Hüteschwenken und Armheben; aber die Wirkung war doch eine verschiedene. Bei den Schritten der Knaben erdröhnte fast die Ringstraße, und die Hochrufe, in die auch die Männerstimmen der Lehrer einfielen, hatten schon etwas Kraftvolles, das sich vom Hochrufen begeisterter Studenten nicht stark unterschied. Die Mädchen hielten den kurzen Schritt doch mehr trippelnd ein. Wenn man auch vorher gewußt hat, daß etwa 70 000 Kinder im Zuge vorbeimarschiren würden, so hatte man sich doch kaum auf eine größere Menge gefaßt gemacht, als schon mit den ersten acht Bezirken vorbeimarschirt waren. Vom neunten an begann das Märchen. Man hatte drei Viertelstunden lang frische Gestalten und freudige Gesichter vorüberziehen sehen, bei jedem Pulsschlag vierundzwanzig in guter Kameradschaft aneinandergereihte Knaben und Mädchen, und man meinte, das Ende müsse bald kommen. Doch nein, immer neue Colonnen marschirten auf, immer wieder kamen vom Parlament her, den Burgring einschwenkend, neue Fronten von Knaben mit bunten Fähnchen, denen voraus die stolzen Auserwählten gingen, die ihre Schulfahne hochhielten, nebenher die hilfsbereiten Ersatzmänner. Die meisten dieser Fahnen waren wohl neu und für den Kinderfestzug angefertigt, aber viele — und diese wurden mit besonderer Genugthuung von den Schülern getragen — sind ehrwürdige Wahrzeichen der alten Wiener Schulen. Die dem ersten Bezirk vorangetragenen waren besonders bemerkenswerth, die eine von der alten Schotten-Schule, die andere von der früheren Schule zu Maria am Gestade, jetzt Werderthorgasse 6. Es war das Bild der immerwährenden Erneuerung des Menschengeschlechtes, das sich da vor dem Beschauer aufrollte: so Viele auch vorüberzogen, immer kamen wieder neue, mit derselben Freudigkeit, mit derselben Jugendfrische — es nahm kein Ende. Gewiß hat kein Zuschauer empfunden, daß der Zug zu lang oder einförmig gewesen sei, denn die Kinder belebten den Zug fortwährend durch die Kundgebung ihrer Gefühle, und was da heranmarschirte, war immer neue Jugend und neuer Enthusiasmus. Es zogen auch im Zug die verschiedensten Kinder-Individualitäten vorüber, die man gern festgehalten hätte, um sich einen kurzen Augenblick mit denselben zu beschäftigen. Die eifrigen Lehrer, die Alles daransetzten, um gerade ihre Classe in schöner Ordnung vorüberzuführen, die jungen und die älteren Lehrerinnen, die in eleganten Toiletten mit in Reih und Glied marschirten, Schritt hielten und sehr oft mit lautem „Rechts! Links!" nachhalfen. Die Schule macht Alle gleich. Es gab auch heute keine Ausnahmen. Der Schuldirector, der im Frack mit dem Regenschirm seine Bataillone commandirte, war gerade so bei der Sache, wie der hochgewachsene Schulbruder im Talar, mit dem scharf geschnittenen Gesicht, der als Flügelmann mit geübterischer Armbewegung die Knaben des kaiserlichen Waisenhauses im gleichem Schritt und Tritt hielt. Ihre musterhafte Ordnung fand die vollste Anerkennung seitens des Publicums. Die Knaben in ihrer schwarzen Kleidung, welche heute durch ein Feldzeichen auf den Mützen aufgefrischt war, marschirten wie die Soldaten, gehorchten jedem Wink, und ihr dreimaliges Hoch zur rechten Zeit ausgebracht, klang wie aus einer Kehle. Als dies beim Kaiserzelt geschah, schien der Kaiser beim Anblick dieser Kinder eine Rührung zu überkommen, er dankte für das Hoch durch Salutiren, winkte ihnen aber dann noch mit der Hand zu und lachte sie freundlich an. Daß beim Abziehen ihre Trommler mit einem lauten Wirbel einfielen, schien ihm noch besonders zu gefallen. Auch Erzherzog Franz Ferdinand, der mit dem Erzherzog Otto hinter dem Kaiser stand, äußerte seinen Beifall. Erzherzog Franz Ferdinand hatte übrigens genug zu thun, um die unzähligen Fragen seines kleinen Neffen zu beantworten, des Erzherzogs Karl, der im weißen Matrosencostüm dicht hinter dem Kaiser stand und dem der Anblick der ungeheuren Kinderschaaren offenbar viel zu denken und zu fragen gab. Beinahe ebenso energisch wie die Schulbrüder waren die Schulschwestern, welche im schwarzen Ordensgewande mit der weißen Flügelhaube, trotz der sanften Gesichter schön Schritt mit ihren Schülerinnen hielten und auch den Arm haben, als es galt, ein Hoch auszubringen. Das Publicum war jedesmal, wenn eine Abtheilung Kinder aus den städtischen Waisenhäusern vorüberzog, mit seiner warmen Sympathie bereit, und es wurde ihnen Bravo! zugerufen, wenn ihre Zeilen schnurgerade eingehalten wurden. Von den Mädchen fanden den meisten Beifall immer die weißgekleideten, nicht die ebenfalls in einigen Exemplaren vorhandenen balletmäßig ausstaffirten kleinen Fräulein mit Atlasschuhen, denen es auf dem stark aufgespritzten Rathhausplatz schlecht genug ergangen ist, sondern die im einfachen blüthenweißen Batistkleide, das ein farbiges Band schmückte, während den Kopf ein weißer Strohhut bedeckte. Leider ließ eine große Anzahl Mütter die Mädchen im bloßen Kopfe mit der Firmwochenfrisur den Festzug mitmachen, was bei einem mehrstündigen Aufenthalt in der Junisonne leicht böse Folgen haben kann. Erblickte man in einer solchen weißgekleideten Schaar ein Mädchen in Trauer, so hörte man die mit Bedauern gesprochenen Worte: „Ist ihr gewiß der Vater gestorben?" — „Oder die Mutter?" setzte ein Anderes hinzu. Ein ganz weißgekleidetes Mädchen aus einer höheren Classe, das offenbar an einer schweren Lähmung leidet, humpelte am Arme von zwei Kameradinnen im Zuge. Was ihr das Dabeisein an Schmerzen und Ueberwindung gekostet! Doch rief auch sie mit Begeisterung Hoch! — die Helferinnen schwenkten dazu die freien Arme. In der ersten Reihe einer Abtheilung war unter den Knaben, die Fähnchen trugen, ein ganz verwachsener Kleiner, der das Mitleid der Frauen erregte. Die anderen Knaben sprachen miteinander, er machte Alles mit sich selber ab. Als das Kaiserzelt in Sicht kam, nahm er den kleinen Hut ab, richtete die Augen links, und während er sein schwaches Hoch zirpte, schwenkte er die Fahne so hoch es ging. Auch ein Knabe mit einem Stelzfuß ging mit im Zuge. Die Lehrer wissen, daß sie auch zum Besten solcher unglücklicher Kinder dieselben nicht abhalten dürfen, eine äußerste Anstrengung zu machen, um dabei zu sein, denn die Empfindsamkeit solcher Kinder und ihre Fähigkeit, sich unglücklich zu fühlen, ist weit größer als bei normalen Kindern. Eigentlich theilte sich der Festzug in helle und dunkle Schaaren, denn die Knaben waren mit ganz wenigen Ausnahmen dunkel angezogen, und nur die breiten Schärpen, die bald schwarz-gelb, bald roth-weiß, bald blau-weiß waren, sowie die Fähnchen, die ihnen die ersten Reihen vorantrugen, gaben den Kindern das festliche Gepräge. Bei den Mädchen dagegen war Alles lichter Sonnenschein, denn zu den hellen Sommerkleidchen trugen sie noch farbige Schärpen und Blumen und verschiedenen Putz auf den Hüten. Am meisten befriedigt waren die Zuschauerinnen immer, wenn eine Schaar gleichgekleideter Mädchen vorüberkam, die braunen Waisenkinder, die blauen Waisenkinder, die rothen Kinder der Barmherzigen Schwestern und eine Schule in der Zeilgasse, deren Schülerinnen sich ganz gleiche Costüme angeschafft hatten — allen diesen wurde lebhafter Beifall gespendet. Der Vorbeimarsch dauerte anderthalb Stunden. Als die Kinder des XIX. Bezirkes vorbei waren, sangen die kleinen Sänger die letzte Strophe der Volkshymne, welche neue Huldigungsacte für den Kaiser weckte. Der Kaiser trat, als die Töne verhallt waren, zur Sängertribüne hin und sprach zu Oberlehrer Schöber, der dirigirte: „Sehr schön haben die Kinder gesungen. Sie haben Mir mit ihrem Gesange eine große Freude bereitet." Dem Bürgermeister drückte der Kaiser gleichfalls seinen Dank und seine Befriedigung aus und sagte sodann: „Es war etwas Außerordentliches. Es ist Mir dies ein Trost in dem vielen Kummer dieses Jahres."

Hugo Seifert's Inventur-Ausverkauf

Reise-Kleider
mit offenem od. geschloss. Jacket,
statt 15 bis 80 ℳ jetzt ℳ 8½ bis 40 ℳ
Promenaden-Kleider
hervorragend chic und apart,
statt 25 bis 70 ℳ jetzt ℳ 15 bis 45 ℳ
Wasch-Kleider
aus Percal, Piqué, Organdy, Zephyr etc.,
statt 8 bis 45 ℳ jetzt ℳ 3½ bis 30 ℳ
Nicht wiederkehrender Gelegenheitskauf.

Grundstück mit Restaur. in Alt-Leipzig, mit gr. Bierumsatz, ist verhältnißhalber für den Preis von 65 000 ℳ zu verk. Näheres ertheilt **Marx,** Elsterstraße 16, I.

Wiesbaden.
Badhaus mit eigener Thermalquelle in flottem Betriebe, krankheitshalber **sofort zu verkaufen.** Anzahlung 40—50,000 ℳ Offerten unter **O. M. 635** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**

Hotel mit Posthalterei
I. Ranges, belebt Stadt, Preis 100,000 ℳ, mit 8 Pferden, 15 Geschirren, Posthalterei bringt 5000 ℳ, Geschirrhalterei 2400 ℳ, 4500 ℳ Wein, 5700 ℳ Zimmer, günst. Kaufe. **Zimmermann,** Altenburg S.-A., Kornmarkt 11

Wir sind mit dem Verkauf einer größeren Anzahl
Hôtels
in den verschiedensten Preislagen beauftragt und ertheilen Reflectanten jede nähere Auskunft kostenfrei.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Vielbesuchtes **Café u. Conditorei** für 2000 ℳ zu verkaufen Südstr. 79, I., Fuchs.

● Bess. Restaurant
im Centrum der Stadt ist krankheitsh. an zahlungsfähige Käufer sofort zu verkaufen.
Näheres bei **Junkel,** Schuhmacherg. 1.

Akademische Bierhallen,
Turnerstraße Nr. 27,
sind unter äußerst günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres daselbst.

Restaurant, inn. Stadt, Pr. 3600 ℳ, Miethe 1100 ℳ zu verk. **J. Hunger,** Friedrich-Liststr. 12.

Ein gut gehendes Restaurant
sofort zu verkaufen. Zu erfragen Wurzner Straße 50, im Restaurant.

Restaurant f. 7000 ℳ, Umsatz 34 hl Lagerb., Miethe 1500 ℳ, Verk. h. sof. zu verk. d. Marx, Elsterstr. 16, 1 Tr.

Restaurant in guter Lage, 15—18 hl Umsatz, ist für den Pr. v. 3000 ℳ sof. zu verk. d. Marx, Elsterstraße 16, 1.

Sichere Existenz.
E. gutes renommirtes **Flaschenbierhandlung mit 3 Pferden, 4 Wagen,** Umsatz 14 bis 1500 hl Bier, für den bill. Preis zu 8000 ℳ zu verkaufen. Off. u. E. 129 Exped. d. Bl.

Altrenommirtes **Flaschenbiergeschäft** sof. zu verkaufen Südstraße 79, I., **Fuchs.**

Bäckerei!
Eine Landbäckerei, Nähe Leipzigs, ist zu verkaufen event. zu verpachten. Näh. u. E. 127 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

S. gut. Chocolad.- u. Confect.-Gesch., ff. Lage, f. gut. Ums., Miethe 700 ℳ, Geschäft m. f. Inventar. 1000 ℳ, Waaren n. Rechnung, sof. m. Krankh. zu verk., auch bei Theilzahlung. Off. **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. Z. 5175.**

Nachweisbar gut gehendes Chocoladengeschäft
sofort oder später billigst zu verkaufen. Näheres **Gohlis,** Mechlerstr. 10, III. r.

Ein gutgeh. **Producten-Gesch.** mit Obst- und Grünwaare, in der Nähe einer Fabrik, Kaffee-Concession, mit Schlacht., groß. Bierumsatz, ist sof. od. spät. zu verk. Z. Off. u. L. M. 450 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Prod.-Geschäft f. zu verk., Preis 250 ℳ, Volkmarsdorf, Kiechstraße 9, Eckladen.

Gutgeh. **Productengesch.** m. 2 ganzb. Waschrollen f. 1500 ℳ zu verk. Südstr. 79, I., Fuchs.

Mein Materialwaaren-Geschäft
in der Eisenbahnstraße, mit hübscher Einrichtung und vieler Waare, bin ich gezwungen, wegen Krankheit für den Spottpreis von 1800 ℳ zu verk. Tägliche Einnahme 50 ℳ Miethe sehr gering. **Köhler,** Lange Str. 43.

Ein hiesiges altrenommirtes großes
Nahrungsmittelgeschäft,
verbunden mit Fabrikation
(Dampfbetrieb), bisher jährl. **mindestens**
20,000 M. Reingewinn,
ist wegen Zurruhesetzung des Besitzers **zu verkaufen.** Erforderl. Capital 75,000 ℳ.
NB. Ein im Etablissement **längere Jahre thätiger Geschäftsführer** würde sich bei käuflicher Uebernahme desselben gern **mit 10,000 ℳ betheiligen.** Gef. Adressen **nur von Selbstreflectanten** unter **L. M. 1034 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

!Achtung!
Großes rentabl. Cigarren-, Import-, Exp.- u. Detail-Geschäft im Centrum Leipzigs, eingetr. Verhältnisse halber unter sehr günst. Bedingung. z. verk. Capital vorl. 6000 ℳ erford. Refl. bitte Off. u. **R. B. 686 „Invalidendank",** Leipzig, nbrl.

S. g. Existenz!!! Cigarren-Gesch. in bester Geschäftsl. m. nachw. gut. Umsatz, bill. Miethe, Gesch. m. sch. Inventar f. 500 ℳ, Waaren n. Rechn. ca. 1500 ℳ, de. Verh. w. sof. zu verk. Off. **Rudolf Mosse, Leipzig,** u. L. W. 5173.

Nähe Katharinenstraße verkaufe mein alt., gutrenommirt. **Cigarren-Geschäft** Familienverh. halber. Offert. u. E. 119 in d. Exp. d. Bl. erb.

Ein gutes Drogen-, Farben- u. Colonialwaaren-Geschäft in guter Lage Leipzigs, mit billiger Miethe, ist gesh. Unternehm. halber zu verk. Off. u. E. 157 in die Exp. d. Bl.

Wer verkauft mir mein **Geschäft gegen Provision?** Offerten unter E. 112 in die Expedition dieses Blattes.

Sicheren Erwerb
können sich 1 Frau od. Mädch. mit 200 schaffen. Näh. Reudnitzer Str. 12, p. l.

Existenz für Kaufleute.
Solide Geschäfte in Kauf und Pacht weise kostenlos nach. **Wilhelm Beschnidt, Bitterfeld,** gerichtl. verpf. Büchrevisor.

Günstige Gelegenheit
für jungen, tüchtigen **Buchbinder,** welcher sich zu etabliren gedenkt. Selbiger kann sämmtliches Handwerkszeug, Kundschaft sowie Ladeneinrichtung mit noch verbund. Waaren sofort übernehmen. Preis 600 ℳ. Offerten erbeten unter **H. W. 100** an die Annoncen-Expedition **L. A. Klepzig, L.-Gohlis.**

Kleines Fabrikationsgeschäft
(mit bedeutendem Reingewinn) Familienverhältnisse halber sofort preiswerth zu verkaufen. Off. u. R. 842 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Geschäfts-Verkauf.
Ein flott gehendes, seit 20 Jahren bestehendes **Putzgeschäft** mit guter gewinnbringender Nebenbranche in einer der lebhaftesten Strahen Alt-Leipzigs mit sicherer Kundschaft ist krankheitshalber sofort preiswerth zu verkaufen.
Adressen unter A. 20 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Zur Fabrikgründung
wird eine grössere
Capitalbetheiligung
gesucht. Gef. Offerten unter Z. 2802 an die Expedition dieses Blattes erb.

Gutgehende **Schlosserei** in guter Lage Leipzigs wegen Todesfalls sof. bill. zu verk. Off. u. C. F. 22 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Für Mechaniker.
Seit längeren Jahren bestehendes Geschäft für Präcisionsmechanik in Universitätsstadt, mit guter Kundschaft, soll wegen anderweitiger Unternehmungen für 7000 ℳ möglichst bald verkauft werden. Kreis- und Längentheilmaschine vorhanden. Offerten unter E. 156 in die Expedition dieses Blattes.

12000 Mark Reingewinn.
Lucratives Geschäft mit gehaltem Reingewinn von 12 000 ℳ per 1. Juli käuflich. Sichere Existenz auch für Nichtkaufmann, Branchenkenntniß nicht erforderlich, schnelle Einarbeitung. Zur Uebernahme genügen 5000 ℳ. Off. erb. u. **N. 276** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Vortheilhafte Acquisition!!
In einem beliebten Badeorte unweit Leipzigs flottgeh. **Putz- u. Posamentengeschäft** eingetretener besonderer Familienverh. halber sofort **äußerst billig** ℳ 2000 zu verkaufen. Jahresmiethe für Laden und Wohnung wird durch Vermiethen an Badegäste gedeckt. Off. sub E. 110 in die Expedition dieses Blattes.

Sichere Existenz für Damen!
Damen mit etwas Baarvermögen können sich durch Uebernahme eines sehr gangbaren Geschäftes ohne Risico eine sichere und angenehme Existenz gründen. Off. u. Z. O. 251 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Reelles Angebot.
Holzgeschäft mit fein eingerichtetem Dampfsägewerk im Harz, flott im Betriebe, fortwährend Lieferungs-Aufträge, herrschaftl. Wohnung mit Gärten dabei, verkäuflich. Capitalkräftige Reflectanten wollen sich melden unter **A. V. 461** durch **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Theilhabergesuch C. 93.
Bitte Brief abzuholen.

Behufs Vergrößerung meines Teppich-, Möbelstoff-Engros- und Detail-Geschäfts u. Ausbezahlung des stillen Socius suche ich einen **jüngeren Herrn** mit größerem Capital als
Theilhaber.
Offerten erbeten unter **W. T. 301** „Invalidendank", Dresden.

Mit einer Einlage von **100 000 ℳ** ist einem strebsamen Herrn Gelegenheit geboten, sich an einem **alten eingeführten**
Fabrikgeschäft zu betheiligen.
Offerten unter **Z. 2803** befördert die Expedition dieses Blattes.

Sichere Existenz.
Tücht. Fachmann (Schneider) sucht für ein Herrengarderobe- u. feines Maaßgeschäft einen **tüchtigen strebsamen Kaufmann als Theilhaber.** Einlage **10—12,000 ℳ** Ausführl. Offerten u. **M. G. 54763** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Eine **mechanische Weberei der Oberlausitz** mit guter Kundschaft sucht zur Vergrößerung derselben und Einrichtung einer Schlichterei einen stillen
Theilhaber
mit einem Capital nicht unter 50,000 ℳ Off. u. Z. 2791 Exped. hies. Bl. erbeten.

Theilhaber.
Zur Fabrikation einer höchst lohnenden Specialität sofort ein **stiller Theilhaber** mit 3000 ℳ Einlage gesucht. Bestellungen zahlreich vorhanden. Volle Sicherheit und hoher Gewinnantheil wird gewährt. Offerten unter E. 172 in die Exped. d. Bl.

Für ein sehr gut eingerichtetes **Bangeschäft mit Dampfbetrieb,** großer Kundenkreis, in einer großen Stadt Deutschböhmens, wird ein
Compagnon
behufs Weiterführung mit einem entsprechenden Capital gesucht. Gef. Anträge u. **P. Z. 1026** an **Rudolf Mosse, Prag.**

Flügel, Pianinos
und **Harmoniums** stets in allen Preislagen zum Kauf vorrätig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianinos, Harmoniums, billigste Vermiethung, Theilzahlung Brühl 50, Ecke Goethestraße.

Piano, wenig gebraucht, gut erhalten billig zu verkaufen Stiftenstraße 30.

Ein guterhaltenes **Clavier** billig zu verkaufen
Plagwitz, Weißenfelser Straße 56, parterre.

Gelegenheitskauf, Pianino, präm., neu, bh. Fabr., bill. Lehmann's Gart. 2F, p. l.

Gut erh. **Pianino** billig Turnerstr. 5a, p.

1 gebr. Pianino f. d. z. vk. Thomasiusstr. 13, pt.

Neue Musik-Automaten in verschied. Größen zu Auctionspreisen Centralstraße 9.

Brill.-Ring, Granatschmuck, gold. Sav.-Uhr verk. spottb. Lindenau, Markt 13, IV. links.

Gebr. Singer von 15 ℳ an **Peterstr. 34, i. Hof,** Nähmaschinengeschäft.

Zur Reise: Nickelplatten, Holz- u. Handkoffer, Reisetaschen f. bill. zu vk. Windmühlenstr. 47, p. r.

Ein Herren-Reisekoffer
ist zu verkaufen Königstraße 17, Hof 1. Et.

Gänzlicher Ausverkauf von
Tapeten.
10 000 St. Tapeten sollen sehr billig bis October verkauft werden
Reudnitz, Leipziger Straße 16, i. H.

2 Fracks f. schl. Fig. z. verk. Nordstr. 27, IV. l.

Gelegenheitskauf.
10 Mtr. — 3 Anzüge, doch., **brauner Cheviot,** à Mtr. 4 ℳ, zu verk. Nordstr. 27, IV. l.

Spitzen
Schleier, Stickereien
Einzelverkauf
Grimmatische Straße 23, 1. Etage.

Möbel-Etablissement

J. Kallin, Weststraße 34.
Specialität compl. Wohnungs-Einrichtungen v. 200—6000 Mk.
Sehr günstig für Brautleute und Familien, empfehle für 600 Mark
Salon

Hocheleg. Plüschgarn. eb. Paneelsopha	110 ℳ
1 nußb. Säulen-Trumeau spiegl.	55
Salon-Säulen-Verticow	70
Salontisch	21
4 Säulenstühle mit Muschel	34
Wohnzimmer	
Sehr billiger eleganter Divan	38
1 nußb. Ausziehtisch	22
1 nußb. Kleidersecretair	60
1 großer Pfeilerspiegel mit Untersatz	20
3 Rohrlehnstühle	14
1 Serviertisch	10
Schlafzimmer	
2 franz. Waschelbettstellen mit guten Matratzen	80
1 Waschtisch mit Marmorplatte	30
1 Spiegel	5
Compl. Küchen-Einrichtung	35

Ferner empfehle **hocheleg. Speise- und Schlafzimm.-Einrichtungen,** sow. **Salons in alt Mahagoni und italienisch. Nußbaum mit Gold** 2c. 2c.
Langjähr. Garantie, Transport frei. Gef. Möbel werden unentgeltlich aufbewahrt.
J. Kallin, Weststraße 34.
(Kein Laden.)

Die Möbelfabrik
mit Dampfbetrieb
Leipzig, Bayerische Str. 24
empfiehlt

Kleiderschrank, neu	16 ℳ
Kleidersecretaire, 1thürig	19 ℳ
do. 2thürig	22 ℳ
Pilastersecretaire, 2thürig	25 ℳ
Waschelschrank	30 ℳ
Säulenschrank mit Muschel	38 ℳ
Waschtische	8 und 16 ℳ
Küchenschrank mit Glasthüren	24 ℳ
do. mit Muschel	35 ℳ
Vorsaalschrank	35 und 60 ℳ
Bettstelle mit Matratze	25 ℳ
do. halbfranzösische	32 ℳ
do. große französische	40 ℳ
Ottomanen, gutes Polster	32 ℳ
Plüsch-Ottomanen	65 ℳ
Verticows mit Aufsatz u. Muschel	30 ℳ
do. mit Säulen	38 ℳ

Nur eigenes Fabrikat.
Garantie für gute Arbeit.
Musterzimmer in 1., 2., 3. u. 4. Etage.
Eigene Tapezierer-Werkstatt.
Central-Möbelhalle,
Bayerische Str. 24.

J. Barthel,
früher **Petersstraße 44,**
jetzt
Kaufhaus, Universitätsstr.
Laden 49.
Telephon 792.
Atelier für vollständige
Wohnungseinrichtungen.
Geschmackvolle Ausführung aller **Tapezierer- und Decorationsarbeiten.**
Lager **solid gearbeiteter Polstermöbel.**

Möbel, welche vermiethet waren, als: Bettstellen mit Matr., Spiegel, Stühle, Schreibtische, Ruhebett, Garnitur, Vorsaalschrank, Kücheneinricht., Eisschrank, Aufwaschapparat, sowie in **Eiche:** Büffet, Stühle, Commode, Tisch, Credenzschrank u. Teppiche, Port., Felle, Gardinen sehr billig zu verkaufen
Lehmann's Garten 2g, part. links.
NB. 1 rhein. Kochherd, 1 Kronleucht. s. billig.

Möbel-Ausverkauf!
Umzugshalber, wegen Abbruchs: Spiegel, Polsterwaaren; Ausstellung eingerichteter Zimmer. Kein Laden; sehr billige Preise. Ganze Ausstattungen, eventuell Theilzahlung
R. Simon, Lehmann's Garten 2g.

Wegen Todesfalls
heute u. morgen für jeden annehmb. Preis zu verkaufen: 1 Salon, 1 Wohnzimmer, Schlafzimmer, 2 gr. Vorsaalschränke u. versch. Küchenmöbel. Verkauf findet nur von früh 9 bis Nachm. 6 Uhr statt. Händler verbeten.
Bayerische Str. 95, pt., Müller.

Wegen Räumung des Locals
alle Arten solider Möbel, Spiegel und Polsterwaaren 10—15 % billiger als bisher, Selten günst. Gelegenh. ! Burgstr. 24, I.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt bill. **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5.

Großes Lager neuer u. gebr. Möbel, Spieg. u. Polsterwaaren aller Art, Federb. empf. bill. **Bräutigam,** Schletterstr. 2, p.

Gebr. Eisschränke, gr. u. kl., bill. Schletterstr. 2, pt.

Neuer
Möbelausverkauf.
Wegen Umzugs per 1. Oct. verkaufe um 10 % bill. als bisher
Herrenschreibtische, Diplom., Paris., Frankf., Bücherschränke **E. Morgenweyer,** Grim. St. 20, II

Büreau-, Comptoir-Einrichtungen!

Doppelschreibtische, einf. Schreibt., Diplomatenschreibt., Doppelpulte, einf. Pulte, 4kg. Schreibpulte, Drehsessel, Lehnsess., Ladensess., Schreibtischstühle u. Fauteuils, Musteritische, Conferenztische, Brief-, Acten-, Musterschränke, Büro-Kleiderschränke 2c. 2c. in Auswahl **Reichsstraßen- und Goldhahngäßchen-Ecke. C. F. Gabriel.**

6 Schreibertische, 6 Stühle, Aktenschrank, Tisch- und Hängelampen bill. zu v. Ulrichstraße 10, p., 9—12, 3—5 Uhr.

Umzugshalber zu verk. 2 **Gartenmeublements,** eins fast neu, eine Gartenspritze, ein Gerüst mit sämmtlichen Turn- u. Schaukelgeräthen, ein Gaskronleuchter, Petroleumlampen u. A. m. Leibnizstraße 6, II.

Neue
Aufwaschtische, Küchenschränke, Vorrathsschränke, Beimischränke, Anrichtetische, Fliegenschränke, Treppenleitern, Treppenstühle, Küchenstühle, Hackeblöcke, Küchengeräthe-Rahmen, sowie **Holz-Rollschutzwände** verkauft mit 10 % Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 15.

Neue
Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt m. 10 % Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Neue
eiserne Gartenmöbel
in bekannter Güte verkauft mit 10 % Rabatt **Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 15.

25 Stück Ottomanen u. Sophas,
dauerh. u. gut gearb., wegen Platzmangels bill. zu verk., auch sind verschied. andere Möbel sehr billig abzugeben **Nürnberger Straße 16, I.**

Neue Ottomanen,
Bettstellen, Matratzen, Spiegel, Uhren billig zu verkaufen Centralstraße Nr. 9.

Ottomane, neu, 24 ℳ Weststraße 48, I. rechts.

Plüschgarnitur, 2 französische Bettst. m. Matr. bill. Rosenthalgasse 5, I. r.

Zu verkaufen eine **Garnitur Plüschmöbel** (Sopha mit 4 Sesseln) Sophienstr. 7, I.

Eleg. Plüschgarnit., Sopha, Teppichtisch, Bücher-, Vorl.- u. Küchschr., schön. Coulissent., Schreibtisch., Bettst. m. Mtr. u. sch. N. bei b. Universit.-Str. 12, II

1 eiserne Bettstelle mit Matratze,
1 Unter-, Oberbett und Kissen zus. 27 ℳ, 1 Holzbettstelle mit Sprungfedermatr., 1 rothes Unterbett, Oberbett u. Kissen zus. 40 ℳ zu verkaufen **Brühl 46/48, parterre.**

Dauerh. Bettstellen m. gut. Sprungf.-Matratz. 24 ℳ, sowie alle and. Möbel solid u. bill. Zeitzer Str. 20, Tapez.

Polstergestelle a. Art Braustr. 25.

Geldschränke.
Von keinem Fabrikat übertroffen sind **Ostertag'sche Kalener Geldschränke, ganz aus Stahl, ohne Holzunterfütter,** bewährt bei 31 Einbruch- und Brandfällen. Empfehle solche, sowie andere feuer- und diebesfeste, auch einige **gebrauchte,** gut erhaltene Geldschränke und Cassetten auffallend preiswerth.
Leipzig, Georgenstr. 36b, **L. Walther.**

10 Geldschränke, Kästner und andere Fabrikate, sehr billig zu verkaufen Roßstraße 17, Cig.-Geschäft.

Feuerfeste Geldschränke Kreuzstr. 16, p. r.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Contor-, Waarenschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Schletterstr. 2, p

Ladentafel, Kasten- u. Fachregal, Doppel- und einf. Pulte, Schreibtisch, Aktenschr., Copierpresse bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

Gr. Schaufenster-Einrichtung mit verstellbaren Nickelständer u. geschl. Glasscheiben sofort billigst zu verkaufen Centralstraße 9, Leipziger Auctionshalle.

Regal zu **Brockhaus' Conversations-Lexikon** hat billig zu verkaufen
E. Luelus, Buchd., Burgstr. 24.

1 schönes Bücherregal, Kirschbaum, 1 großer Tisch, rund, mit 4 Eisl., wegen Krankh. u. Aufg. der Wohn. bill. zu verk. Wiesstr. 20, G.-G. II.

II. b. J.-F.-Garb., Schauk., Kchb. Gr. Fleischg. 19, p

2pf. Gas-Motor, Körting,
noch in Betrieb und gut erhalten, billig zu verkaufen Nostitzstraße Nr. 31.

Zu verkaufen:
eine **4 u.** eine **10 HP** compl. Dampfanlage, **2, 5, 8, 10 u. 20 HP.** Dampfanlage, **2 HP Gasmotor,** Kappel, 4 „ „ Mansfeld, 6 „ „ Hille, sämmtlich gebraucht, jedoch garantirt betriebsfähig, **Transmissionswellen, Riemenscheiben, Lagerböcke** 2c. in großer Auswahl, **20 Stck. Bassins,** 1,20 ⌀, 1000 mm hoch, **Schienen, Träger, Rohre, Bleche** 2c.
E. Ruhnau, Leipzig-Reudnitz.

Werkzeugmaschinen
moderner Bauart in umfangreicher Auswahl am Lager bei
H. Törpsch in Leipzig-Plagwitz,
Jahnstrasse 73.

Eine neue Hobelbank zu verkaufen Eisenstraße 2, I. r.

3 alte Thon- und Eisen-Ofen,
noch vollständig, sehr billig zu verkaufen. **Friedr. Bohnwagner,** L.-Plagwitz, Weißenfelser Straße 77.

2 große Leim- und Fournieröfen sind sofort wegen Dampfleimeinrichtung billig zu verkaufen **L.-Lindenau,** Thüringer Str. 1. **Paul Hützsch.**

Leere Kisten billig zu verkaufen Wintergartenstraße 11, part.

Bestes Thüringer Wiesenheu
hat täglich waggon- und fuhrenweise ab Thüring. Güterbahnhof abzugeben
Adolph Reusche, Yorkstraße 7.

E. g. erh. **Sportwag.** bill. zu vk. Thalstr. 16.

Fleischerwagen, 1spänn., f. 110 ℳ zu verkaufen **Fleischerplatz 4, parterre.**

Ein starker **Handwagen** u. ein **Sitzbad** billig zu verkaufen Eberhardstr. 10, II. links.

Verschied. **Drähr. Federwagen,** solid gebaut, preiswerth zu verk. Neuß. Tauch. Str. 6.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

50 Hand- u. Geschäftswagen Täubchenweg 55

Gut u. billig:

Naether's Reform-Kinderwagen ℳ 14.—
Puppenwagen mit Wollgardinen ℳ 1.50.
Reisekörbe ℳ 3.—
Verstellbare Kinderstühle ℳ 4.50.
Robert Barth,
Kurprinzstr. 24, Ecke Windmühlenstr.

Ein gut erh. **Kinderwagen,** 1 Jahr gefahren, ist billig zu verkaufen Berliner Straße 11, im Restaurant.

Wilhelm Frenzel,
Mechaniker,
I. Geschäft: L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 31.
II. Geschäft: Zeitzer Str. 31.
Attila, Rapid etc.
Fahrräder

Nähmaschinen
Strick- und Wringmaschinen nur die besten Fabrikate unübertroffen
in Construction, bestem Material und tadelloser Arbeit.
Billigste Preise. Fachmännische Garantie.
Die von mir gelieferten Fabrikate wurden auf der Sächs.-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung mit der **Kgl. Sächs. Staatsmedaille,** mit der **Goldenen Medaille** und mit der **Silbernen Medaille** prämiirt.
Große Reparatur-Werkstätten für Fahrräder u. Maschinen aller Fabrikate.
Lager sämmtlicher Zubehörtheile.
Unterricht und Versandt jederzeit kostenfrei.
Günstige Theilzahlungsbedingungen.
Lager gebrauchter Fahrräder.
Wilhelm Frenzel,
I. Geschäft: L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 31.
II. Geschäft: Zeitzer Str. 31.
Telephon Amt I. Nr. 4323.

Kettenloses Fahrrad „Crescent",
ein Meisterwerk der Technik,
ist angekommen.
Unübertreffliches Material.
Preis 400 ℳ
Gang ruhiger und leichter als mit Kette.
Alleiniger Vertreter
P. Rowald, Töpferplatz 5.

Gebrauchte Fahrräder
in gutem Zustande **verkaufen billigst Scharnbeck & Braun,** Königstr. 5/7.

4 neue Räder,
Tourenmaschinen, **allerbestes deutsches Fabrikat,** offerire ich per Casse **sehr billig** mit 1jähr. Garantie
Fahrradgeschäft Fleischerplatz 4.

Gebrauchte und zurückgesetzte **Fahrräder** in großer Auswahl.
Enke, Dorotheenplatz Nr. 1.

Hochf. 97er **Adler-Rover,** gar. ohne Fehler, mit Reserve-Dunlop-Schlauch u. Mantel, f. d. bill. Pr. v. 135 ℳ z. verk. Senefelderstr. 22, III.

Elegantes diesjähriges **Damenrad,** ganz wenig gefahren, billig zu verkaufen Windmühlenstraße 33, II. links.

Bicycle (Ladies & Gents) high grade, elegant American wheels, almost new, all nickel plated (cheap), sell on account of traveling. **Doberenz,** Ostastrasse 53.

Hochf. Pn.-Rover, 98er Modell, paar Mal gef., Umst. h. zu verkaufen Lindenau, Merseburger Straße 140, I. links.

Ein **Pn.-Rover,** neues Modell, renommirte Marke, f. d. zu verk. Thomasiusstr. 13, p. r.

Badenia-Fahrräder
W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Original Nova
Nähmaschinen
sind die Besten.
W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Waschmaschinen Triumph,
eigenes Fabrikat, solide gearbeitet.
W. Gundelach,
Reichsstrasse 21.

Plissée-Presserei
auf anliegende Falteröcke.
W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Eleg. amerik. Herren- und Damen-Fahrrad, ganz Nickel, fast neu, wegen Abreise billig zu verkaufen. Zu erfragen **Doberenz,** Ostastraße 53.

Pn.-Rover, sehr gut erhalten, für 70 ℳ zu verk. Roßstraße 17, Cigarren-Geschäft.

Damenrad, wie neu, billig zu verkaufen Capellenstraße 12, I. Mittw.

Gebrauchte und neue **Fahrräder** z. bill. Preise bei **Bernh. Heinze,** Schützenstr. 1.

Damenrover, wie neu, feine Marke, bill. z. v. b. Frl. Kopp, Königsplatz 3, III

Ein **Damenrad** u. eine **Acetylenlaterne** sehr bill. zu verk. Humboldtstraße 33, IV. l.

Tandem, fast neu, 200 ℳ, zu verk. Hohe Str. 6, Hof part.

Gut erh. Pneum.-Rover für 140 ℳ zu verk. Schönefeld, Weststraße 8, II. r.

3 Stück **Glas-Pfeil, Herren-Rover,** billig zu verkaufen Luerstr. 2, **Palm.**

Ein Paar hochelegante
Füchse,
7- u. 8j., 72 cm hoch, Dresden, Döbelner Straße 118, aus Privatband zu verkaufen.

Zwei wunderschöne
Luxuspferde,
5 Jahre alt, ein- und zweisp. gef., lammfr., verkaufe nur wegen Nachzucht.
Rittergut Stötteritz unt. Theils.

Gelegenheitskauf.
Ein brauner Wallach, schöne, auffall. Figur, ohne Abzeichen, 1,71 m groß, Carrossier, fehlerfr., fromm u. sicher gefahren, auch z. Reiten geeignet, ist preiswerth weg. Abreise des Besitzers sofort zu verkaufen. Zu erfr. b. Herm. Dittrich, Cigarrengeschäft, Leipzig, Westplatz 32.

Ein paar hochelegante, gut gefahrene
ungarische Goldfüchse
sind, weil überzählig, sehr billig zu verkaufen. Dieselben stehen bei Herren **von Schlegell & Co.,** Roßplatz 6, welche bereit sind, Auskunft 2c. zu ertheilen.
Hermann Baessler.

Ein **dritter** Transport **Holsteiner Pferde** steht preiswerth zum Verkauf
Arndtstraße Nr. 5.
D. 1 Gespann **Rappen,** 174 hoch, kräft. gegliedert.

Pony,
3jähr. Fuchswallach, schöne Figur, vollständ. geritt. u. gefahren, zu verk. b. Kutscher, Juliestr. 18.

Oldenburger Fuchswallach,
3jährig, 175 cm groß, kräftig, zugfest, sicher ein- und zweispännig, elegantes Wagen- und Gebrauchspferd, steht unter Garantie zum **Verkauf.**
Halle a. S., Merseburgerstraße 165.

Pferd-Verkauf.
Wegen Versetzung ins Bureau verkaufe ich sofort meine hellbraune, 8jähr., ung. Stute.
Leipzig-Reudnitz, Rathhausstr. 17.
Otto Schmidt,
Obercontrolassistent.

Pferde-Verkauf.
Eine engl. **Rappen-Stute,** schönes Thier, 1,65 m hoch, fromm geritten, auch im Geschirr, kräftig gebaut und gute Gänge, für Inspectoren oder älteren Herrn passend, Preis 475 ℳ, soll sofort verkauft werden. Anfragen unter L. L. 24 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine gedeckte Fuchsstute
mit einem 8 Wochen alten Füllen ist preiswerth zu verkaufen bei
Richard Krausse in **Schönau** bei Borna.

Ein Pferd, Rappe,
10 Jahre alt, flotter Läufer, passend für einen Handelsmann, ist zu verkaufen.
Otto Kluge, Zöbigker.

Donnerstag, den 30. Juni, Vorm. 10 Uhr trifft ein Transport Deff. neumilchender **Kühe u. Kälbern** z. Verkauf hier ein.
A. Hertling, Inh. **Emil Hertling,**
Viehhändler aus Triesen,
Gerberstraße 33, Schwarzes Roß.

Mittwoch, den 29. Juni, trifft ein Transport frischmilchender u. hochtragender **Kühe und Kalben** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Antriebscher Straße Nr. 5.
L. Kaseler & Horn.

SLUB
Wir führen Wissen.

Welträder

mit ungelötheten, nur gewalzten Rahmen,
Kein Zusammenbruch mehr!
3600 Kilo Bruchfestigkeit!

bei

Theodor Orth & Co., Poststrasse 14.

Grösste überdeckte Radfahrbahn: Querstrasse 18.

Heute Mittwoch Radfahr-Unterricht

von früh 1/2 8 bis Nachmittags 2 Uhr
in der Turnhalle am Frankfurter Thor, über 1000 qm Fahrfläche.
Fernsprecher: Amt I, 4252. **O. F. Eule.**

Dürkopp's
Diana-
Fahrräder.

Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co.
Grösste Fahrradfabrik des Continents.
Vertreter: **Georg Popp,**
Panorama Rossplatz, neben der Markthalle.

Wanderer-Fahrräder

der Wanderer-Fahrradwerke
vorm. Winklhofer & Jaenicke
in Chemnitz-Schönau.
Haupt-Dépôt in Leipzig:

Franz Seiffert,

Harkortstrasse No. 1, gegenüber Tauchnitzbrücke.
Filiale: Leipzig-Plagwitz, Carl-Heinestrasse No. 30.

Erfolge beweisen die Güte eines Fahrrades.

Der Soldat Käpserling errang beim Militärfahren am 19./6. 98 in Leipzig im Hauptfahren den 2. und im Hindernißfahren den 3. Preis auf einer

Lipsia-Maschine.

Weiterhin erhielten wir unaufgefordert diverse Zuschriften, hiervon nur entlehnt:
„Theile Ihnen mit, daß ich am 19./6. mit Ihrer „Lipsia"-Maschine Nr. 14, welche ich im Februar 98 von Ihnen gekauft habe, den ersten Preis erhalten. Durch den leichten Gang der Maschine war es mir möglich, die besten Fahrer zu schlagen. Achtungsvoll **Th. Seh.**, Georgstr. 2, III."

Voss'sches Vogelfutter
mit der Schwalbe,

anerkannt die sachverständigste und beste aller Futtermischungen für alle Arten einheim. u. fremdl. Sing- u. Ziervögel, in Paketen à 10, 20, 35, 50, 60 u. 100 ₰ stets vorräthig in den bekannten Voss'schen Niederlagen, welche das Voß'sche Gratis-Broschürchen „Der praktische Vogelpfleger" an Jedermann umsonst abgeben.

Zu verkaufen ein starkes erstcl. **Arbeitspferd** Gustav-Adolphstraße 49.

Echte engl. kl. Boxer nebst der alten Hündin, 3 Jahre alt, verkauft bill. Inspector auf **Rittergut Güldengossa.**

Weiße Lockenpudelhündin, bildschön, passend für Herrschaft, wachsam, kinderlieb, verkauft **Sommer,** L.-Connewitz, Leipziger Straße 21.

Junges, schwarzes Hündchen billig zu verkaufen Wiesenstraße 29, Hochparterre.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Capitalien

auf gute 1. und 2. Hypotheken haben unter günstigen Bedingungen stets auszuleihen **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Per bald
M 150—200,000 an 1. Stelle à 5% gesucht. Taxe ca. 350 M. Mark (event. auch active Betheil. mit ob. Summe). Gef. Off. umgehend sub E. 177 in die Exped. d. Bl. erb.

Suche 110,000 Mark à 4% bei 64% Handwerk'scher Taxe, sofort. „Privata", **„Invalidendank", hier.**

100—105,000 Mark Hypothek 1. Stelle **sofort oder später gesucht.** Auskunft ertheilt **Georg Sachs, Halle a. S.**

60—100,000 Mk.
als gute 1. Hypothek sofort oder später gesucht. Gef. Off. u. C. W. 414 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Eine größere, fortgehende Fabrik (Werth 250,000 M), Brandcasse 77,250 M und 11 Acker Land, sucht insgesammt **53,000 M als erste feststehende Hypothek,** davon 25,000 M per sofort und 28,000 M per 1. October 1899 ev. 1899. Gef. Offerten mit Angabe des Zinsfußes unter Z. 2796 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

30,000 Mark 1. Hypothek zu 4% auf Gohlis'er Grundstück per 1. Oct. 98 gef. Handwerk'sche Taxe 43,000 M. Off. u. E. 61 i. d. Expedition dieses Blattes erb.

Mk. 26 000 2. Hyp. hinter Sparcasse, 5% Zinsen sollen erbirt werden. Dahinter stehen noch M 20 000. Grundstück liegt in Weißenfels. Offerten u. E. 142 Exped. d. Bl.

Mk. 13—14 000 auf II. Hyp. p. 1. Oct. gesucht innerhalb Brandcasse. Agenten verbeten. Off. sub E. 174 Exp. d. Bl. erb.

Besser sit. Eheleute f. Bürgen f. 200 M a. 20 M Prov. u. 3f. Sicherh. Off. J. P. Ann.-Exp. Kohlgartenstraße 67 erbeten.

150 M gegen hohe Zinsen u. 10f. Sicherheit sof. ges. Off. v. V. W. 95 postl. Postamt 7.

Gebildetes Fräulein, augenblickl. in Noth, bittet Edeldenkende um 50 M Darlehn. Gütige Off. bitt. unter u. **A. 50** hauptpostlag. niederzul.

Geb. Dame, alleinst., in gr. Noth, bittet herzl. um 40—50 M Darl. Adr. E. 186 Exped. d. Bl.

Anst., geb. Frau sucht 30 M zu leih. auf 1 Mon. Gef. Off. u. A. 844 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Junger **Mann** bittet Edeldenkende um kein. Darlehn gegen pünktliche Rückzahl. v. monatl. 10 M. Off. u. E. 124 in die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen **bittet Edeldenkende** um ein **Darlehn.** Offerten A. S. 102 hauptpostlag.

Bauf- und Gassengelder,
sowie 60 000 M, 50 000 M, 35 000 M und 24 000 M Privatgelder gegen I. u. 30 000 M, 25 000 M, 20 000 M, 15 000 M, 12 000 M, 10 000 M, 8000 M u. 5000 M bergl. gegen II. Hyp. sind auszuleihen durch den **Allgem. Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße 4.**

Capitalien zur I. u. II. Stelle
hat unter günstigsten Bedingungen zu billigem Zinsfuß per sofort oder später auszuleihen
Telephon 1234. **Max Bösenberg,** Stephanstr. 8, III.

Hypotheken-Gelder
in jed. Höhe haben z. 1. Stelle p. sof. od. spät. u. coul. Beding. zu verg. Gesuche nehmen entgegen **Hütter & Mirus,** Reichsstr. 39, 1. Et.

Capitalisten
halte mich zur sofortigen Unterbringung von Privatgeldern gegen **sichere Hypotheken** bestens empfohlen. Fernspr. IV, Nr. 3827. **Robert Dünkel,** Moltkestr. 64.

Geld vermittelt discret. Off. u. W. 20 postlagernd **Chemnitz.**

25,000 M II. Hypothek auf Alt-Leipziger Grundstück, langjährig fest, sofort auszuleihen. Off. unter E. 153 an die Exped. d. Bl. erb.

Mark 7000 möchte per 1. Juli 1898 zur 2. Stelle anlegen. Offerten unter E. 141 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuche.

Mittleres Gut mit guten Gebäuden mögl. nahe Leipzig geg. Baarzahlung zu kaufen gesucht. Directe Angebote unter E. 99 Expedition d. Bl. erb.

Hauskauf.

1 Zinshaus mit etwas Garten, geth. Et., bill. geregelten Hypotheken, bei vorläufig möglichst wenig Anzahlung, in frequent. Lage Leipzigs oder Vororte zu kaufen gesucht. Werthe Offerten mit Angabe der Lage, Preis, Anzahlung, Hypoth. u. Ertrag an die Expedition dieses Blattes unter Z. 2801 erbeten.

Suche für zahlungsfähigen Käufer **Zinshaus** m. gr. Hof od. Garten Dorotheenstr., Centralstr. oder deren Nähe. Ausführl. Angeb. über Arealgröße, Brandcasse, Preis 2c. unter **L. G. 5189 Rudolf Mosse, hier.**

Kauf- oder Betheilig.-Gesuch.

Mit ca. 20 Mille Mark wünscht junger verheirath. Mann ein nachweisl. **rentabl. Geschäft** mit Haus — ev. auch kl. Hotel od. Logirhaus mit Geschäft in Thür. oder Harz, Bad oder — bald zu **kaufen** od. sich mit od. Capital an **gutem Geschäft** gleichviel welcher Branche **zu betheiligen.** Gef. Off. sub **Z. 2804** Expedition dieses Blattes erb.

Eine flotte **Restauration** ohne Bierzwang von einem zahlungsfähigen Wirth v. außerhalb sofort zu kaufen gesucht. Off. erb. u. E. 175 an die Expedition dieses Blattes.

Ich suche sof. Restaurants z. Ankauf f. zahlungsfähige Käufer. **Stange's Bur.,** Kanst. Strasse 31.

Ein **Butter-** od. **Delicatessengeschäft** m. v. e. Selbstkäufer sof. gesucht. Mäh. Angab. u. Angeb. unt. E. 165 in die Exped. d. Bl.

Zahlungsf. Leute suchen zu kaufen ein kl. **Productengeschäft m. Schnapsausschank,** gleichviel wo. Adr. u. E. 167 Exp. d. Bl.

Zu kaufen ges.: **Brockhaus' Convers.-Lexikon,** 14. Aufl., u. **Meyer's Convers.-Lexikon,** 5. Aufl. Off. E. 140 Exped. d. Bl.

Gebr. **Pianino** zu kf. ges. Adr. m. Pr. u. L. B. 5179 bef. **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Gebr. **Shaping-Masch.,** nicht zu schwer, billig zu k. ges. Off. u. E. 151 Exp. d. Bl.

Uhren, Gold- und Silberwaaren kauft Uhrmacher Hille, Neumarkt 15.

Kaufe **Herrenanzüge,** getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möbel, Gold, Silber u. Edelst., zahle die höchst. Preise. **E. Reinhardt,** Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Bitte lesen!

Für abgelegte Herrenkleidungsstücke, wie auch Uniformen u. ganze Nachlässe zahle nur die allerhöchsten Preise. Bestellung per Postkarte. **H. Sonntag,** L.-R., Kirchstr. 26.

Gute u. billige **Betten** u. neue **Bettfedern** kauft man nur bei **F. Emke, Nicolaistraße 43, II., Blauer Hecht.**

Möbel, ganze Einrichtungen, Betten u. s. w. kauft zu hoh. Preis Brendel, Nürnb. Str. 16, I.

Möbel werden stets gekauft Pickenhahn, Klosterg. 5, I.

Gebr. Möbel 2c. kauft Medrak, Burgstr. 9, I.

Möbel, Wirthsch., Federb., Cantor- u. Ladeneinricht. k. stets **Brüstigam,** Schletterstr. 2.

Gebrauchter guterhaltener **Garderobekleiderschrank** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis Sophienstraße 32, III. erbeten.

Herrenschreibtisch, etwa 1 1/2 m breit, in gutem Zustand, wird zu kaufen gesucht. Off. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unter V. 321.

Wer liefert
Fraismaschinen,
eingerichtet zum Bohren und Fräsen von Walzen bis 1 Meter Länge, Hand- und Fußbetrieb, für **Gravieranstalten?**
Genaue Offerten an **Peter Kirchner,** Gravir-Anstalt, **Köln a. Rh.**

2 kleinere Rheinische Kochherde
mit Wasserschiff,
1 großer 2flügl. Glasverschlag
(Thorwegabschluß)
wird zu kaufen gesucht.
Naumburg a. S. L. Zansch.

Einige Notenstanzen
werden zu kaufen gesucht. Off. zu adressiren Patent-Bureau Lipsia, Grimmaische Str. 3.

250,000 Stück
Maschinenziegel
unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu kaufen gesucht. Lieferung v. 15. Juni ab täglich ca. 5000 Stück.
Offerten mit genauestem Preis unter E. 108 in die Exped. d. Bl. erbeten.

!Cabrioletgeschirr!
gebraucht, gut erh., wird zu kaufen gesucht Eisenbahnstraße 120.

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Wagen zu kaufen gesucht.** Offen, einspännig, auch zum Selbstfahren.
von Hodenberg, Fürstenstraße 6.

Gut erh. **Federhandwagen,** 10 Ctr. Tragkr., sucht **Julius Hoffmann,** Petersteinweg 3.

Fahrrad,

gebrauchtes, zu kaufen **gesucht** f. 80—100 M
Pauch bei Bitterfeld,
Jentzsch, Förster.

Heirathsgesuche.

Gärtnersohn,
Mitte 20er J., gutl., welcher des Vaters größere Gärtnerei nahe Leipzig übernehmen will, wünscht mit einer Dame v. g. Charakter behufs Heirath in Verbindung zu treten. W. Off. erbitte unter E. 125 in die Expedition dieses Blattes. Verschwiegenheit Ehrenf.

Ein **Mädchen,** ex. F., Anfg. 20er, m. sch. Erw., b. Ausstattung u. k. Erip., wünscht, da es selb. an Zeit u. p. Gel. fehlt, auf d. Wege f. zu **verh.** Geschäftsleute g. ausgesch. Anonym u. Verm. verb. Gegens. Discretion erw. W. Offerten unt. **A. R. 100** postl. **Burzen.**

Für Verwandte v. 24 J., häusl. u. wirthschaftl. erz., v. gut. Charakt., auch v. unvermög., wird ein in Lebensst. befindl. Herr (Beamter od. Lehrer bevorzugt) v. nur edlen Gesinnungen als Lebensgefährte ges. Ernstgem. Off. u. E. 118 Exp. d. Bl.

Dame bess. St. in bisher. Verh. findet in gesunder Umg. Leipzigs bei bessern Leuten frdl. Aufnahme. Off. u. E. 155 Exp. d. Bl.

Gesucht für 2jährig. Knaben durchaus gewissenhafte sehr liebevolle Pflege bei gutsituirten kinderlosen Eheleuten od. Wittwe nicht zu weit von Leipzig. Offerten unter **E. 169** in die Expedition dieses Blattes.

Kinderl. Leute nehmen Kind bider. Geburt b. Eltd. in liebevolle Erziehung. Off. unt. E. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. Vogtl.**

Ein ½ J. alt. Mädchen soll in **Pflege** geg. m. Zu erfr. Alexanderstraße 23, III.

Kleines Kind ist an Kindesstatt zu vergeben. Offerten unter E. 147 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Agenturen.

Spielend
können thätige Herren jeden Berufes
2—300 Mark
monatlich verdienen durch eine ganz neue, für Jedermann passende und leicht abzuschließende Versicherungsart.
Offerten sub **V. 949** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Agenten gesucht;
leichte Arbeit, hoher Verdienst. Zu erfragen Vorm. 8 bis 1 Uhr Nürnberger Straße 8, I.

Ein in der **Manufacturwaarenbranche** gut eingeführter
Agent
zum Vertrieb einiger guter u. außerordentlich preiswerther Bettbarchent-Qualitäten bei lohnender Provision gesucht. Offert. u. Z. 2779 in d. Exp. d. Bl. erb.

Vertretung

für Oest.-Ungarn gesucht in der chemisch-technischen und Farbwaarenbranche, womöglich
Neuheiten
von einer Prima Wiener Firma, welche Reisende und Lager hält.
Offerte unter W. O. 2654 befördert Rudolf Mosse, Wien.

Fabrik- oder sonst. Geschäft,

nachweislich gut rentabel, mit ca. 30,000 M Anzahlung von 2 strebsamen, kaufm. und techn. gebild. Leuten zu kaufen gesucht. Offerten sub A. Z. 64 hauptpostlagernd Halle a/S.

Rheinische Sectkellerei sucht für Leipzig
einen tüchtigen, möglichst eingeführten Vertreter gegen günstige Bedingungen. Offerten erbeten unter D. 118 in die Expedition d. Blattes.

Lebensstellung.
Bureau-Chef, Fahrradbranche.

Für gut dotirten Posten wird ein **Herr,** der im Stande ist, der **kaufmännischen Abtheilung eines grösseren Fabrikations-Geschäftes selbstständig vorzustehen,** von **Specialfabrik der Fahrradbranche für sofortigen Antritt gesucht.** Branchekenntnisse erwünscht.
Offerten mit Lebenslauf sind einzureichen unter **K. 311** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Kammgarn.

Eine Grob-Spinnerei sucht einen tüchtigen
Vorbereitungsmeister.

Nüchterne und energische Männer, welche bereits längere Zeit eine solche Stelle bekleidet haben, wollen ihre Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften unter **Z. 2799** an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Kammgarn.

Eine Grob-Spinnerei sucht einen tüchtigen
Zwirnmeister.

Nüchterne und energische Männer, welche bereits längere Zeit eine solche Stelle bekleidet haben, wollen ihre Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften unter **Z. 115** an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Für **Weinhandl. u. Liqueurfabrik** mit div. Nebenbranchen wird per sofort ein tücht. Herr, welcher eingeführt ist, als **Vertreter** gesucht. Offerten mit Provisions-, Spesen-, eventl. Gehaltsangabe befördert die Expedition dieses Blattes unter E. 131.

Für Budapest

resp. **Oesterr.-Ungarn,** sucht tüchtiger, gewandter Kaufmann
Vertretungen
in dahin zum Export geeigneten Artikeln. Prima Referenzen auch in Deutschland. Gefl. Zuschriften sub **O. F. 8124** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Fachl. bem. Wwe. sucht **Bäcker-Filiale** zu vertr. Adr. **Herm. Lehmann,** Königspl. 7, IV r.

Offene Stellen.

J. Herren und 1 Mädchen, die zum Theater wollen, w. sof. placirt. Theaterdir. **Fiensted** bei Wittin a. E.

Techniker!

Junger Maschinentechniker, womöglich Mittweimarer, wird sofort aufgenommen bei einer Acetylengesellschaft. Off. u. E. 43 Exp. d. Bl. erb.

Wer im In- oder Auslande eine kaufm. Stelle sucht, o. zu vergeben hat, wende sich vertrauensvoll nur an W. Hirsch's Centr.-Bur., Frankfurt a/M.

Stellung sofort
für Kaufleute. Täglich bis 200 Vacanzen. Zahlreiche Dankschreiben. Provision wird nicht berechnet. 10 ₰ Rückporto.
Carl Möckeeke, Hannover 15.

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzen-Post"** in Eßlingen.

Sect-Reisender

von altesammirter Fabrik für Königreich u. Provinz Sachsen, Thüringen, Harz und Anhalt seit vielen Jahrzehnten eingeführte Tours zum baldigen Antritt gesucht. Nur bestempfohlene Bewerber finden Berücksichtigung. Angegeben bisherige Thätigkeit mit Zeugnissen, Einsendung des neuesten Bildes unter Z. 2792 in die Expedition d. Bl.

Blumen und Federn.

Eingeführte und leistungsfähige Firma sucht einen bei der Kaufundschaft in **Sachsen, Thüringen, Harz** bekannten **Reisenden zum baldigen Antritt.** Off. mit Referenzen und Salair-Angabe unter **W. F. 289** an den **„Invalidendank", Dresden.**

Hoher Verdienst.

Tüchtige Stadtreisende können sich sofort melden.
„Aeol", Nicolaistraße 24.

Ein **Stadtreisender,** der in Leipzig Buchhandlungen, Papier- u. Schreibmaterialienhandlungen 2c. besucht, kann noch einen ganz neuen, absatzfähigen Artikel gegen gute Provision mitnehmen. Offerten unter L. 2170 an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Suche 5 Aufs., 3 Buchh., 1200-1800 M, **3 Corresp. 1 Engl. u. Frz.** 2500-3000 M, **4 Exped., 6 Contorist., 4 Lager. u. Pack.,** sowie Pers. jed. Art. **10 ₰ Rückp. erb. C. Laton, Burgstraße 22, I.**

Stellen 5 Reis., 3 Correspond., 8 Buchh. 4 Compt., 6 Verk., 3 Lager. 2c. sind zu besetzen. 10 ₰ Rückporto. **A. Müller,** Markt 17, Tr. C, II., Königsh.

Ein in jeder Beziehung
tüchtiger, selbstständ. Buchhalter,
der in Abschlüssen und Conto-Corrente durchaus bewandert und dessen Buchführung eine mustergültige sein muß, wird möglichst per sofort gesucht.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen unter E. 173 erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Für ein Speditionsgeschäft am hiesigen Platze wird zum baldigen Antritt ein
zuverlässiger Buchhalter gesucht,
der gleichzeitig die **Correspondenz zu übernehmen** hat.
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. E. 190 in die Expedition d. Blattes erb.

Buchhalter, Geschäftsführer, Cassirer, Correspondenten, Verkäufer, Expedient., Lagerist., Packer, Laufburschen 2c. 2c. s. sch. Stelle d. Bur. „Central", Neumarkt 1, Tr. B, I.

Tücht. Mechaniker
in dauernde Stellung gesucht. **B. Zschäkel & Co.,** Leipzig, Buchhändlerstraße 1.

Junger Commis,
der bereits in der **Maschinenbranche** thätig war, für allgemeine Contorarbeiten zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Gef. Meldungen mit Zeugnißabschriften unter **U. m. 61897** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Für ein größeres **Gld-Speditionsgeschäft** zum sofortigen Antritt ein **jüngerer Mann** nur mit besten Zeugnissen aus der Branche gesucht. Offerten unter Z. 2806 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Flotter **Expedient** mit hübscher Handschrift, der bereits in einer
graphischen Anstalt
thätig war, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten sub E. 122 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Contorist, der mit der doppp. Buchführung gut vertraut ist, flott correspond. und perfect stenograph. kann, für ein **Fabrikgeschäft gesucht.** Offerten mit Gehaltsanspr. unter **U. l. 61911** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Junger Contorist

für die Expedition einer größeren Tageszeitung Sachsens zum baldigen Antritt gesucht. Gute Handschrift und zuverlässiges Arbeiten Bedingung. Die Stellung ist angenehm und bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd. Offerten mit Zeugnißabschriften unter **L. D. 3578** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Contorist, Englisch und Stenograph. (1500 M p. a.) Off. Bur. Klosterg. 16, II.

Suche für mein Cigarren-Sp.-Geschäft ein, möglichst mit der Branche bekannt, **junge Verk.** Natr. sof. Referenz. u. Gehaltsanspr. erw. u. E. 187 an die Expedition d. Bl.

Sofort ein **junger Mann,** der unabhängig ist und dem um dauernde, angenehme Stellung zu thun ist,
gesucht.
Derselbe muß selbstständig als Schreiber arbeiten können. Baare Sicherheit von 200 M verlangt, da demselben die tägliche Casse anvertraut wird.
Offerten mit Gehaltsansprüchen sofort erb. unter E. 176 Expedition dieses Blattes.

Jüngerer Schreiber,
der seine Lehre in einer Rechtsanwalts-Expedition bestanden hat, wird zu sof. Antritt gesucht.
Bewerbungen u. **U. 320** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Schreiber m. vorzgl. Hdschr. ges. Klosterg. 16, II.

Ein Lithograph,
tüchtig in Feder- und Kreidemanier, sofort gesucht. **Theodor Eismann,** Reudnitz, Breitkopfstr. 9, Ecke Frommannstr.

Notenstecher
gesucht. Offerten erbittet
Moritz Dreissig,
Hamburg.

Einige tüchtige und selbstständige
Monteure
für **Buch- u. Steindruckmaschinen** können sofort für meine Reparaturwerkstätte in **Dresden** gegen gutes Gehalt eintreten.
Offerten erbeten unter **U. K. 252 „Invalidendank", Dresden.**

Tüchtige Werkzeugdreher
werden bei der Blechemballagen- und Maschinenfabrik von
Adolf Hahn & Co.,
Turn-Teplitz in Böhmen, aufgenommen.

Mehrere Eisendreher,
schon auf **Thürdrücker** gearbeitet, finden dauernde Beschäftigung.
Friedr. Bohnwagner,
L.-Plagwitz, Weißenfelser Straße 77.

Gasschlosser
wird für eine Gasanstalt Sachsens gesucht, aber nur Solche wollen sich melden, welche in dem Fach tüchtig sind. Adr. unter Z. 2800 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Werkzeugschlosser
finden dauernde Beschäftigung.
Friedr. Bohnwagner,
L.-Plagwitz, Weißenfelser Straße 77.

SLUB
Wir führen Wissen.

Tüchtige Schlosser
suchen Krumbein & Wiegand, Leipzig-Volkmarsdorf.

Tüchtige Schlosser,
selbständige Arbeiter, finden dauernde Beschäft. Leipzig-A.-Gr., Zweinaundorfer Str. 37.

Schlossergesellen gesucht Petersteinweg 21.

Kesselschmiede, tüchtige Stemmer, 1 Schmied, Schirrmeister, auch für dauernd gesucht
Breda & Co., Schkeuditz.

2 Schmiede und 1 Stellmachergeselle werden sofort gesucht
Leipzig-Lindenau, Wettinerstraße 47.

Klempnergehilfe gesucht Weststraße 30.

Klempner gesucht
L.-Plagwitz, Ernst-Mey-Straße Nr. 10.

Ein zuverlässig., erfahrener Heizer findet Stellung. Mit Zeugnissen zu melden Johannisgasse 16, beim Portier.

2 tüchtige Bautischler sucht Strassburger, Paunsdorf.

Ein tüchtiger Tischler auf weiße Möbel gesucht Leipzig-Neustadt, Alleestraße 14.

Tischler w. angen.
L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 52.

Tücht. Möbel-Tischler, gut. Polirer, gesucht Möbel-Magazin Lindenau, Merseburger Str. 48

Tischler suchen E. & C. Becher, Inselstr. 7.

1 Glasergehilfen sucht Th. Mederneke, L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 72.

Lackirer, im Marmoriren bew., gesucht P. Heber, Gohlis, Hallesche Str. 54, II. r.

Holzmaler w. ges.
L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 52.

Einen Malergehilfen, w. d. Tapeziren versteht, sucht Karl Ziegenbalg, Leipzig-Sellerhausen, Annenstraße 6, II.

Malergehilfen gesucht
L.-Reudnitz, Feldstraße 9, bis 9 Uhr.

Einige ältere Farbenarbeiter zu engag. gesucht. Bestempfohlene wollen Adressen u. E. 159 in der Expedition d. Bl. abgeben.

Maurer werden angestellt Lindenau, Weststraße (Neubau).

1 Putzmaurer gesucht Neust. Steinweg 30.

Schuhmacher gesucht Neustädt. Steinw. 28.

Schuhmacher, Mittelarb., ges. Gust.-Adolphstr. 1.

1 Schuhmachergehilfe gesucht Moritzstr. 8.

Schuhmacher ges. Windmühlenstraße 14/16.

Schuhmacher gesucht Körnerstraße 13.

Jg. Schneider auf Woche sofort gesucht L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 43, I.

Guter Schneidergeh. ges. Eisenbahnstr. 35, III.

Tüchtiger Tagschneider erhält sofort dauernde Beschäftigung Hohe Straße 27, pt.

Tüchtiger Barbiergehilfe zum baldigen Antritt gesucht H. Wiegel, Nicolaistraße 1.

Sof. ges. ein junger Barbiergehilfe Möckern, Kirchweg Nr. 25.

6 Konditorgeh. 30—80 ℳ, dauernde St., f. Baer, Schuhmacherg. 11.

Suche für mein Hotel einen erfahrenen, j.
Koch,
circa 20 Jahre alt, per 15. Juli. Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche bitte einsenden
Hôtel Deutsches Haus, Waldheim i. S.

3 Köche v. 100—125 ℳ Gehalt per 1./7., j. Kellner sucht sofort Neupert, Saxonia, Burgstraße 8.

2 Köche { Geh. 100 ℳ, Mäss frei, für prima Stellen gesucht. Brandt, Matthäikirchhof 32.

Zur Leitung eines
Biergeschäfts in Leipzig
wird eine Persönlichkeit gesucht. Dieselbe muß Kunden zu acquiriren verstehen und möglichst eine kleine Caution hinterlegen können. Offerten unter E. 28 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zahlkellner, m. Café-Kellner, 2 j. Hausburschen sucht Junkel, Schuhmacherg. 1, Gastw.-Bur.

2 tüchtige Restaurant-Kellner
für bessere Geschäfte, nicht über 30 Jahre, sofort gesucht L. Mannhardt, Halle a. S., Capellengasse 9.

20 Kellner für Saison und Jahresstelle sucht sofort, Hausdiener jederzeit, E. Böhme, Bad Kösen i. Thür.

J. Kellner und Burschen bei hoh. Verd. sucht Baer, Schuhmacherg. 11.

10 Kellner für Restaur. und Bahnhöfe, Kellner auf Rechn., Caution, Oberkellner für Rest., 1 zweiter Koch gesucht Gastw.-Bureau Lipsia, Salzgäßchen 7.

J. Kellner f. Hotel, Büffet- u. Hausburschen f. Kl. Fleischergasse 14, II.

● **1. Kellner, 1 Billardkellner,** sowie mehrere jüngere Kellner erhalten in Halle und deren Nähe sofort sehr gute Stellen. Am liebsten gleich vorstellen. Central-Bureau, Halle a/S., Kl. Ulrichstr. 6.

Ein flotter Kellner, 20er Jahre, für Bayerische Bierstube, desgleichen einige junge solide Restaurant-Kellner, 16—18 Jahre, und 2 anständige Hausburschen für Restaurant, Gäste mit bedienen, sucht Verein Leipziger Gastwirthe, Königsplatz 2, I.

☞ Ges. 1 tüchtiger Restaurantkellner, 2 Bierzapfer, 1 Buffetbursche, 1 Kellnerb., 1 j. Kellner, 17—19 J., und 2 Hausburschen. Werner, Kleine Fleischergasse 25, 1½.

2 freundliche, willige, mit gut. Zgn. versehene Restaurationskellner, mit 30 ℳ Geh., in gleiche Stellung z. 1. resp. 15. Juli ges. Adr. u. E. 185 Expedition d. Bl. ndg.

Suche Buffetier mit kl. Caution für Garten-Buffet, älteren Buffetier mit gr. Caution für Frühstücksstube (selbständige Stellung), älteren Oberkellner zum sofortigen Antritt.
F. Meyer, Restaurant zum Hopfenstock.

Buffetier, 200—300 ℳ Caution, f. sof. Baer, Schuhmacherg. 11.

Ein Bierzapfer mit 100 ℳ Caution wird für reisenden Hippodrom sofort ges., daselbst wird auch ein Bursche gesucht, welcher mit Pferden umzugehen versteht und auch fahren kann. Off. u. D. 259 in die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Koch-Volontair, möglichst gelernter Conditor, zum sofortigen Antritt. Genfer Verein, Burgstraße 7.

Lehrlings-Gesuch.
Leipziger Verlagsbuchhandlung sucht einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen u. guter Handschrift zum baldigen Antritt. Off. u. D. 240 in die Expedition dieses Blattes erb.

Lehrling mit guter Schulbildung für das Contor suchen Deutsche Kunst-Holz-Werke, Leipzig-Gohlis.

Bursche, welcher Lust hat, Maler zu werden, kann sich melden
L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 52.

Hausirer
für Leipzig und Umgegend zum Vertrieb eines pat. gesch. Artikels gesucht.
Zu erfragen Dörrienstraße 11, part. r.

4 herrsch. Diener } ges. durch A. Loff,
2 herrsch. Kutscher } Klostergasse 16, II.

Für ein Villen-Grundstück wird ein ordentlicher und fleißiger Hausmann gesucht, dessen Frau etwas Gartenarbeit mit übernimmt. Adressen mit ausführlichen Angaben über Familien-Verhältnisse rc. unter B. 325 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Nürnberger Straße Nr. 49.
Gesucht werden gewissenhafte, anständige Leute für Hausmannsposten vom 1. Juli ab. Die Frau soll auch Aufwartung dort mit übern.

4 j. Markthelfer, 3 Geschäftskutscher, 2 Bierfahrer, 4 Geschirrführer, Hausdien. f. Gasthof (Ausw.) u. Condit. ges. d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

☞ Markthelfer, Kutscher, Bierf., Burschen sucht O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Suche für Milch- u. Buttergesch. stadtkundig. j. Markth. Nur solche m. g. Zeugn. wollen sich meld. v. 12—2 Uhr Nürnberger Str. 31.

Taxameterkutscher sofort gesucht.
Schäfer, Pfaffendorfer Hof.

Ges. 1 Herrschafts-Kutscher u. 5 Knechte. R. Gläser, Reichsstraße 19, H.

Geschäfts-Kutscher
von 18—22 Jahren, im Butterausschlagen bewandert, der möglichst in gleicher oder ähnl. Branche thätig war, sofort oder 1. Juli gesucht Nicolaistraße 31, Butterhandlung.

Tüchtiger Bierkutscher
für Flaschenbier gesucht. Offerten u. L. 217 Annoncen-Expedition, Naschmarkt 3.

Bierfahrer gesucht Seeburgstraße 31, I.

Tüchtige Geschirrführer
stellen sofort ein H. Hitzsch & Sohn, Leipzig-Plagwitz.

Junger Mann,
in der Selterwasser-Fabrikation erfahren, gesucht.
M. Schmelsser, Beethovenstraße 7.

Einige kräftige und fleißige
Accordarbeiter und Packer
von einem Farbenfabrikgeschäft gesucht. Refl. mit nur besten Zeugnissen wollen Adressen unter E. 137 in der Exped. d. Bl. abgeben.

Als Platzarbeiter wird ein zuverlässiger, zur Ausgabe von Materialien geeigneter Mann (kein Halbinvalid), perf. Brenner sein, jedoch gelernter Handwerker bevorzugt) bei dauernder Beschäftigung gesucht. Näheres Gohlis, Straßburger Str. 22, Bau-Bureau.

Kräftige Handarbeiter finden bei Rohrlegung Beschäftigung
Thomasiusstraße 18, Seitengebäude.

Ein Arbeiter sofort gesucht Berliner Str. 40, Gebr. Bosliner.

Hilfsarbeiter zum Gußbrennen zu sofort gesucht von
Isaloh & Hebel, Hauptmannstr. 5.

Schleifer für Steindruckerei gesucht. Bergmann & Körber, Taufutstraße 8, I.

Erdarbeiter z. Ausschachten werden angen. Kaiser-Wilhelm-Straße 41.

Ein energischer Mann, der mit den Leipziger Verhältnissen vertraut und in der Spedition bewandert sein muß, als Schirrmeister per sofort gesucht.
Hans Eitner, Blücherstraße 2.

Ein Schirrmeister, selbständ. Arb., gesucht Brühl, bei Sips.

Gesucht ein Unterschweizer
zum sofortigen Antritt.
Oberschweizer Wülti Töhrnhagen, Guntershausen bei Kassel.

Kostenfrei
Knechte u. Burschen für Landwirthschaft sucht sofort bei hohem Lohn und guten Stellen L. Tuhle, Burgstraße 11.

Kostenfreier Stellennachweis,
Gerberstraße 20, I.,
sucht Knechte, Jungen und Mägde bei hohem Lohne nach auswärts.

Suche Knechte a. Land nahe Leipzig, h. Lohn, kostenfrei sof. Gerberstr. 14, H. I., Fr. Vögold.

Knechte f. sof. Markthallenstraße 8/10, I. r.

☞ Buffet- u. Hausburschen sucht O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

1 Bursche, 15—16 Jahre alt, welcher auch etwas zeichnen kann, wird gesucht Colonnadenstraße 17, Martin Laemmel.

Ein kräftiger Bursche für leichte Fabrikarbeit und Wege besorgen findet sofort Stelle Dörrienstraße 3, Hof.

Junger Arbeitsbursche gesucht Plagwitz, Weißenfelser Str. 40, Müller, H. meld. v. 1—3 Uhr.

Einen j. Arbeitsburschen für Malergeschäft sucht L.-Anger, Kurzestraße 17, III.

Ein kräftiger Arbeitsbursche gesucht Wilh. Tuch, Bankiemner, Promenadenstr. 34.

Junger Bursche sofort gesucht Frankfurter Straße 5, Weissenborn.

Burschen bei 6—14 ℳ p. Woche, Hausburschen (20—30 ℳ per M.) gesucht durch A. Loff, Klostergasse 16, II.

Kräftiger, ehrlicher, sauberer Bursche w. ges. Katharinenstraße 25, Fischhandlung.

Ein Hausbursche, welcher schon im Restaurantfach thätig war, wird gesucht im Café Bach, Schloßgasse 2.

Hausbursch. f. Hotel f. Nicolaistraße 18, I.

3 Hausburschen, 2 Buffetburschen sofort gesucht. Genfer Verein, Burgstraße 7.

4 Hausburschen für Restaurant, 20 bis 30 ℳ, sucht Hugo Schowe, Burgstraße 4.

● Kräft. Hausbursche f. Restaur. wird ges., 25—30 ℳ, Windmühlenstr. 56, II.

Gewandter Bursche für Restaurant sofort gesucht Dresdner Straße 14, part.

1. Juli junger Hausbursche gesucht Tauchaer Straße 24, Restaurant.

6 Hausburschen per 1./7. f. Neupert, Burgstraße 8, I.

Ein ordentlicher Laufbursche gesucht. Johannisplatz. C. G. Lehmann.

Einen Laufburschen, über 16 Jahre alt, suchen M. & H. Brenner, Reichsstraße 29.

Laufbursche
für Colonialwaaren-Geschäft sofort gesucht Leipzig, Schützenstraße 5.

Laufbursche
gesucht im Alter von 15—16 Jahren
G. Kämpfe, Petersstr. 35.

Gebildetes Fräulein
wird als Pflegerin u. Masseuse, als Stütze der Hausfrau per bald nach außerhalb gesucht. Meldungen mit Angabe des Alters und der ärztl. Referenzen unter Z. 2795 an die Exp. d. Bl. Photographie erwünscht.

Frauen-Gewerbeverein.
Stellenvermittl. für Contor- u. Ladenpers. Königsstraße 26, I. Sprechst. 4—9 Uhr Ab.

Damen als Reisende für hygien. Frauenschutz ges., hoher Verdienst, 6 Carton 6 ℳ, Matthäikirchhof 19. 4. Eing.

Comptoiristin
findet sofort Stellung.
Adolf Mahn's Verlag, Inselstraße 26.

Contoristin
mit guter Handschrift per 1. Juli gesucht. Offerten sub R. H. 706 an die Expedition des „Invalidendank", Leipzig.

Frl. für leichte Comptoirarbeit sofort gesucht. Offert. u. E. 164 ind. Exped. d. Bl. erb.

Junges Mädchen
für Schreibmaschine gesucht. Perfect in Stenographie. Offerten sub B. 102 an Klemm's Annonc.-Exp., Leipzig-Neustadt.

Für unser Kurz-, Woll-, Weiß- und Manufacturwaaren-Geschäft suchen wir per sofort oder später eine tüchtige, branchekundige
I. Verkäuferin
gegen hohes Salair. Ges. Offerten nebst Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten an
J. Frey & Co., Hof i/B.

Für meine Colonialwaaren- u. Weinhandlung suche ich per sofort eine jüngere Verkäuferin.
Offerte mit Gehaltsangabe und Zeugnißabschrift unter E. 132 in die Exp. d. Bl. erb.

8 Verkäufer. (auch Anfäng.), Buffetirl. u. Cassirerinnen f. Conditoreien f. sof. Baer, Schuhmacherg. 11.

Verkäuferin für Fleischerei, Fam.-Anschl., f. Baer, Schuhmacherg. 11.

Suche per 1. Juli noch einige
tüchtige Verkäuferinnen,
ebenso einige Lernende.
Felix Schiff, Schuhwaaren-Geschäft, Reichsstraße 26.

Verkäuferin u. Lern., Comptoirist., Lageristin, Cassir. rc. plac. 10 ℳ Rück. A. Müller, Markt 17, Tr. C, II. Königsh. 2 Directrice f. Damenconf., 125 ℳ monatl.

Verkäuferin f. Glas- u. Porzellangesch. ges. Hainstraße 2, III. links.

Tüchtige Verkäuferinnen
aus der Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufacturwaaren-Branche bei hohem Gehalt sofort gesucht. A. Pincus, Hainstraße 3/5.

Junges saub. Mädchen aus achtb. Familie wird in Fleischerei als lernende Verkäuferin gesucht. Vorzustellen Eutritzsch, Delitzscher Straße Nr. 64, bei Ed. Tamm, Fleischermeister.

Perfecte erste
Putzarbeiterin,
welche im Heften von Schleifen, Jabots, Fichus, sowie mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vollkommen vertraut ist und durchaus selbständig zu arbeiten versteht, findet per sofort dauernde, angenehme Stellung.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter V. 299 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Modes.
Suche zum 15. Juli oder 1. August eine tüchtige, im Putzfach erfahrene erste Arbeiterin resp. Directrice für feinen und Mittelgenre. Offerten mit Photographie und Zeugnissen erbeten an
Auguste Touchy, Cöthen i/A.

Tüchtige erste Putzarbeiterin bei dauernd angenehm. Stell. p. 1. Sept. ges. Off. mit Photogr. u. Gehaltsanspr. E. 136 Exp. d. Bl. erb.

Putzarbeiterin f. Damenhüte g. Brühl 45, C, III. I.

Putzarbeiterin z. D. ges. Frankfurt. Str. 2, Souter.

Lernende ges. f. Damenhüte. Fleischerplatz, ½ III.

Näherin.
Eine fleißige, auf Abändern von Damenmänteln u. Blousen geübte Näherin findet sof. Stellung bei Marie Kramer, Hainstraße.

Näherinnen sucht sofort Leipzig-Volkm., Conradstraße 63, Hof, I.

Geübte Weißnäherin für Hand und Maschine gesucht Reichsstraße 30, 1. Etage.

Stepperin und Vorrichterin sofort gesucht Schuhfabrik Eisenstraße 30, Hof I.

Gesucht tüchtig. Plätterin, die auf Herrenwäsche geübt ist. Dauernde Beschäftigung. G. Stimmel, Hainstraße 11, C, II.

Geübte Plätterin ges. Herrm., Gerberstr. 22.

Anlegerinnen für Maschine u. Tiegeldruck suchen Keraeus & Apel, Leipzig, Eisenstraße Nr. 17.

Modes.
Eine selbständige erste Garnirerin (Directrice) für ein feines Putzgeschäft bei dauernder Stellung nach auswärts gesucht. Nur wirklich I. Kräfte können Berücksichtigung finden. Ges. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen an A. Bude, L.-Reudnitz, Chausseestraße 41, erbeten.

Institut Mädchenheim, Contor: Blücherstraße 5, am Thüringer Bahnhof, Dienstvermittlung für d. In- u. Ausland, sucht dringend Köchin nach Ludwigshafen a. Rh., Wirthschaftsfräul. nach Plauen, Stubenmädchen für hier, Köchin, Haus- u. Küchenmädchen für hier u. außerhalb. Reise frei.

Tüchtige Anlegerinnen
für sofort gesucht.
Gebr. Junghanss, Buchdruckerei, Täubchenweg 19.

Anlegerin für Buchdruckschnellpresse Saupe, Gohlis, Hallesche Str. 79.

Auslegerin
gesucht von Metzger & Wittig, Hohe Str. 1.

Mädchen für Buchbinderarbeit sucht Saupe, Gohlis, Hallesche Straße 79.

Falzerinnen zur Aushilfe suchen Gebr. Junghanss, Täubchenweg 19.

2 Mädchen z. Falzen ges. Johannisgasse 15, II.

Arbeiterinnen per sofort gesucht.
Emil Bock, Zuckerwaaren-Fabrik, Dufourstraße 24/26.

Arbeitsmädchen für leichte, saubere Arbeit sucht August Müller, Johannisgasse 16.

Arbeitsmädchen sucht Oesterreicher, Luxuspapierf., Carolinenstraße 15.

Dame z. Leitung eines besseren Haushaltes bei hohem Salair in feines Haus ges. durch A. Müller, Markt 17, Tr. C. II., Königshaus.

Ein Wirthschaftsfräulein
sucht eine Familie in Crimmitschau, welches perfect kochen kann und leichte häusliche Arbeiten zu übernehmen hat, zum baldigen Antritt. Offerten beliebe man unter Z. 2798 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Gebildete Wirthschafterin für f. Haushalt gesucht. Mit Zeugn. melden Hainstraße 2, III. links.

Bei einer Familie kann eine junge Wittwe oder Mädchen ohne Verwandtschaft an der geschäftlichen Thätigkeit als Familienglied mit theilnehmen, nur reell und etwas bescheiden. Erfahr. in Federviehzucht Bedingung. Adr. unt. N. O. 34 Fil. d. Bl., Königspl. 7, erb.

Stütze, welche Kochen u. Schneidern f., ges. Hainstr. 2, III. links.

Ein gebildetes, nicht zu junges Mädchen, welches in allen Vorkommnissen des Hauswesens wohl erfahren ist, wird als Stütze für einen großen und kinderlosen Haushalt, ungefähr Mitte August, gesucht. Solche, welche in Stellung waren, erhalten den Vorzug Wettinerstraße 7, III., r., 10—12 u. 2—4 Uhr.

6 Kochmamsells, 40—80 ℳ, selbstst., sucht Baer, Schuhmacherg. 11.

Perfecte
Kochmamsell
für ärztl. Curhaus in der Nähe Dresdens bei hohem Lohn gesucht durch Fr. Heinze, Dresden, Klosterplatz 2.

Gesucht per 1. August ev. 1 perfecte
Köchin
für einen Haushalt, bestehend aus 3 Personen, Herr, Gouvernante und Kind. Aufwartung vorhanden. Im Winter Wohnung am Concerthaus, im Sommer Villa.
Vorstellung L.-Kleinzschocher, Schleußiger Weg 10.

Köchin, Herd-, Wasch-, Küchenmd. f. Nicolaistr. 18, I.

Gesucht Köchin., Hotel u. Rest., 30-60 ℳ, tücht. Mamsell f. Küche 40 ℳ, Mäd. u. Chef, Küch.-, Hs.-, Aufwaschen. Reichsstr. 5, Durchg. d. Fr. Kießling.

Ges. Köchin zu ält. Dame u. zu einz. Leuten, perf. Stubenmädchen, ält. Kindermädch., 1 Mädchen in Wasch., mehr. Hausm. zu gut. Herrsch. hier u. auswärts Löhrstraße 22, I. r.

Tüchtige Köchin f. Hotel, Buffetmamsells, Zimmermädch. f. Hotel, Haus- u. Küchenmädchen sucht J. Nagel, Kleine Fleischergasse 14, II.

6 Hot.-Rest.-Köchinn., 4 Mamsells und 4 Zimmermädch. für sehr gute Plätze ges. Brandt, Matthäikirchhof 32.

Köchin, die Handarbeiten mit übernimmt, zum 1. oder 15. Juli bei hohem Lohn gesucht. Zeugnisse senden an Frau Olga Foerster, Freyburg-Unstrut.

Ein Mädchen,
welches selbständig kocht u. alle Hausarbeit übernimmt, wird zum sofort. Antritt oder 1. Juli gesucht Sidonienstraße 52, I. r., Ecke Lampestraße.

Mädchen zu älteren Leut. f. Küche u. Hs., g. Behandl. Windmühlenstraße 56, II.

Mädchen für Küche u. Hausarb. sof. ges., Lohn 40-60 Thlr., Markthallenstr. 14, Aßmann.

Ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Restaur. Reichshof, Connewitz, Kochstraße 188, am Kreuz.

Gesucht für 1. Juli ein j. fleiß. Mädchen für K. u. H. Frankfurter Straße 2, III. lks.

Ges. z. ält. Leut. 1 saub. Mädchen f. Küche u. Hs., jetz. krank, 5 J. da Gustav-Adolfstr. 44, I., Tr. r.

Ges. zu älteren Leuten ordentl. Mädchen für Küche u. Haus Königsplatz 6, I. lks.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus zum 1. Juli bei 20 ℳ Lohn und vollständig freier Station gesucht im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Mädchen ges. f. Küche u. Haus, kleiner Haushalt, 50 Thlr. Z. Rosenthalgasse 6, 2. Et. r.

Suche sofort oder 1. Juli ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus bei hohem Lohn in dauernde Stellung. Mit Buch zu melden Hospitalstraße 14, Herm. Anders.

Gesucht wird ein junges kräftiges Mädchen für Küche und Haus. Möglichst bald zu melden L.-Gohlis, Georgstraße 25.

Eine Aufwaschfrau für Küche auf längere Zeit gesucht. Gutenbergkeller, Hospitalstr. 11.

Aufwaschmädchen gesucht. 25 ℳ Monat Königsplatz 6, I. l.

Hotelzimmermdch. bei hohem Verd. sucht Baer, Schuhmacherg. 11.

Gesucht ein Mädchen für Stub. u. 2 größ. Kind. Reichsstr. 5, Durchg., bei Fr. Kießling.

Kochlehranstalt. J. Mädchen, w. f. a. Koch. ausbilden w., Torten, Budd. u. Einmachen d. Früchte wird mit erlernt. Cursus 3 Monate. Lehrgeld 10 ℳ monatlich. Stellung wird nach beendeter Lehrzeit besorgt. Burgstraße 14, I.

Gesucht wird bis 15. August ein tüchtiges Stubenmädchen, welches perfect nähen, serviren, plätten kann! Nur Solche möchten sich melden, welche gute Zeugnisse aus besseren Häusern haben.
Frau Dir. Betty Hertle, Forststr. 2a, II.

Gesucht wird zur Aushilfe für sofort ein erfahrenes, tüchtiges Stubenmädchen Beethovenstraße 14.

Gesucht zum 1. oder 15. Juli ein saub., freundl. **Hausmädchen.** Solche, die gut bürgerlich kochen können, wollen sich mit Buch melden Albertstraße 28, 1. Etage.

Jg. kräft. Mädchen f. häusl. Arbeit z. 1. Juli od. 15. ges. Meld. m. Buch An d. Pleiße 11, Tr. B, II

Tüchtiges Hausmädchen
bei guter Behandlung und gutem Lohn zu einzelner Dame gesucht Plagwitzer Str. 31, I. r.

Ordentliches und ehrl. Mädchen für alle häuslichen Arbeiten für 1. Juli gesucht Roßstraße 22, IV. links.

Wegen Verheirathung des Mädchens, das 6½ Jahre da war, suche ich ein gutes Mädchen zur häuslichen Arbeit zum 1. oder 15. Juli Sidonienstraße Nr. 40, 1. Etage.

Ein 16—18j. Mädchen, kräftig u. willig, zu häuslicher Arbeit ges. Gartenstr. 19, II. l.

Ich suche ein älteres Mädchen, erfahren in der Wirthschaft; Familienanschluß. Zu erfragen bei Frau Peschlap, Bayerische Straße Nr. 29, 3. Etage.

Jung. Mädchen z. einz. Leuten und für den Laden geeignet, Herdmädchen, im Kochen erfahren, sucht sofort Stock's Bureau, Matthäikirchhof 34, II.

Ält. tücht. Mädchen zu bess. Herrsch. o. K. gesucht L.-Reudnitz, Kapellenstr. 3, I., Mitte.

1 gew. ehrl. Mädchen findet gute Stellung in einem besseren Restaurant nach auswärts. Näh. Neumarkt 16, Tr. D, 2 Tr., Möritz.

Ges. z. 2 ält. Leut. 1 treu. Mädch., jetz. heir., 50—60 Thlr., 50 ℳ Weihn., Löhrstr. 2b, II.

Ges. 1 anst., einfaches Mädchen zu 1 einz. Dame, g. Behandl., Brühl 10, II.

Zum 15. Juli wird ein j. ord. Mädchen ges., 15 od. 16 J., Berliner Str. 17, I. l.

4 j. frdl. Mädchen, 16—17 J., sucht in sehr gute St. (einz. Leute) f. hier und ausw. Fr. Anders, Petersstr. 37, Tr. B, III.

Kräftiges Mädchen vom Lande bei hohem Lohn für 15. Juli gesucht Leipzig-Connewitz, Lange Str. 79, I.

Gesucht nettes wil. Mädch. auf einen Landgasthof. Näh. Neumarkt 16, Tr. D, II. Möritz.

Sofort ein 16j. sauberes fl. Mädchen gesucht Dresdner Straße 14 A, I. r.

Sauberes selbständiges Mädchen per 15. Juli bei gutem Lohn gesucht
Fr. Tonner, Pfaffendorfer Straße 8.

Ges. eins., arbeits. Mädch. in g. Haush. f. g. Behdlg. u. dauernde St. zugel. Emilienstr. 27, p. l.

Einzelne Dame sucht Mädchen, geb. wie zur Fam., jetzt 3 J. hier Gohlis, Gartenstr. 9b, Böd.

Eins. fräft. Mädch. in bess. Haush. ohne Kind. bei hoh. Lohn, gute Beh., Albertstr. 42, H.-G. p. l.

J. Mädchen w. zu einer alten Dame in einen kl. feinen Haushalt gesucht Eisenstr. 26, IV. l.

Suche 1 Mädch. zu 2 einz. Leut., m. g. b. Koch. f., 1. o. 15. Juli Gerberstr. 14, H. I. Fr. Vögold.

Suche zum 15./8. f. kl. Haush. ohne Kinder ein ord. fleiß. Mädchen Mozartstraße 4, II. r.

Eins. Mädch. m. z. alt. Leut. ges. Eisenstr. 26, IV. l.

Ordentliches Dienstmädchen wird gesucht L.-Lindenau, Carola-Apotheke, Lützener Straße 34.

Ges. jung. Mädch. in gut. Dienst Johannisg. 11, I.

Ein Dienstmädchen zur Aushilfe vom 1. bis 15. Juli gesucht Pfaffendorfer Straße 12, III. rechts.

Sauberes jüngeres Dienstmädchen mit guten Zeugnissen per 1. Juli gesucht Sophienstraße 39, 3. Etage.

Ehrliches Dienstmädchen sofort oder später gesucht Hauptmannstr. 9, III.

☞ 6 Mädchen in Schirkfalon sucht sof. Fr. Moden, Poststraße 16, Hof II.

Für ein größeres Garten-Etablissement mit großem Ballsaal wird bei hohem Lohne per 1. August ein
junges Mädchen,
17—19 Jahre alt, welches im Rechnen gut bewandert sein muß, für Buffet und bessere Handarbeit angenommen.
Gefällige Offerten mit Zeugnißabschriften unter W. postlagernd Eilenburg erbeten.

Ein alt. Mädchen oder Frau wird zum Ausschank von kohlens. Wasser sofort gesucht. Zu erfragen Trinkhalle, Rabensteinplatz.

Bier- u. Weinkellnerinnen für hier und ausw. sof. ges. Arno Vieweg, Schloßg. 10.

Kellnerin zum Schützenteich sucht Theuring, Windmühlenstr. 29, II.

Kellnerin z. Schützenfeste f. Kl. Fleischerg. 14, II.

Kellnerin für Hotel-Rechnungsst. sof. ges. Wolff, Schuhmacherg. 4, III.

1 Mädchen z. Bed. d. Gäste u. Hausarb. u. 1 Mädchen f. Kind. gesucht Johannisplatz 18.

Suche viele Kellnerin. f. gute feste Stell. u. Bundesch. B. Hänig, Preußerg. 11, I.

Ein jung., anst., hübsch. Mädchen wird f. ein besseres Café zum Bedienen der Gäste gesucht Café Belfort, Blücherstr. 5.

Aeltere Kinderfrau
für sofort oder 15. Juli zu einem 2 Monat alten Kinde gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnißabschriften zu senden an Frau Bake, Rittergut Thallwitz b. Wurzen.

Ges. 1 Kindermdch. z. 1 Kind Löhrstraße 29, II.

☞ Kindermädchen sucht O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21, I.

Kinderfrau f. 1 Kind (3W.) 36 ℳ Geh., fr. Reis., Kinderfrl., u. a. 30 ℳ, 4 Wirthschafterinn., Sperl. Koch, 25—40 Mamsell, Mäd., 60—80 Thlr., Mädch. Stubenmdch., nett. Mdch. z. Plätt. u. Roll. d. Wäsche f. Hot., 4 Kindergärtn. I. u. II. Kl., 104. Pfd. u. 163 an f. K. u. H. f. Fr. Zaeger, Alexanderstr. 47, p.

Gesucht sofort ein junges Mädchen zu Kindern Schenkendorfstraße 43, Frey.

Eine gute zuverlässige Waschfrau wird gesucht Nordstraße 15, II.

Gesucht 1 Wasch-, 2 Küchen-, 2 Kindermädchen, sehr gute St., 80 Thaler Lohn, Markt Nr. 2, Frau Waller.

Eine Aufwartung wird gesucht Czermak's Garten 5, III., Mitte.

Aufwartung gesucht tägl. 3 Stunden Vormittags Wiesenstraße 29, 2. Etage links.

Aufwartung auf mehrere Tage sucht Thalstraße 32, Restaurant Kresse.

Fl. sauberes Mädchen oder junge Frau als Aufwartung für den ganzen Tag sofort gesucht Reudnitz, Heinrichstr. 42, Lader.

Stellengesuche.

Bureauvorstand,
zuletzt über 15 Jahre auf juristischem Bureau thätig, sucht nach Aufgabe seiner Selbständigkeit wieder gleiche oder ähnliche Stellung. Derselbe beherrscht die Arbeiten in Streit. Rechts-, Concurs- u. Hypoth.-Sachen, sowie das Kostenwesen vollständig und ist durchaus solid und zuverlässig in Cassenarbeiten.
Offerten u. D. 168 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Vertrauensstellung.
Tüchtiger, energischer Kaufmann, 30 Jahre alt, mit langjährigen Reiseerfahrungen, repräsentationsfähig, sicher im Auftreten und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht, gestützt auf la Referenzen, per October oder später dauernde Stellung.
Offerten unter E. 158 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für meinen Sohn, Christ, 22 Jahre alt, welcher ein Real-Gymnasium bis zur Secunda besucht, 3 Jahre die höhere Handelsschule absolvirt, in einem flotten Eisenwaaren-Geschäft gelernt und gegenwärtig als Einjährig-Freiwilliger in der Armee dient, suche ich
Stellung
per Anfang October in einem Engros- oder Fabrikgeschäft, in welchem derselbe sich weiter ausbilden und vielleicht auch passenden Falles und zu passender Zeit mit größerem Capital betheiligen kann.
Gefällige Adressen erbeten unter A. M. 337 an den „Invalidendank", Dresden.

Ein j. Commis, 21 Jahre alt, welcher bisher in Colonialwaaren engros & détail conditionirte, sucht sofort oder später unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefl. Off. unter E. 111 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein selbständiger, tüchtiger, 26 Jahre alter
Kaufmann
aus guter Familie und mit Prima-Referenzen sucht per sofort bessere Commisstellung. War lange Zeit im Auslande u. kann perfect französisch u. spanisch, auch etwas englisch. Off. unter E. 171 in die Exp. d. Bl. erb.

Junger Mann,
welcher in einer Eisenhandlung und jetzt in einer Fahrradfabrik thätig, sucht pr. 1. Juli oder später Stellung. Offerten sub Z. 2805 befördert die Expedition dieses Blattes.

Junger militairfreier Kaufmann aus der Colonialwaarenbranche, welcher längere Zeit als Cassirer, Contorist und Buchhalter thätig war, sucht per sof. od. später Stell., Prima-Referenzen stehen z. Seite. Ges. Off. erb. u. R. 13 in die Ann.-Ann. Weststr. 82.

Cigarren-Branche.
Junger Mann, 24 Jahre alt, 12 Jahre in feinsten hiesigen Detailgeschäften obiger Branche thätig gewesen, sucht sofort oder später Stellung. Ges. Offerten sub E. 149 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Geschäftsm., Getreidehändler, sucht in dieser Branche Stellung. Off. u. E. 126 Exp. d. Bl. erb.

Schreiber,
im Buchhandel, Buchdruckerei, Bank- u. Commissionsgeschäft thätig gewesen, f. anderweit Stellung. Ges. Offerten unter O. 51 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Suche Stellung als Schreiber. Offerten unter W. postlagernd Gaschwitz.

Englischer Lacksiedemstr.
sucht sofort Stellung. Adr. erb. O. F. 392 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Kräft. j. Mann, w. 7 Jahre in Farbenfabr. war u. mit Maschinen aller Art in d. Farbenbranche bew., sucht sof. Stelle. Off. unter E. 178 in der Expedition d. Blattes abz.

Blechlackirer,
in allen Arbeiten selbständig und in den größten Fabriken des In- und Auslandes in Stellung gewesen, sucht in Blech- u. Emballagefabrik pass. Stellung für sofort. Ges. Off. an Wilh. Jahn, postlagernd Pegau.

Ein praktisch. älterer
Ziegelmeister,
der mit allen Ofen vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 1. Juli 98 od. spät. Stellung als Meister oder Aufseher. Ges. Offert. unter L. A. 3486 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Maurerpolier,
38 J. alt, welcher eine Bauschule absolvirt, sowie 10 J. selbständig war, sucht so bald wie möglich anderweitig Stellung.
Offerten unter R. an G. Höfer, Stötteritz, Leipziger Straße 163C, I.

Koch, 28 J., tüchtig, sucht 1. od. 15. Juli Stelle. Gottwald, Burgstr. 13, III.

Buffetier, gut. Zeugn., Caution, sucht Stellung. Offert. unter E. 146 an die Expedition dieses Blattes.

Suche f. mein. Sohn, 17 J., m. Einj.-Zeug., Stell. als Lehrling in groß. Manuf.- od. Wollwaaren-Geschäft en gros. Offerten unt. E. 188 in die Expedition d. Blattes erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Suche den Verkauf v. **Postkarten** während des Mitteldeutschen Bundesschießens zu übernehmen. Off. u. E. 128 i. d. Exped. d. Bl.

Kostenfrei empf. Boten, Marktheifer, Portiers, Wärter, Handdiener, Kutscher, Buffetbursch., Kellerarbeiter ꝛc. **Klostergasse 16, II.** **A. Loff,** Fernsprecher Amt I, 4177.

50 ℳ Dept., w. einem j. verh., cautionsfähig. Mann eine Stelle als Cassenbote od. dgl. verschafft. Off. u. E. 130 Exped. d. Bl.

Cautionsfähiger, zuverl. Herr in den mittleren Jahren sucht Vertrauensstellung als Cassenbote oder Aehnliches. Offerten sub E. 144 Expedition dieses Blattes erb.

Boten, Portiers, Diener, Kutscher, Marktheifer, Hausdien., Burschen empfiehlt kostenfr. **O. Frohberg,** Große Fleischergasse 21. Telephon I, 4479.

Gelernter Schneider sucht per sofort Stelle als

Diener, Hausbursche ꝛc.

Caution kann gestellt werden. Off. unter N. M. 54889 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Bereitstehender Mann, Mitte 40er stehend, Vater erwachs. Tochter, will sich verändern **als Portier od. Comptoirdiener.** Caution vorhanden. Antritt sofort.
Offerten sub **A. W. 648** an **Rudolf Mosse, Weißenfels a/S.,** erbeten.

Ordentl., arbeitl. Leute, der Mann Tischler, suchen in bess. Hause per 1. Oct. einen **Hausmannsposten.** Werthe Off. u. K. R. an die Ann.-E. Greizmann, L.-Plagw., Zschoch. Str. 7a.

Kräft. Bursche v. Lande i. St. als Marktheifer od. Kutscher. **O. Frohberg,** Gr. Fleischerg. 21.

Herrschaftl. **Kutscher u. Diener,** beste Zgn., sucht Stelle Rosenthalgasse 5, II. r.

Jg. feingeb. Italienerin wünscht mit einer Familie als **Gesellschafterin** oder zur **Beaufsichtigung der Kinder** gegen freie Station an die See zu gehen. Dieselbe spricht 4 Sprachen und ist musikalisch. Gehalt wird nicht beansprucht. Näheres durch **E. Fulceri, Dresden,** Chemnitzerstraße 12, II.

Gewissenhafte Krankenpflegerin mit ärztlichen Zeugnissen sucht Stellung Thomaskirchhof 5, III. rechts.

Suche für mein **Mündel,** welches schon mehrere Jahre als

Buchhalterin

thätig war und fünfjährige prima Zeugnisse besitzt, dauernde Stellung. Offert. erbitte an **Otto Claus,** Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 92.

J. **Mädchen** aus anständiger Familie, welches bei den Eltern wohnt, mit der einfachen u. doppelt. Buchführung u. sonstigen Comptoirarb. vertraut, **sucht per sofort Stellung.** Gef. Off. u. E. 105 Exp. d. Bl. erb.

Eine tüchtige, gewandte

Verkäuferin,

viele Jahre in großen **Wäsche-Ausstattungs-Geschäften** thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 15. Juli cr. eventuell später **passende Stellung.**
Gefl. Offerten unter **A. D. 15** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden,** erbeten.

Verkäuferin für Fleischerei, welche sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, empf. Frau **Hahnefeld,** Reichsstraße 1, III.

Tücht. Verkäuferin m. langjähr. guten Zeugn. s. Stell. Elsterstraße 16, I. r.

Für j. Mädchen, w. d. Fortbildungsch. bes. hat, Schneidern gelernt hat u. läng. Zeit in e. hies. Modew.- u. Confectionsgesch. thätig war, wird Stell. als lernende **Verkäuferin** m. Anfangsgehalt ges. Gef. Off. u. F. D. 2 Fil., Königsplatz 7.

Junges **Mädchen** sucht unentgeltlich auf ein paar Monate das **Schneidern zu erlernen Nordstraße 40, Hof III.**

Anständ. Wittwe sucht Hausmannsposten, etwas Haus- u. Gartenarbeit würde gern mit übernommen werden. Gefäll. Offerten unter E. 103 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine in feiner Küche u. Bäckerei erfahrene **Schloßwirthschafterin** sucht p. sof. Stellung. Off. u. A. H. 41 hauptpostlagernd Leipzig.

Geb. Fräulein sucht selbstständige Stellung als Wirthschafterin bei ält. Herrn oder auch zu Kindern.
Offerten unter N. K. 54884 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Empf. **1 g. Defon.-Wirthsch.,** sucht i. Fach g. Zg. 28 J., sof. Antr. Gerberstr. 14, H. I. Fr. Pöhold.

Perf. Wirthschaftsfräulein, 28 Jahre, fein in ff. Küche, Backen, Einmachen, sucht Stelle b. Frau Sekretär, Petersteinw. 12, II.

Wittwe, w. immer in besserem Haus als **Köchin** war, sucht Beschäftig. im Kochen oder Hausarbeit Tauchaerweg 62, 3 Tr. l.

Köchin für Restaurant, auch Aushilfe, empf. Frau **Hahnefeld,** Reichsstr. 1, III.

Saub., anst., 20j. **Mädchen,** w. bürgerl. kocht, s. s. **Stell. b. Arndt,** Hansiddor Steinweg 5, II.

Bess. Mädchen m. g. Z., w. gut koch., näh. u. plätt. kann, sucht St. auch zu Kindern Lohrstr. 22, I. r.

Eine bürg. Köchin, welche auch etwas Hausarbeit mit besorgt, sucht Stelle Turnerstraße 21, III. rechts.

Geb. j. Mädchen, perfect im Kochen und Schneidern, sucht Stellung in feinem Hause. Vorz. Zeugn. Gef. Offerten erbeten unter **M. 10** Postamt 7.

Empf. geehrt. Herrsch. 3 gute Mädchen f. Küche u. Haus Schuhmachergäßch. 11.

Mädchen v. auswärts, 2jähr. Zeugn., sucht Stelle f. Küche u. H. Rosenthalgasse 5, II. r.

Anst. **Mädchen** f. St. f. Küche u. Haus, mögl. zu eing. Leut. Gohlis, Halleiche Str. 74, III. r.

Ein saub. Mädchen, 19 J. alt, sucht Stelle f. K. u. H. Turnerstr. 21, III. r.

Tücht. Herd- u. Hausmädch. suchen in Rest. Stell. Frau **Rhode,** Windmühlenstr. 56.

4 Frauen f. j. Schützenfest noch Arbeit im Aufwaschen Sternwartenstraße 53, H. I. lk.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht unerfahren im Haushalt und Handarbeiten, wünscht seine Kenntnisse noch zu bereichern in einem besseren Haushalt. Gehalt Nebensache. Offerten unter **K. K. 100** postlagernd Dessau.

Ein sehr nettes **Mädchen,** Bayerin, sucht **Stelle als Zimmermädch.** Eisenstr. 26, IV. l.

Suche ab October **herrschaftliche**

Stallung

für 2 bis 3 Pferde, Wagenremise, Kutscher-Wohnung in Eutritzsch, möglichst Nähe der Coroluestraße. Offerten unter E. 116 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hotelzimmermädchen empf. Nicolaistraße 18, I.

Ein junges, anständiges **Mädchen** vom Lande sucht Stelle für Haus. Adressen erb. Seeburgstraße 6, Hof part.

Ein gew. **Mädchen,** das gute Zeugn. besitzt, sucht Stell. bis 1. Juli zur häusl. Arbeit, ist auch sehr kinderlieb, Sidonienstraße 40, 1. Et.

Ordentl., anständ. **Mädchen,** welches das Schneidern erlernt hat, sucht Stell. z. 1. Juli **L.-Plagwitz,** Zschochersche Str. 46, 1 Tr. r.

Ein 20jähriges **Mädchen** von auswärts, mit guten Zeugn., sucht zum 15. Juli oder später Stelle. Näh. Reitzenhainer Str. 64, III. r.

Empf. 1 kräft. **Mädch.,** 19 J., v. auswärts, f. Mitte I. Juli u. **Hausmädch.** Nicolaistr. 14, I. H.

Mädchen v. auswärts s. Stell. zu einzelnen Leuten od. groß. Kind. Kl. Fleischerg. 14, II.

Beschei. Mädchen mit läng. Zeugn. sucht Stelle. Zu spr. v. 4 U. Lohrstraße 24, II.

Sehr nett. saub. Mädch., 3 J. in g. H., s. St. f. Alles o. Stubenmädch. Gohlis, Gartenstr. 9 b, Bäck.

Gesucht für ein j. **Mädchen** aus besserer Familie Stellung bei feiner Herrschaft. Zu erfr. Gohlis, Magdeburger Str. 12, part.

Fleiß., ord. Mädch. v. 2. j. Stelle 15. Juli. Off. v. M. A. Lindenau, Wettiner Str. 51, I. l.

3 vorzügl. **Land-Ammen,** 4 u. 6 Wochen, empf. Frau **Raue, Schkeuditz,** Kirchstr. 3.

Relt. Mädch. f. Arb. i. W. u. Sch. Perlstr. 11, II. r.

E. Fr. s. f. Machen. Arb. u. **Reinemachen.** Adr. erb. Thomasiusstr. 20, Mittelhalle, Riedel.

Saub. Frau sucht Beschäft. im **Waschen u. Reinemach.,** auch wird Wäsche im Hause angenommen. Wk. Adr. u. E. 161 Exped. d. Bl.

Ein j. Mädchen, w. i. d. Feddelschulen, s. Aufwart. f. d. ganz. Tag. Gefl. Off. u. E. 117 Exp. d. Bl.

W. f. Aufw. 2—3 St. Neudn., Chausseestr. 38, II. l.

Miethgesuche.

Restaurateur (Fachmann) sucht Etablissement **zu pachten.** Off. u. E. 180 in die Expedition d. Blattes.

Landbäckerei zu pachten gesucht, s. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten u. Bäckerei abz. Tauchaer Str. 2, Eig.-Gesch.

Meßlocal nur für die Engroswoche suchen in guter Lage **Deutsche Kunst-Holz-Werke, L.-Gohlis.**

Meßlocal für Herbstmesse gesucht. Off. unter E. 139 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kleinere Verlagsbuchhandlung sucht per sofort oder später 2—3 leere **Zimmer,** für Comptoir geeignet, in Buchhändlerlage. Gef. Offerten unter E. 134 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Leipziger (ca. 40 Jahre bereits bestehende) **Buchhandlung** sucht für **1. April 1899** in **guter Geschäftslage** (innerhalb des Promenadenringes) einen **Laden** nebst **Lager-Raum** (event. auch Wohnung) zu miethen. Gef. Angebote nebst Angabe des Miethzinses und der Raumgrößen werden erbeten unter **R. L. 727** durch **„Invalidendank", Leipzig.**

Kl. Werkstelle per 1. Juli zu miethen gesucht. Werthe Off. mit Preisangabe erb. Neudnitz, Carolastraße 8, part.

Werkstatt für Schlosserei per 1. Octbr. Nähe Roßplatz von 500—750 ℳ Miethzins ges. Adr. erbitte unt. E. 168 Exped. d. Bl.

Suche per 1. Oct. Wohnung, part. o. 1. Etg., bis z. 600 ℳ, mit Uebernahme d. Hausmannspost, resp. Hausverwalt., ich bin im Baufach erfahren. Off. unt. E. 152 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Elegantes Hochparterre oder erste Etage per 1. October im Preise von 2100—2400 ℳ gesucht.
Gef. ausführl. Offerten erbittet Subdirector E. Schmidt, Nürnberger Str. 29.

Gesucht per 1. October hübsche **Wohnung,** 5 Zimmer, Küche und Mädchenkammer, nicht über 2. Etage, Westviertel bevorzugt, Preis bis 1000 ℳ.
Offerten unter Chiffre **R. C. 687 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Gesucht z. 1. Oct. v. ält. Ehepaar (Private) ein **Logis** in anständigem Hause, belebte Straße, nicht über 2. Etage, im Preise von 8—900 ℳ. Adressen unter Z. 4 Annoncen-Expedition **Grützmann, L.-Plagwitz,** erbeten.

Gesund. Logis i. Pr. v. 4—600 ℳ v. anst. pünctl. Fam., Südv., Nähe Zeitzer Str., gesucht. Adr. erb. i. Posamentengesch. von Fr. Moldan, Sidonienstraße 46.

Beamter sucht Nähe des Reichsgerichts od. Flößplatzes z. 1./10. **Wohnung** i. Preise bis zu 400 ℳ. Gefl. Off. bitte unt. **H. W. 86** bei Hrn. **Louis Lösche,** Königsplatz 7, niederzul.

Kinderl., geb. Familie sucht per 1. Oct. cr. **Wohnung im Preise v. 400 ℳ** in nur besserem Hause, Ostviertel. Offerten unter E. 156 in die Expedition dis. Bl. erb.

Logis gesucht, sofort zu beziehen, im östlichen Stadtviertel, im Preise von 300 bis 400 ℳ. Werthe Adressen unter E. 163 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Junges **Brautpaar sucht Logis.** Preis 200—300 ℳ, zum 1. Oct. Werthe Offerten unter A. T. Blücherstraße 37 b. Portier abzug.

Dame m. Lerwachs. Kindern sucht sofort Logis bis 300 ℳ b. monatl. Pränumerando-Zahlung. Off. unt. **B. 843** Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Brautl. such. 1./8. **Logis,** Pr. 150—200 ℳ. Off. u. E. 146 Expedition dieses Blattes erb.

J. L. suchen kl. **Logis,** 1. Oct., i. Osten, 180—220 ℳ. Off. Promenadenstr. 39, IV. erb.

J. Ehelente l. W. z. 1./7. oder sp. i. Preis v. 200—350 ℳ. Off. Alexanderstr. 23, III. rechts.

Logis im Nordviertel bis 200 ℳ v. anst. Leuten gesucht. Off. u. E. 133 Exp. d. Bl.

Junge anständige Dame sucht **per sofort** ein gemütliches, feines **Garçonlogis** innere Stadt, Nähe des Neumarkts.
Adr. unter **R. G. 705 „Invalidendank", hier.**

Garçonlogis mit Flureingang, 10—15 ℳ, gesucht. Off. sub E. 107 erb. Expedition d. Bl.

Nahe der **Blauen-Caserne** wird für 15. Juli bis 1. October **Wohn-, Schlafzimmer und Burschenkammer (möblirt)** gesucht. Adressen unter E. 123 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer mit Bett

in **ruhiger Gegend** im Süden oder Westen Leipzigs von einem einzelnen Herrn nur für Monat Juli gesucht im Preise von etwa 30 ℳ.
Angebote unter **E. 143** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht sofort oder später eine **leere Stube** mit Kammer oder kleines Logis. Adressen Gustav-Adolphstraße 54, 1 Tr. links.

Ein Herr sucht in besserem Hause, Nähe Roßplatz oder Johannisplatz, einfach möbl. **Stübchen,** eventuell ohne Bett, da solches vorhanden, zum Preise von ca. 12 ℳ. Off. unter E. 148 Expedition dieses Blattes.

Junge Dame sucht sofort **möblirtes Zimmer,** möglichst im Innern der Stadt. Offerten unter **St. 67** hauptpostlagernd.

2 jg. Kaufl. sucht **1—2 möbl. Zimmer** m. Pens. in d. Nähe d. Marperstr. **Ausführl. Off.** u. E. 115 Expedition dieses Blattes erb.

2 St. Seb.-Bachstr. ges. Adr. Alexanderstr. 23, p. r.

Ein Mann sucht einfache, heizbare **Schlafstube** auf dauernd b. e. Wittwe. Off. F. G. 100 Fr. **Trieseberg, L.-Gohlis,** Braustr. 10, III.

Bess. Schlafst., eleg. Bett., von 1 Herrn ges. Offerten unter C. V. Ann.-Exp., Weststr. 32.

Gebildete junge Dame (Gesangsschülerin) sucht per sofort Pension im Concerthausviertel. Offerten unter E. 170 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos,
Harmoniums, mit u. ohne Orgel-Pedal, vermiethet **C. A. Klemm,** Neumarkt 28, I.
Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhdlg.

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Möbel-Leih-Institut C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,
Fernsprecher Amt I. Nr. 4408,
vermiethet
auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. A. A. Betrieben; zu Festlichkeiten Klapptafeln, Stühle, Garderoben ꝛc.

Naunhof-Lindhardt.
Kleines Grundstück,
4 möblirte Zimmer, Küche, Garten, während Ferien bezw. Sommers zu vermiethen bezw. billig zu verkaufen.
Offerten unter **N. H. 391** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Geschäftsräume oder Wohnung,
1 kleine **1. Etage** zu verm. **Löhrstraße 4.** Näheres part. bei Herrn Glatzel zu erfr.

Parthenstraße 6
freundl. Contor mit Telephon-Einricht. für 200 ℳ per 1. Juli.

Contor mit 4 Nebenräumen, in welchem sich jetzt Agentur- u. Commiss.-Bureau befindet, auch zu Bureau u. Lager zum 1. Octbr. Näh. b. Hausmann, König-Johannstraße 18.

Hof-Gewölbe
ist in der „Kaufhalle" **(Markt Nr. 10)** sofort oder später zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Passage-Gewölbe
ist **Brühl Nr. 23** (Plauensche Passage) **1. October** miethfrei. Näh. b. **Hausmstr.**

Poststrasse 13
1 geräumiger **Laden** per sofort zu vermiethen.
Gr. Fleischergasse 13
1 Niederlage für 550 ℳ per sofort od. später zu verm.

Eckladen
Nordstraße 21 für 1500 ℳ zu vermiethen. Näheres Beyrlich, Bahnhofstraße 6.

Tauchaer Strasse 16
per 1. October **1 geräumiger Laden** zu vermiethen.
Comptoir Gebrüder Nathan.

Eckladen
mit 3 gr. Schaufenst. und 2 Eingängen, in vorzüglichst. Lage **Westplatz,** Ecke Colonnadenstraße Nr. 34. Näheres daselbst 2. Etage.

Südstr. 63 u. 81 Läden u. Wohn. zu verm. sof. u. sp. Näh. d. Hausm.

Laden in guter Lage Alt-Leipzigs nahe am Markt ist für 750 ℳ zu vermiethen. Näh. Markt 17, Tr. C, II., Königshaus, rechts.

Laden
per 1. Juli oder später f. 720 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm. Tauchaer Str. 19, Hof p.

Laden für Prod.-Geschäft sof. Brüderstraße 19.

Laden zu vermiethen Promenadenstraße 29.

Laden mit Wohnung,
mit schönen Schaufenster, zu jedem Geschäft passend, ist z. 1. October zu verm. Neudnitz, Leipziger Str. 10. Näh. Hof b. Fr. Strohbach.

Laden Lindenau, Plißner Straße 28, mit 1, 2 od. 3 gr. Schauf., gr. Arbeits-Lager, Contor u. Kellerräume. Näh. b. Hausm.

Alexanderstr. 42, Hinterh., Souterrain, 1 gr. geräum. Niederlage od. Werkstelle m. groß. Hof u. Thoreinfahrt z. sof. od. spät. f. 250 ℳ zu verm. Näh. bei B. Küster, Zeitzer Str. 35.

Dorotheenstraße 16, L.-Gohlis,
Souterrain als Werkstelle ꝛc. 1. Oct. miethfrei. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Kostenfreier Nachweis zu vermiethender Wohnungen und Geschäftslocale durch unser **Bureau, Ritterstr. 4, I.** In den dazu geführten, nach Preis und Stadttheilen geordneten Listen ist genaue Beschreibung der Wohnung, Lage, Preis, Besichtigungszeit u. s. w. angegeben. Auch liegen Pläne einer Anzahl Anmeldungen aus. Es liegt daher im Interesse jedes Miethlustigen, diese Listen einzusehen. Das Bureau ist täglich Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.

Brühl 13 (Neubau)
sind das **3. und 4. Geschoß** des Vorderhauses (Wiedeintheilung des 3. Geschosses nach Wunsch), sowie das **3. Geschoß** des **Seitengebäudes** zu Geschäfts- oder Wohnräumen zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Melos,** Grimmaische Straße 21.

In bester Buchhändlerlage,

nahe beim Buchhändlerhause, sind in unserem Neubau
Hospitalstr. 27, große und helle Geschäftsräume und Niederlagen mit Centralheizung,
im Erdgeschoß, 1. Obergeschoß und im Kellergeschoß gelegen, besonders für Verlags- und Commissionsbuchhandlungen, sowie für graphische Gewerbe ohne maschinellen Betrieb geeignet, zum 1. October d. J. oder später zu vermiethen.
Näheres in unserem Contor Poststraße 9, II.
Daheim-Expedition (Velhagen & Klasing).

Im Grundstück Markt 9, hier,
werden die bisher von der Firma Hühmann & Arnold benutzten, nach dem **Barfußgäßchen** zu gelegenen größeren
Geschäftslocalitäten
vom 1. October cr. an miethfrei. Näheres bei Rechtsanwalt Justizrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20.

Große Geschäftsräume, Parterre und 1. Etage, Schulstraßen-Ecke, Burgstraße 24, gegenüber der Pleißenburg, zu verm. Näh. Beyrlich, Bahnhofstraße 6.

Geschäfts-, Fabrikations-, Niederlags-
Räume im **Keller-, Zwischen-, II. u. IV. Ob.-Gesch.** von **Plauenscher Platz 3** (Stoll. Cafe) sofort od. später zu verm. **Aufzüge** vorhanden. **Leipz. Immobiliengesellschaft.**

Für Buchhandel, graph. Gewerbe,
Fabrikation u. s. w. sind
Poststrasse No. 9/11
im **Vorder-** und **Hintergebäude** das Erd-, II., III. u. IV. Obergeschoß, mit **Waaren-Aufzug** versehen, 1. October oder später zu vermiethen.
Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Geschäftsräume mit Zubehör
werden im **Erd- und Zwischengeschoß** des Hofgebäudes von **Neumarkt No. 36** 1. Oct. miethfrei. Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Dresden,
Prager Straße.
In bevorzugtesten Theile der **Prager Straße** beabsichtige ich in meinem Grundstück die **Parterre-Localitäten,** sowie die **1. Etage** für Geschäftszwecke in modernstem Style, per 1. Juli 1899 herstellbar, umzubauen. Die tiefen Parterre-Räume mit zwei schönen Schaufenstern werden ca. 185 □ Meter Flächeninhalt bekommen und könnten diese in Verbindung mit erster Etage, oder auch jedes separat vermiethet werden.
Reflectanten, deren etwaige Wünsche beim Umbau mit berücksichtigt werden könnten, wollen ihre Adressen u. **A. P. 340 „Invalidendank", Dresden,** senden.

Laden Hainstraße 16/18
im Hotel de Pologne mit **3 Schaufenstern, elektrischer Licht-Anlage und Centralheizung** versehen, ca. 85 qm Fläche und 12 qm **Galerie „Raum"** enthaltend, per sofort od. 1. October zu vermiethen. Näheres im **Hotel-Bureau.**

Laden
mit reichl. **Hinterraume** nebst **Keller** ist **Reichsstraße Nr. 15** nach Beendigung des Umbaues zu vermiethen. **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

100 Mk. ¼jährliche Miethe! Beste Lage **Gohlis,** Leipziger Straße 2, **Laden** zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Comptoir
mit 3 Fenster Front, Größe 5,58 × 5,45, **separater Eingang,** ist **Gerberstraße 2/4** im **I. Ob.-Gesch.** sofort oder später zu verm. **Leipz. Immobiliengesellschaft.**

II. Obergeschoss,
7 Fenster Front, **Reichsstraße Nr. 38** für **Bureau-** oder **Geschäftszwecke** zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Grosse helle Parterreräume für Lager
oder zu sonstigen Zwecken sind sehr preiswerth zu vermiethen
Felix Schiff, Reichsstraße 26.

Dresden-Altst. Großartige Geschäftsläden.
In bester Geschäftslage der inneren Altstadt ist Ecke Marschallstraße und Carola-Brücke in neuerbautem Eckgrundstück, siehe nebenst. Skizze, an großem, freiem Platz, welchen **7 Straßen** und **8 elektrische Bahnen** kreuzen, das Parterre mit hellem Souterrain, sowie 1. Etage mit 29 großen Spiegelschaufenstern ganz oder getheilt zu **vermiethen.** Elektrische Lichtanlage vorhanden.
Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** unter M. H. 280.

In Görlitz i. Schles. ist in allernächster Nähe des **Gymnasiums,** des am 1. April 1899 neu zu errichtenden **Reform-Realgymnasiums,** der **Realschule** und der **Gemeinde-Schulen Nr. VI und VII** ein

Laden

per bald oder später zu **vermiethen,** in welchem **20 Jahre** lang ein Geschäft mit **Schreibmaterialien, Schulbedarfsartikeln** ꝛc. mit **großem Erfolge** betrieben worden ist. Derselbe eignet sich vorzüglich für Fabrik- und Grosso-Geschäfte als Detail-Filiale. Näheres beim Besitzer **Emil Radisch, Görlitz,** Klosterstraße 3.

Fabrikräume Inselstraße 10—12,
von **300** und **270** qm, mit Dampfkraft, elektr. Licht u. s. w., per 1. October oder früher zu vermiethen. **Oscar Brandstetter.**

Inselstrasse 2, in **vornehmem Hause,** per 1. October ein **Hochparterre** mit 4 zweifenstrigen Zimmern, **Bad, Veranda, Garten,** zu vermiethen.

Herrschaftl. Wohnung
Kg.-Johannstr. 15, Hochparterre, 5 Zimmer, Bad, Garten, ℳ 1550.—, 1. October zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr.

Fabrikräume
am Bayerischen Bahnhof, 200—400 qm, für Engros-Geschäft od. ruhige Fabrikation geeignet, zu vermiethen.
Näh. Colonnadenstrasse 17, I.

Ca. 1200 □Meter
Fabrikräume mit Dampfheizung
in **Anger, Wiedebistraße 4,** zu vermiethen. Gewünschte Veränderungen werden ev. vorgenommen. Näheres beim Besitzer **Albertstraße 36, III.**

Roßplatz. 23 Part.-Arbeitssaal, 60 qm, ev. m. Wohn., Oct. z. v. **Busch.**

Geräumige Werkstelle
Brandversicherstraße 55, Seitengeb., part., miethfrei; großer Hof. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Werkstätten, passend für jedes Gewerbe, sofort für 300 und 150 ℳ zu vermiethen. Näh. bei Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Roßplatz. 23 Sout. a. Werkst. o. Wirtschaftsgeln. Boden a. Wirtschaft. Oct. z. v. Busch.

Stallung, 2 od. 4 Pferde, und **Keller,** sofort oder später Grenzstraße 28.

Lange Strasse 15
Parterre, 3 zweifenstr., 3 einf. Stuben, Kammer, Küche u. reichl. Zubehör, Preis 900 ℳ, **1/2 2. Etage,** 2 zweif., 2 einf. Stuben, Küche u. reichl. Zubehör, Preis 600 ℳ, per 1. Oct. zu vermiethen. Alles der Neuzeit entsprechend. Zu erfragen 1. Etage beim Hauswirth.

Tauchaer Straße 16 zum 1. October **Parterre,** 4 Z., Kammer, K. ꝛc., zu ruhigen gewerbl. Zwecken. 420 ℳ
Comptoir Gebrüder Nathan.

Per sofort ist an Leute ohne Kinder ein **Parterrelogis** für 210 ℳ zu vermiethen Wiesenstraße 27, beim Besitzer.

Zu vermiethen 1. October eine **Wohnung, 1. Etage,** 5 Zimmer u. Zubehör, 500 ℳ, Gartengebäude Eutritzscher Str. 3, 1. Etage.

Nürnberger Str. 49, part.
Familienlogis per 1. Juli zu verm. Pr. 650 ℳ.

H. Part., 5 Z., 3 K., K. u. Z., Zeitzer Straße 3.

Lampestrasse 9
1. Etage, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, desgl.
2. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 und 4—6 Uhr.
Näh. beim Hausmann **Grassistr. 36, I.,** oder **an der Panorama-Gasse.**

Emilienstraße 7/9
freundliche, ruhige, halbe **erste Etage,** 6 Zimmer und Zubehör, Sonnenseite, in gutem Hause sofort oder später zu vermiethen. Auf Wunsch mit Badeeinrichtung.
Näheres daselbst parterre rechts.

Mendelssohnstr. 7
größere halbe 1. Et. 1. Oct. mit Erker zu vermiethen f. ℳ 850. Näh. daselbst 1. Et. lks.

Bayerische Straße 59
Logis 1. Etage in d. Hause per sofort od. 1./10. 1898 zu verm., 4 heizb. Zimmer mit Balcon, 2 Kammern, Badeeinrichtung, Küche, Keller u. Bodenkam. Pr. 950 ℳ. Zu erfr. d. Hausm. das.

Fichtestraße 17
ist per 1./10. die **1. Etage** links für 320 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Waldstraße 60b
ist **wegzugshalber** die **1. Etage,** bestehend aus **Salon** m. gr. Erker, 3 zweif. H. m. altd. Oefen, **Bad, Mädchenk.,** sowie sehr **reichl. Zub., W.-Closet** i. Verschl., m. all. Comf. d. Neuz. versf., p. sof. od. spät. zu vm. Pr. 1050 ℳ. Zu erfr. 1. Et. links.

König-Johannstr. 18 halbe 1. Et., 6 Zimm. incl. schöner gr. Salon mit Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. b. Hausmann.

In gutem Hause u. ruh. Lage sehr **1. Et.** mit Gart., 4 heizb. gr. Zimm., 2 Kamm. u. reichl. Zub. für 1050 ℳ zu vm. Mendelssohnstr. 3, I.

Freundl. 1/2 1. Et., 400 ℳ, 1./10. f. ält. einz. ruh. L. Gust.-Adolphst. 55, I., l. Bel.

Elisenstr. 40 1/2 1. Et., 3 Stuben u. Zub., 450 ℳ, p. 1. Oct. zu verm. 1. Etage links.

Südstr. 73 B, I., zu verm. ab 1./10. 98 eine Wohnung à 480 ℳ. Näh. bei J. Fischer, 3. Et.

Heinstr. 26, II. eleg. Wohng., 10 Piecen, 1400 ℳ, a. f. Geschäftszw., sof. od. spät. zu vermiethen. **Näheres Nordstraße 36, I.**

Kurprinzstraße 19, 3. Etage,
5 Zimmer, K. u. Kch., heller Corrid., Wassercloset, p. October für 700 ℳ zu vermiethen.

Gneisenaustr. 12, Ecke Gohlitzer Straße, schönes, frei gelegenes **Logis** in 3. Etage, 5 Z., Küche, Corridor, 1 Keller u. 1 Bodenk., 1. Oct. zu verm. Preis 700 ℳ. Näh. 1. Etage rechts.

Seb.-Bachstraße 37
III. Ober-Geschoß rechts, 4 Zimmer, reichl. Zubehör, 550 ℳ, 1. October zu vermiethen.

Braustraße 10, III., zu verm. ab 1. 10. 98 1 Wohnung 280 ℳ, 1 Wohn. 450 ℳ. Näheres bei **W. Strauss, 1. Etg.**

Haydnstr. 3 1. Octbr. 3. Etage, 3 Z., K., B., 700 ℳ, für einzelne Leute passend. Näh. beim Hausmann.

Promenadenstr. 19, III. l., 4 Z., reichl. Zub. u. Küche, sofort zu vermiethen. Näheres parterre.

Härtelstr. 9 neuherger. **4. Etage,** 3 Stub., ℳ 550, sofort zu beziehen. Näh. II. links.

In meinen beiden Neubauten
Auenstraße 26 und 28
sind per 1. October
herrschaftliche Wohnungen
im Preise von 900—1050 ℳ mit Garten und Veranden zu vermiethen. Näheres daselbst beim Maurerpolier.

Wohnungen
ℳ 650 bis ℳ 1400 für gleich noch miethfrei. Näh. **Kaiser-Wilhelmstr. 14, Contor.**

Erdmannstraße 8 **Logis** per 1. October, ℳ 214, zu vermiethen. Näheres bas. part.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bahnhofstraße 6 ist die **erste Etage**, 11 Zimmer, für 1. October zu vermiethen. Zu besichtigen 11—1 Uhr.

Gustav-Adolphstraße 25 herrschaftl. Logis 1. Et., 4 Zim., Bad u. Zubehör, 1050 ℳ, per 1. Oct. Näheres part. links.

Humboldtstrasse 31
erste Etage im herrschaftl. Hause, 6 und 4 Zimmer, im Ganzen od. getheilt per 1. Juli oder 1. October zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Thomasiusstraße 16 (gegenüber der Gottsched- und Aussicht nach der Leibnizstraße) sind **zwei schöne Wohnungen** in 1. u. 3. Etage, je aus gr. breit. Corridor, 4 Zimmern (1 Parad., 2 Berliner Oefen), Kamm. und sonst. reichl. Zubehör bestehend, per 1. October für ℳ 850 bez. ℳ 750 zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.

Nordstrasse 21 ist die **halbe 2. Etage**, 5 Zimmer, jetzt von Herrn Gleich bewohnt, für den 1. October für 1300 ℳ zu vermiethen. Näheres **Beyrich**, Bahnhofstraße 6.

Nürnberger Strasse No. 48
2. Etage mit **freier Aussicht, 11 heizbare 3-, 2- u. 1 heizbare Zimmer, Kammern, Küche (Steinfußboden, Emaillekochheizbekleidung), Badezimmer** (verzinkte Wannenwanne), Boden, Keller, Gas-, Wasser- und elektrische Klingel-Leitung, **per 1. October 1898** zu vermiethen.
Näheres **Brüderstraße 26/28, im Comtor.**

II. Obergeschoss,
7 Zimmer nebst Zubehör, für **Wohn- und Geschäfts-Zwecke** geeignet, ist **Plauenscher Platz Nr. 1** (Plauensche Passage), **Aussicht** nach der Promenade, sofort oder später zu vermiethen. **Leipziger Immobilien-Gesellschaft.**

In unserem Grundstücke
Brühl 75
sind sogleich oder später anderweit zu vermiethen:
Wohnung in III. Etage, 5 Zimmer u. Zubeh., ℳ 1200 p. a.
Wohnung in III. Etage des Seitengebäudes,
4 Zimmer und Zubehör, ℳ 750 p. a.
Wegen Besichtigung wolle man sich gefl. an den Hausmeister wenden.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Herrschaftliche Wohnung
Promenadenstraße 1, III. Obergeschoß, 7 Zimmer, **Aussicht** nach der Promenade, **ℳ 1800.—**, 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres im Erdgeschoß.

Ecke Humboldtstraße
herrschaftliche **3. Etage** (6 Zimmer, Mädchenz., Badez. u. Zubehör, Parquet, Berliner Oefen) per 1. Octbr. für 1200 ℳ zu vermiethen.
Besichtigung durch **Dr. John, Humboldtstraße 14.**

Kurze Strasse 4 u. 6
geschmackvoll eingerichtete herrschaftliche Wohnungen mit Garten
zum Preise von 900—1200 Mark
sofort oder später zu vermiethen. Auskunft ertheilt der Hausmann Kurze Straße 4.

Villa Egelstrasse 3 **herrschaftliche Wohnung,** acht Zimmer, Balcon und Garten, für 1. October zu vermiethen.

König-Johannstraße Nr. 16
halbe Etage, 6—7 Zimmer und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres König-Johannstraße Nr. 14, Souterrain links, im Atelier.

Hochherrsch. Wohnung in Villa,
10 Zimm., K., Küche, Spk., Bad, Veranda m. reichl. Zub., Centralheiz. u. Garten zu verm. Näheres L.-Lindenau, Uhlandstr. 71c, Villa, pt.

Kurze Straße 5 **Logis mit Hausmannsposten** per 1. October zu vermiethen.

Logis, 3 Z., sof. zu verm. Kl. Fleischerg. 10, II. l.

Reudnitz.
Zu vermiethen per 1. Juli ein freundliches **Familienlogis,** Preis 64 Thlr.
Näheres Feldstraße 18.

2 St., 2 K., Küche in gutem Hause, 1. Oct. zu verm. **Reudnitz, Untere Münsterstr. 6.**

Rosithstr. 23 Part., 4 St., 3 K., K. u. Bad, ev. m. Werkst. Octbr. zu verm. Busch.

⅔ 4. Et., 5 Z., 460 ℳ, Neustadt, Eisenbahnstr. 7.

Freundl. Logis, 1. Etage, bestehend aus 3 St., 2 Kamm., Küche u. Zubehör, Preis 500 ℳ (Sonnenseite) per 1. Oct. zu verm. Näh. am Tauchaer Thor, Leipzig-Neustadt, Ludwigstraße 3, IV., beim Hausm.

Kleinere **Parterre-Wohnung** sofort zu vermiethen Leipzig-Neustadt, Marktstraße 4. Näheres 2. Etage links.

Neustadt, Eisenstraße 2,
3 Stuben, K., K., Zubehör, zum 1./10., 515 ℳ Näheres part. links.

Logis, 300, 400 ℳ, in besser. Hause per 1. October Volkmarsdorf, Conradstraße 55.

Im Neubau d. Villa in Leipzig-Gohlis, Möckernsche Str. 37
sind **hochherrschaftliche Wohnungen** sofort zu vermiethen.
Näheres b. Architekt **Berger, Leipzig-Gohlis, Sedanstraße Nr. 7.**

Gohlis, Leipziger Straße 14,
halbe erste Etage mit Garten sofort zu verm. Näheres daselbst Nr. 13, 1. Etage rechts.

Gohlis, Nähe Kirche,
parterre, 2 große Stub., 1 Kammer, Veranda, Küche, jährlich 450 ℳ, sofort zu vermiethen. Näheres **Brühl 4,** Tapetengeschäft.

Zu verm. ½ **erste Et.,** 5 Fenst. Straßenfront, d. Neuj. entspr. einger., 625 ℳ, Wechselstr. 3, I. r.

L.-Möckern.
Freundl. Logis, 3 St., 2 K., Küche nebst Zubehör, 1./10. zu verm., Preis 350 ℳ Hallesche Straße Nr. 30.

Einige **gr. Wohnungen** sind noch zu vm. L.-Schleußig, Weimarerstraße 7. **K. Roll.**

Leipzig-Connewitz, Kochstraße 116
sind noch einige ½ Etagen u. Part. sofort oder zum 1. October zu vermiethen. Preis 480—550. Näheres daselbst.

L.-Connew., Leipz. Str. 19, Eing. Friedrichstr. 2, 1. Et. rechts, 380 ℳ, 3. Et. Mitte, 420 ℳ, 1. Oct.

Familien,
welche sich von der Großstadt zurückziehen wollen, finden 1. Oct. **sehr angen., preisw.**
Wohnung
bei **Hugo Dietzsch, Colditz,** Bahnhofstr.

Garçonlogis in f. H., passend f. Lehrer, Beamten, Reisenden 2c., zu vermiethen **Schleussiger Weg 1a, IV. rechts.**

Elegantes Garçonlogis,
Wohn- und Schlafz., bei kinderl. Leuten, einzige Abvermiethung, Südstraße 7, 1. Et.

Junges Mädchen findet angenehm. **Garçonlogis oder Pension mit Piano.** Adr. u. G. 20 Filiale dts. Bl., Königsplatz 7, erb.

Garçonlogis
bei einz. Leuten billig Uferstraße 4, I. r.

Garçon-Wohnung, dicht am Roßplatz, Sternwartenstraße 6, I. rechts.

Freundl. Garçonlogis
zu vermiethen Sidonienstraße 41, I. r.

Ein sauberes Garçonlogis zu vermieth. bei e. Wwe. Brüderstraße 16, III. l.

Jetzt., sonn. **Garçonlogis** mit gut bürgerl. Mittagst. od. g. Pens. bill. Rochstraße 17, II. r.

Bess. Garçonl., Wohnz. u. Cab. (Schrbt.), 30 ℳ, f. 1 od. 2 S., Sidonienstr. 36, I. l.

Garçonl., fein möbl., mit separ. Eingang, zu verm. Schuhmacherg. 1, II. l., Ecke Reichsstr.

Sehr jetzt. **Garçonlogis** zu verm. Groß-Zschoch., Endstation d. Str.-B., Gemeindeamt, II

Garçonlogis auf Pension f. H. Hainstraße 14, 3. Et. rechts.

Separ. hocheleg. **Garçonl.** in 1. u. 3. Et. a. e. H. z. v., v. Augustusp. Nürnb. St. 9, III. l. b. W.

Garçonlogis
zu vermiethen Berliner Straße 17, I. links.

Eleg. Garçonlogis zu v. Thomaskirch. 13, III

Sch. **Garçonl.** m. od. o. Piano Hohe Str. 40, pt.

Garçonlogis Sternwartenstr. 35, 1. II.

Eleg. Garçonl. bill. Eilenstraße 69, II.

Garçonl. m. o. ob. Pension Humboldtstr. 21, IV. r.

Fr. **Garçonl.** z. v. L.-Gohlis, Leipz. Str. 7, I. r.

Frdl. **Garçonlogis** Gartenstraße 19, III. l.

Garçonl. f. H. in bess. Fam. Brühl 32, IV. Bdh.

Freundl. **Garçonlogis** Brühl 4, III. links.

Garçonl. f. Herrn b. St. Eisenbahnstr. 74, I. r.

Sep. f. **Garçonlogis,** 25 ℳ, sof. Carlstr. 3, pt.

Garçonl., Schrbt., fr. Bett, Nürnb. Str. 57, Hh. II. l

Kub. **Garçonlogis** Abs., Leipziger Str. 14, II.

Schön möbl. **Garçl.** bill. z. v. Körnerpl. 32, II. l.

Frdl. **Garçonlogis** Elsterstraße 16, **II. r.**

Frdl. **Garçonlogis** z. verm. Sophienstr. 56, II. l.

Bess. **Garçonl.** sof. od. sp. Elsenstraße 46, III.

Frdl. **Garçonl.** z. v. Arndtstr. 12, III. r.

Garçonl. f. Hrn. sof. zu verm. Bahnhofg. 5, II.

Garçonlogis Markt Nr. 2, 4. Et. vorn.

Garçonlogis Täubchenweg 8, IV. links.

Garçonl., schön. 2fstr. Zim., Thomasiusstr. 8, I.

Hocheleg. Salon mit Balcon u. Schlafzimm., nahe d. Promen. **Lortzingstraße 6, III. links.**

Besseres **Wohn- u. Schlafzimmer,** auch einzeln zu vermiethen Königsplatz 14, III.

Per 1. Juli **Stube u. Kammer** an einz. Person zu vermiethen Schützenstraße 11.

Bess. m. Stb. m. Schlafc. sof. z. v. Gartenstr. 2, III

2 freundliche, sep., möbl. **Zimmer** zu vermiethen an Herrn Tuchfabr. 7, III. rechts.

In **1. Etage** zu verm. fein möbl. Zimm. m. Schreibpult u. gut. Matratzenbett., Heizbar. u. Bedien. incl. pr. Monat 20 ℳ, sofort od. spät. an 1 Herrn. Sehr ruhiges Zimmer. Näheres bei d. Hausbesorgerin, **Kurze Str. 13, part.**

Zu vermiethen **ein leeres Zimmer** an alleinstehende Dame, welche gesonnen ist, einem einzelnen Herrn gegen freie Wohnung den Hausstand zu führen.
Offerten u. E. 160 Expedition d. Bl. erbet.

Zwei gut möbl. **Zimmer** an 1 od. 2 H. sofort oder später zu vermiethen L.-Reudnitz, Rathhausstraße 40, 1. Etage links.

Drei nebeneinanderliegende schöne **Zimm.,** auch zu Contorzwecken sich eignend, per 1./7. zu vermiethen Schützenstraße 10, II.

Freundl. Zimmer — **leer oder möblirt** — mit **besonderem** Eingang zu vermiethen Tauchaer Straße 20, 2. Etage **rechts.**

Ein einfach möbl. **Zimmer** ist an 1 Herrn zu vermiethen Südstraße 25, Hof 1 Tr. lks.

2 l. Zimmer 3. Et., Ofen, 19 Thlr., g. Haus, a. e. L., 21 ℳ, Sidonienstr. 36, I. l.

Gut möbl. **Zimmer** mit frz. Bett per sofort, auch für anst. Dame, Fleischplatz 26, III., Gr.-Gl.

Leere Fenstr. Stube an Herrn per 1./7. zu verm. Dresdner Straße 14, Tr. D, II. l.

2 leere Zimmer, innere Stadt, sof. zu vermiethen. Näh. Markt 10, Annonc.-Bur.

Zimmer, gr., m. g. frz. Torp.-Matr.-Betts u. gut. Bedien. in eing. ruh. Hausb. Frankf. Str. 19, 2. Et.

Eleg. möbl. **Zimmer** f. 1 od. 2 Herren i. Pr. v. 15 ℳ sof. zu verm. Reichsstr. 33, IV.

Eleg. mbl. **Zimmer** f. 1 H. i. fein. Hause bill. Reudnitz, Kohlgartenstr. 67, IV. Mitte r.

1. Juli ein freundl. **möblirtes Zimmer** zu vermiethen Colonnadenstraße 15, H. II.

Sehr gut möbl. **Zimmer** sofort od. später zu verm. Alexanderstraße 46, II. links.

Eleg. möbl. Zimmer m. Prom.-Aus., m. o. ohne Pension billigst zu vermiethen Lößnitz. 2, III.

1 gut mbl. Zimm. f. 1 Hrn. Königsplatz 13, H. III. l.

Leer. fl. Z. f. anst. Frau od. Frl. Kurze Str. 13, p.

Leere frdl. Stube, Bod. 1. Juli z. v. Lützowstr. 29, I.

Möbl. Zim. sof. od. später Bayerische Str. 43, III. r.

Möbl. **Zimmer** zu verm. Fürstenstr. 7, pt. links.

Frdl. **Stube** Hainstraße 21, Tr. C, bei Serbe.

Zimmer, gut möbl., s. a. Tage, Zeitzer Str. 8, III.

Frdl. Schlafst. z. verm. Hainstraße 19, Tr. C, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. Reichsstraße 30, II. r.

Fr. Schlafst. f. anst. Mädch. Burgstr. 22, II.

Frdl. Schlafst. f. H. z. verm. Fregestr. 20, IV. r.

Schlafst. f. M. Turnerstraße 13, III. links.

Frdl. **Schlafstelle** f. H. Windmühlenstr. 7, r. I.

Suche **Theiln.** zu g. möbl. Zimmer mit Pension. Lindenstr. 2, 2. Etage rechts.

Pension Mueller,
Querstraße 14. Elegante Zimmer mit und ohne Pension für einzelne Tage oder längere Zeit. Empfohlen durch den Officierverein.

Pension f. j. Kaufleute od. Kaufmannslehrlinge vorzüglich, Preis 45 ℳ pro Monat, Burgstraße 14, I.

Vorz. Pens. A. d. Pleiße Da Lurgenstein's Gart., I. recht. Haus, Prom.

Vorzügl. Pension in ruhiger Familie, 50 bis 60 ℳ **Hohe Str. 28, parterre rechts.**

Vorzügl. Pension Uferstr. 11, 1 Tr. r.

Achtung. Burgaue Leubsch.
Thüringer Bahn.
Für nächsten Sonntag, 3. Juli, ist mein **großer Saal** noch frei, wozu ich geehrte Vereine, Gesellschaften 2c. zur gef. Benutzung ganz ergebenst einlade. **C. B. Heinecke.**
NB. Neue Asphalt-Kegelbahn hochfein.

Meine **Marmor-Kegelbahn** ist Montag, Sonnabend frei Weststraße 38.

Krystall-Palast — Sommer-Variété.
Vorletztes Auftreten von
Lina Pantzer. Heinrich Blank,
sowie sämmtlicher Specialitäten I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten Mk. 3.00.
Morgen Donnerstag: **Abschieds-Benefiz für Jean Beyer.**
Neu! Im Nachtcafé. Neu!
Verfasst und vorgetragen von **Jean Beyer.**

Zoologischer Garten.
Letzte Woche
von **Miss Claire Heliot**
mit ihren in Freiheit dressirten
9 männlichen Löwen und 2 Doggen,
sowie **Madlle. Viola** mit ihren dressirt. Araras u. Kakadus.
Vorstellung Nachmittags 5 Uhr.
Militair-Concert der Capelle des 107. Regts.
(Direction: Herr Kgl. Musikdirector C. Walther.)
Anfang 4 Uhr.
Eintrittspreise wie gewöhnlich. Reservirte Plätze extra.
Ernst Pinkert.

Bonorand.
Heute Abend großes Extra-Concert der Capelle
Erdmann Hartmann.
(Militairmusik.)
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Sommer-Variété
Albert-Theater.
Heute Mittwoch, den 29. Juni Anf. 8 Uhr.
Vorletzte Vorstellung
der jetzigen, sehr beliebten Künstlerschaar.
Gewöhnliche Preise. Anfang 8 Uhr. Variété ½9 Uhr.
Morgen **Abschieds-Vorstellung.** G. Hackmeister.

Reichhaltig Schön **Dauernde** Täglich geöffnet
Gewerbe-Ausstellung
Heute Nachm. Vorführung: Spiritusgaskocher.

Panorama.
Heute Mittwoch bei günstigem Wetter
Grosses Militair-Concert im Garten
ausgeführt von dem vollzähligen Musikcorps des 106. Regiments,
Direction: Stabshoboist Matthey.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. **Pauline verw. Tietsch.**

Bayrischer Bahnhof.
Morgen Donnerstag, den 30. Juni, bei günstiger Witterung:
Grosses Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 14. Infanterie-Regiments Nr. 179,
Direction: Herr Stabshoboist **J. Kapitain.**
Hochachtungsvoll **E. Kaufmann.**

Thüringer Burg,
19 Johannisplatz 19.
Täglich Concert der österr. Damencapelle **Klauke.**
5 Damen, 3 Herren.
Mittagstisch und Stamm gut und preiswerth. K. Laurhaus.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.
Palais-Restaurant
und Café,
Ritterplatz 30—36.
Vornehmstes Verkehrslocal Leipzigs.
Vorzügliche Biere und Weine.
Exquisite Küche.

Restaurant A. Ritter **Pologne** Restaurant A. Ritter
Heute **vorletztes** Concert der
Rumänischen Magnaten-Capelle
unter Direction des Geiger-Königs Calin Udila.

Gute Quelle
Brühl 42. **Nähe der Bahnhöfe.**
Täglich Große Specialitäten-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Vollständig neues Programm. Entrée 30 ₰.
F. Lagerbier, Riebeck & Co., ⁴⁄₁₀ 15 ₰, **f. Bayerisch** und **Lichtenhainer. Gute Küche,** civile Preise. **Mittagstisch** von 12—3 Uhr. **H. Fritsch** und **J. Stahlhemer.**

Café **Rheingold** Frauengasse 12.
Täglich Vorführung des neuesten
Edison-Phonograph
200 Walzen.

Schloßkeller.
Concert- u. Ball-Etablissement I. Ranges.
Elegante und gut geheizte Restaurations- und Concertgärten.
Haltestelle der Straßenbahn. Inh.: Max Hässler. Leipzig-Reudnitz Tel. 1, 1068.
Heute Mittwoch, den 29. Juni 1898:
Großes Extra-Concert d. Kaiser-Ulanen-Capelle d. Kgl. Bayer. 1. Ulanen-Rgts. „Kaiser Wilhelm II."
aus Bamberg, unter persönl. Leitung des Stabstrompeters Herrn **P. Betz.**
Großartig gewähltes Programm!
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugsk. u. Passepart. giltig.
Nach dem Concert: **Ball bis 2 Uhr.**
Die Ballmusik wird von derselben Capelle ausgeführt.

Vorderes
Palmengarten-Restaurant
(Kuhthurm).
Eingang: Frankfurter Strasse.
Heute **Mittwoch** bei günstigem Wetter
1. Grosses Extra-Militair-Concert
von der Capelle des 10. Kgl. S. Infanterie-Regts. Nr. 134.
Direction: Herr Stabshoboist **A. Jahrow.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.
Alwin Hensel.
NB. Im Nebengarten wird kein Entrée erhoben.

Reichsverweser
L.-Klein-Zschocher. Haltestelle der elektr. Straßenbahn.
Heute Mittwoch, den 29. Juni:
Grosses Garten-Eröffnungs-Concert
ausgeführt vom
Gesammten Neuen Leipziger Concert-Orchester
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors **Günther Coblenz,**
verbunden mit
Illumination u. Prachtfeuerwerk.
Nach dem Concert **BALL.** Anfang 8 Uhr.
NB. Bei ungünstiger Witterung: **Concert im Saale.**
Ergebenst **O. Reiche.**
NB. Sonntag, den 3. Juli: Auffahrt des Herrn Luftschiffer
Richard Feller mit seinem **Riesenballon.**

Schloss Debrahof
Leipzig-Eutritzsch (Endstation der Straßenbahn).
Obstweinschänke, Conditorei, Café
Angenehmster Familienaufenthalt.
Telephon A I. 1680. Max Albrecht.

„Stadt Leipzig", Rochlitz
7 Minuten vom Bahnhof, Alte Bahnhofstraße.
Größtes Garten-Etablissement in Rochlitz,
empfiehlt den geehrten Gesellschaften und Vereinen seinen prachtvollen Garten mit Salon und Tanzsaal als angenehmen Aufenthalt.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Zugverbindung Abends 10 Uhr nach Leipzig. E. Hähnel.

Erlanger Brauhof, Katharinenstrasse 20. **Heute Allerlei.**

XVII. Mitteldeutsches Bundesschiessen, Leipzig, 3.-10. Juli 1898.
25jähr. Jubiläum des Bundes.

BURHOP's
Tanz-, Wein- u. Bierzelt.
Inh. GEORG BURHOP, LEIPZIG.
Grösse des Zeltes 40 × 30 = 1200 qm.

Meinen verehrten Schützenbrüdern, Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrl. Kundschaft diene hiermit zur gef. Kenntniss, dass ich zum diesjähr. XVII. Mitteldeutschen Bundesschiessen und

25jährigen Jubiläum des Bundes

auf der **Festwiese im Schützenhof** ein 1200 qm grosses

Tanz-, Wein- u. Bierzelt

errichte. Dasselbe ist nach meinen eigenen Angaben ausgeführt und die Segeltuchüberdachung, Markisen und Decoration in meinen Werkstellen angefertigt worden und ist selbiges nach Beendigung des Festes sofort verkäuflich oder auch leihweise abzugeben.

Die Bewirthschaftung habe ich selbst übernommen und wird von mir persönlich geleitet.

Zum Ausschank gelangt **Münchner Thomasbräu,** sowie **Weine** von **J. F. Brems & Co.,** Hoflieferanten, hier.

Indem ich mich der Hoffnung hingebe, durch reichen Zuspruch unterstützt zu werden, werde ich meinerseits bemüht sein, meinen werthen Gästen nur das Beste zu bieten.

Hochachtungsvoll
Georg Burhop.

NB. Sonnabend, den 2. Juli von 6 Uhr ab: **Grosser Eröffnungs-Commers,** bestehend in **Militair-Concert etc.** Entrée frei! D. O.

Unter dem Allerhöchsten Protectorate Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen.

XVII. Mitteldeutsches Bundesschiessen, 3.–10. Juli,

25jähriges Jubiläum des Bundes,

im Schützenhof am Leutzscher Weg.

Jeden Tag von früh 7 Uhr bis Abends 8 Uhr Festschießen nach allen Scheiben.

Sonntag, den 3. Juli, früh 11 Uhr: **Grosser historischer und Huldigungs-Festzug.**

Täglich Concerte. — Donnerstag, den 7. Juli, Abends: **Grosses Brillant-Feuerwerk.** — Täglich von 4 Uhr an: **Preiskegeln** unter Leitung des Localverbandes Leipziger Kegelclubs. Von 5 Uhr an stündlich: **Vorstellung auf der freien Bühne im Vordergarten.**
Jeden Tag zweimaliges Auftreten des berühmten Thurmseilkünstlers **Brunner** aus Wien, 5 Uhr und 9½ Uhr im Park.
Auf der Festwiese: Hippodrom, Tanzsalon, große Restaurants für Bier, Wein, Kaffee, Carousseils ꝛc.
Eintrittspreise: Sonntag, den 3., und Donnerstag, den 7. Juli, Person 50 Pfg. Im Vorverkauf 30 Pfg.
Montag, Dienstag, Mittwoch und letzten Sonntag Person 30 Pfg., Freitag und Sonnabend 20 Pfg.
Kinder, in Begleitung Erwachsener, sind frei.

Größtes, sehenswerthestes und einzig in seiner Art dastehendes Concert-, Theater- u. Ball-Etablissement, weit über 5000 Personen fassend.
(4 Gärten.) Telephon Amt III, Nr. 5651.
Heute Mittwoch, den 29. Juni a. c.:
Im neuen hocheleganten Concert-Garten!!
Grosses Militair-Extra-Concert
ausgeführt von der **vollständigen Capelle des 179. Regiments** unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **J. Kapitain.**
Anfang präcis 8 Uhr. **(Auserwähltes Programm.)** Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert: Grosser Elite-Ball.
NB. **Vorzugskarten giltig;** sind in den bekannten Geschäften, sowie beim Buffetier der **Drei Linden** zu haben.
Sommer-Theater: Täglich Vorstellung! Volles Orchester. (Gewonnene Herzen oder Nord und Süd.) Großes Volksstück mit Gesang in 3 Acten!
NB. Alles Nähere siehe Hauptblatt und Placat-Säulen!!
NB. Täglich: **Grosser Mittagstisch.** (Reichhaltige Weinkarte), sowie auserwählte Abendkarte.
Heute: **Schweinsknochen.** NB. Morgen Donnerstag junge Gans mit Krautklößen!
Sämmtliche Getränke vorzüglich. **F. L. Brandt.**

Eis
Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
Außer dem Hause à Liter 2.50 Mk.
Erdbeeren mit Schlagsahne
à Portion 30 Pfg.
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17. T. I. 2368.

Herrm. Poch's Restaurant,
Taucher Straße 24.
Heute Schlachtfest.

Privat-Mittagstisch
Petersstraße 37, Tr. B, III., Lorenz.

Privat-Mittagstisch Pens. Zeiger Str. 15, II

Gut. Privatmittagstisch auf Leplanst. 12, I

Mühle Lindhardt.
Von Bahnhof Naunhof der **Leipzig-Döbelner Eisenbahn** auf schattigen Waldwegen in **30 Minuten** zu erreichen. **Idyllischester Waldaufenthalt** der weiteren Umgebung Leipzigs. **Schöne Localitäten, grosser Gesellschaftssaal, neue Asphalt-Kegelbahn, wunderbar schattiger Garten, Teich mit Gondeln,** läßt sich geehrten Familien und Gesellschaften bestens empfehlen.
Anerk. gute Küche, Weine renomm. Firmen, **echt Münchener Spatenbräu, Pilsenetzer** etc. **Eigene Milcherei. Ausspannung. Wagen auf Bestellung** am Bahnhof. Vermiethung von Sommerwohnungen.
Besitzer: **Findeisen & Gärtner.**

Schweizerhof
Mölkau.
20 Minuten von der Endstation Anger-Crottendorf. Idyllischer Aufenthalt, Teich und Gartenanlagen.

Gosenschenke-Eutritzsch.
Heute Allerlei.
Gewählte Abendkarte.
Georg Pfotenhauer.

Gosenschlösschen L.-Eutritzsch.
Heute **Allerlei.** **J. Jurisch.**

Restaurant Parterre u. 1. Et. **Schloss Ritterstein,** Ritterstraße Nr. 5.
Inh.: **Julius Mensel.**
Heute Ente mit Krautklößen.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. Keilitz.
Heute ***Schinken in Brodteig.***
Bier, hell und dunkel, **hochfein.** **C. Wiegner.**

Eberlbräu-Garten Thomaskirchhof Nr. 16.
Heute: **Allerlei.**
Leo Knote.

Mariengarten.
Heute: Schlachtfest.
Theodor Schröter.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Bruno Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute **Allerlei** von nur jungem Gemüse.
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.

Kunze's Garten,
Grimmaischer Steinweg 14. *Johannisgasse 9.*
Heute Schlachtfest.
Morgen Thüringer Rostbratwürste.
Friedrich Müller.

Bären-Schänke
M. Finzel.
Nicolaistr. 15.
Heute Abend **Allerlei** mit verschiedenen Beilagen.
Bier, hell und dunkel, vorzüglich.

Erlanger Hof, Schloßgasse 6. Heute **Schlachtfest.**
Specialausschank v. Henningerbräu, Erlangen empf. C. F. Schulze.

Elsterthal L.-Schleussig. Tel.-A. III, 5777. **Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen** empfiehlt **C. Andreas.**

Nicolaistr. 6. **ELEFANTEN-SCHÄNKE**
Heute Mittwoch:
Allerlei von jungem Gemüse.
A. Kulmbacher Rizzi-Bräu.
Neu! Garten-Anlage! Neu!
Franz Bastanier.

Stieglitzens Hof, Markt 13.
Garten und Restaurant. Inh. **Hermann Wahnig.**
Guter **Mittagstisch.** Vorzügliches Bier. Mittwoch: **Hammelkeule mit Thür. Klößen.**

L.-Gohlis, Zur Weintraube.
Heute **Allerlei** von nur jungem Gemüse.
Empfehle meinen Mittagstisch, 50 ₰. **Hartmann.**

Restaurant Keglerheim, Nordstraße 17.
Kräft. **Mittagstisch,** Suppe, ½ und Nachtisch, im Abonnement 25 % Rabatt.
Hermann Wagner.

VI. Quittung.

Zur Aussendung von Ferien-Colonien kränklicher schulpflichtiger Kinder unbemittelter Eltern sind fernerweit eingegangen:

Beim Verein direct: Consum-Verein L.-Plagwitz 100 ℳ, Julius Klinkhardt 50 ℳ, Moritz Mädler 15 ℳ, M. B. Vogel 10 ℳ, Tränkner & Würker 10 ℳ, Grohmann & Uhle 10 ℳ, Dr. R. Prüfer 10 ℳ, Dr. Gathgeit 10 ℳ, Wilh. Schirmer 10 ℳ, Gebr. Thieme-Wiedemarcker 10 ℳ, Reichsgerichtsrath Rehbein 5 ℳ, Dr. med. Lenhartz 5 ℳ, Hofrath von Jahn 5 ℳ, Oswald Seydel 5 ℳ, Dr. Däbitz 5 ℳ, Rechtsanw. Dr. Jod. Jaud 5 ℳ, Karl Wunder 5 ℳ, Dr. jur. Löhner 5 ℳ, Dr. med. Türffel 5 ℳ, Ernst Markert 5 ℳ, Dr. med. Hartung 3 ℳ, Frau Unger 3 ℳ, H. Pohl 3 ℳ, C. Reißmann 3 ℳ, Frau F. S. 3 ℳ, A. Gändel 3 ℳ, H. Jander 3 ℳ, B. Gang 3 ℳ, Rich. Heyer 3 ℳ, J. Mathes 3 ℳ, M. Schiller 3 ℳ, O. Zweinger 3 ℳ, Rechtsanw. Broda 3 ℳ, Dr. med. Thiersch 3 ℳ, Dr. med. Windscheid 3 ℳ, Hoffmann-Ebeling & Co. 3 ℳ, Jäkel & Göttel 3 ℳ, Reichsgerichtsrath Dr. Schmalz 3 ℳ, Karl Graupner 3 ℳ, Canis Erben 3 ℳ, Fr. O. Trebst 2 ℳ, Ernst 1 ℳ **Summa: 348 ℳ**

Bei Herrn Director Thomas: 4. höhere Bürgerschule 159 ℳ 25 ₰, Von Lehrern der 7. Bürgerschule 33 ℳ 50 ₰, Paul Augustin 20 ℳ, Herrn Heerde von A. H. geleistete Buße 12 ℳ, X. Y. aus Dankbarkeit als ehemaliger Colonist 1 ℳ **Summa: 225 ℳ 75 ₰.**

Bei Herrn Gustav Rus: F. M. 50 ℳ, Collegium der 1. Bezirksschule 32 ℳ, Hermann Credner 20 ℳ, A. u. E. H. 10 ℳ, L. M. v. 6 ℳ, Frau M. 5 ℳ, Carl Lange 5 ℳ, A. Günther 5 ℳ, Frau Professor Fricke 5 ℳ **Summa: 138 ℳ**

Bei Herrn Director Eisenreich: Vom Collegium der 7. Bezirksschule 72 ℳ, Dir. E. Brückner 3 ℳ, O. Brandt 3 ℳ, B. Schwartze 3 ℳ, Dr. med. O. Kretzschmar 3 ℳ, Dr. med. E. Carstens 3 ℳ **Summa: 87 ℳ**

Bei der Expedition des Generalanzeigers: A. L. 10 ℳ, Frl. von Müller 1 ℳ **Summa: 11 ℳ**

Bei Herrn Herm. Dittrich: M. S. 5 ℳ **Summa: 5 ℳ**

Summa vorstehender Quittung 814 ℳ 75 ₰
Laut V. Quittung 11421 „ 38 „
Summa: 12236 ℳ 13 ₰

Mit herzlichem Danke quittiren wir wieder über die vorstehenden Spenden. Die Ferien nahen! Wer uns noch einen Beitrag zu unserem Liebeswerke zugedacht hat, gewähre ihn, gütigst, recht bald.

Der Verein für Feriencolonien.

Sammelstellen.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Leipziger Bank.
R. J. Hausen, Neumarkt 38.
Firma **Gustav Rus,** Grimmaische Straße 32.
Firma **Oskar Jessnitzer,** Grimmaischer Steinweg 2.
Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 5.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 37.
Hermann Dittrich, Weststraße 32 und Halleische Straße 2.
Hermann Wilhelm, Naunhöfer Steinweg 29.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.
Expedition der Leipziger Neuesten Nachrichten, Petersteinweg 19, Königsplatz 17, Johannisgasse 13.
Expedition des Generalanzeigers, Petersteinweg 18.

Unser Rechnungsbuch No. 561
ist uns als verloren gemeldet worden.

Wir fordern hierdurch den Inhaber des Buches auf, bis zum **15. Juli** a. c. dasselbe bei uns zu präsentiren und sein Recht an demselben, bezw. der Einlage nachzuweisen, widrigenfalls wir diese letztere an den Einleger auszahlen und damit das Buch für werthlos erklären werden.

Leipzig, den 25. Juni 1898. **Hammer & Schmidt.**

Landwirthschaftliche
Wander-Ausstellung
Dresden 30. Juni bis 5. Juli 1898.

Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, Samen und Pflanzen, Molkereierzeugnisse, Wein, Dünge- und Futtermittel, Maschinen und Geräthe, auch neue Erfindungen.

Preise 121 910 Mk., 132 Ehrengaben, 314 Preismünzen.
Täglich Vorführungen von Thieren.

Eintrittspreise: Dauerkarten . . . 10 ℳ 1. u. 2. Juli . je 2 ℳ
30. Juni (Eröffnung) 3 „ 3., 4. u. 5. Juli je 1 „

Vom 29. Juni bis 7. Juli gelten einfache Fahrkarten nach Abstempelung auf dem Ausstellungsplatz für die Rückfahrt.

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

Schützenfest in Lausigk.

Zu dem vom 12. bis 17. Juli stattfindenden solennen Schützenfest ladet hierdurch Freunde eines geselligen Vergnügens von Stadt und Land freundlichst ein und bittet um recht zahlreichen Zuspruch

Das Directorium der priv. Schützengilde.

Rob. Frauendorf, Comm. G. O. Rudolph, Vorst.

Mittwoch: Vormittags 11 Uhr Auszug. Tafel à la carte, Königsschießen, Schützenball. **Donnerstag:** Schützentafel, Gewinnschießen, Abends Feuerwerk, Entrée-ball. **Freitag:** Nachmittags 5 Uhr Wettreiten, Concert, Nachmittags 4 Uhr Entrée-ball, Abends ½9 Uhr Schützenball. **Sonntag:** Nachmittags ½3 Uhr Auszug, Gewinnschießen, Concert, Einzug und Einführung des neuen Schützenkönigs, Entrée-ball.

Wortmann's Ferienwanderungen

für

Schüler höherer Lehranstalten. Gegr. 1883.

Tertia—Prima.

Standquartier Braunlage i/Harz, 5 Schritte vom Walde herrl. gelegen. Täglich Wanderungen in die prächtigen Nadelwälder, verb. mit Kriegsspielen, Nachtm. Schlag-, Fußball, Lawn-Tennis. Abends musikalische u. s. w. Unterhalt. Besuch des Brocken, Wurmberg, Achtermann, Stöberhai, sowie von Harzburg, Wernigerode, Ilsenburg, Thale. Kräftige Verpflegung, freundl. Zimmer mit 2—4 Betten. **Referenzen bester Leipziger Familien vom Jahre 1883 an.** Prospecte versendet

H. Wortmann, Braunlage i/Harz.

Sprechstunden am Freitag, den 1. Juli, von 11—1 und 4—6 Uhr und Sonnabend, den 2. Juli, von 11—1 Uhr im Centralhôtel, Petersstraße.

Kaufmännischer Verein.

Mittwoch, 29. Juni 1898, Abends 8 Uhr Wochenversammlung. Tagesordnung: 1) **Antrag des Vorstandes auf Abänderung bez. Streichung verschiedener Paragraphen der Geschäfts-Ordnung.**
2) **Versteigerung der Zeitungen und Zeitschriften für das erste Halbjahr 1898/99.**

Der Vorstand.

L. L.-V. **Donnerstag, 30. Juni,** Abends 8 Uhr: **Sitzung im Vereinshause. Ueber das Verhältniß der Gefühle zu den Empfindungen.** Herr R. Kurth.

Bureau-Beamten-Verein.

Die Ausgabe der Eintrittskarten zu unserem am **Sonnabend, den 9. Juli cr.** im **Etablissement Saussouci** stattfindenden **Sommer-Balle** beginnt Donnerstag, den 30. Juni cr. im Vereinslocale. **T. V.**

Vereinigte Zeitungsspediteure.

Zu der am **1. Juli Abends ½9 Uhr** stattfindenden **Monatsversammlung der Kranken- und Sterbeunterstützungscasse** werden die Vereinsmitglieder hiermit nach §. 27 der Statuten erlaubt, sich im Vereinslocale, Johannisgasse 13, einzufinden.

Der Vorstand der Kranken- und Sterbeunterstützungscasse der vereinigten Zeitungsspediteure zu Leipzig.

Allgemeiner Turnverein.

(53. Stiftungsfest.)

Das wegen ungünstiger Witterung am Sonntag unterbliebene **Wettturnen der Männer- und Jugendclassen** findet **heute Mittwoch** Abends ½9 Uhr auf dem Turnplatze, Turnerstraße 2, statt.

Leipzig, den 29. Juni 1898. **Der Festausschuß.**

Turnverein der Südvorstadt Leipzig.

Die am **1. Juli a. c.** fälligen **Zinsen** unserer 3½% **Schuldscheine** gelangen von diesem Tage ab bei dem Herrn **Uhrmacher Th. Strohmann,** hier, Zeitzer Straße, gegen Vorzeigung der Schuldscheine zur Auszahlung. Wir machen auf Abschnitt 4 der Anleihe-Bestimmungen hierdurch aufmerksam.

Leipzig, 28. Juni 1898. **Der Turnrath.**

Gold. Damenuhr mit **email. Erdbeerranke** am vor. Freitag Nachmittag in Leipzig-Altstadt verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben M. Fleischerei, 1. Hof II., bei **Schaefer.**

E. **Trauring** verl., mit Inschr. A. B. 23. 1. 96. Abzugeb. geg. Belohn. **Matthäikirchhof 4, IV.**

Verloren dreireihige **Korallenkette.** Gegen Dank und ℳ 5 Belohnung nach Gerichtsstraße 2, I. rechts erbeten.

Verloren **schwarzes Mäntelchen** Sonntag spät Abends entweder in Droschke oder in der Nähe von Drachenfels. Gegen Belohnung bei **Volkmar Küster,** Zeitzer Str. 35.

Verein „Leipziger Presse“ Mittwoch, 29. Juni, Ab. ½9 Uhr,

Panorama

Fortsetzung der außerordentlichen General-Versammlung

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder dringend erbeten. Der Vorstand.

Zirrgiebel's Fahrschule.

Vermischte Anzeigen.

Geübter Bergsteiger sucht Reisegefährten zur Partie Salzburg-Bozen. Besteigung des Großglockner, Monte Cristallo, Marmolada. Adresse 4. Juli. Adr. E. 121 Exp. d. Bl.

Für ein beschei. erzog., gebild. j. **Mädch.** aus gut. Fam. w. i. d. inneren Stadt pass. Umgang für geselligen Verkehr gesucht. Offerten erbeten unter E. 182 in die Expedition dieses Blattes.

Wo war Fräul. **Lottchen,** wie s. Zt. von Brel. Bhf. bis Bitterfeld ausgemacht? Habe vergebens bis ½10 Uhr an Markthallenecke und Karpfengasse gewartet. Briefe unter Th. R. 111 hauptpostlagernd.

? **?**

Lilli Dobranow

!Feuer- und Flammenkönigin!

La bella Lolita.

Danksagung.

Mein Kopfhaar fiel mir plötzlich stark aus, so daß ich schon beinahe kahlköpfig war. Da wurde mir in meiner Noth gerathen, mich an den berühmten Haar-Specialisten

P. Kiko in **Herford**

zu wenden. Dies befolgte ich und hielt mich genau an seine Vorschriften, in einigen Tagen konnte ich zu meiner Freude schon wieder stärkeres Haar auf den kahlen Stellen sehen, jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen und schönen Haarwuchses. Jedermann mit ähnlicher Plage rathe ich, sich sofort an denselben zu wenden.

Prospecte sendet er umsonst.

Anton Bender, Gastwirth.

A. L. Herzl. Dank, bitte ein. Brief in m. Wohn.

72 w. n. e. Brief m. g. T. u. Hoff. b. u. T. H. Gruß.

Reclamen.

Galvanisches Institut Dr. G. Langbein & Co.

Leipzig-Sellerhausen,

für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung 2., wie auch für chemisches Reinigen, Aufsieden und Aufpolitren aller Metallwaaren in Partien und einzelnen Stücken. Raumbreitellen befinden sich bei Herren **G. Krieg,** Bahnhofstr. 2, **F. Otto Müller,** Königsplatz 9, **Rich. Lausch,** Taucher Straße 9, **August Bernhardt Doerlag,** Naunhöfder Straße 29.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. **Matthias Müller,** Klosterg. 8/10 Fernspr. Amt I. 2782.

Die Anstalt Pura in **Leipzig-Eutritzsch** Wittenberger Str. **tödtet** Motten, Holzw. etc. mit sicherem Erfolge.

Reisekörbe solid und billig Münzgasse 5.

Familien-Nachrichten.

Richard Glawe
Johanna Glawe
geb. Grossmann

empfehlen sich als Vermählte.

Thorn, 26. Juni 1898. **Leipzig.**

Die glückliche Geburt eines neuen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 28. Juni 1898.

Architekt **Georg Bühler und Frau Gertrud** geb. **Ritter.**

Die glückliche **Geburt** eines kräftigen **Knaben** zeigen hocherfreut an

Hugo Bruck und Frau Martha geb. Oelsner.

Breslau, den 26 Juni 1898.

Gestern früh verschied sanft unser lieber Vater, der Feuermann **Karl Pfeiffer.**

Leipzig, den 28. Juni 1898.

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag früh 9 Uhr vom Pathol. Institut aus statt.

Für die uns bewiesene Theilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Hingange unserer herzensguten

Hedwig

sagen wir allen Bekannten, Freunden und Verwandten unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank noch Herrn Diakonus Schuch für die Trostworte am Grabe.

Leipzig, den 28. Juni 1898.

Rud. Krebs nebst Frau geb. **Schenke.**

Nachruf.

Am 17. d. Mts. verstarb zu Leipzig im 74. Lebensjahre der langjährig dirigirende Arzt unserer Wasserheilanstalt

Herr Geh. Sanitätsrath Dr. med. Friedrich Berckholtz

Ritter p. p.

Wir betrauern in dem Entschlafenen unseren altbewährten ärztlichen Berather, der 33 Jahre hindurch mit hingebender Berufstreue sein Wissen und Können dem Vereine gewidmet hatte. Er war gleich ausgezeichnet durch hohe Geistesgaben, sympathisches, stets freundliches Wesen, wie durch hervorragende Sachkenntniß auf dem Gebiete der Hydrotherapie!

Wir werden dem Verewigten ein dankbares Gedächtniß wahren immerdar!

27. Juni 1898.

Verein der Wasserfreunde zu Berlin.

Verlobt: Herr Georg Otto in Freiberg mit Frl. Anna Braun daselbst. Herr Max Führer in Dresden mit Frl. Ida Merkel in Stockhausen. Herr Max Ludwig in Dresden mit Frl. Helene Kerb daselbst.

Geboren: Herrn P. Ellinger in Chemnitz ein Sohn. Herrn Oscar Hartenstein in Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Ernst Weickert in Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Premierlieutenant Rudolf Bierey in Pirna eine Tochter. Herrn R. Wilcke in Dresden eine Tochter. Herrn Richard Stolzenberg in Dresden ein Sohn. Herrn Baumeister Schäfler in Dresden-Striesen ein Sohn. Herrn v. Nadell in Dresden ein Sohn. Herrn Paul Schubert in Pirna ein Sohn. Herrn Georg Rudolph in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Herr Martin Gützner in Dresden. Herr Julius Feilhauk, Professor der Nationalökonomie in Berlin. Herr Carl Heinrich Hermann Herliny, Kgl. sächs. Commissionsrath in Dresden. Frau verw. Aktuar Bücher in Chemnitz. Herr Heinrich Hebig, Rentier in Blasewitz-Dresden. Herr Julius Obenaus, Mühlenwerkführer in Borna bei Chemnitz. Fräul. Flora Olga Hanke in Mittelstreuna. Frau Christiane Juliane verw. Penckert geb. Nikamler in Frankenberg. Frau Fanny von Paulinger geb. Freiin von Welchs-Glen in Bitzau. Herr Hans Franz Freitag, Architekt in Pirna. Frau Minna Blöthner geb. Hirsch in Pirna. Frau Charlotte verw. Bauch geb. Bernhardt in Döbeln. Frau Anna Schönberg geb. Feckner in Conradsdorf. Herr Carl Friedrich Ferd. Hofmann, Hausbesitzer in Großröhrsdorf. Herr Robert Lehmann, Kaufmann aus Dresden, in Porto. Herr Karl August Ferdinand Bader, Schuhmachermeister in Dresden. Frau Anna Marie Hellinger geb. Goerdt in Dresden. Frau Henriette Pezold geb. Knorr in Hosterwitz. Fräul. Martha Pezold in Hosterwitz. Frau Marie Opitz geb. Uebner in Dresden-Striesen. Herrn Hermann Lowe's in Dresden Sohn Werner. Frau Pauline Ringe geb. Engler in Crimmitschau. Frau Auguste Karoline Dutschke geb. Michael in Ottersdorf. Herrn Dachdeckermeister Kocher's in Weißdorf Sohn Reinhold. Herr Franz Louis Werner in Meerane. Frau Johanna Rosine Wilhelmine Gundermann geb. Zacharias in Meerane. Frau Amalie verwitw. Müller geb. Gütze, Mühlenbesitzerin in Garsebach. Herrn Otto Schnigk's in Meißen Tochter Martha. Frau Johanne verw. Fiskel geb. Jacob in Leubnitz. Herr Albin Lang, Wasserwerksarbeiter in Wickenburg. Frau Ida Jenn geb. Berg in Zwickau. Herr Karl August Gärtner, Ortsrichter in Mittelodernitz. Frau Johanne Dorothea Eleonore verw. Stützner geb. Clauß in Großenhain. Herrn Max Seifert's, Barrauarbeiter in Dresden-Striesen, Sohn Paul Gerhard. Frau Emilie Auguste Lommatzsch geb. Philipp in Pirkenitz. Frau Elisabeth Wolf geb. Meyner in Plauen i. V. Frau Anna Baumann geb. Fickenwirth in Plauen i. Vogtl. Herrn Hermann Schönherr's in Plauen i. V. Sohn Max. Herrn Albin Schneider's in Plauen i. V. Tochter Gertchen. Herrn Ernst Pietzschner's in Pirk i. V. Sohn Max. Frau Julius verw. Bodisfahrt geb. Timmel in Altenburg. Herr Julius Fischer, Rentier in Gorbitz. Herr Louis Gerth in Altenburg. Herr Carl Aug. Langer, Gemeindevorstand in Auerbach i. Erzg. Herrn Oskar Marie's, Stemmeyerbesitzer in Dresden, Sohn Alexander. Frau Emilie verw. Simon geb. Uhlig in Halle a. S.

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft in Gott nach kurzem Leiden unsere theure Mutter, Schwester, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Frau Emilie verw. Cantor Zimmermann

im 87. Lebensjahre.

Ein köstliches Leben war ihr beschieden, denn es war reich an Mühe und Arbeit, reicher noch an Liebe und Freude. Ihr Andenken wird stets in Ehren bleiben.

Im Namen der trauernden Hinterlassenen

in Leipzig, Dresden, Chemnitz, Rochlitz, Wedemitzsch, Rappendorf, Roitzsch, Cannewitz, Annaberg und Cassel

Leipzig, am 28. Juni. Dir. Dr. **Zimmermann.**

Statt besonderer Mittheilung.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwieger-, Groß-, Urgroßvater und Bruder,

der Königliche Hoflieferant

Herr Heinr. Wilh. Thiel

gestern Abend 11 Uhr im 78. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Emsen, den 25. Juni 1898.

Die Hinterbliebenen.

Am 27. d. M. verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe Tante

Frau Henriette verw. Böser geb. Wille

im 79. Lebensjahre.

Dies zeigt allen Bekannten an **August Wille** im Namen aller Verwandten.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. d. M., 4 Uhr Nachmittags, von der Halle des Johannisfriedhofs aus statt.

Für die uns bewiesene Theilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin

Auguste Jabin geb. Zschau

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch unseren herzlichsten Dank, ganz besonders aber Herrn Pastor D. Mehlhorn für die wirklich trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen.

Friedrich Jabin,
im Namen der Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer theuren Entschlafenen, der Frau

Marie verw. Sachse

zu Theil geworden sind, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Leipzig, Wildenfels, Dresden und Buchholz, den 28. Juni 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die freundlichen Zeichen liebevoller Theilnahme beim Tode unseres geliebten Sohnes

Fritz

sprechen wir unsern herzlichen Dank aus.

Leipzig, am 28. Juni 1898.

Prof. Dr. **Ernst Lehmann** und Frau **Elise** geb. **Meding.**

Kranken- und Begräbnißcasse der herrschaftlichen Kutscher und Diener für Leipzig.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes

Herrn Ernst August Richter

findet Mittwoch, den 29. Juni, Nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe in Falkenberg, Bez. Halle, statt.

Der Vorstand: K. Gottschalk.

Telephon: **798.** **M. Ritter,** Telephon: **798.**

Beerdigungsanstalt.

32. Matthäikirchhof 32.

Eigene Geschirrhalterei. Grosses Sargmagazin.

Robert Hellmann, Leichenbestatter,

Matthäikirchhof 22, Fernsprecher 4411.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8—½1 u. 4—9 Uhr. Damen u. 1—4 Uhr täglich. Wannen- u. Hauptbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½4—½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2—5 Uhr.

Schwimm-Bassin 20°.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, **Hotel Palmbaum,** für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. Specialität für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

„Königin-Carola“-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitags ½2—5 U.
Specialität: Fango.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2—½4 Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische Dampfbäder u. Spezial-Kur-Bäder ärztl. Vorschr. **Massage.** Damen: 1—4 Uhr.

Johanna-Bad, Bücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- und Wannenbäder. **Krystallklares Wasser.**

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Milchreis mit Zucker und Zimmt. T. V. Pohle. Gelbe Erbsen mit Schweinefleisch. T. V. Krause.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Schweinebr. u. Kraut. m. Salzkart.

Bücherbesprechungen.

Tondichter-Album. Leben und Werke der hervorragendsten Meister der Tonkunst. Von Dr. Carl Oppel. 7. bis 9. Tausend. Leipzig, Serig'sche Buchhandlung. Das vorliegende Buch, das eine Anzahl knapp gehaltener Biographien unserer bedeutendsten Tonkünstler bietet, ist folgendermaßen eingetheilt: Die Helden des Contrapunctes (Händel, Bach); die Dramatiker (Gluck, Mozart, Weber, Meyerbeer, Rossini, Wagner); der Begründer der neueren Liedercomposition (Franz Schubert); die Instrumentalcomponisten (Haydn, Beethoven, Mendelssohn, Chopin, Schumann). Diese Eintheilung des Stoffes mag sich „die große Zahl der gebildeten Laien“, für die der Verfasser das Buch bestimmt hat, schon gefallen lassen; „die Männer vom Fach, welche die Geschichte der Musik wissenschaftlich studiren“, werden diese etwas pedantische Manier, Alles ja nur recht hübsch und ordentlich classificiren und registriren zu wollen, kaum allenthalben billigen können. Dr. Oppel begnügt sich in der Hauptsache damit, den Lebensgang der obengenannten Tonmeister zu schildern; ihre Werke werden nur flüchtig berührt. Die Methode, Beides getrennt anzuführen — Leben und Werke je selbstständig behandelt —, ist wohl einfach und bequem, doch gegenwärtig nicht mehr zweckmäßig: gewissermaßen von Innen angeschaut wollen wir das Leben unserer Großmeister gezeigt und dargestellt wissen und da geht es eben nicht an, Leben und Werke getrennt aufzuzeigen. Diese Art der Betrachtung war, wenn man so sagen kann, eine Specialität Richard Wagner's; wie glücklich sie Schule gemacht hat, bewies Hans v. Wolzogen mit seinem Buche „Großmeister deutscher Musik“ — daß es nicht Jedermanns Sache ist, sie sich zu eigen machen zu können, zeigt uns das vorliegende Buch. Im Allgemeinen kann man sich mit seinem Inhalt wohl einverstanden erklären. Einzelnes aber ist richtig zu stellen, damit „die große Zahl der gebildeten Laien“ nicht in Irrthümern erhalten werde. Diese Richtigstellungen betreffen Richard Wagner. So heißt es auf S. 144, Wagner hätte einen entschiedenen Widerwillen gegen alle Theorie, gegen alle Regeln gehabt und das Studium der Composition — dem er bei Theodor Weinlig obgelegen — bald wieder aufgegeben. Mit diesem Ausspruche dürfte Dr. Oppel unter den Wagner-Biographen wohl ganz allein dastehen. Der Meister sagt selbst in seiner autobiographischen Skizze: „Mein Studium bei Weinlig war in weniger als einem halben Jahre beendet, er selbst entließ mich aus der Lehre, nachdem er mich so weit gebracht, daß ich die schwierigsten Aufgaben des Contrapunctes mit Leichtigkeit zu lösen im Stande war. „Das, was Sie sich durch dieses trockene Studium angeeignet haben, heißt: Selbstständigkeit“, sagte er mir.“ Wer außerdem die „Meistersinger“ nur einigermaßen kennt, der wird dem Meister das Zeugniß nicht versagen können, daß er in der Theorie und ihren Regeln gar meisterlich Bescheid wußte. Von nur flüchtiger Lecture des Werkes „Oper und Drama“ zeugt Oppel's Ansicht, Wagner verwerfe die reine Instrumentalmusik, sowie das Oratorium. Auch die Mittheilung über den Pariser Erfolg des „Tannhäuser“ entspricht nicht völlig den Thatsachen. Die kleine Schrift über Liszt's symphonische Dichtungen scheint der Verfasser gar nicht gelesen zu haben 2c. 2c. Ueberhaupt steht Oppel ziemlich kühl dem Meister gegenüber, denn sein Urtheil über diese gewaltige Erscheinung ist nicht hinlänglich objectiv. Ich hatte mich zuerst gewundert, daß Franz Liszt's Leben und Wirken in diesem „Tondichter-Album“ nicht beschrieben worden ist. Nach der Lectüre der Wagner-Biographie war ich aber herzlich froh, daß Liszt unerwähnt geblieben ist. Wie wäre dieser herrliche Meister erst bei Oppel weggekommen!? — Brahms hätte auch noch hinzugenommen werden können. Freilich müssen zu einer derartigen Arbeit auch authentische Quellenwerke über die neueren Tonmeister benutzt werden. Oppels Wagner-Beschreibung ist durchaus unzuverlässig. **Th. Cursch-Bührer.**

* * *

Carlo donati (Knight errant) von Edna Lyall, übersetzt von E. von Zeilitzsch. Leipzig, Georg Wigand. Die Geschichten dieser Verfasserin, deren Schilderungsweise und Erfindung stets auf dem Boden wahrer Frömmigkeit und rein christlicher Anschauung fußen, bürgern sich mehr und mehr bei uns ein. Auch dieser, ihr neuester Roman, wird sicherlich in unserem Leserkreise mit Wohlgefallen in Empfang genommen werden. In dem Werke wird die Geschichte eines Mannes erzählt, der, um seiner etwas leichtfertigen Schwester ein Schützer sein zu können in dem klippenreichen Bühnenleben, sich, unterstützt von einer herrlichen Stimme, diesem selbst zuwendet und nun als „fahrender Ritter“ die Welt durchzieht. Sein Opfer ist ein sehr großes, denn er konnte auf eine gesicherte bürgerliche Existenz rechnen, der er nun entsagen muß, und außerdem sieht er sich gezwungen, eine geliebte Braut zu verlassen, da deren Vater Alles, was mit der Bühne zusammenhängt, haßt — aber getreu dem der Sterbenden Mutter geleisteten Schwur, die Schwester nie zu verlassen, nimmt er sein Kreuz auf sich. Die Erzählerin weiß diesem ganzen Vorgange eine solche Wirkung zu sichern, daß man der befriedigenden Schlußwendung regste Antheilnahme zollt. **Helene Pawlowa,** Roman von Wilhelm Walter, Preis 4 ℳ. Dresden, E. Pierson. Ein gutes ernstes Werk, das Protest erhebt gegen den Götzendienst, der heutzutage mit dem Virtuosenthum getrieben wird, indem man den Interpreten eines Kunstwerkes mit letzterem selbst gleichstellt. Hier speciell ist ein Clavier-Virtuose dargestellt, der, ohne seelenvoll zu empfinden, doch seine Zuhörer zu packen, hinzureißen vermag durch sein gewandtes Spiel; der ein schlechter, ehrloser Mensch ist und doch angebetet und verehrt wird, als der edelste einer. Als Opfer seiner Unwiderstehlichkeit ist eine alternde Frau geschildert, die ihre Thorheit bitter büßen muß. Auch die junge, so ideal empfindende Helene Pawlowa erliegt seiner hypnotischen Einwirkung zu ihrem Leid, aus dem sie sich jedoch wieder emporzuraffen vermag, um fortan ein werkthätiges Leben zu führen. Ist so der sittliche Gehalt des Romanes von befriedigender Wirkung, so geht letztere auch in vollstem Maße von der Schilderungsweise des Autors aus. Die Charakterzeichnung ist mit großer Sicherheit ausgeführt, ebenso das Localcolorit (das Werk spielt in Dresden) auf das Glücklichste getroffen. Die folgerichtige Entwickelung der Fabel verdient nicht minder warme Anerkennung. — In demselben Verlage erschien noch **„Wiener Luft“,** Stimmungen und Geschichten von Paul von Schönthan. Eine reiche Anzahl theils ernst fantastischer, theils harmlos heiterer Skizzen zeigen das Plaudertalent Schönthan's wieder im besten Lichte. Von den Satyren wollen wir als besonders scharf pointirt hervorheben: „Vorsehung“ und „Die gute Tochter“, unter den lustigen Beiträgen wirkt sehr drollig die Radfahrerin, „an deren Vordertreifen die Luft ausgegangen ist.“ **M. Uhle.**

* * *

„Unsere Monarchie“. Die österreichischen Kronländer zur Zeit des 50jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. Herausgegeben von Julius Lautenic. Verlag: Georg Szelinski, k. k. Universitäts-Buchhandlung, Wien. Complet in 24 Heften à 1 Krone. — Das soeben erschienene 18. Heft des Kaiser-Jubiläums-Prachtwerkes „Unsere Monarchie“ enthält eine Fülle wohlgelungener Ansichten von Schlesien. Neben dem Gesammtbilde der Landeshauptstadt Troppau, finden wir reizende Detailbilder des Kaiser Franz Josef-Museums, der Pfarrkirche von Troppau und des schönen Schlosses Grätz. Ein Totalbild zeigt Bielitz und kleinere Bildchen den Rossfangspunct „Im Zigeunerwald“, das Schutzhaus auf der Kamniger Platte und Vignetten der dortigen deutschen Bauerntracht. Voll Duft sind die Ansichten aus dem Weichselthal, des Weichselfalles und der Eisenquelle in Ustron, sowie Typen der Goralen aus Brenna. Teschen wird selbstverständlich im Längsbilde vorgeführt. Den Schloßberg in Teschen Trzynietz mit seinen rauchenden Fabrikschlotten und Trachtentypen der Landfrauen bei Teschen, sowie der Bewohner von Fiedau zeigt die nächste Tafel. Ein stimmungsvolles Gruppenbild führt Friedek, die Lissa, Althammer, den Satinofall und das romantische Mazelthal vor. Der Johannschacht in Karwin und der Dreifaltigkeitsschacht in Polnisch-Ostrau führt den Beschauer in das berühmte Bergwerksgebiet ein. Eine andere Tafel präsentirt in hübscher Eintheilung Odrau, Wigstein, Wagstadt, Johannesbad Melisch und den Kaiser-Josef-Brunnen in Odrau. Auf anderen Blättern sehen wir Freudenthal, Bennisch, Engelsberg, Jägerndorf, den Burgberg, den Schellenberg, Bad Karlsbrunn, mehrere Villen des Badeortes, das Georgs-Schutzhaus, Freiwaldau, die berühmten Badeorte Gräfenberg und Lindewiese und schließlich Zuckmantel, Friedeberg und Johannesberg-Janowitz.

* * *

Ibsen-Theater*).

Leipzig, 26. Juni. Gestern brachte das Ibsen-Theater im Krystall-Palast drei Einacter, von denen zwei bisher noch nicht gegeben wurden. Der dritte Einacter „Die sittliche Forderung“, eine Komödie von Otto Erich Hartleben, ist in der literarischen Gesellschaft zur Aufführung gebracht und damals auch besprochen worden. Es ist eine Satire auf die scheinheilige Moral, die mit großen Redensarten um sich wirft und dann dieselben durch Thaten, welche dieser Moral ins Gesicht schlagen, Lügen straft. Von diesem Gesichtspuncte aus wird das Stück auch wohl denen annehmbar erscheinen, die in dem Hohn, womit die Heldin die sittliche Forderung verlacht, und an der kecken Schlußwendung Anstoß nehmen. Vorzüglich spielte Helene Riechers die Concertsängerin Rita Rivera, eine Art von Magda, aber über die Sudermann'sche Heldin hinausgehend durch den von keinen Sentimentalitäten getrübten Uebermuth, womit sie der bürgerlichen Moral ein Schnippchen schlägt. Die Darstellerin muß aber, während sie die langathmigen Auseinandersetzungen des um ihre Hand anhaltenden Landsmannes mit spöttischer Ueberlegenheit anhört, zugleich ihn durch ihre Koketterien zu erobern suchen, indem sie dem Jugendfreund warme Sympathien entgegenbringt — und Beides gelang der Künstlerin aufs Beste. Noch schwieriger ist es, die Klippe zu umschiffen, welche im Charakter des Friedrich Steierwald für den Darsteller liegt; denn wenn er zu philiströs, zu langweilig aufgefaßt wird, so begreift man nicht, wie eine Rita Rivera an dem nüchternen Menschen Gefallen finden kann, und die Schlußscene erscheint als eine Unmöglichkeit. Herr Waldemar wußte durch sein Spiel die Möglichkeit derselben offen zu halten, indem er wenigstens sein warmes Gefühl für die Sängerin so lebhaft durchschimmern ließ, daß man ihre Caprice begriff, den Moralprediger für sich zu erobern.

Von den Novitäten ist das einactige Lustspiel „Ein Hochzeitsabend“ von Peter Nansen sehr unbedeutend, mehr eine Scene als ein Stück; wir sehen die allereinfachsten Vorgänge eines Hochzeitsabends, nicht einmal in eine pikante Beleuchtung gerückt, und der Humor, der in den hereinbrechenden Störungen durch das Dienstmädchen Marie mit ihrer Tasse Thee liegt, ist sehr wohlfeiler Art. Helene Riechers als Klara hatte hier keine problematische Frauennatur darzustellen, sondern eine frischgebackene, ein wenig launenhafte Ehefrau, und zog sich damit ganz gut aus der Affaire. Auch der junge Ehemann Johann des Herrn Waldemar und die Marie der Hedwig Margot verhalfen der sehr anspruchslosen dramatischen Skizze zu einem gewissen Erfolg.

Eine Skizze ist auch die Scene: „Episode“ von Arthur Schnitzler, aber sie ist gehaltvoller, pikanter im Dialog und hat eine ironische Schlußpointe, während die Tasse Thee am Schlusse des Hochzeitsabends doch ein sehr nüchternes Getränk bleibt. Ein junger Roué Max bringt seinem Freunde Anatol seine ganze Vergangenheit in Gestalt eines Bündels von Liebesbriefen, Photographien, Liebeserinnerungen. Er will sich von denselben lossagen und er begleitet die einzelnen Stücke dieser Antiquitätensammlung mit einem sehr ergötzlichen Commentar. Nur eines derselben mit der Ueberschrift: „Episode“ ist ihm ans Herz gewachsen; es betrifft nur eine zweistündige Begegnung, aber es weckt in ihm stets eine poetische Stimmung. Da glaubte er sich wahrhaft geliebt. Und die ganze Beleuchtung war diesem Wahn günstig. Doch die schöne Illusion wird grausam zerstört: die Circusdame, die Heldin derselben, erscheint und erkennt ihn nicht wieder, sie verwechselt ihn mit einer Petersburger Bekanntschaft. Er stürzt fort, das thut ihr anfangs leid, doch da er sich nicht zurückrufen läßt, so tröstet sie sich mit dem Freund des Freundes. Die gewagte Voraussetzung des Stückes ist, daß ein alltäglicher Don Juan solcher poetischer Illusionen fähig sein sollte; desto lebenswahrer ist die Auflösung derselben, die Art, wie sie zu Wasser werden. Gespielt wurde sehr gut. Die Circusdame Bianca der Helene Riechers hatte echtes Vollblut, der Don Juan Max des Herrn Waldemar und der weltmännisch überlegene Anatol des Herrn Albu waren zwei in wirksamem Contrast stehende Lebemänner. Alle drei Einacter fanden lebhaften Beifall.

Rudolf von Gottschall.

*) Aus Versehen verspätet.

Leipziger Theaterschule.

Leipzig, 28. Juni. Unsere „Leipziger Theaterschule“ genießt seit Jahren auch im Auslande mit Recht ein hohes Ansehen und bei der Begründung auswärtiger Theaterakademien hat wiederholt die Organisation unseres heimischen Kunstinstituts zum Vorbild gedient. Jetzt ist man wieder aus Holland an Herrn Director Werner herangetreten, um die dortige große Theaterakademie ganz nach dem System der „Leipziger Theaterschule“ zu reorganisiren. In dem Schreiben, welches uns vorliegt, heißt es: „Als ich nun meine Freunde in Deutschland nach einem dortigen Kunstinstitut fragte, da war Aller Meinung: Wende dich an Director Werner in Leipzig, dessen Schule ist die beste in ganz Deutschland, und willst du für dein Land eine ausgezeichnete Einrichtung haben, richte sie wie die Leipziger ein.“ Auch die K. K. Theaterschule in Pest, welche unlängst einen Deputirten nach Leipzig entsandt hatte, geht damit um, ihren Lehrplan u. s. w. nach dem Muster der bewährten Werner'schen Anstalt einzurichten. In Holland ist die Umgestaltung des Theaterschulwesens von einer in dortigen Theaterkreisen wohlbekannten Persönlichkeit in die Hand genommen worden, die einst auch den „Meiningern“ in den Niederlanden die Pfade geebnet hatte. Man möchte am liebsten, daß Herr Director Werner in Person die Sache in die Hand nehme und eine „Revolution im holländischen Theaterschulwesen“ hervorrufe. „Die Leipziger Theaterschule“, heißt es in dem eben erwähnten Briefe weiter, „hat ein so individuelles Gepräge, daß ich fürchten muß, das mit so viel Mühe, Ausdauer und Genialität errichtete Gebäude fällt mit seinem Stifter zusammen.“ Das wäre nun freilich eine schlechte Aussicht für den Leiter der Anstalt und für die deutsche Schaubühne. Aber was er geschaffen hat, wird fortleben in seinen Schülern auch in künftiger Zeit. Das ist der Segen jeder großen, erzieherischen Thätigkeit, daß sie wirkt von Geschlecht auf Geschlecht und so schon hier dem Erzieher die Unsterblichkeit verbürgt. Das anerkannte und mit Recht anerkannte System der „Leipziger Theaterschule“ wird unvergessen bleiben. Dafür hat Director Werner selbst Sorge getragen, indem er begonnen hat, ehemalige Schüler der Anstalt, welche jetzt längst der Bühne als tüchtige Mitglieder angehören und sich für das Lehrfach auch qualificiren, was nicht bei jedem Künstler, der es sich einbildet, auch der Fall ist, bei sich, unter seiner Oberaufsicht, unterrichten zu lassen. Sie gehen dann hinaus und lehren dort weiter im Geiste und in der Methode Werner's, wo sie im In- und Auslande gerade ihr Engagement haben. Andererseits dient aber auch das „Akademische Theaterensemble“ diesen Zwecken, denn es giebt den zahlreichen Bühnenmitgliedern, welche aus der „Leipziger Theaterschule“ hervorgegangen sind, Gelegenheit, periodisch mit ihrem einstigen Lehrer auf den Brettern zu wirken. Und schließlich wird der Leiter der „Leipziger Theaterschule“ sein Lebenswerk dadurch krönen, daß er ein Werk herausgiebt, das allen jungen, berufsfreudigen und von echtem Kunstsinn beseelten Schauspielern als Norm ihrer Thätigkeit dienen soll und sich „die Technik der Schauspielkunst“ betitelt. Werke dieser Art weist die deutsche Literatur nicht wenige auf. Aber sie sind im Hinblick auf die moderne Schauspielkunst sämmtlich als veraltet zu bezeichnen, so daß man große Hoffnungen auf das Buch setzen darf, an welchem der Autor seit Jahren arbeitet. Wir können nur immer von Neuem unseren Standpunct vertreten: Möge die systematische Ausbildung, welche Director Werner seinen Schülern zu Theil werden läßt, allgemein in Deutschland werden, dann wird es auch in Zukunft um die deutsche Schaubühne besser bestellt sein!

Herm. Pilz.

26. Deutscher Aerztetag.

Nachdruck verboten.

I.

Kr. Wiesbaden, 27. Juni. Mit einer Begrüßungsfeier im Festsaale des hiesigen Curhauses nahmen heute Abend die Verhandlungen des 26. Deutschen Aerztetages ihren Anfang. Es sind vertreten die Bezirksvereine Ost- und Westpreußen, Schlesien, Pommern, Thüringen, Königreich Sachsen, Bayern, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Rheinprovinz, Westfalen, Hamburg, Lübeck, Bremen und die Ortsvereine Berlin, Leipzig, München, Köln, Hannover, Dresden, Breslau und Posen. Insgesammt mögen 300 Aerzte anwesend sein. Den Vorsitz führt Geh. Rath Professor Eulenburg-Berlin. Auf der Tagesordnung stehen eine Reihe wichtiger Standesfragen, von denen besonders die freie Aerztewahl und das Frauenstudium zu nennen ist. Zu letzterem Thema, über das Geh. Rath Merkel referiren wird, liegen folgende Thesen vor, die zur Annahme empfohlen werden:

I. Wenn vorläufig die Zulassung zum ärztlichen Beruf auf Grund der gleichen Bedingungen, wie beim Manne, nur gestattet, aber nicht (z. B. durch staatliche Mädchengymnasien) erleichtert wird, so ist zunächst kaum ein stärkerer Zudrang der Frauen und deshalb weder besonderer Nutzen noch Schaden zu erwarten.

II. Wenn aber auf Grund weiterer Zugeständnisse und bisher nicht übersehbarer Verhältnisse ein größerer Zudrang entstehen würde, so wird 1) kein erheblicher Nutzen für die Kranken, 2) mehr Schaden als Nutzen für die Frauen selbst, 3) mindestens kein Nutzen für die deutschen Hochschulen und die Wissenschaft, 4) eine Minderung des ärztlichen Ansehens, 5) keine Förderung des allgemeinen Wohles zu erwarten sein. — Aus diesen Gründen ist es nicht zweckmäßig, gerade mit der Medicin den ersten Versuch einer Zulassung der Frauen zu den gelehrten Berufsarten zu machen. Speciell vom Standpuncte der ärztlichen Standesvertretung aus ist mindestens eine gleichzeitige Zulassung zu allen gelehrten Berufszweigen zu verlangen.

Neben den geschäftlichen Berathungen, die zwei Tage in Anspruch nehmen werden, laufen auch eine Reihe festliche Veranstaltungen nebenher.

Bezirkslehrerverein Leipzig-Land.

Sitzung am 25. Juni.

Der Vorsitzende, Schuldirector Dr. Lindner-Schönefeld, der als Vertreter des Bezirkslehrervereins dem Vorstand des deutschen Lehrervereins angehört, giebt zunächst einen gedrängten, fesselnden Bericht über die deutsche Lehrerversammlung, die Pfingsten d. J. in Breslau stattgefunden hat.

Darauf hält Herr Zschadelt, Kirchschullehrer in Gerichshain, einen Vortrag über das Thema: „Der Schulgarten“. Der Redner wirft zuerst einen Blick auf die Entwickelung der Schulgartenfrage. Bahnbrechend für dieselbe wirkte besonders die Broschüre: „Der Schulgarten, ein Beitrag zur Lösung unserer öffentlichen Erziehung“ von Professor Dr. Schwab. Es ist leider noch wenig geschehen, die trefflichen Gedanken dieser Schrift in die Praxis umzusetzen, nur in wenigen Orten unseres deutschen Vaterlandes sind Schulgärten eingerichtet worden. In Oesterreich wird durch das Reichsvolksschulgesetz gefordert, daß nach Thunlichkeit neben dem Turnplatze eine Anlage für landwirthschaftliche Versuchszwecke eingerichtet werde. — Von dem ländlichen Schulgarten ist der städtische zu unterscheiden. Dieser bringt in Form von Lebensgemeinschaften alle Verhältnisse der Natur unter Berücksichtigung der verschiedenen Culturformen, wie Feld, Wald, Wiese, Sumpf u. s. w., zur Darstellung. Er bietet im engsten Rahmen ein Bild der heimathlichen Natur, um das Kind in ihr heimisch zu machen, und ist somit ein Bindeglied zwischen dem naturkundlichen Unterrichte und der Natur selbst. Er soll den Verkehr der Kinder mit der Natur anbahnen und dieselben veranlassen, in sinniger Weise die umgebende Natur zu betrachten und zu beobachten, und dient so der Belebung und Befestigung der religiösen, ästhetischen und moralischen Gefühle.

Während der städtische Schulgarten in erster Linie ein Lehrmittel für den naturkundlichen Unterricht ist, hat man bei der Anlegung des ländlichen zunächst als praktisches Ziel die Hebung des vaterländischen Obst- und Gemüsebaues ins Auge zu fassen. Der ländliche Schulgarten erhält dadurch, daß die Schüler zur Arbeit in demselben herangezogen werden, eine höhere Bedeutung für die Erziehung als der städtische. „Die Arbeit“, sagt Dr. Schwab, „ist die Mutter des sittlichen Ernstes im Denken und Handeln. Denn sie lehrt Aufmerksamkeit, Einsicht, Unverdrossenheit, Ausdauer, Ordnung, Pünctlichkeit; sie erzieht zum Pflichtgefühl, zur Lust am Schaffen, zu Muth und Selbstüberwindung, gleichzeitig aber auch zur Anerkennung fremder Thätigkeit und Tüchtigkeit.“ — Im letzten Theile seines Vortrages ertheilt der Referent praktische Winke für den Betrieb des Schulgartens. Am Schlusse empfiehlt er die Einführung der Schulgartenarbeit in Fortbildungsschulen und höheren Schulen. Die Ausführungen des Redners finden reichen Beifall.

Als Correferent weist Herr Schuldirector em. Dünnebier aus Markranstädt auf die Schwierigkeiten hin, die sich der Einrichtung von Schulgärten entgegenstellen und die theils in der ungenügenden Vorbildung des Lehrers für diese Arbeit, theils in der Bodenbeschaffenheit, theils aber auch in den localen Verhältnissen liegen. Nach seinen Erfahrungen sind die Resultate, die die Anlegung eines Schulgartens bringt, gering.

In der Debatte tritt Herr Director Dr. Götze warm für den Schulgarten ein. Die Schulgärten in Oesterreich und Steiermark, in der Schweiz und in Schweden beweisen, daß die Schwierigkeiten bei der Anlegung derselben nicht unüberwindlich seien.

Auch die Herren Schuldirectoren Weißkönig-Möckern und Messerschmidt-Liebertwolkwitz sprechen sich für den Schulgarten aus. Der Vorsitzende schlägt vor, man möge doch, wo die Verhältnisse es irgend gestatten, einen Versuch mit der Einrichtung eines Schulgartens machen und zuerst einmal die Pflanzen darin ziehen, die in der Umgebung nicht wachsen.

Endlich theilt der Vorsitzende noch einen Schülerfahrten betreffenden Bescheid der elektrischen Straßenbahnen mit. Beide Linien befördern Schüler und Schülerinnen bei gemeinschaftlichen Ausflügen in Begleitung von Lehrern oder Lehrerinnen je zwei auf eine Fahrkarte mit einmaligem Umsteigen. Bei der rothen Linie muß mindestens 12 Stunden vorher telephonisch oder schriftlich angegeben werden, von welcher Stelle, um welche Zeit und mit wieviel Theilnehmern die Abfahrt erfolgen soll. Eine solche vorherige Benachrichtigung ist bei der blauen Linie nicht nöthig, nur fordert die Direction, daß die Lehrer eine vom Director bez. Localschulinspector der betreffenden Schule ausgestellte Karte als Ausweis vorzeigen.

Die nächste Conferenz wird auf den 3. September festgesetzt.

Jubelfeier des Königl. Sächsischen Militairvereins zu Leutzsch.

Obwohl die Jubelfeste innerhalb der letzten Jahre sich stark wiederholen und in ihrer Ausführung viel Uebereinstimmendes zeigen, verdient doch das vom 25. bis 27. Juni d. J. gefeierte 25jährige Jubiläum des Bestehens des Königlich Sächsischen Militairvereines zu Leutzsch weitere Beachtung, weil es einen erneuten Beweis lieferte von dem guten Einvernehmen der Leutzscher Einwohnerschaft gegenüber vaterländisch gesinnten Vereinen. Schon durch die Ueberreichung eines freiwillig aufgebrachten Fonds von über tausend Mark zur Verschönerung des Festes, ohne die sonstigen Ehrengaben, bekundeten die Ortseinwohner ihr großes Wohlwollen. Aufrichtiger Dank sei dafür auch an dieser Stelle ausgesprochen. Aber auch in militairischen Kreisen zeigte man rege Antheilnahme. Der Festcommers am Sonnabend Abend war von nicht weniger als 25 Officieren besucht, sogar Seine Excellenz Generallieutenant Krüger beehrte den Jubelverein durch seine Gegenwart, und durch seine von echt patriotischem Geiste getragene, tiefempfundene Ansprache an die alten und jungen Kameraden erreichte die Feier einen ungeahnten Höhe- und Glanzpunct. Ein Stück deutscher Geschichte aus eigener Lebenserfahrung führte der geschätzte Redner aus und wies hin auf die sicheren Grundlagen unseres deutschen Reiches, die vor allen Dingen bestehen in einer constitutionellen Monarchie, in hingebender Liebe zum angestammten Herrscherhaus, in treuester Pflichterfüllung gegen das Vaterland. Ungetheilten Beifall fanden die trefflichen Worte Sr. Excellenz; sie machten den Jubeltag des Vereins zu einem Ehrentag für seine Mitglieder. Auch Se. Majestät der Kaiser erfreute durch besondere Huld den Jubelverein. Im Auftrage der königl. Amtshauptmannschaft überreichte Herr Gemeindevorstand Uhlig den vom obersten Kriegsherrn verliehenen Fahnenschmuck, bestehend in einer Schleife in den Reichsfarben und einem Fahnennagel mit dem Reichsadler. Aus der Geschichte des Vereins, die der derzeitige Vorsitzende vortrug, sei nur Folgendes hervorgehoben: Am 3. Mai 1873 gründete Herr Hermann Ohme den Verein, der heute 79 active und verschiedene Ehrenmitglieder zählt. Die Krankenunterstützungscasse hat bisher rund 4000 ℳ an Unterstützungen gezahlt, das Vereinsvermögen wuchs auf 2080 ℳ. 13 Gründer des Vereins sind noch am Leben und wurden vom Verein durch Diplom und Silberkranz geehrt. Die Veteranen ehrte man durch Stiftung einer Ehrentafel, auf welcher die Theilnahme der Kameraden am glorreichen Feldzuge 1870/71 in ehrendem Andenken festgehalten werden soll. Ein geschmackvoll ausgeführtes Diplom überreichte ferner der Gesangverein „Harmonie“ zu Leutzsch, während der „Gemeinnützige Verein“ einen neuen Actenschrank als Jubelgabe stiftete. Ein Waargeschenk überreichte der Turnverein zu Leutzsch. In animirtester Weise verlief der erste Festtag. Leider war der Hauptfesttag, der Sonntag, total verregnet. Das vorgesehene Programm konnte nur theilweise zur Ausführung gelangen. Der Festzug mußte wesentliche Abkürzungen erfahren und der Festactus nach der großen neuen Turnhalle verlegt werden. Hierbei hielt Herr Dr. F. Schnedermann die Festrede. Reich geschmückt wurde die Vereinsfahne durch Anlegung des durch kaiserliche Huld gestifteten Fahnenschmuckes, durch Anbringung des Silberkranzes und einer prachtvollen Schleife, gestiftet von den Jungfrauen, sowie durch zahlreiche Fahnennägel, überreicht von den Brudervereinen. Neue Schärpen in den sächsischen Landesfarben für den Vorstand und die Fahnenbegleitung schenkten die Frauen des Vereins. Die Glückwünsche des Bundespräsidiums, sowie des Bezirksausschusses überbrachte Kamerad Arnold-Leipzig. Ein Festball beschloß die Feier am Sonntag und am Montage ein Festconcert und Vereinsball für die Mitglieder und die geladenen Gäste. Voll befriedigt kann trotz des schlechten Wetters der Jubelverein auf das schöne Fest zurückblicken, das ein ehrenvolles Blatt im Kranze festlicher Erinnerungen bildet.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. **Leipzig**, 27. Juni. Von der Strafkammer II. des hiesigen Landgerichts wurden am 27. September vergangenen Jahres der 40 Jahre alte Maurer Friedrich Wilhelm Berthold aus Pawitz, der 37 Jahre alte Maurer Friedrich Gustav Jacob aus Kötzschbar und der 34 Jahre alte Maurer Hieronymus Ornth aus Rosenthal in Schlesien, welche dem Streikcomité der Maurer als Mitglieder angehört hatten, wegen Beihilfe zur gefährlichen Körperverletzung, Berthold überdies wegen Körperverletzung zu Gefängnißstrafen und zwar Jacob und Ornth zu je drei Monaten, Berthold zu sechs Monaten verurtheilt. Es wurde vom Gerichtshof als erwiesen angesehen, daß Berthold am 9. August den Maurer Kramer im Streikbureau im Pantheon mißhandelt habe, während er es in Gemeinschaft mit Ornth und Jacob am 16. August unterlassen hatte, den Maurer Lehmann, der einer allgemeinen Aufforderung entsprechend nach dem Streikbureau gekommen war, vor den Mißhandlungen Streikender zu schützen, obwohl sie dazu nach Ansicht des Gerichtshofs rechtlich verpflichtet waren. Den Angeklagten wurden je drei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft auf die erkannten Strafen in Anrechnung gebracht und ihre vorläufige Entlassung aus der Haft verfügt.

Sie hatten das Urtheil des Landgerichts durch das Rechtsmittel der Revision anfechten lassen und waren auch, soweit die Verurtheilung aller drei Angeklagten bezüglich des Falles Lehmann in Frage kommt, erfolgreich, denn das Reichsgericht hob das Urtheil des Landgerichts Leipzig vom 27. September auf und verwies die Anklagesache an die Vorderinstanz zurück. Dagegen wurde die Revision Berthold's, soweit seine Verurtheilung im Falle Kramer in Betracht kam, vom Reichsgericht als unbegründet zurückgewiesen. Nunmehr bemühte sich Berthold, eine Wiederaufnahme des Verfahrens durchzusetzen und es gelang ihm auch, einen dahingehenden Beschluß des Oberlandesgerichtes herbeizuführen. In der heutigen Hauptverhandlung mußten daher die ganzen umfänglichen Beweiserhebungen der vorigen Verhandlung wiederholt und die vom Angeklagten Berthold nachträglich ermittelten Entlastungszeugen abgehört werden. Wir kommen auf das Ergebniß der Beweisaufnahme noch eingehender zurück, da die heutige Sitzung, nachdem die geladenen 18 Zeugen zur Vernehmung gelangt waren, abgebrochen wurde, weil der Verletzte Kramer aus Halle nicht geladen war. Die Verhandlung wurde auf Mittwoch Vormittag 10 Uhr vertagt.

Strafkammer III.

G. **Leipzig**, 28. Juni. (Proceß gegen Viceconsul Müller.) Nach den Angaben des Zeugen Rudolf Clad, des Directors der Langensalzaer Commanditgesellschaft Clad & Co., hat dieser bei den ersten, am 24. October 1896 mit Müller abgeschlossenen Geschäft angenommen, daß Müller Selbstkäufer sei, während er bei den späteren Geschäften der Meinung gewesen ist, daß hier lediglich Commissionsgeschäfte in Frage kommen. Wenn er gewußt hätte, daß Müller für eigene Rechnung Geschäfte mache, würde er ihm nicht die billigen Preise und noch dazu 1 Proc. Provision gewährt haben. In seiner Anschauung sei er durch ein Gespräch bestärkt worden, das er im März 1897 in Langensalza mit Müller gehabt hatte. Er habe damals Müller vorgehalten, daß man sage, Müller ließe sich für den Kammzug höhere Preise zahlen, als er ihm (Clad) gegenüber angegeben habe. Müller sei darüber entrüstet gewesen und habe gemeint: „Sie können ja Ihre Kammzüge durch einen Anderen verkaufen lassen.“ Dann habe er gefragt: „Wissen Sie, was ein Commissionär nach dem Handelsgesetzbuch ist?“ Als er dies verneint, habe Müller gesagt: „Ein Commissionär vermittelt Geschäfte gegen feste Provision, er macht sich strafbar, wenn er einen Extranutzen nimmt.“ Clad behauptet ferner, daß Müller ihm das Angebot gemacht habe, ihm vom Kilo 2½ ₰ zu geben, er (Clad) solle dafür die Preise um diesen Betrag niedriger ansetzen. Er habe dies abgelehnt, aber bald darauf von Müller 831 ℳ 70 ₰ als die in Aussicht gestellte Provision erhalten. Er habe diesmal das Geld angenommen und einige Zeit später in die Geschäftscasse gethan. Den nachträglich producirten Brief vom 30. October 1896 hat Clad nach seiner Versicherung gar nicht erhalten. Wenn in einzelnen Briefen an Müller die Wendung vorkomme „Sie kauften von mir“, so sei dies auf Versehen des Correspondenten zurückzuführen, die er bei den damaligen geschäftlichen Sorgen beim Durchlesen nicht bemerkt habe.

Auf Anfrage des Rechtsanwalts Dr. Sello bestätigte der Zeuge, daß er im Herbst 1896 von Müller vor weiteren Ankäufen von Kammzug gewarnt worden sei, behauptet aber, das sei nur zum Schein gewesen. Zwei Tage vor seiner Abhörung in der Voruntersuchung am 21. Februar habe er eine nicht unterschriebene Depesche erhalten, in welcher er auf die Annahme der Provision Bezug genommen und ihm der Rath gegeben wurde: „Du mußt nun leider zugeben, daß Du Propregeschäfte, nicht Commissionsgeschäfte mit Müller gemacht hast“. Herr Staatsanwalt Dr. Lange giebt der Vermuthung Ausdruck, daß dieses Telegramm durch einen Cassirer, den der Angeklagte an einen Zeugen B. habe gelangen lassen, veranlaßt worden sei. Müller bestreitet, in Langensalza die ihm zugeschriebenen Aeußerungen über den Commissionär gethan zu haben und erklärt ausdrücklich, daß er das in Frage kommende Telegramm, das im Original mit verstellter Handschrift geschrieben ist, weder verfaßt noch veranlaßt habe.

Der Bruder des Directors Rudolf Clad, der Kaufmann Clovis Clad aus Moskau, erklärt, er habe von Anfang an Mißtrauen gegen den Angeklagten gehabt, der seinen Bruder vollständig in der Hand gehabt habe, aber nicht dessen Freund, sondern sein Feind gewesen sei. Von der Aeußerung, die Müller im März seinem Bruder gegenüber nach dessen Angabe gemacht haben soll, hat dieser ihm bald darauf Mittheilung gemacht.

Der Procurist Stiermald ist Mitglied des Gläubigerausschusses bei Clad & Co. gewesen. Er hat als solcher am 7. April 1897 in Langensalza die Bücher und Correspondenzen Clad's geprüft und ist der Meinung, daß es sich hier nicht um Propre- sondern um Commissionsgeschäfte handle. Am folgenden Tag habe auf einem hiesigen Comptoir der Wollhändler Meyerstein erzählt, gestern habe ihm Müller gesagt, er habe den großen Zughandel für Clad nur commissionsweise gemacht. Stiermald hat sofort erklärt, daß er sich den Wortlaut der Aeußerung notiren werde und dies auch gethan. Er bezeichnet das Gebahren Müller's als dem kaufmännischen Gebrauche im Wollhandel nicht entsprechend. Bei Gewährung von 1 Procent Provision ist das Delcredere stets inbegriffen, da kein Risico vorhanden ist, denn alle Firmen, mit denen Müller in Verbindung stand, sind leistungsfähig und seit Jahren hat — mit Ausnahme des Clad'schen Falles — keine Zahlungsstockung im Kammzuggeschäfte stattgefunden.

Der Wollhändler Meyerstein will von der am 8. April 1897 in Gegenwart mehrerer Zeugen über Müller gethanen Aeußerung nichts mehr wissen, bestreitet aber entschieden, daß diese Gedächtnißschwäche auf Einwirkung Müller's zurückzuführen sei. Müller dagegen behauptet, er habe ihn (Meyerstein) im December in der Löhrstraße getroffen und da habe Meyerstein gesagt, es sei eine Sünde und Schande, daß Stiermald ihm Worte in den Mund lege, die er nie ausgesprochen habe. Auch dieser Aeußerung weiß sich der Zeuge nicht zu erinnern.

Der Procurist der Leipziger Bank Schollmus bekundet, daß Clad & Co. seit 1891 mit der Bank in Geschäftsverbindung gestanden und schon bald Lombardirungen von Wolle vorgenommen haben. Dieselbe ist später veräußert worden und hat Zeuge die durch Müller bewirkten Verkäufe als Delcredere-Commissionsgeschäfte angesehen. Die Wolle ist auf Anweisung von Clad & Co. dem Angeklagten zur Verfügung gestellt worden, die Bank hat seiten den Namen des Käufers erfahren. Sie hat aber in der üblichen 30tägigen Frist Zahlung erhalten. Müller hat für die durch ihn abgeschlossenen Wollverkäufe der Bank ½ Procent Provision gezahlt.

Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenthal hat im Auftrage Clad's und des Gläubigerausschusses im Juni 1897 bei der Kammer II. für Handelssachen Klage gegen Müller auf Zahlung von 6800 ℳ und auf Rechnungslegung angestrengt. Dr. Rosenthal gab dann einen Ueberblick über den Verlauf der Klage und erklärte, daß er nach Durchsicht der Correspondenz und der Bücher Clad's die Ueberzeugung gewonnen habe, daß Müller nicht Propre- sondern Commissionsgeschäfte gemacht habe. Er habe auch von Anfang an die Meinung vertreten, daß hier ein strafbarer Betrug vorliege, seine Mandanten hätten aber mit Rücksicht auf die Standesehre von einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft abgesehen. Im letzten Stadium des Processes brachte dann im Termin vom 5. November der Vertreter Müller's, Rechtsanwalt Zieger, die Briefcopie im Copirbuch Seite 433 zum Vorschein, in welcher Müller schreibt, daß es doch besser gewesen sei, daß sie Propregeschäfte vereinbart hätten. Es fiel Dr. Rosenthal auf, daß dieser Brief nicht wie die übrigen mit Kelpertbreite geschrieben war, sondern daß die Schrift über die ganze Seite ging, sowie daß im Registerverzeichniß anscheinend radirt worden war. Er veranlaßte daher, daß das Copirbuch beschlagnahmt wurde.

Nach Abhörung dieses Zeugen wurde die Verhandlung auf Mittwoch, Vormittags 9 Uhr, vertagt.

Strafkammer IV.

G. **Leipzig**, 27. Juni. I. Auf Grund einer unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Hauptverhandlung wurde der 14 Jahre alte vormalige Realschüler Paul Alfred A. wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne von § 176 Ziffer 3 des Reichsstrafgesetzbuchs zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt, wegen Beihilfe zu dem Verbrechen wurde sein früherer Schulkamerad der 13jährige Meier Max M. mit zwei Tagen Gefängniß bestraft.

II. Angeblich, um von seiner Frau geschieden zu werden, hat der 51 Jahre alte, mehrfach bestrafte Handarbeiter Ernst Robert R. aus Gallsberg am Abend des 21. April eine Kiste mit zwölf Flaschen Sect, Hochheimer Mousseux, von einem Rollwagen im Thüringer Bahnhof gestohlen. Er hat die Kiste zunächst in die Sch.'sche Restauration gebracht, wo er mit mehreren Bekannten zwei Flaschen trank. Dem Wirthe kam aber die Sache verdächtig vor, er setzte daher die Polizei in Kenntniß. Anfänglich gab R. an, er habe die Kiste auf dem Augustusplatz für 3 ℳ von einem Unbekannten gekauft, später aber räumte er den Diebstahl unumwunden ein und erklärte, er habe auch einmal probiren wollen, wie das Zeug schmeckt. Zwar hat sich R. seit 1892 unbestraft gehalten, da er aber sehr häufig vorbestraft ist, konnten ihm mildernde Umstände nicht zugebilligt werden und es erkannte daher der Gerichtshof auf ein Jahr sechs Monate Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Drei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft wurden ihm auf die festgesetzte Strafe in Anrechnung gebracht.

III. Am 31. März 1897 wurde der 32 Jahre alte Schutzmann Louis Kurt Erich T. aus Gerhausen, der seit 1894 in Markranstädt angestellt war, als Vollstreckungsbeamter eidlich verpflichtet. Er hat nun am 8. October auf Grund des Pfändungsbefehls 264 ℳ 60 ₰, am 3. December 39 ℳ 90 ₰ und am 15. December 141 ℳ 10 ₰ Vollstreckungsgebühren eingezogen, von diesen Geldern aber nur 100 ℳ an die zuständige Stelle abgeführt, den weitaus größten Betrag aber für sich verwendet. Er hatte gehofft, von dem ihm befreundeten Kaufmann Z. die Mittel zur Deckung des Fehlbetrags zu bekommen, aber gerade am Tage der Abrechnung mußte Z. wegen Todesfalls nach Leipzig reisen und konnte ihm die Summe erst nach seiner Rückkehr geben. Zu dieser Zeit war aber das Vergehen T.'s schon zur Anzeige gebracht worden. In der Hauptverhandlung legte T. ein offenes und reumüthiges Bekenntniß ab und führte zu seiner Entschuldigung an, daß er durch die längere schwere Erkrankung seiner Frau, die er in eine Leipziger Privatklinik habe unterbringen müssen, in mißliche Verhältnisse gekommen sei. Der Gerichtshof trug dieser Nothlage Rechnung und erkannte wegen Unterschlagung im Amte auf vier Monate Gefängniß.

Sport.

§ Aus Weißenfels wird mitgetheilt, daß die dortigen Hundezüchter, angeregt durch das Beispiel und den Erfolg der Leipziger Ausstellung, beschlossen haben, an den Tagen vom 30. Juli bis einschließlich 1. August d. Js. am dortigen Platze eine Ausstellung von Hunden aller Rassen zu veranstalten. Die Localitäten sind in hohem Grade geeignet, auch Wasser ist vorhanden, um die Leistungsfähigkeit der Gebrauchshunde auf allen, auch auf diesem Gebiete zu prüfen. Zum Leiter der Ausstellung hat das Comité Herrn Dr. Bertram aus Leipzig gewonnen, der sich bereit erklärt hat, die Leitung nach dem Muster der Leipziger Ausstellung zu übernehmen. Programme sowie Anmeldeformulare sind zu beziehen durch Herrn Otto Bach in Weißenfels, der auch die an ihn gerichteten Fragen beantwortet. Bei der guten Verbindung mit Weißenfels kann man wohl auf zahlreiche Hunde von Leipziger Besitzern und bei günstiger Witterung sicher auch auf guten Besuch von Leipzig rechnen.

* Aus der „Sport-Welt“: Das königl. Haupt-Gestüt Graditz hat durch „Habenichts“ das Deutsche Derby zum vierten Male gewonnen, vorher 1887 mit „Potrimpos“, 1891 mit „Peter“ und 1893 mit „Geier“, welch' letzterer sich allerdings mit Harzburg in die Ehren des Blauen Bandes zu theilen hatte. Placirt waren von Vertretern des Haupt-Gestütes 1889 „Kobalt“ als Zweiter, 1893 „Botschafter“ als Zweiter, 1888 „Witz“ als Zweiter und 1895 „Almenrausch“ als Dritter. — Die Gewinnsumme von „Habenichts“ beläuft sich nunmehr auf 169 578 ℳ, davon 81 488 ℳ in der Saison 1897. — Der Totalisatorumsatz im Derby für Sieg und Platz betrug rund 100 000 ℳ, wobei die größere Hälfte auf die Siegwetten entfiel. — Der Jockey C. Martin hat das Deutsche Derby zum zweiten Male gewonnen, da er auch 1894 auf Sperber im Sattel war. — Die Casse des Hamburger Renn-Clubs erzielte am Montag hübsche Ueberschüsse aus den Verkaufs-Rennen, da die zumeist eingesetzte „Collinsia“ im Steinbecker Rennen für 2250 ℳ, der mit 1000 ℳ eingesetzte „Tenbrick“ im Hammonia-Hürden-Rennen für 3200 ℳ zurückgekauft wurde. — Ein unangenehmer Zwischenfall ereignete sich im Marienthaler Rennen, der einleitenden Nummer des Derby-Tages. Von den sechs Jockeys hatten Jones auf „Mistigri“, Harvey auf „Blondin“, Utting auf „Advance“ und Robinson auf „Argus“ irrthümlich angenommen, die Flagge sei gefallen und Rennen bis zu den Tribünen gemacht, wo sie erst durch Zurufe auf ihren Fehler aufmerksam gemacht werden konnten. Hierauf wurden „Argus“ und „Advance“ aus dem Rennen zurückgezogen. „Mistigri“ und „Blondin“ konnten natürlich keine Chancen mehr gegen die frisch gebliebenen „Honiton dale“ und „Damocles“ haben, endeten vielmehr zehn Längen hinter dem Zweiten in todtem Rennen auf den dritten Platz. Die Jockeys Jones, Harvey, Utting und Robinson wurden wegen ihres Verhaltens in je 100 ℳ Strafe genommen. — Rittmeister Herzog A. F. zu Mecklenburg, der vor der Tribünen-Hürde im Dresdner-Jagd-Rennen in Hamburg mit „Charley Boy“ stürzte, trug eine Wunde im Gesicht davon, die genäht werden mußte. — „Lord Hyde“, der zumeist eingesetzte Sieger des Zweisitzer Rennens, wurde für 1700 ℳ von Mr. Gore erkauft. — Dem Jockey Warne ist wegen des Vorfalles im Preis der Diana, wo er auf „Wolkenbahn“ bekanntlich „Nicosia“ aus der Bahn gedrängt hatte, zehn Tage die Licenz entzogen worden.

Vermischtes.

— **Goethe und Maria Paulowna.** Aus Weimar, 24. Juni, wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Unter den Gaben, die dem Großherzog Karl Alexander zum 80. Geburtstag (24. Juni) dargebracht worden, nimmt zweifellos die Festschrift nicht den untersten Rang ein, die, eine Frucht gemeinsamer Arbeit, der Director des Goethe-Schiller-Archivs und seine Helfer, B. Suphan und Julius Wahle, Karl

Schüddekopf, August Fresenius, soeben überreicht haben. „**Goethe und Maria Paulowna**", so lautet der Titel der im Auftrag des Enkels, des Erbgroßherzogs Wilhelm Ernst, von den genannten Herren herausgegebenen Festschrift. Es lag den Herausgebern vor Allem daran, für das Verhältniß der Mutter Karl Alexander's zu Goethe und allem Großen, das sich an diesen Namen knüpft, eine sichere literarische Grundlage zu schaffen. Unter den Fürstinnen, die der classischen Periode Weimars und ihrer Folgezeit angehören, nimmt Maria Paulowna (geb. am 14. Februar 1786, vermählt mit dem Großherzog Carl Friedrich von Weimar am 3. August 1803, gest. am 23. Juni 1859) eine Sonderstellung ein. Ihre außergewöhnlichen Verdienste um die Hebung der geistigen und materiellen Wohlfahrt des Großherzogthums Weimar sind bisher noch nicht erschöpfend gewürdigt und historisch festgelegt worden. Wohl ist in der heute in Weimar lebenden älteren Generation ihr Andenken noch lebendig. Allein was Maria Paulowna als Hüterin der Idee von Alt-Weimar für das kleine Land gewesen und, im Spiegel der in der vorliegenden Festschrift veröffentlichten Urkunden angesehen, für die ganze civilisirte Welt, das harrt noch einer systematischen Darstellung von berufener Hand. Bei ihrem Eintritt in Weimar vor Schiller begrüßt, hat sie mehr als die Hälfte ihres Weimarer Lebens noch unter Goethe's Augen lebendig theilnehmend und mitwirkend zugebracht, die zweite Hälfte dann, von 1832 bis 1859, im Geiste Goethe's, „den Fuß im Festen, den Blick zum Besten", selbstständig angewandt und hat so vielauf wahr gemacht, was Schiller ihr einst in seiner „Huldigung der Künste" zugerufen hatte. Als am 12. November 1804 bei der Aufführung im Weimarischen Hoftheater die Verse erklangen:

„Schnell knüpfen sich der Liebe zarte Bande:
Wo man beglückt, ist man im Vaterlande" —

da traten der Fürstin Thränen der Rührung ins Auge. Und Weimar ist ihr, der feinsinnigen Russin, in der That zur zweiten Heimath geworden. In diesem Sinne waren die Herausgeber der, wie es in Suphan's Schlußworte mit stolzer Bescheidenheit heißt, „schlichten Sammlung von Urkunden" bestrebt, den Verkehr der verdienstvollen Frau, ihr Zusammenwirken mit Goethe, zugleich aber auch ihre Stellung zu den edelsten Geistern der Nation darzulegen und zugleich eine Art von Unterbau zu schaffen zu dem Denkmal, das der Mutter Karl Alexander's von Sachsen-Weimar gebühret. In dieser Fürstin finden wir, wie es B. Suphan im Schlußworte ausführt, Züge, die uns ihr Einverständniß mit Goethe erklären; ein gewissenhaftes Erfüllen der „Forderung des Tages", ihre vom Goethe selbst rühmend hervorgehobene „praktische Richtung", ihr innerliches ernstes Verhältniß zur Kunst. Im Grunde ihrer Seele war Maria Paulowna übrigens, nach Suphan's abwägendem Urtheil, eine Schiller'sche Natur. Hinter ihr und für ihren Blick nicht vorhanden, in wesenlosem Scheine lagen die Schemen des Gemeinen, des Gewöhnlichen, „des Lebens flach alltägliche Gestalten". Wenn man die Dichtungen überschaut, die Goethe der Fürstin gewidmet hat, und die Reihe der Briefe an sie durchmustert, wenn man außerdem den „Maskenzug" vom Jahre 1818 hinzunimmt, so wird man staunen über die zahlreichen Beziehungen der Fürstin zu Allem, was wir das Reinmenschliche zu nennen gewohnt sind. Der Inhalt der mit einem sinnigen Motto aus der Feder Hermann Grimm's geschmückten Festschrift zerfällt in die folgenden sieben Abschnitte: I. Dichtungen. II. Briefe: 1) Briefe Goethe's; 2) Briefe von Maria Paulowna an Goethe und Schiller's Gattin. III. Zeugnisse gemeinsamer Thätigkeit: 1) Die freie Gewerbeschule; 2) Das Lesemuseum. IV. Die weimarischen Kunstfreunde. V. Maria Paulowna in Aeußerungen von Goethe, Schiller und Zeitgenossen. VI. Nachwirken. VII. Erläuternde Beigaben; Schlußwort von Bernhard Suphan; Personenregister. Die Dichtungen Goethe's reichen bis in die Zeit der Geburt Karl Alexander's und etwas darüber hinaus; die zweite Abtheilung, die dritte, vierte und sechste erstrecken sich bis in die Jünglingszeit des Fürsten, dessen achtzigster Geburtstag am heutigen Tage abermals das Auge der Besten unseres Volkes auf das kleine Weimar gezogen hat.

— An das bekannte Gedicht „**Urahne, Großmutter, Mutter und Kind**" erinnert ein Vorfall, der sich während eines Gewitters am 22. d. M. in Joachimsthal im Erzgebirge zutrug. In der Wohnung des Maurers Josef Schindler im ersten Stockwerke des Hauses Nr. 477 in Joachimsthal-Pfaffenberg war die ganze Familie, die Großmutter, Mutter, Gattin und das Kind Schindler's versammelt, als der Blitz in das Haus einschlug und seinen Weg in die Wohnung nahm. Urahne, Großmutter und Mutter wurden lebensgefährlich, Schindler selbst leicht verletzt. Nach dem furchtbaren Schlage flüchtete die Urahne, das kleine Kind in der Schürze, in ein Nachbarhaus und wurde erst nach einer Weile gewahr, daß sie blutete — der Blitz hatte ihr von einem Fuße zwei Zehen abgerissen. Sie wurde nach Karlsbad übergeführt, wo ihr der Fuß amputirt werden soll. Großmutter und Mutter liegen, über und über mit Brandwunden bedeckt, bewußtlos darnieder. Die Räume, wo der Blitz gewüthet hat, bieten einen trostlosen Anblick. Zerstörtes Mauerwerk und Hausgeräth, Bilder, Uhren, Lampen, Geschirr bildeten Schutthaufen. Der Dachgebälk und die Zimmerfenster wurden hinausgeschleudert. Die Winterfenster, die auf dem Dachboden aufbewahrt wurden, sind sämmtlich zersplittert. In der Dachkammer wurde ein Koffer in viele Stücke zerrissen und sein Inhalt zerstört. Alle Wäschestücke sind halb verbrannt, Glas und Porzellan in tausend Trümmer, die Metallgegenstände geschmolzen. Das Sopha, auf dem beide Frauen saßen, zeigt ein faustgroßes Loch. Glücklicherweise gelang es, das Feuer, das auf dem Dachstuhl, an der Zimmerdecke und im Sopha ausbrach, zu löschen. Es ist Hoffnung vorhanden, daß die Verletzten mit dem Leben davonkommen, doch erfordern die ärmlichen Verhältnisse der Familie Schindler schnelle und thatkräftige Hilfe.

— **Wien,** 28. Juni. (Telegramm.) Schachturnier. Gestern wurde die Partie Walbrodt-Tarrasch remis; heute siegten Pillsbury über Caro, Tarrasch über Burn, Schiffers über Trenchard, Janowski über Baird, Tschigorin über Steinitz, Walbrodt über Alapin; remis wurden die Partien Marczy-Maroczy und Halprin-Schlechter.

— **Perugia,** 28. Juni. (Telegramm.) Kurz nach Mitternacht erfolgte ein heftiges Erdbeben, wodurch in Rieti Häuser schwer beschädigt wurden. Die Bevölkerung floh erschreckt ins Freie. Mehrere Personen erlitten Verletzungen. Aus Rieti selbst wird gemeldet: Das Erdbeben der letzten Nacht war ein zweimaliges. Der zweite Erdstoß gegen 1 Uhr Morgens dauerte 9 Secunden und richtete an Gebäuden schweren Schaden an. Besonders wurde die Carabinieri-Caserne unbewohnbar. Ein Carabiniere wurde leicht verletzt. Die gesammte Bevölkerung ist ins Freie geflüchtet. In Castel-Franco, einer zu Rieti gehörigen Landgemeinde, wurde ein achtjähriges Mädchen getödtet, eine andere jugendliche Person schwer verletzt. Der Erdstoß wurde auch in Velletri bei Rom verspürt.

— **Ueber den Selbstmord des Ehepaares Poppe und Süssenguth** den wir kurz meldeten, berichtet die „Frkf. Ztg." aus Nizza vom 24. Juni: Der 35jährige Wilhelm Poppe aus Magdeburg kam mit seiner Frau geb. Frey aus Augsburg in Begleitung ihres Verwandten Reinhold Süssenguth (einem etwa 40jährigen Manne) vor vier Monaten an die Riviera, um „systematisch zu spielen!" Zuerst gewannen die Deutschen und verloren dann wie gewöhnlich Alles, so daß sie seit einer Woche ihre Hotelrechnung nicht zahlen konnten, doch erwarteten sie angeblich Geld aus Leipzig und Berlin. Am 23. Juni Morgens verließen sie das „Hotel Interlaken" in Nizza und fuhren nach Antibes. Sie verbrachten den ganzen Tag bis Mitternacht am Strande des Meeres und spazierten bis Cagnes und wieder zurück. Mittags und Nachmittags aßen und tranken sie reichlich und schrieben sechs bis acht Briefe, welche sie Abends aufgaben. Nach Mitternacht gingen sie wieder ans Meer und etwa 100 m vom alten Fort entfernt gingen die Unglücklichen zugleich ins Wasser, wobei Jedes einen Revolver abdrückte. Eine Woge riß das Ehepaar sofort ins Weite, während Süssenguth's Revolver naß wurde und versagte. Einige in der Nähe am Strande schlummernde Fischer waren durch den Knall herbeigelockt worden und rissen zuerst den noch lebenden Süssenguth aus dem Wasser, dann das bereits todte Ehepaar Poppe. Hierauf wurde von Antibes Hilfe geholt, die Leichen in die Todtenkammer und der völlig gebrochene, von Fieberschauern durchrüttelte Süssenguth ins Spital verbracht. Als er sich gegen Morgen etwas erholt hatte, erzählte er den ganzen Vorfall und erwähnte auch, daß Frau Poppe Nachmittags so unschlüssig wurde, daß nur die Angst vor der Blamage wegen der schon abgesandten Abschiedsbriefe nach Deutschland sie wieder tapfer machte. In ihrem gemeinsamen Besitze wurden 19 Sous gefunden. Der deutsche Consul Baron v. Redwitz ordnete alles Nöthige an und so wurde das Ehepaar heute in Antibes begraben. Der Gerettete hat sich noch nicht ganz erholt; er war in Nizza als „Richard Schneider" gemeldet. Auffallend ist, daß man trotz eifrigen Suchens nur einen Revolver fand. Diese Art des Selbstmordes, schießend ins Meer zu waten, ist also auch nicht mehr sicher, eine zu heftige Woge kann den ganzen Plan vereiteln.

Bücherbesprechungen.

Blätter für Münzfreunde. Correspondenzblatt des Deutschen Münzforscher-Vereins und Vereinsorgan der Numismatischen Gesellschaft zu Dresden. Herausgegeben von Julius Erbstein. XXXIII. Jahrgang Nr. 223. Die neueste Nummer des Vereinsblattes bespricht eine Portraitmedaille des Landgrafen Georg Christian von Hessen-Homburg, die Münzen der Stadt Hameln und Kaiser Ferdinand III. (von 1637 bis 1657). Münzzeichen: „Kleeblatt und Zainhaken". Außerdem Erläuterungen zu Münztafeln. —o.

* * *

Grieben's Reisebücher, Band 83: Eisenach, die Wartburg und Umgebung. Vierte Auflage, bearbeitet von Dr. L. Nicolai. Mit der Karte der Umgebung von Eisenach und dem Plan der Wartburg (Preis 60 ₰). Berlin W, Verlag von Albert Goldschmidt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
27. Juni Ab. 8 U.	745,7	+ 19,2	60	ONO	2	bewölkt
28. - Mg. 8 -	748,2	+ 14,1	91	W	3	trübe[1])
- Nm. 2 -	749,4	+ 19,1	68	SW	3	fast trübe

Maximum der Temperatur = + 25°2. Minimum = + 13°4.
Höhe der Niederschläge = 9,2 mm.

[1]) Regen.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 27. Juni 1898. Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Helmullet	765	N schwach	wolkig	+ 13
Christiansund	761	ONO mässig	wolkenlos	+ 11
Moskau	—	—	—	—
Neufahrwasser	752	SSO frisch	wolkig	+ 21
Karlsruhe	756	SW schwach	wolkenlos	+ 15
Wiesbaden	757	SW stark	wolkig	+ 13
Breslau	757	W mässig	Regen	+ 14
Nizza	755	SW leicht	heiter	+ 18

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts in Chemnitz vom 28. Juni 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Winds	Wetter.	Temperatur.
Sodi	762	N mässig	wolkenlos	+ 12
Haparanda	759	NO mässig	heiter	+ 17
Stockholm	756	N leicht	heiter	+ 17
Stockholm	754	S mässig	bedeckt	+ 15
Kopenhagen	754	SW mässig	bedeckt	+ 14
Memel	757	SSW leicht	heiter	+ 20
Swinemünde	757	SO leicht	Dunst	+ 20
Skagen	751	NO schwach	Dunst	+ 15
Sylt	756	WNW mässig	bedeckt	+ 13
Hamburg	758	W mässig	wolkig	+ 14
Helder	760	NNW leicht	bedeckt	+ 13
Cherbourg	763	NNO mässig	halb bedeckt	+ 13
Münster	759	NW leicht	bedeckt	+ 12
Berlin	757	W leicht	heiter	+ 20
Kaiserslautern	760	SW mässig	halb bedeckt	+ 15
Bamberg	761	still	wolkig	+ 13
Mülhausen i. E.	761	SW schwach	halb bedeckt	+ 14
München	762	W schwach	heiter	+ 14
Chemnitz	760	W leicht	Regen	+ 12
Wien	759	W mässig	halb bedeckt	+ 16
Prag	758	WSW leicht	bedeckt	+ 16
Krakau	758	NO leicht	wolkenlos	+ 19
Lemberg	759	S leicht	wolkenlos	+ 20
Petersburg	758	SSO leicht	bedeckt	+ 18
Hermannstadt	760	SSO leicht	wolkenlos	+ 24
Triest	760	O leicht	wolkenlos	+ 25
Clermont	761	W mässig	bedeckt	+ 12
Paris	761	NW leicht	bedeckt	+ 12
Cork	764	S leicht	wolkig	+ 14
Aberdeen	762	ONO leicht	heiter	+ 14

Witterungsverlauf in Sachsen am 27. Juni 1898:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur absolut.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+18,0	+ 13,7	WSW	2	13,1
Leipzig	117	+17,9	+ 11,6	WSW	2	4,9
Geldits	175	+17,8	+ 11,2	S	2	3,8
Bautzen	211	+17,1	+ 13,0	WSW	2	23,4
Zittau	258	+16,2	+ 12,6	W	2	36,0
Chemnitz	310	+14,9	+ 11,1	SW	2	5,3
Freiberg	398	+15,5	+ 11,3	WSW	3	12,0
Schneeberg	425	+15,6	+ 9,7	WSW	3	7,5
Altenberg	751	+10,3	+ 9,0	WNW	2	14,5
Reitzenhain	772	—	—	—		—
Fichtelberg	1214	+ 8,2	+ 7,8	W	1	4,8

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Nachdem es am Morgen des 27. Juni stellenweise noch geregnet hatte, war im Laufe des Vormittags bei leichter südwestlicher Luftbewegung ziemlich heiteres und trockenes Wetter eingetreten, was jedoch gegen Abend wieder durch zeitweise, gewitterartige Regenfälle abgelöst wurde. Die Temperatur war im Allgemeinen wieder etwas gestiegen und betrugen die Maxima 10° (Fichtelberg) bis 23° (Leipzig).

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Der Kern des tiefen Drucks hat sich nach Jütland und S-Schweden verlegt, der hohe Druck hat von seinem Maximum auf Irland bis nach S-Deutschland herein an Ausbreitung gewonnen. Von Neuem hat sich eine nordwestliche Strömung mit kühlem, trübem Wetter und Niederschlägen eingestellt, und ist bei dem Verharren des hohen Drucks im W zunächst wenig Aenderung in dieser Wetterlage zu erwarten.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchting in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin,** 28. Juni. In der heutigen Jahres-Versammlung der Abtheilung der Rohzuckerfabriken des „Vereins der Deutschen Zuckerindustrie" sprach man sich dahin einstimmig aus, daß die Abschaffung der Ausfuhrprämien nur dann annehmbar sei, wenn in allen europäischen und außereuropäischen Ländern die directen und indirecten Prämien in Wegfall kommen. Ferner wurde beschlossen die Abschaffung des Thierzolles und die Besteuerung des fabrikmäßig hergestellten Rübenlaktos für den Verbrauch, sowie die Beschränkung des Verkaufs auf Saccharin auf Apotheken anzustreben und eine Berichterstattung über Melassepreise einzurichten. Allgemeine Zustimmung fand es, daß nun das Zuckercartel durch den Abschluß eines Vertrags zwischen dem Rohzucker-Syndicate und dem Raffinerie-Syndicate gesichert wird.

* **Gelsenkirchen,** 28. Juni. Der Einnahme-Ueberschuß der Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft betrug im Monat Mai d. J. 685 903 ℳ gegen 681 160 ℳ im April 1898 und 690 359 ℳ im Mai 1897.

R. **Braunschweig,** 28. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Versammlung der Gewerkschaft Schlüssel beschloß eine halbe Million Mark Zubuße.

* **Basel,** 28. Juni. In der heutigen General-Versammlung der Actionaire der Schweizerischen Centralbahn waren 35 Actionäre anwesend, die 21 329 Actien vertraten. Der Bericht und die Jahresberechnung wurden genehmigt und die Vertheilung einer Dividende von 40 Frcs. per Actie beschlossen. Die Wahl der Verwaltungsrathsmitglieder Stoehelin, Fischer, von Sinner, Dr. Burkhard, Schmied und Dr. Kreter wurde bestätigt. An Stelle des austretenden Nationalrathes Köchlin wurde Dr. Eduard Kern und als Präsident des Verwaltungsrathes Stoehelin gewählt.

* **Rom,** 28. Juni. Der Senat genehmigte die Wiedereinführung der Getreidezölle gemäß dem Beschlusse der Kammer vom 25. d. M.

Berichte der sächsischen Gewerbe-Inspectoren.

IX.

Aus dem zweiten Inspectionsbezirk Chemnitz ist u. A. Folgendes zu berichten:

Bei der am 1. Mai des Berichtsjahres vorgenommenen Arbeiterzählung wurden 2500 hierbei in Betracht kommende Betriebe ermittelt, von denen allein 987 auf die Textil-Industrie, 276 auf die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel, 239 auf die Maschinen-Industrie, 238 auf die Industrie der Steine und Erden, sowie 290 auf die der Holz- und Schnitzstoffe entfallen.

In den gezählten Betrieben wurden am 1. Mai des Berichtsjahres insgesammt 77 561 beschäftigte Personen ermittelt, so daß sich gegen das Vorjahr eine Zunahme von 2373 Köpfen ergiebt. Die Betriebe der Textil-Industrie beschäftigten 37 094, der Maschinen-Industrie 21 570 und der Metallverarbeitung 3831 Personen; bei der Industrie der Steine und Erden waren 3050, der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel 3022, sowie bei der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe 2518 Personen thätig. Ein Vergleich mit den Ziffern des Vorjahres lehrt, daß die Zahl der beschäftigten Personen bei der Maschinen-Industrie um 1964, der Industrie der Steine und Erden um 720, der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe um 329, der Metallbearbeitung um 280, sowie bei der Nahrungs- und Genußmittel-Industrie um 52 zunahm, während sie sich bei der Textil-Industrie um 1792 verminderte.

Wenn auch die Fälle, daß Arbeitgeber unaufgefordert die Inspection aufsuchen, um sich über die an Betriebseinrichtungen zu stellenden Anforderungen oder die Auslegung gesetzlicher Bestimmungen u. A. m. zu unterrichten, ein Verfahren, das den Interessen beider Theile förderlich ist, in der Mehrzahl bleiben, so macht sich doch auch bei der Arbeiterschaft größeres Vertrauen und ein verstärktes Bestreben, mit der Inspection in Verbindung zu treten, sei es, um die Beseitigung von Uebelständen in den Fabriken zu veranlassen oder sonst Rath und Hilfe einzuholen, bemerkbar. Die Zahl der an Inspectionsstelle erschienenen Arbeiter und Arbeiterinnen betrug 20; überdies wurden 10 Personen aus dem Arbeiterstande schriftlich hiervon 3 anonym, vorstellig. Diese Ziffern würden weit höhere sein, wenn nicht in neuerer Zeit Arbeiterorganisationen sich zwischen die Arbeiter und die Inspection drängten und durch Errichtung von Beschwerdestellen sowie Bestellung von Vertrauensmännern dem unmittelbaren Verkehr Abbruch schafften. Angeblich soll diese Einrichtung dem Arbeiter die Gelegenheit der Beschwerde erleichtern und ihn vor nachtheiligen Folgen schützen. Die Befürchtung von Nachtheilen für die Arbeiter ist unbegründet, denn die Inspection wahrt, namentlich wenn zwischen dem Beschwerdeführer und der betreffenden Fabrikleitung ein Arbeitsverhältniß besteht, stets strengste Verschwiegenheit. Eine Mittelsperson erschwert aber thatsächlich die Erörterung der Sache, da sie nicht aus eigener Anschauung zu berichten und nie nähere Auskunft zu geben vermag. Schlimmer ist, daß die fragliche Einrichtung das verfluchte Denunciantenthum fördert; denn die Beschwerdestelle oder der Vertrauensmann verschwiegt grundsätzlich den Namen des eigentlichen Beschwerdeführers. Thatsächlich entbehrte denn auch ein nicht unerheblicher Theil der vorgebrachten Beschwerden jeder Grundlage und war aus der Luft gegriffen.

Am 1. Mai des Berichtsjahres wurden in den zählpflichtigen Betrieben des Aufsichtsbezirks insgesammt 641 jugendliche Arbeiter oder 8,9 Proc. des gesammten Arbeiterbestandes ermittelt, die in 1231 Betrieben beschäftigt waren. Hiervon entfallen allein 3485 auf die Textil-Industrie und 1721 auf die Maschinen-Industrie.

Die Textil-Industrie, namentlich die Wirkwaaren-Industrie, hatte in dem für sie ungünstigen Geschäftsjahre 1894 den Arbeiterbestand erheblich vermindern müssen. Von den Entlassungen wurden besonders auch jugendliche Arbeiter betroffen; ein Theil der in den Fabriken verbleibenden rückte inzwischen in die Klasse der Erwachsenen ein. Die absolute wie relative Ziffer der jugendlichen Arbeiter bewegt sich demzufolge abwärts.

Die Verwendung jugendlicher Arbeiter hat bei der Maschinen-Industrie stetig Fortschritte gemacht. Der mächtige Aufschwung dieser Industrie fährt bald zu einem Mangel an gutausgebildeten Arbeitskräften und einem Steigen der Löhne. Die Jugend wendet sich dieser Industrie mit Vorliebe zu und wird willig aufgenommen.

Das Verbot der Kinderarbeit scheint hier und da noch einige Schwierigkeiten zu bereiten. So wandte sich der Besitzer einer etwas abseits gelegenen Weberei schriftlich an die Inspection, um Auskunft darüber zu erhalten, ob und unter welchen Bedingungen es vielleicht statthaft sei, über 13 Jahre alte schulpflichtige Kinder in der Fabrik zu beschäftigen. „Ich habe," theilte er mit, „schon seit Jahren Arbeiter- speciell Arbeiterinnenmangel, und ist es trotz vieler Mühen und hoher Löhne nicht möglich, Arbeiterinnen den Lustbarkeiten der Städte zu entziehen; ich leide in dieser Beziehung als Industrieller auf dem Lande unter derselben Calamität wie die Landwirthschaft. Vor Einführung der neuen Gewerbeordnung beschäftigte ich etwa 30 Kinder in der Fabrik, hauptsächlich zu kleinen Hilfsarbeiten meiner Weberei, als Spuler, Knüpfer u. s. w. Ich glaubte, solche nach und nach durch Arbeiterinnen ersetzen zu können, was aber bis heute noch nicht möglich geworden ist. Da nun hier und in den umliegenden Ortschaften nur 2—3klassige Schulen sind, in denen die älteren Kinder nur Vormittags Unterricht haben, so wäre es für mich und die Kinder bezw. deren Eltern, die mich schon oft gebeten haben, ihre Kinder in der Fabrik zu beschäftigen, vortheilhaft, wenn es mir gestattet würde, Kinder über 13 Jahre Nachmittags in der Fabrik zu beschäftigen."

Die Inspection hat ihm die Aussichtslosigkeit der Erfüllung seiner Wünsche dargelegt.

In einer öffentlichen Metallarbeiterversammlung wurde behauptet, zwei Lehrlinge einer Maschinenfabrik seien theils wegen geringfügiger Dinge, theils ganz unschuldig vom Drehermeister der Fabrik unter Beihilfe eines Arbeiters stark mißhandelt worden; eine bei dem Lehrherrn geführte Beschwerde der Mutter eines der Lehrlinge sei unbeachtet geblieben und die Beschwerdeführerin von diesem mit harten Worten abgefertigt worden. Die Befragung der Lehrlinge in Gegenwart des Arbeiterausschusses und des beschuldigten Meisters förderten zu Tage, daß allerdings die beiden Lehrlinge gezüchtigt worden waren, aber nur, weil sie in der Vesperpause muthwilligerweise die frischgetünchte Wand des erst hergestellten Speisesaales mit Kaffee besleckt und auf die Tische und Bänke der Arbeiter gespuckt hatten. Der Arbeiterausschuß erklärte nach ausdrücklich, daß im Betriebe Lehrlinge bisher nie ohne triftigen Grund gestraft worden seien. Wenn nun auch zu rügen war, daß der Arbeitsherr das Züchtigungsrecht an den Meister abgetreten hatte, so war doch sonst nichts zu veranlassen. Der Lehrherr erschien später gegen den Versammlungsredner eine Beleidigungsklage ein, die eine Verurtheilung des letzteren zu 40 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten zur Folge hatte.

Die Zahl der am 1. Mai des Berichtsjahres in den zählpflichtigen Betrieben des Aufsichtsbezirks beschäftigten, über 16 Jahre alten Arbeiterinnen betrug 23 452 oder 30,2 Proc. des Gesammtbestandes. Diese Arbeiterinnen vertheilen sich auf 1023 Betriebe, und es entfallen allein 19 589 auf die Textil-Industrie, sowie 1465 auf die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel.

Die Beschäftigungsweise der Arbeiterinnen in den Fabriken des Aufsichtsbezirks ist im Allgemeinen als eine der Natur und den Kräften des Weibes angemessene zu bezeichnen. Eine neue Erscheinung ist, daß in den letzten Jahren auch in den Strumpffabriken Arbeiterinnen an älteren Strumpfstühlen beschäftigt werden. Der Niedergang der Waarenpreise und der Löhne scheint hier eine gleiche Umwandlung einzuleiten, wie sie in der Weberei beobachtet wurde, und deren Endziel dahin geht, die männliche Hilfskraft, soweit dies möglich ist, durch die weibliche zu ersetzen.

Klagen über Unsittlichkeit sind der Inspection im Berichtsjahre nur von einem Fabrikbesitzer zugegangen. Eine verheirathete Arbeiterin — Mitglied des Arbeiterausschusses (!) — hatte sich den jüngeren Arbeiterinnen gegenüber in größter Weise gegen Zucht und Sitte vergangen und war deshalb vom Fabrikherrn sofort entlassen worden. Letzterer frug an, ob er die Angelegenheit nicht dem Staatsanwalt übergeben solle, beruhigte sich aber später, da ein Einschreiten dieser Behörde fraglich erscheinen mußte, bei der Entlassung der Arbeiterin.

Ueber die in den Fabriken des Aufsichtsbezirks üblichen Kündigungsfristen und den Umfang, in welchem Probezeiten für neueintretende Arbeiter und Lohnverwirkungen im Falle des Contractbruches eingeführt sind, giebt eine Uebersicht einigen Aufschluß. Die Uebersicht läßt erkennen, daß in der Mehrzahl der Betriebe, nämlich in 409 oder 68,7 Proc., vor Lösung des Arbeitsverhältnisses eine Aufkündigung stattfinden muß. Insbesondere legen die Betriebe der Textil-Industrie, die Papier-Fabriken und die Papierverarbeitungs-Betriebe, die Holz- und Spielwaaren-Fabriken, sowie die Cigarren-Fabriken zumeist Werth auf die Einhaltung von Kündigungsfristen, die Buch- und Steindruckereien fordern dieselben ohne Ausnahme.

Gegen die Bestellung von Arbeiterausschüssen ist immer noch vielfach Abneigung zu bemerken; auch da, wo solche vorgesehen sind, wird die Ersatzwahl für ausscheidende Mitglieder öfters vergessen oder auch absichtlich unterlassen. So hatte die Inspection in 7 Fällen die Wahl des Arbeiterausschusses, die unterblieben waren, zu veranlassen.

Folgendes anzuführen:

Rücksichtlich der weiteren Einführung eines sanitären Maximalarbeitstages ist nach den hierauf bezüglichen Erörterungen Folgendes anzuführen.

Die Gewerbe-Inspection nimmt zunächst auf das Material Bezug, das sie aus den in den Fabriken des Aufsichtsbezirks erlassenen Arbeitsordnungen zusammengestellt und im vorjährigen Bericht niedergelegt hat.

Aus einer Uebersicht ergiebt sich, daß in fabrikmäßigen Betrieben eine länger als 12 Stunden währende regelmäßige Arbeitszeit nur in den Ziegeleien üblich ist; in den meisten Betrieben beträgt sie 10½ bis 11 Stunden, und nur ein Theil der Strumpffabriken hat eine 12stündige Arbeitszeit eingeführt.

Im Berichtsjahre wurden der Gewerbe-Inspection von den Polizeibehörden 2715 Unfallanzeigen mitgetheilt. Nach Abzug von 591 Unfällen, die sich in Betrieben ereigneten, welche der Aufsicht der Inspection nicht unterstehen, verbleiben 2124 hier zu berücksichtigende Unfälle (114 mehr als im Vorjahre).

Der bereits in den Vorjahren bemerkbare mächtige Aufschwung der Maschinen-Industrie und ihrer Hilfsgewerbe hatte zur Folge, daß die bei dieser Industrie beschäftigten Arbeiter sich fast durchgängig bei steigenden Löhnen eines guten Verdienstes erfreuten. Die andauernde ungünstige Geschäftslage der Strumpf-Industrie hat dagegen die recht oft unerfreulichen Lohnverhältnisse der in dieser Industrie thätigen Arbeiter noch verschlechtert, was natürlich auch die Ernährungsweise dieser Arbeiter ungünstig beeinflussen mußte.

Eine ganze Reihe von Zahlungseinstellungen thun dar, daß dieser beklagenswerthe Zustand zum geschäftlichen Ruin manches Kleinen, aus dem Arbeiterstand hervorgegangenen Fabrikanten führte. Die in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres eintretende große Nachfrage in bunten Strumpfwaaren brachte zwar eine kleine Besserung, es war aber nur wenigen Fabrikanten möglich, die zur Erledigung der Aufträge erforderlichen Hilfsmaschinen zu beschaffen.

Von mehreren Arbeitgebern wurde über den zunehmenden Genuß von Branntwein seitens der Arbeiter und über das Einschmuggeln desselben in die Fabriken Klage geführt. Nach Meinung der Letzteren wird dem zu Tage getretenen Uebelstand insbesondere durch das Bestehen zahlreicher kleiner Branntweinverkaufsstellen erheblicher Vorschub geleistet.

Sollen wir nach Rußland gehen?

Von Dr. Rostin.

Deutschlands wichtigstes Lebenselement ist seine Industrie. Sie führt dem Reiche jahraus, jahrein diese Millionen zu, von ihrem Gedeihen hängt zum großen Theile der Wohlstand des Landes ab und ihr verdankt nicht zum Mindesten das deutsche Kaiserreich seine heutige imponirende Weltstellung. In einer Zeit, wo die Politik eines Ludwig XIV. zur Utopie geworden und wo nur wirthschaftliche Interessen die Basis einer jeden Regierung bilden können, ist eine hohe wirthschaftliche Cultur gleichbedeutend mit großer politischer Macht. Die Tragödie, die sich gegenwärtig in den Gewässern der zwei großen Oceane abspielt, liefert ein klares Beispiel hierfür: die hochindustriellen Vereinigten Staaten sind, obgleich kein Militärstaat, dem mit Soldaten mehr als mit Fabriken gerüsteten Spanien weit überlegen.

Das Blühen der Industrie hängt nun seinerseits von den Absatzgebieten, über welche diese verfügt, ab. Um solche für sich zu schaffen, hat England nach Colonialbesitz getrachtet, und aus demselben Grunde wandelt Deutschland seit einer Reihe von Jahren diesen Pfad. Es läßt sich jedoch nicht leugnen, daß dies ein schwieriger und nicht ungefährlicher Weg ist. Auf jeden Fall vergehen viele Jahre, bis die neu erworbenen Gebiete überhaupt für fremde Producte aufnahmefähig gemacht werden, bis einerseits das Bedürfniß für die Erzeugnisse des Mutterlandes geschaffen ist und andererseits die Colonie sich selbst so weit vervollkommnet hat, um für die importirte Waare wenigstens mit gröberen Gegenständen zahlen zu können. So sehr aber auch die weitsichtige Politik zu loben ist, die für die Zukunft arbeitet, so braucht Deutschlands Industrie vorläufig nicht so weit zu schweifen, da wir einen Vortheil genießen wie kein anderes Land, nämlich die Nachbarschaft mit einem machtvoll emporstrebenden, größten Reiche aller Zeiten, mit unserem Nachbarn in Osten.

Rußland umfaßt mehr als den sechsten Theil des gesammten Festlandes, und nun bedenke man, daß es sich an allen Stellen dieses Kolosses zu regen beginnt, daß an allen Orten neue Bahnen aufwachenden Gebieten neues Leben zuführen und ein Volk von 130 Millionen Menschen an die Arbeit geht! Vergeblich bemüht sich der gallische Hahn, dem deutschen Bären den Rang bei dem russischen Freitig zu machen. Zu seinem Aerger mußte der Franzose schon manches Mal constatiren, daß der Russe französisches Geld für deutsche Waare hingiebt. Daran ändern laute Verbrüderungsfeste und hochtönende Toaste nichts; denn der Handel geht eigene Wege und legt sie dahin, wo er besser und billiger fortkommt.

Wie groß aber die Aufnahmefähigkeit Rußlands ist, beweist der Umstand, daß sein Import von 348,65 Mill. Rubel im Jahre 1891 auf 540,26 Mill. Rubel gestiegen ist. Die Steigerung bezieht sich auf alle Gebiete, insbesondere aber — und dies sei ausdrücklich betont — auf Maschinen und Werkzeuge, was sich aus dem lebhafter

[be]stehenden Fabrikleben leicht erklärt. Unter den Importländern ist an erster Stelle Deutschland zu nennen, dessen Einfuhr nach Rußland in 5 Jahren von 103 269 000 Rubel auf 142 646 000 Rubel gestiegen ist; danach kommt England mit 119 782 000 Rubel gegen 83 059 000 Rubel vor 5 Jahren, ferner China mit 41 567 000 Rubel (gegen 28 967 000 Rubel), Vereinigte Staaten mit 29 456 000 Rubel (gegen 39 731 000 Rubel, also eine Verminderung von mehr als 10 Mill. Rubel), Oesterreich-Ungarn mit 24 092 000 Rubel (gegen 15 902 000 Rubel) und an sechster Stelle Frankreich mit 22 548 000 Rubel (gegen 16 098 000 Rubel).

Besondere Erwähnung verdienen bei dieser Gelegenheit Maschinen für landwirthschaftliche Betriebe, deren Herstellung in Rußland noch recht im Argen liegt, Maschinen für Fabriken der Textilbranche, ferner Beleuchtungs-Apparate u. a. An letzteren importirte Rußland 1894 7631 Pud für 472 300 Rubel, 1895 7440 Pud für 615 965 Rubel, 1896 13 500 Pud für 844 000 Rubel, wovon im Jahre 1895 entfielen auf Deutschland 4902 Pud für 393 598 Rubel, Oesterreich-Ungarn 910 Pud für 58 534 Rubel, Schweden 310 Pud für 57 126 Rubel, England 279 Pud für 19 759 Rubel, Frankreich 340 Pud für 18 828 Rubel, Schweiz 30 Pud für 12 272 Rubel.

An Eisengußwaaren — um noch einen Artikel zur Demonstrirung des Verhältnisses Rußlands zu seinen Lieferanten herauszugreifen — bezieht dasselbe gegenwärtig insgesammt ca. 490 000 Pud für ca. 2 Millionen Rubel, während es noch vor vier Jahren fast an der Hälfte genug hatte. Auch hier steht Deutschland mit 216 586 Pud für 908 122 Rubel voran und übertrifft den französischen Import (5197 Pud für 24 905 Rubel) um mehr als das 41fache.

Es ist in Deutschland vielfach die Ansicht verbreitet, daß die Russen sich seit der Regierung des strengen und angeblich deutschfeindlichen Kaisers Alexander III. von den Deutschen ab und dafür den Franzosen in jeder Beziehung zugewandt hätten. Diese Annahme ist durchaus irrthümlich, denn Alexander war weniger deutschfeindlich, als nationalrussisch gesinnt und suchte als solcher in erster Reihe den russischen Unternehmungsgeist zu wecken. Dies ist ihm auch vielfach gelungen. Die Folgen dieser Maßregel kommen aber vorläufig noch immer dem Auslande stark zu Gute, da die gesteigerte industrielle Thätigkeit sich ohne des Letzteren Hülfe nicht genügend entwickeln kann. Es wäre auch weit gefehlt, wollte man annehmen, daß durch die innere Umwälzung in Rußland die deutsche Industrie zu Gunsten einer anderen Schaden erlitten hätte; die oben angeführten Zahlen sprechen schon deutlich für das Gegentheil. Allerdings dürfen wir deshalb nicht etwa auf Lorbeer zu ruhen beginnen, wenn der gewonnene Weltmarkt in unserer Hand verbleiben soll, ja, wir müssen weiter als bisher gehen, um das Absatzgebiet auch für fernere Zukunft den Deutschen zu sichern. Dies hängt aber davon ab, welche Nation resp. welche Nationen über den Import ihrer Waaren hinausgehen werden, um dieselben in dem Bedarfslande selbst zu fabriciren. Man kann bereits in Rußland einen fieberhaften Wettbewerb im Gründen neuer Unternehmungen beobachten: Amerikaner, Engländer, Holländer, Franzosen und insbesondere Belgier suchen einander zuvorzukommen, um Fabriken verschiedenster Art zu errichten: eine große Anzahl der kaukasischen Naphtha-Quellen ist bereits in amerikanischen und englischen Besitz übergegangen; auf Schritt und Tritt begegnet man belgischen anonymen Gesellschaften als Inhaberinnen von Maschinenfabriken, Walzwerken, Bergwerken u. s. w. Die belgische Gesellschaft: Les Cotonneries franco-russes Société anonyme établie à Bruxelles beginnt gegenwärtig mit einem Capital von 1 Million Francs ihre Thätigkeit in Rußland mit der Errichtung von Schrauben-, Nieten- u. s. w. Fabriken; schwedische Telephonfournituren-Fabriken erwerben, wo sie nur können, Concessionen zur Errichtung von Fernsprechverbindungen; überall dringt der geschulte Geist Westeuropas und last not least — Deutschlands in die der Erschließung harrenden Gebiete. Die Resultate, die die Fabriken aller Branchen in Rußland in den letzten Jahren aufzuweisen hatten, sind allerdings nichts weniger als entmuthigend. Hier einige Beispiele aus der letzten Zeit: Die Gesellschaft der Briansk-Schienenwalzwerke und mechanischen Fabriken zu Briansk, welche über 20 000 Arbeiter beschäftigt, erzielte 1897 einen Reingewinn, welcher den sämmtlicher Vorjahre übersteigt und 4 004 852 Rubel beträgt, während auch seine Production in stetem Steigen begriffen ist. Es sind im genannten Jahre 165 Locomotiven (gegen 142 im Vorjahre) hergestellt worden; 2848 Wagen und Cisternen (1708); Brücken u. s. w. 2 100 000 Pud (1 670 000); 6,75 Mill. Pud Bessemer- und Martin-Stahl gegen 5,75 pro 1896 u. s. w. Die südrussische Hanf- und Tau-Manufactur-Gesellschaft rechnet pro 1897 einen Reingewinn von 25 Proc. gleich 114 415 Rubel gegen nur 64 791 Rubel pro 1896. Die Liqueur-Fabrik von P. A. Smirnow in Moskau erzielte einen Reingewinn von 757 829 Rubel gegen 356 156 Rubel im Vorjahre. Die Grosno-Dnjepr-Naphtha-Gesellschaft ist im Stande, 6 Proc. Dividende zu vertheilen, dagegen die Strochowsk Montan-Gesellschaft 19 Proc. gegen 14 Proc. pro 1896 und 10 Proc. pro 1895. Die Compagnie der Petersburger metallurgischen Fabrik schloß das Operationsjahr 1897 mit einem Reingewinn von 502 665 Rubel (gegen 478 800 Rubel pro 1896), die Kiewer Wasserleitungs-Gesellschaft mit 182 562 Rubel (gegen 141 460 Rubel pro 1896) u. s. w., u. s. w. Was Wunder, daß unter solchen Umständen immer mehr Capital — theils fremdes, theils einheimisches — dem Unternehmerthum in Rußland zugeführt wird! In keinem Falle ist aber anzunehmen, daß der Boden etwa für Deutsche ungünstig sei — im Gegentheil: man weiß bei den Slaven den deutschen Gewerbefleiß wohl zu schätzen und empfängt seine Waaren und ihn selbst gern — wenn er nur nicht, wie es vor einiger Zeit vielfach geschehen ist, die einheimischen Fabrikanten, Ingenieure und Arbeiter mit einer gewissen rücksichtslosen Ueberlegenheit behandeln will. In dieser Beziehung können wir freilich nicht umhin, den Franzosen zuzugestehen, daß sie sich stets Mühe geben, als Gentilhommes aufzutreten, während dagegen der Engländer sein sprichwörtliches, an Dreistigkeit grenzendes Selbstbewußtsein auch dort in mißliebigster Weise bethätigt. Es steht auch außer allem Zweifel, daß die Franzosen längst schon größere Erfolge zu verzeichnen im Stande gewesen wären, wenn die individuelle Initiative bei ihnen größer wäre und sie nicht Alles von der Regierung erwarteten. Gegenwärtig ist auf den Rath des Secretairs der Petersburger französischen Gesandtschaft eine ganze Reihe von Unternehmungen mit Hülfe von Capitalisten aus Frankreich in der Gründung begriffen. Vor allen tritt Lyon in die Schanze: eine dortige Firma hat die mechanische Fabrik von Ponomarew in Iwanowo-Wosnessensk erworben, andere Capitalisten gründen in Rußland chemische und Cement-Fabriken, wiederum andere haben sich zur Theilnahme an Bergwerksunternehmungen im Königreich Polen, am Ural und am Donetz entschlossen, während sich zugleich eine besondere Gesellschaft gebildet hat, die sich die Ergründung der Frage angelegen sein läßt, welche Unternehmungen in Rußland die größten Chancen bieten. Diese ganze Bewegung wird von einer speciell zu diesem Zwecke gegründeten Bank, der „Banque privée industrielle, commerciale et coloniale de Lyon et Marseille“, geleitet, welche in allen Geschäften Hand in Hand mit der Petersburger Privat-Commerz-Bank gehen soll. Gerade dieses Zusammenwirken zweier Bankinstitute, welche die Bedürfnisse ihrer Länder kennen, bietet eine gewisse Garantie für den Erfolg der bezeichneten Bestrebungen.

Eine französische Firma der Metallbranche, die Kama-Actiengesellschaft, deren Leitung offenbar bei der Gründung Persönlichkeiten zu Rathe gezogen hatte, die mit den russischen Verhältnissen Bescheid wissen, dürfte u. A. an dem Aufschwung der Eisenindustrie am Ural im letzten Jahre theilnehmen. Dort, an der Grenze Europas, in der Stille des großen Gebirges, blüht die Eisenindustrie in einer Weise, die vielfach nicht einmal vermuthet wird. 62 Werke, die ausschließlich Privatleuten gehören, haben 1897 nicht weniger als 35 660 000 Pud Gußeisen, d. i. 4 Mill. mehr als im Vorjahr, producirt, die 8 staatlichen Werke dagegen 4 997 000 Pud, d. i. 1 Million mehr als 1896. Ein solches Resultat, welches durch keinerlei äußere Ursachen hervorgerufen wurde, da die Ural-Industrie weder durch Bau von Eisenbahnen in ihrem Rayon, noch sonst wie gestützt wurde, ist lediglich der Lebensfähigkeit und der geschickten Art, sich der ganzen russischen Industrie anzupassen, zuzuschreiben. Ein Zuwachs von insgesammt 5 Mill. Pud konnte bisher noch nie verzeichnet werden, derselbe hielt sich vielmehr immer in der Höhe von 1 bis 1,5 Millionen. Im letzten Jahre weisen fast alle Fabriken am Ural einen Productionszuwachs auf und, wo dies nicht der Fall ist, da sind lediglich bauliche Veränderungen an den Hochöfen oder dergleichen Schuld. Die Productionsrichtung ist mit wenigen Ausnahmen die gleiche geblieben wie früher. In Folge des Preisrückganges für Eisenbahnschienen haben allerdings manche Werke den Zweig zurückgestellt, so z. B. die Kutaw-Iwanowschen Fabriken, dem Fürsten Bjelosjelski-Bjelosersky gehörig, welche mit eigenem und belgischem Capital die erste Waggonbauanstalt am Ural errichten, ferner die Tagil-Etablissements, die bisher an der Spitze der Schienenfabrikation des Urals standen und jetzt sich mehr auf Sortimentbetrieb verlegen, u. s. w.

So mancher Leser dürfte sich hier die Fragen vorlegen: welche Ziele hat nun der deutsche industrielle Unternehmer zu verfolgen, wenn er nach Rußland gehen will? Sind die Ziele und die dortigen Arbeitsverhältnisse nicht ohne eine solche Commission zu ergründen, wie sie in Frankreich sich constituirt hat?

Wir sind in der glücklichen Lage, diese Fragen beantworten zu können, werden auch in einem späteren Artikel die Wege schildern, die sich dem deutschen Unternehmer im Zarenreiche empfehlen: es ist ein weites Gebiet, das viel entgegenbringt und das, mit Verständniß bearbeitet, mit reichlichem Lohne zahlt. (Techn. Centralbl.)

Vermischtes.

Leipzig, 28. Juni.

*— **Auslosung der 4proc. Anleihe der Handelskammer zu Leipzig.** Von der 4proc. Anleihe sind bei der notariell vollzogenen Auslosung die Nummern 111 336 595 606 613 und 679 gezogen worden. Sie werden den Inhabern mit der Aufforderung gekündigt, den Capitalbetrag gegen Rückgabe der Schuldverschreibung und der dazu gehörigen Zinsleiste bei der „Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt“ hier am 31. December d. J. in Empfang zu nehmen.

*— **Zulassungsstelle für Werthpapiere an der Börse zu Leipzig.** Von der Leipziger Bank unter der Firma Ertel, Freyberg & Co. ist der Antrag gestellt worden: Nom. 60 000 000 ℳ vollgezahlte, auf den Inhaber lautende Actien der „Nationalbank für Deutschland in Berlin“, und zwar 18 000 000 ℳ = 60 000 Stück alte Actien à 300 ℳ (Ser. I mit Nummern zwischen 1 und 70 000), 27 000 000 ℳ = 22 500 Stück alte Actien à 1200 ℳ (Ser. II Nr. 1 bis 7500; Ser. III Nr. 7501—15 000; Ser. IV Nr. 15 001 bis 22 500) und 15 000 000 ℳ = 12 500 Stück vollgezahlte neue Actien à 1200 ℳ (Ser. V Nr. 22 501—35 000), welch letztere Serie an der Dividende für das Geschäftsjahr 1898 nur mit der Hälfte des auf die alten Actien entfallenden Procentsatzes theilnimmt, vom 1. Januar 1899 ab aber auch nach dieser Richtung hin mit den alten Actien vollständig gleichberechtigt ist, zum Handel und zur Notirung an der hiesigen Börse zuzulassen.

a **Leipzig-Plagwitz**, 28. Juni. Am Sonnabend verstarb hierselbst in dem hohen Alter von 79 Jahren Herr Kürschnermeister und Fabrikbesitzer **Johann Friedrich Gottlob Erler**. Sein energischer, schaffensfreudiger Geist, der sich namentlich in seiner Branche, aber auch vielfach bei öffentlichen Gelegenheiten documentirte, hat sein Unternehmen aus kleinen Anfängen auf hohe Stufe geführt. Die Rauchwaarenfirma Friedrich Erler, Leipzig, Brühl, gehört heute zu einer der angesehensten Leipzigs und ihre Fabrikate in dieser Waare sind musterhaft und weit gesucht. Im Jahre 1847 begründete der Verstorbene die Rauchwaarenfirma Friedrich Erler, deren goldenes Jubiläum er mit körperlicher und geistiger Frische im vorigen Jahre zu begehen im Stande war. In den 70er Jahren trat er mit Herrn Sieglitz in Compagnie; die Lindenauer und Plagwitzer Rauchwaarenfärbereien und Zurichtereien der Firma A. F. Sieglitz & Co. (Angerstraße 22 und Nonnenstraße 7) haben unter seiner umsichtigen Leitung gewaltigen Aufschwung genommen. Die Blüthe des Geschäfts und der Fabrik zeigen am deutlichsten, mit welcher Sachkenntniß, aber auch mit welcher Energie der Verstorbene die Bahn des Vorwärtsstrebens in seinem Geschäfte verfolgte. Der Segen blieb nicht aus, auch sein Name wird noch lange Zeit in der Branche mit Ehren genannt werden.

*— **Der Bundesrath hat Folgendes beschlossen:** „Das die Abfertigung von Baumöl (Olivenöl) auf Begleitschein I ohne Verschluß betreffende Uebereinkommen zwischen den Regierungen der Zollvereinsstaaten vom Jahre 1862 wird aufgehoben.“

F. C. **Die deutsche Butterausfuhr** ist, wie wir schon früher gemeldet, im Jahre 1897 um fast die Hälfte hinter dem Jahre 1896 zurückgeblieben. Während sie 1896 noch 71 010 D.-Ctr. im Werthe von 14,2 Millionen Mark betrug, sind 1897 nur 37 100 Doppel-Centner im Werthe von 7,1 Millionen Mark ausgeführt worden, die Einfuhr dagegen ist von 78 550 D.-Ctr. und 11,5 Mill. Mark in 1896 auf 100 260 D.-Ctr. und 15,6 Millionen Mark in 1897 gestiegen. In agrarischen Blättern wird behauptet, einen bemerkenswerthen Rückgang habe die deutsche Butterausfuhr in den letzten Jahren aufzuweisen gehabt, und zum Vergleich das Jahr 1893 herangezogen. In diesem Jahre hatte aber die Butterausfuhr mit 84 940 D.-Ctr. den höchsten Stand erreicht. Im Durchschnitte der Jahre 1889/96 betrug die Butterausfuhr 73 705 D.-Ctr., und zwar ohne große Schwankungen; erst 1897 ist sie erheblich hinter allen Vorjahren zurückgeblieben, wobei allerdings nicht vergessen werden darf, daß bis zum 1. Juni 1896 auch die Kunstbutter in den amtlichen Angaben für Butter enthalten war. Doch kommt dies nicht in Betracht, da 1897 nur 1120 D.-Ctr. Kunstbutter und 1896 nur wenig mehr ausgeführt worden sind. Nach England sind 1897 27 660 D.-Ctr. Butter gegangen, nach Dänemark 4430. Wenn auch in den ersten drei Monaten 1898 die Ausfuhr wiederum etwas hinter der Ausfuhr in denselben Monaten des Vorjahres zurückgeblieben ist, so folgt daraus immer noch nicht, daß es sich hier um eine dauernde Abnahme der Butterausfuhr handelt; es kann der Rückgang der Ausfuhr auch auf besonderen Umständen beruhen, die wieder verschwinden werden. So liegt die Annahme sehr nahe, daß die günstigen gewerblichen Verhältnisse der letzten Jahre den Butterconsum in Deutschland überhaupt und den der besseren und theureren Buttersorten, die allein ausgeführt werden, insbesondere gesteigert hat. Für das Anwachsen des Butterverbrauchs spricht auch die vermehrte Einfuhr, während eine Verminderung der Butterproduction in Deutschland sicher nicht eingetreten ist. Immerhin kann man es nur anerkennen, wenn die landwirthschaftlichen Blätter sich mit der Erörterung der Frage beschäftigen, wie die Butterausfuhr wieder gehoben werden könne. Von der Kurzsichtigkeit der Organe des Bundes der Landwirthe zeugt es aber, daß sie nichts anderes zu empfehlen wissen, als „daß die Regierung der Einfuhr fremder Waaren durch Erhöhung des Zolles eine Grenze stecke“. Sie berufen sich darauf, daß der deutsche Butterzoll den Zollsätzen fremder Länder gegenüber äußerst gering sei, denn — „Britisch-Indien verzollt fremde Butter mit 220 Mark pro 100 kg, die Vereinigten Staaten mit 55 Mark pro 100 kg, Argentinien mit 40 Mark pro 100 kg“. Diese Länder sollen uns also als Muster dienen! Und dabei ist die Angabe über Britisch-Indien noch falsch, denn dort wird die Butter mit 5 Proc. vom Werthe verzollt. Dieselben Blätter, die den erhöhten Butterzoll empfehlen, wissen auch, daß der Werth der nach England ausgeführten Butter sich auf 2 Mark (richtiger 1,95 Mark) pro Kilogramm stelle, während der Werth der eingeführten Butter 1,43 Mark beträgt. Sie möchten wohl den Butterzoll so hoch ansetzen, daß jeder Deutsche denselben Preis für Butter anlegen muß, den jetzt der Landwirth für sein feinstes Product erhält, wenn er es nach England schickt. Vielleicht wenden sich die Volkswirthschaftler des Bundes um Unterstützung an die Margarinefabrikanten, denn diese würden aus einer Erhöhung des Butterzolles den größten Vortheil ziehen.

*— **Prolongationssätze der Berliner Börse am 28. Juni.** Oesterreichische Credit-Actien 0,625—0,70 Report, Franzosen 0,3375 Report, Lombarden 0,175 Deport, Disconto-Commandit 0,575 Report, Deutsche Bank 0,5625 Report, Dresdner Bank 0,3875 Report, Berliner Handelsgesellschaft 0,40 Report, Gotthard 0,3125 Report, Marienburg-Mlawka 0,05 Report, Ostpreußen 0,10 Report, 4proc. Italiener 0,025 Report, 4proc. Ungarn glatt Report, do. Kronenrente glatt Report, 1880er Russische Anleihe 0,05 Deport, 4proc. Russische Consols 0,10 Report, 3½ proc. Russen 0,15 Report, 4proc. Russische Rente 0,025 Report, Russische Noten 0,50 Report. Alles mit Courtage.

*— **Die Liquidations-Course an der Berliner Börse** Ende Juni 1898 sind wie folgt festgelegt: 3proc. deutsche Reichsanl. 95,75, 3proc. preußische Consols 96,40, Oesterreichische Creditactien 225,—, Lombarden 33,75, Franzosen 153,75, Berliner Handelsgesellschaft 165,50, Darmstädter Bankactien, Mark-Stücke, 155,50, Deutsche Bankactien 198,75, Disconto-Gesellschaft 199,25, Dresdner Bank 161,75, Nationalbank für Deutschland 146,25, Russische Bank für auswärtigen Handel 154,—, Dortmund-Gronau 185,75, Lübeck-Büchener 169,—, Marienburg-Mlawka 86,75, Ostpreußische Südbahn 94,75, Buschtiehrader 305,25, Canada Pacific 81,—, Gotthardbahn 140,75, Italienische Meridional 134,—, Italienische Mittelmeerbahn 96,—, Jura-Simplon 88,25, Northern Pref. Shares 69,50, Oesterreichische Nordwestbahn 120,75, Elbethalbahn 133,25, Prince Henri 109,25, Schweizer Centralbahn 143,50, Schweizer Nordostbahn 100,—, Schweizer Union 73,50, Warschau-Wiener 401,—, 3procentige Buenos Aires 34,50, Chinesen 99,—, Italienische 5procentige Rente 92,60, 6proc. Mexikaner 99,—, 6proc. Mexikaner von 1890 99,—, Oesterreichische 1860er Loose 148,75, Russische 4proc. Consols 103,—, Russische 4proc. Anleihe von 1880 102,75, Russische 4proc. Staatsrente 101,50, Russische 3proc. Goldanleihe von 1896 95,50, Russische 3½ proc. Goldanleihe 99,75, Transvaal 208,50, Türken Lit. C 26,40, Türken Lit. D 22,25, Türken-Loose 113,75, Ungarische 4proc. Goldrente 102,80, Ung. 4proc. Kronenrente 99,50, Hamburger Packetfahrt-A.-G. 122,50, Norddeutscher Lloyd 111,—, Trust Comp. 171,75, Russische Noten 216,25. — Heutiger amtlicher Durchschnitts-Cours für deutsche Fonds und Eisenbahn-Actien. Amtlicher Durchschnitts-Cours vom 29. d. M. für österreichische Noten, Wechsel auf Wien und Petersburg.

[:] **Deutsche Petroleum-Glühlicht-Actien-Gesellschaft.** Diese Gesellschaft hat sich ein überaus dankbares, ja großartiges Ziel gesteckt: die Ausdehnung des Glühlichts auf gewöhnliche Petroleumlampen. Sie ist auf dem besten und richtigen Wege hierzu, aber bei den großen Schwierigkeiten kommt sie nur sehr langsam vorwärts, und in der vorjährigen General-Versammlung rief die Unzufriedenheit der Actionaire recht stürmische Auftritte hervor. Die jetzige verlief dagegen außerordentlich ruhig, der Sturm war vorüber, und die Actionaire sehen mit Vertrauen in die Zukunft. Es ist der Verwaltung nämlich gelungen, in 1897 die Lampen so wesentlich zu verbessern, daß in der Wintersaison ca. 10 000 Brenner fest verkauft werden konnten. Ein solches Modell neuester Construction war in der General-Versammlung ausgestellt und entzückte durch das helle, angenehme Licht. Die früheren machten außerordentliche Schwierigkeiten durch das Blaken und Brüllen beim Anstecken: war der Docht nur eine Idee zu niedrig geschraubt, so fing es an zu rauchen wie ein Schornstein, und schraubte man höher, so wiederholte sich dies Schauspiel. Nur durch längere Uebung und große Geduld wurde man Herr der Lampe. Diese Uebelstände sind nun beseitigt, so daß Jedermann mit Leichtigkeit dies herrliche Licht sich verschaffen kann. Die General-Versammlung war zufrieden und ertheilte einstimmig Decharge. Ueber die Einzahlung auf die Actien wurde berichtet, daß rund 130 000 Mark zugezahlt sind, in der nächsten Woche wird eine Publication die Details angeben. Auf die Tagesordnung waren auch Wahlen zum Aufsichtsrathe gesetzt, um den Actionairen Gelegenheit zu bieten, neue Männer ihres Vertrauens hineinzubringen, da noch kein Mandat abgelaufen ist. Die Actionaire erklärten sich jedoch mit dem Aufsichtsrathe in seiner jetzigen Zusammensetzung unter der Leitung des Banquiers Rosenthal i. Fa. Samuel Fleischel als Vorsitzenden zufrieden und lehnten eine Vermehrung der Aufsichtsrathsmitglieder einstimmig ab. Hoffentlich bringt das laufende Jahr die Gesellschaft wieder bei ihren schwierigen Arbeiten ein gutes Stück vorwärts, dies ist um so mehr zu erwarten, da auch amerikanische Erfinder, insbesondere Marshall, lange Zeit Edison's erster Gehilfe, sich mit der Lösung des Problems dauernd beschäftigen und Erfolge erzielten.

[:] **Gladenbeck & Sohn, Bildgießerei.** Zur General-Versammlung hatten sich genau 2 Actionaire mit 303 Actien eingefunden, da aber das alte Rechtswort: „Drei Mann bilden ein Collegium“ bei Actien-Gesellschaften nicht Gültigkeit besitzt, genügten die zwei Mann vollauf zu den erforderlichen Beschlüssen. Sie machten sich die Sache sogar sehr leicht, indem sie den Vorsitzenden, Ludwig Mühl, reden ließen und nur, als es sich um Abnahme der Bilanz, Ertheilung der Decharge u. s. w. handelte, wie die Pagoden nickten. So war denn die General-Versammlung im Handumdrehen erledigt und Jeder ging, um sich von den Anstrengungen zu erholen, nach Hause. Das Ergebniß des abgelaufenen Jahres war übrigens ebenso kläglich wie das der Vorjahre, so daß nun zum siebenten Male hintereinander keine Dividende auf das durch Zuzahlen und Zusammenlegen verkleinerte Actiencapital von 836 000 Mk. vertheilt werden kann. Die Bilanz macht einen jämmerlichen Eindruck, da die verarmte Gesellschaft 400 000 Mk. Accepte und außerdem 139 844 Mk. sonstige Schulden hat. Wie und ob diese jemals bezahlt werden, wissen die Götter, jedenfalls sind dazu nur 15 798 Mk. Cassa, 1564 Mk. Wechsel und 177 957 Mk. Debitoren vorhanden. Anscheinend ist die Verwaltung ungeheuer theuer, da diese kleine Gesellschaft nicht weniger als zwei Directoren besitzt, während sie bei ihrem minimalen Betriebe wohl mit einem halben auskommen könnte. So verschlingen jetzt die Handlungsunkosten allein über 100 000 Mark. Die Gesellschaft hat sich bei der Pester Kunstgießerei mit 222 135 Mark betheiligt, doch hält der Geschäftsbericht es für überflüssig, auch nur mit einem Worte den Actionairen Auskunft zu ertheilen, ob diese Anlage Nutzen oder Schaden gebracht habe; auch im Gewinn- und Verlustconto findet sich nichts darüber. Nur aus der Bilanz ersieht man, daß diese Kunstgießerei in 1897 ca. 10 000 Mark Zugänge erforderte; sie sind nicht speciell aufgeführt, und vermuthen wir, daß dies der Verlust des Jahres sein wird. Zum Ueberflusse hat die Gesellschaft noch eine große Zahl kostspieliger Processe zu führen, welche in 1897 21 394 Mark verschlangen. Danach scheinen die Directoren und die Rechtsanwälte so ziemlich die Einzigen zu sein, welche von dieser Gesellschaft Nutzen ziehen und ziehen werden. Die Actien sind werthlos und werden auch im Courszettel nicht mehr aufgeführt; die einzige Möglichkeit, wie die arg geschundenen Actionaire noch zu etwas Geld kommen könnten, wäre schleunige Liquidation, doch glauben wir nicht, daß die Actionaire genügende Energie besitzen, um solche durchzusetzen.

*— **Hagelversicherungs-Gesellschaft Germania, Berlin.** Die Concursbeendigung scheint nicht ganz glatt von Statten gehen zu wollen, da verschiedene Mitglieder sich weigern, die vom Concursverwalter eingeforderten Nachschüsse zu zahlen. Um auf das Vergebliche solcher Weigerungen hinzuweisen und den Verlauf des Concurses zu beschleunigen, hat, wie man der „Frkf. Ztg.“ aus Hildesheim, 26. d. M., schreibt, der dortige Regierungspräsident an den Vorstand des landwirthschaftlichen Hauptvereins Hildesheim ein Schreiben gerichtet, in welchem es heißt, daß nach den Feststellungen des Ministers für Landwirthschaft die starke Belastung der Mitglieder im Liquidations- und Concursverfahren keineswegs auf übermäßige Ausfälle an Prämienrückständen aus älterer Zeit zurückzuführen sei, sondern vorzugsweise auf Kosten, Zinsen und Abfindungen, die im Liquidationsverfahren aufgewendet seien. Die Zahlungssäumigkeit eines großen Theiles der Mitglieder und die hierdurch der Gesellschaft erwachsenen Weiterungen und Proceßkosten hätten die Aufnahme neuer Schulden für den Betrieb der Liquidation erforderlich gemacht und wesentlich zu der jetzigen Belastung der Gesammtheit der Mitglieder beigetragen. Der vom Concursverwalter ausgeschriebene Nachschuß sei unter Berücksichtigung der nach dem Gange des Liquidationsverfahrens zu gewärtigenden Ausfälle auf etwa das Doppelte des wirklichen Bedarfs bemessen, der etwa verbleibende Ueberschuß werde selbstredend den Mitgliedern zurückerstattet werden. Der Concursverwalter sei bereit, denjenigen Mitgliedern, welche darum nachsuchen, Zahlung in Raten, auf einige Jahre vertheilt, zu gestatten, während denjenigen Mitgliedern, welche zugleich Zahlung leisten wollen, eine 10proc. Zinsvergütung zugestanden werde. Um neue Processe zu vermeiden, wird den Mitgliedern empfohlen, sich zur Zahlung der Nachschüsse in der einen oder anderen Form zu verpflichten. Wer sich dessen weigert, habe die sofortige Klage des Concursverwalters zu gewärtigen.

*— **Bonner Privatbank.** Die außerordentliche General-Versammlung genehmigte die beantragte Capitalerhöhung um 400 000 ℳ auf 800 000 ℳ. Die bisherigen Actionaire haben für je eine alte Actie das Bezugsrecht auf eine neue Actie zum Preise von 107½ Proc., während für Nichtactionaire der Begebungspreis auf 115 Proc. festgesetzt wurde. — Die Dividende für 1897 betrug 7½ Proc.

*— **Dampfkessel- und Gasometer-Fabrik, vormals A. Wilke & Co., Braunschweig.** 1897 ist die Production auf 1,51 Millionen Mark gestiegen, d. i. nahezu 40 Proc. mehr als im Vorjahr. Der Bruttogewinn beziffert sich auf 177 916 ℳ (1896 99 693 ℳ), an Reingewinn verbleiben 120 473 ℳ, wovon 60 000 ℳ als Dividende von 12 Proc. (7) vertheilt und 58 952 ℳ zu Extraabschreibungen verwandt werden. Der große Umfang, den der Betrieb angenommen hat, insbesondere die beabsichtigte und theilweise schon durchgeführte Dislocirung des Unternehmens, haben eine Vermehrung des nur 500 000 ℳ betragenden Actiencapitals um 600 000 ℳ wünschenswerth erscheinen lassen, so daß vom Vorstand ein dahingehender Antrag gestellt worden ist. Der Beschäftigungsgrad des Werkes wird als unverändert gut bezeichnet; es liegen nach dem Bericht nahezu 1 200 000 ℳ Aufträge vor.

*— **Deutsche Linoleumwerke Hansa, Delmenhorst.** Im Geschäftsjahr 1897/98 erzielte die Gesellschaft einen Betriebsgewinn von 956 300 ℳ. Unkosten, Steuern rc. erforderten 313 303 ℳ, Abschreibungen 154 406 ℳ, es verblieb sonach ein Reingewinn von 488 590 ℳ, aus dem eine Dividende von 10 Proc. zur Vertheilung gelangt. Für das 9 Monate umfassende vorige Geschäftsjahr waren 6 Proc. Dividende ausgeschüttet worden. Die Gesellschaft arbeitet mit einem Actiencapital von 2,40 Mill. Mark und ist mit einer Obligationsanleihe von 1 Mill. Mark belastet.

*— **Die Schifffahrt** auf der mit einem Kostenaufwande von mehreren Millionen ausgebauten neuen Wasserstraße auf der Elbinger Weichsel wird am 1. Juli eröffnet werden.

*— **Vereinigte Breslauer Oelfabriken, Actiengesellschaft.** Die „Schles. Ztg.“ schreibt: Die pro 1897/98 auf 3½ Proc. normirte Dividende bleibt derjenigen der beiden vorjährigen gegenüber, welche 6 bezw. 5½ Proc. gebracht haben, nicht unerheblich zurück. Der Grund ist hauptsächlich darin zu suchen, daß Mangel an Rohmaterial einen vorzeitigen Schluß des Betriebes in der abgelaufenen Saison verursachte und daß im Allgemeinen die Preise für die Fabrikate nicht das erwünschte Rendement geliefert haben. Wie indessen in Interessentenkreisen verlautet, ist hierin nicht allein die Ursache des wenig befriedigenden Erfolges zu suchen; die Decentralisation der einzelnen Fabriken in Breslau bildet vielmehr einen Krebsschaden, an dem die Gesellschaft so lange kranken dürfte, bis hierin Wandel geschaffen sein wird. Die Gesellschaft besitzt drei Fabriketablissements in verschiedenen Stadtgemeinden, keine der Fabriken liegt aber an der Eisenbahn oder der Wasserstraße, so daß allein an Transportkosten und den Spesen für gesondertes Aufsichts- und Arbeitspersonal Summen aufzuwenden sind, welche andernfalls die jährlichen Dividenden um einige Procent verstärken könnten.

‡ **Die zollfreie Einfuhr** von kleinen Mengen Fleisch aus Rußland im Grenzverkehr hat dieser Tage eine Beschränkung dahin erfahren, daß nur Schweinefleisch im engeren Sinne, nicht aber Schweinsblasen, Därme oder Magen eingeführt werden dürfen. Nach dem kolossalen Anwachsen der Socialdemokratie bei den Wahlen, die man allgemein auf die Vertheuerung nothwendigster Lebensmittel zurückführt, hatte man mit Bestimmtheit auf baldige Erleichterung der Einfuhr russischen Fleisches gerechnet.

*— **Schlesische Cellulose- und Papierfabriken, Actien-Gesellschaft zu Cunersdorf i. Schl.** In der abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths berichtete der Vorstand, daß sämmtliche Fabriken in flottem Betriebe und reichlich mit Aufträgen zu lohnenden Preisen versehen sind. Auf Antrag des Vorstandes wurde beschlossen, einer auf den 18. Juli nach Breslau einzuberufenden außerordentlichen General-Versammlung den Ankauf der im Hirschberger Thale belegenen Papierfabrik von Schumann & Winkler und die Beschaffung der hierzu, sowie zur Rückzahlung einer auf dem Cunersdorfer Etablissement haftenden Hypothek erforderlichen Mittel durch Ausgabe von Actien resp. Obligationen zu unterbreiten.

W-n. **Prag**, 27. Juni. **Vom internationalen Zuckermarkte.** Der Verlauf der Zuckermärkte gestaltete sich in der letzten Woche wieder recht ungünstig, und mußten die Preise für laufende Campagne 20 Pfg., für neue Ernte 5 Pfg. an den deutschen Märkten nachgeben. Bei uns betrug der Rückgang ca. 15 kr. für prompte Zucker und 10 kr. für neue Ernte, während in Paris alle Sichten ¼ Frc. verloren. Die Erklärung für diesen neuerlichen Rückgang ist wohl zum größten Theil in dem Ausbleiben der amerikanischen Orders zu suchen. Viele schwächere Hände, welche in Erwartung neuer amerikanischer Abschlüsse Zucker zur Speculation gekauft hatten, sahen sich in ihrer Erwartung getäuscht und schritten zu Realisationen. Das hieraus resultirende Material fand um so schwerer Unterkunft, als die Raffinerien in Folge des stockenden Absatzes in Raffinaden nur schwache Kauflust bekundeten und die seitherigen Hauptkäufer sich vom Markte zurückgezogen hatten. Es zeigte sich bei dieser Gelegenheit wieder, wie ungünstig es für den Markt ist, wenn der Handel und die Speculation zum größten Theil nach einer Richtung hin engagirt sind. Neue Ernte konnte sich besser behaupten und verwandelte sich der Deport bereits in einen Report, da verschiedentlich Schiebungen vorgenommen wurden und das Fabrikangebot sich in mäßigen Grenzen bewegte. Man neigt vielfach der Ansicht zu, daß der Report auf neue Campagne eine weitere Steigerung erfahren könnte, doch hängt dies ebenso wie die allgemeine Preisgestaltung wohl nur davon ab, wann und in welchem Maße Amerika wieder kaufen wird. — In der letzten Woche betrugen die Ankünfte in den amerikanischen Häfen 40 000 t und die Einschmelzungen 33 000 t, so daß die Vorräthe abermals eine Zunahme um 7000 t erfahren haben. Unter den eingeführten Zuckern befinden sich 10 000 t aus den Colonien, und bleiben darnach die Colonialzufuhren noch immer größer, als man erwartet hatte. Die allgemeine Statistik gestaltete sich dagegen weiter günstig, da die sichtbaren Vorräthe eine Abnahme um ca. 33 000 t gegen 10 000 t im Vorjahre und eine Zunahme um circa 10 000 t im Jahre 1896 aufweisen. — Ueber den Rübenstand berichtet Licht, daß die Entwickelung in Deutschland befriedigend vor sich gehe, jedoch der Rückstand noch immer nicht eingeholt sei. Aus den übrigen Ländern wird allgemein ein befriedigender Rübenstand gemeldet. — An unserem Markte bewegte sich das Geschäft in engen Bahnen. Die Fabriken fuhren fort, von den Restbeständen zu verkaufen, während in neuer Campagne wenig Angebot bestand. — In raffinirten Zuckern waren sowohl in England als auch in den Vereinigten Staaten die Absatzverhältnisse höchst unbefriedigend, während das Angebot sich ziemlich drängend gestaltete. Die Preise gingen deshalb stark zurück. — Für inländische Raffinade blieb die Kauflust sehr günstig und wurden die neuerlich per Juni freigegebenen Quanten zu vollen Preisen placirt. Am Wochenschlusse erfolgte eine neuerliche Liberirung und die Eröffnung des Verkaufes per Juli. Es ist höchst wahrscheinlich, daß auch diese Quanten rasch Unterkunft finden werden, da mit Rücksicht auf die demnächst zu gewärtigende Einführung der Verschleißsteuer die Consumfrage überaus lebhaft ist. Die Preise blieben unverändert 36 fl. bei Wagenabnahme und 36,25 fl. bei kleineren Quantitäten, Basis Raffinade ab Fabrik.

* **London**, 25. Juni. **Goldminen in Java.** Der neueste „Boom“ in Goldminenactien hat sich in Batavia abgespielt. Verursacht wurde derselbe, nach der „Fin. News“, durch die Gründung der Netherlands India Gold Mining Co. mit einem Capital von 3 600 000 fl., deren Aussichten als recht vielversprechend geschildert wurden. Die Arbeiten der Gesellschaft beschränken sich in der Hauptsache auf Nord-Celebes, wenn sie auch auf Borneo Grund und Boden erworben hat. Mehr als 15 Goldgruben sind in der letzten Zeit gegründet worden und es findet in ihren Shares ein eifriger Börsenverkehr statt. Einige von ihnen sind auf solider Basis in Batavia entstanden und haben werthvolles Grundeigenthum erworben, während andere rein speculative Unternehmungen sind. Celebes scheint der Hauptplatz für alle diese Unternehmungen zu sein. Man wußte bereits seit längerer Zeit, daß auf der Insel sich goldführende Lagerstätten befinden; es wurden zwei kleine Goldgruben durch englische Unternehmer ausgebeutet, während von Eingeborenen Alluvial-Gold gewonnen wurde, eine sorgfältige Durchforschung hat jedoch bisher noch nicht stattgefunden, auch ist ein großer Theil der Insel den Europäern noch so gut wie unbekannt.

*— **Die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten** ist zur Zeit keine besonders erfreuliche, wie dies angesichts der Sachlage auch nicht anders erwartet werden kann, immerhin werden aber die Aussichten als durchaus befriedigende bezeichnet. Die „N. Y. Hdls.-Ztg.“ schreibt darüber unterm 18. Juni das Folgende: „In einer Uebergangsperiode von einer Saison in die andere kann sich ein kräftiges Geschäft nicht entwickeln. Der Umfang der Verkäufe von Webstoffen ist daher zur Zeit ein beschränkter. Doch findet immerhin ein mäßiger Abfluß von Waaren statt, besonders in Anbetracht des Umstandes, daß in Baumwollwaarenstoffen, in seidenen Bändern und neuerdings verschiedenen Wollstoffen von Seiten der Engroshändler mancherlei Concessionen gemacht worden sind. Die Detailgeschäfte haben sich diese Preisschwankungen zu Nutze gemacht und haben dadurch ein flottes Geschäft erzielt. Durch die starke Räumung der Detaillager ist aber nun die Situation für die erste Hand eine bessere geworden und die Aussichten für bessere Preise in der Zukunft sind ermuthigend. Es ist bemerkenswerth, daß Seidenstoffe von Seiten der Detaillisten in der letzten Zeit erheblich unter dem Fabrikationswerthe dieser Waaren abgegeben worden sind. Dieses Verhältniß muß zu einer Reaction in der Richtung einer Preisbesserung führen. Eine solche Besserung ist bei Seidenbändern wahrnehmbar und die Demoralisation im Bändermarkte scheint ihr Ende erreicht zu haben. Für den Herbstbedarf ist bereits eine regere Nachfrage nach Seidenstoffen eingetreten und es sind nicht unerhebliche Lieferungskäufe gebucht worden. Infolge des wärmeren Wetters in den letzten Tagen hat sich die Nachfrage nach Strickwaaren und Unterkleidern gebessert. Sachen in besseren Mustern in Harmonie mit besseren Kleiderstoffen finden größere Beachtung. Alle Anzeichen deuten darauf, daß die neue Saison ein starkes Interesse an Waaren zu Tage fördern und daß die vermehrte Nachfrage für die Bildung besserer Preise fördernd sein wird. Das in sicherer Aussicht stehende glänzende Ernteergebniß kann unmöglich anders als für einen wirksamen Factor für die Entwickelung des Herbstgeschäftes angesehen werden. Die Baumwoll- und Getreidepflanzungen werden den Landwirthen eine zunehmend bessere finanzielle Lage verschaffen und dieselben in eine Unabhängigkeit versetzen, die sie zu kräftigen Consumenten machen wird. Der phänomenale Export von Bodenerzeugnissen und Industrieproducten dauert fort, während der Import beträchtlich abgenommen hat. Die internationale Waarenhandelsbilanz ist daher außerordentlich günstig für die Vereinigten Staaten, die dadurch die unabhängige Stellung eines Weltgläubigers einnehmen. Die zusätzliche Besserung der finanziellen Lage des Landes spiegelt sich in der Leichtigkeit, mit welcher die neuen Regierungsbonds im Betrage von 200 000 000 $ im Inlande abgesetzt werden. Die Bildung zweier von einander unabhängiger Syndicate, deren jedes den ganzen Betrag der Anleihe voll zu zeichnen bereit ist, falls die kleinen Zeichnungen die ganze Bondsumme nicht absorbiren sollten, beweist unwiderleglich die finanzielle Kraft des Landes. Die Betriebseingänge der Eisenbahnen lauten fortwährend günstig.“

*— **Edelmetall- und Clearing-Verkehr in den Vereinigten Staaten.** In der am 11. Juni abgelaufenen Woche gelangten in New York zur Einfuhr 17 412 $ in Gold und 1667 $ in Silber. Seit 1. Januar dieses Jahres wurden importirt 68 888 335 $ in Gold und 1 155 693 $ in Silber, im Vergleiche mit 1 469 410 $ in Gold und 1 426 418 $ in Silber während der gleichen Zeit des Jahres 1897. Exportirt wurden in der gleichen Woche 8000 $ Gold und 908 752 $ in Silber, seit 1. Januar wurden exportirt 4 589 079 $ in Gold und 19 294 926 $ in Silber gegen 21 614 518 $ in Gold und 16 956 816 $ in Silber während der gleichen Zeit des Jahres 1897. — Die Abrechnungen in den Clearinghäusern des Landes in der mit dem 11. Juni 1898 beendeten Woche beliefen sich auf 1 254 313 543 $ gegen 1 020 900 388 $ in der gleichen Rechnungswoche des Vorjahres, was einer Zunahme um 22,9 Proc. entspricht.

*— **Amerikanischer Export nach Brasilien.** Die Firma G. Amsinck & Co., Nr. 9 Hannover Str., New York, hat vor einiger Zeit nach Manaos in Brasilien eine Sendung Bahnmaterial verschifft, darunter für 19 700 $ Bahnschwellen, für 9000 $ Stahlschienen und für 4000 $ Stangen für die Drahtleitung. Das Material ist für Einrichtung einer elektrischen Bahn daselbst bestimmt. Auch im Uebrigen, schreibt die „New Yorker Handels-Ztg.“, liegen gute Meldungen über die derzeitige Lage des Ausfuhr-Geschäftes mit Brasilien vor.

Landwirthschaftliches.

v. Oschatz und Umgegend, 28. Juni. Die Heuernte ist hier und in der Umgegend als beendet anzusehen. Das Heu ist auch gut eingebracht worden. Auf trockenen Wiesen ist der Ertrag ein sehr reichlicher, bei nassen läßt derselbe jedoch zu wünschen übrig. Der Stand des Wintergetreides ist ein höchst befriedigender. Das Korn hat verblüht und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Der Weizen steht in Blüthe und hat ein kerngesundes Aussehen. Bei dem Hafer kam der Regen in vergangener Woche noch rechtzeitig. Der Stand ist also auch zufriedenstellend, bis auf einige sogenannte Hoefte, wo der Hafer durch den lange ausgebliebenen Regen verdorrt ist. Von der Gerste gilt dasselbe wie vom Hafer. Das Kleeben sowohl als auch der Futterklee haben einen reichlichen Ertrag geliefert. Die Kartoffel (Zwiebel, magnum bonum und Imperator) sind ebenfalls durch den Regen reichlich erfrischt worden und sehen auch recht gesund aus. Die zeitigen Sorten werden bald auf dem Markte erscheinen. Die Zuckerrüben erfreuen das Auge des Besitzers und des Naturfreundes. Nur hat man hier einen harten Kampf mit dem Unkraute. Endlich kommt das Obst. Die Aepfel hängen reichlich, Kirschen giebt es auch genug, Birnen sind weniger als im Vorjahre und der Ertrag der Pflaumen wird vermuthlich ein mittelmäßiger sein.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 25. Juni eingetragen:

Herr Louis Otto Reichardt als Procurist der Firma Müller & Schubert in Leipzig-Lindenau.

Einnahme-Ausweise.

* **Florenz**, 28. Juni. Italienische Meridional-Eisenbahn. Vom 1. bis 20. Juni auf dem Hauptnetz: 2 806 618 Lire (+ 76 874 Lire), seit 1. Januar 45 467 071 Lire (— 340 116 Lire). Ergänzungsnetz seit 1. Januar 3 448 480 Lire (— 172 380 Lire).

* **New York**, 27. Juni. Netto-Einnahmen der Northern-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft im Mai. Brutto-Einnahmen 1 918 194 $ (seit 1. Juli 1897 21 949 405 $), Betriebs-Ausgaben 1 124 977 $ (11 190 564), netto aus dem Betriebe 793 217 $ (10 758 841), Steuern und andere Lasten 70 560 $ (612 250), Netto-Einnahmen 722 667 $ (10 146 591), verschiedene Einnahmen ausschließlich der Landverkäufe 22 377 $ (308 148), Gesammt-Netto-Einnahmen 745 044 $ (10 454 739).

Leipziger Börse am 28. Juni.

Der im Allgemeinen ruhige Geschäftsgang und die sich nur wenig bemerkbar machende Nachfrage erschweren das Erkennen einer bestimmt auftretenden Tendenz. Aus dem Umstande jedoch, daß sich das Angebot ebenso zurückhaltend zeigt und auf keinem der verschiedenen Effectengebiete einen dringenderen Charakter annimmt, läßt sich immer noch auf eine gewisse Festigkeit der Haltung schließen. Die Umsätze blieben auch heute beschränkt, und nur zu Gunsten weniger Papiere war hiervon eine Ausnahme zu constatiren. Relativ das meiste Geschäft vollzog sich noch auf dem Anlagemarkte. Die von außerhalb vorliegenden Meldungen vermochten eine Anregung nicht zu bieten.

Deutsche Fonds wurden sowohl in Reichsanleihe, die in 3½proc. Stücken 20 Pf. erzielten, als in Consols umgesetzt, die in 3½proc. Titres 10 Pf. profitiren konnten. Ferner nahmen am Umsatze Theil Sächsische Rente (— 20 Pf.), 3½er Sachsen und 3½proc. Sachsen, Geraer (+ 25 Pf.), Glauchauer (+ 15 Pf.) und Leipziger Stadtanleihe, wie auch Verkehr stattfand in Riesaer Stadtanleihe, Pfandbriefen der Creditanstalt, Erbländern, Landwirthschaftlichen Pfand- und Creditbriefen, die in 3½proc. sich 20 Pf. billiger stellten, Leipziger 3½proc. Hypothekenbankscheinen (— 20 Pf.), Communalbankanleihe, von denen 4proc. 20 Pf. einbüßten, Mansfelder Anleihe und Weimarischen Landescreditcassenscheinen. Angeboten blieben Hallische Stadtanleihe (— 25 Pf.) und Bayerische Hypotheken- und Wechselbank-Pfandbriefe.

Von Eisenbahnactien sind Aussig-Teplitzer als umgegangen zu bezeichnen. Frage zeigte sich für Buschtiehrader B (+ 1) und Meridionalbahn (+ 0,35), wogegen Galizische (+ 0,75) angeboten blieben.

Auf dem Bankactienmarkte thaten sich Leipziger Bank durch größere Umsätze hervor, die zu altem Preisstande bewirkt wurden. Einiger Handel entwickelte sich auch in Handelsgesellschaft (— 0,25), Credit- und Sparbank (+ 0,10) und Mitteldeutschen Credit, sowie Hypothekenbank (+ 0,40), für die Frage bestehen blieb, was in letzterer Beziehung auch Geltung hat für Deutsche Bank (— 0,15) und Dresdner Bank. Leipziger Credit drückten sich eine Kleinigkeit, Sächsische Bank waren nur 0,25 über letztem Werthstande zu haben.

Von Industriewerthen bedangen Mansfelder Kuxe wieder 880, wozu sich Frage weiter zeigte, dasselbe gilt von Kriebsch Prioritätsactien zu 79,50; letzte Preise erzielten ferner die Obligationen der Schkeuditzer Malzfabrik, Leipziger Elektricitätswerke, Casseler Jute und Laurahütte. Mehreres wurde in Bank für Grundbesitz (+ 0,25) aus dem Markte genommen, ferner nahmen am Umsatze Theil Lloyd, deren Notiz sich ausschließlich Bezugsrecht versteht, Zimmermann (— 0,30) und Hartmann (+ 0,25), letztere blieben verlangt. Interesse zeigte sich für die Obligationen der Geraer Brauerei (+ 0,25), der Altenburger Brauerei, der Geraer Jutespinnerei (+ 0,25), der Großen Leipziger Straßenbahn (+ 0,10), der Leipziger Kammgarnspinnerei (+ 0,50), der Vereinsbrauerei (+ 0,25) und der Sächsischen Wollgarnfabrik (+ 0,25). Kauflust documentirte sich für Erzgebirgische (+ 5 Mk.), Gersdorfer I (+ 4 Mk.), Gottessegen III (+ 10 Mk.) und dergleichen Prioritätsactien (— 20 Mk.), Zwickauer Vereinsglück, Stark's Montanwerke (+ 0,25), Bronzewaaren, Polyphon (— 0,50), Immobilien (— 0,30), Hallische Straßenbahn (— 0,50), Schönert (+ 0,75), Zittauer Mechanische Weberei, Wiede (+ 0,25), Bochumer und Fritzsche. Für Glauziger Zuckerfabrik wurden 3 Proc., für Holzstoffpapierfabrik 2 Proc. weniger geboten. Hallesche Zuckerraffinerie blieben 1,50 billiger, Chemnitzer Actienspinnerei 1 Proc. und Bonbermann & Etter 0,50 niedriger angeboten; für Große Leipziger und Leipziger Elektrische Straßenbahn wurden letzte Preise verlangt. Offerirt waren noch Dörstewitz-Rattmannsdorfer (— 0,25); Concordia und Brückenberg Vorzugs-Actien (je — 5 Mark) erhältlich.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen wurden in Aussiger, Buschtiehrader, Pilsen-Priesener und Raab-Oedenburger gehandelt. Italienische 3proc. waren 0,20 höher in Frage.

Ausländische Fonds brachten es zu Abschlüssen in Oesterreichischer Goldrente (— 0,20), Oesterreichischer Silberrente, Ungarischer Goldrente (+ 0,10), Italienischer Rente (— 0,15), Mexikanern (+ 0,25) und Carlsbader Stadtanleihe (+ 0,10), 4½proc. Ungarische Gold-Investitionsanleihe schlossen 0,75 niedriger.

Wechsel nur mäßig belebt. Italienische Plätze haben sich um 5 Pfg., kurzes Wien um 20 Pfg.

Von Sorten behaupteten russische Noten alten Werthstand, während österreichische Noten sich 10 Pfg. höher stellten.

Börsen- und Handelsberichte.

New York, 27. Juni. Die Börse eröffnete unregelmässig und verblieb auch im weiteren Verlaufe in unregelmässiger Haltung. Gegen Schluss befestigte sich die Börse und schloss ruhig. Der Umsatz der Actien betrug 276 000 Stück.

Gold- und Silbercourse.

* **London**, 28. Juni. Goldminen. (Telegramm der Herren Schöbber & Dönitz, Copthall House, Copthall Avenue, London, EC.) Schluss-Course in £ St. a) Afrikanische Gesellschaften: Angelo 5,50, Block B 0,94, Bonanza 4,18, Cons. Deep Lev. 2,81, Crown New 0,87, Crown Reef 15,25, Eastrand 4,84, Geldenhuis Deep 7,75, George Goch 0,50, Henry Nourse 10,50, Langlaagte Est. 3,06, Luipaards Vlei 0,94, May Consolidated 2,87, Meyer & Charlton 4,00, Modderfontein 3,75, New Chimes —, Nigel 1,50, Oceana Miner. 3,18, Potchefstroom 0,31, Randmines 29,75, Randfontein 1,81, Robinson Randfontein 0,94, Sheba 1,62, Spitzkop 0,15, Transvaal Gold 2,00, Unit. Roodepoort 0,94, Van Ryn (New) 1,25, Welhelter 5,50. b) Afrik. Land-Gesellsch.: Anglo French Expl. 2,31, Chartered 2,31, Explor. 1,81, Mashonaland Ag. 1,44, Matabele Gold 0,25, Mattab. Centr. —, Rand Rhodesia 0,25, Unit. Explor. 0,50, Willoughby Cons. 1,06, Cons. Goldfields 4,81. c) Austral. Gesellsch.: Assoc. Goldmin. 6,81, Brilliant Gold 0,50, Brilliant Block 0,88, Cons. Gold. of New Zealand 3,00, Central Boulder 0,44, Cons. G. M. of W.-Austr. —, Cons. and W.-Austr. Trust 0,12, Day Dawn Block and Wind 0,75, Gibraltar Cons. 0,94, Gold Consent Claims —, Gold Horseshoe 10,00, Great Boulder Prop. 0,87, Great Boulder Main Reef 1,81, Great Boulder Perseverance 8,12, Hainault Gold 8,12, Hampton Plains 0,50, Hannans Brown Hill 7,87, Hannans Oroya 0,87, Hannans Prop. 0,88, Hannans Reward 3,37, Hannans Crowns 0,50, Ivanhoe 6,81, Kalg. Mint and Iron King 0,56, Lady Shenton 8,12, Lake View Consols 8,87, Lake View South 1,12, Lake View Ext. 0,44, Lake View and Boulder Junct. 0,37, London and W.-Austr. Explor. 0,88, do. Invest 0,44, London and Globe Finance 1,25, Mills Day Dawn 0,62, Menzies Estate 0,62, Mount Morgan 4,62, Mount Usher —, New Zealand Talisman 0,56, North Boulder 0,62, North Kalgurli 1,81, Pilbarra Goldfields 0,12, W.-Austr. Goldfields 1,12, West Boulder 6,12.

Hamburg, 28. Juni. (Telegramm.) Silber 80,75 Br., 80,25 G.

London, 28. Juni. Silber 27⅛.

Wollberichte.

* **London**, 28. Juni. Die heute eröffnete Wollauction war gut besucht; es zeigte sich eine lebhafte Betheiligung. Kreuzzuchten in gutem Zustande behauptet, feine 5 Proc. theurer, Merinos ungefähr 5 Proc. theurer, Capwolle fest und unverändert; das Totalangebot betrug 260 000 Ballen.

* **Antwerpen**, 28. Juni. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract I La-Plata-Kammzug. Juli 4,47½ Frcs., August 4,47½ Frcs., September 4,42½ Frcs., October 4,40 Frcs., November 4,37½ Frcs., December 4,35 Frcs. Stimmung: Ruhig.

W. **Zarizyn**, 28. Juni. (Privat-Telegramm.) Anregende Berichte von den anderen Wollplätzen haben im hiesigen Wollhandel mehr Leben hervorgerufen. Die jetzt herankommenden Zufuhren finden sowohl bei Fabrikanten als bei Grosshändlern schnellen Unterkommen. Eigner erzielen auch durchweg höhere Forderungen. Die hiesigen Lager stehen den vorjährigen um dieselbe Zeit nach. Man zahlt: für ungewaschene Wolle 7½—8¾ Rbl., gewaschene 20½—28½ Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 28. Juni, 11 Uhr 8 Min. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mietz.) Umsatz 8000 B. Ruhig. Middl. amerikan. August-September 3,25/64 Verkäufer.

WTB. **Liverpool**, 28. Juni. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner ruhig, ostindische geschäftslos, träge. Middling amerikan. Lieferungen: Juni-Juli 3,22/64 Verkäufer, August-September 3,22/64 do., October-November 3,23/64 Werth, December-Januar 3,22/64 d Verkäufer.

Bremen, 28. Juni. Baumwolle. Lustlos. Upland middling loco 30½ ₰.

New York, 27. Juni. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig. August 6,20, October 6,07. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 8000 Ballen geschätzt. — Späterer Bericht. Baumwolle ruhig. August 6,22, October 6,08.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 27. Juni, 5 Uhr 34 Min. Jute geschäftslos, unverändert.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Bielefeld**, 28. Juni. Garne. In rohen und gebleichten Flachs- und Werggarnen sucht die Weberei ihren Bedarf zu bisherigen Preisen möglichst weit hinaus zu decken, während die Spinnerei eine den höheren Löhnen u. s. w. entsprechende Erhöhung der Garnpreise verlangt. (D. L.-I.)

Manchester, 27. Juni. Garne und Stoffe. Der Markt war ruhig.

Bremen, 28. Juni. Schmalz. Matt. Wilcox 30 ₰, Armour shield 30 ₰, Cudahy 31½ ₰, Choice Grocery 31½ ₰, White label 31½ ₰. Speck. Ruhig. Short clear middling loco 30½ ₰. — Tabak. 162 S. Portorico.

Hamburg, 27. Juni, Abends 8 Uhr 30 Min. Kaffee-Terminnotirungen. Nur für good average Santos. Privat-Abend-Notirungen. Juli 29½, September 29¾, December 30¼, März 30¾, Mai 31¼. Tendenz: Ruhig. — Abends 6 Uhr. Abrechnungspreise der Waaren-Liquidationscasse. Juli 29¾, August 29¾, September 29¾, October 30, November 30¼, December 30¼, Januar 30½, Februar 30¾, März 31, April 31¼, Mai 31½, Juni —. — Umsatz: 1500 Sack. Andienung: 500 Sack. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 28. Juni, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Juni 29,50, Juli 29,75, August 30,00, September 30,25, October 30,50, November 30,50, December 30,75, Januar 30,75, Februar 31,00, März 31,00, April 31,25, Mai —,—. Tendenz: Ruhig.

Bremen, 28. Juni. Kaffee unverändert. Reis unverändert.

* **Havre**, 28. Juni, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Juni 35,50, September 36,00, December 36,50. Tendenz: Behauptet.

Magdeburg, 28. Juni. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product 92procent ohne Sack notizlos, Nachproduct 75procent ohne Sack notizlos. Tendenz: Geschäftslos. — I. Preise für greifbare Waare. Einschliesslich Verbrauchssteuer. Krystallzucker I notizlos, Brodraffinade I. notizlos. Brodraffinade II. notizlos. Würfelzucker II 24,75 ₰, gemahlene Raffinade notizlos, gemahlene Melis I notizlos. Tendenz: Geschäftslos. — II. Börsen-Terminpreise zuzügl. Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88procent. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Juni 9,40 ₰ Br., 9,35 ₰ G., Juli 9,40 ₰ bz., 9,40 ₰ Br., 9,37½ ₰ G., August 9,50—9,47½—9,50 ₰ bz., 9,50 ₰ Br., 9,47½ ₰ G., September 9,35 ₰ Br., 9,47½ ₰ G., October 9,47½ ₰ Br., 9,42½ ₰ G., October-December 9,47½ ₰ Br., 9,42½ ₰ G., November-December 9,47½ ₰ Br., 9,45 ₰ G., December 9,50 ₰ Br., 9,45 ₰ G., Januar-März 9,60 ₰ bz., 9,60 ₰ Br., 9,57½ ₰ G., März 9,70 ₰ Br., 9,65 ₰ G., April-Mai 9,80 ₰ Br., 9,72½ ₰ G., Februar 9,62½ bz. Tendenz: Schwach. — Liquidationspreise am 28. Juni, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Juni 9,35 ₰, Juli 9,37½ ₰, August 9,42½ ₰, September 9,47½ ₰, October-December 9,42½ ₰, Januar-März 1899 9,57½ ₰, April-Mai 9,75 ₰.

Hamburg, 28. Juni, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Juni 9,30, Juli 9,37½, August 9,47½, October 9,45, December 9,50, März 9,70. Matt.

Paris, 28. Juni. (Anfang.) Rohzucker matt, 88proc. loco 25⅝ bis 26⅛. — Weisser Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg Juni 30⅜, Juli 30⅝, Juli-August 30⅞, October-Januar 31⅛.

London, 27. Juni, 2 Uhr 30 Min. Zucker, roher und krystallisirter sehr geschäftslos, raffinirter in Würfeln ⅛ s niedriger, mässiger Umsatz, raffinirte Krystalle ⅛—¼ s niedriger. — 5 Uhr 34 Min. Kaffee ruhig, unverändert, Santos good average Juli 29 s 9 d, September 29 s 8 d, December 29 s 9 d. Thee, indischer geschäftslos. Reis fest. — 6 Uhr 20 Min. Talg, australischer Mutton good to fine 20—24½ s, do. beef good to fine 21½—22 s. Import der Woche 590 Fass.

London, 28. Juni. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 12⅜, ruhig. Rübenrohzucker loco 9⅜, Käufer, ruhig.

Amsterdam, 28. Juni. Bancazinn 41¼.

London, 28. Juni. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 49⅝, do. auf drei Monate 49⅞. Zinn, Straits greifb. 69⅛, do. auf drei Monate 69¾. Zink, gewöhnliche Marken 19⅞, do. besondere Marken 20⅛. Blei, span. 13⅞, engl. 13⅞.

London, 28. Juni. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, selected 52⅝—52⅞. Blei 13⅞—13⅞.

WTB. **Glasgow**, 28. Juni. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 s 2 d. Tendenz: Stetig.

Wyk, 28. Juni. Heringsfischerei. Bis heute gelangen 208 000 Crans gegen 218 000 Crans gleichzeitig im Vorjahre.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 28. Juni. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ₰ Verbrauchsabgaben Juni 72,20 B., do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben Juni 52,20 B. — Wetter: Veränderlich.

Königsberg, 28. Juni. Spiritus per 100 l 100 Proc. loco 50,50 bezahlt.

Danzig, 28. Juni. Spiritus loco contingentirt 72,25, do. nicht contingentirt 52,50.

Stettin, 28. Juni. Spiritus loco 52,20 bez.

Bremen, 28. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fasszollfrei. Loco 6,65 B.

W. **Batum**, 27. Juni. (Privat-Telegramm.) Die fehlende Anregung von den anderen Märkten lässt auf dem hiesigen Naphthamarkt keine feste Tendenz aufkommen. Bei dem bedeutenden Angebot bleiben Preise recht gedrückt. Für grössere Posten fehlt es an Abnehmer. Auf spätere Lieferung ist das Geschäft noch von geringem Umfange. Die Läger haben sich wieder vermehrt. Loco 12⅛—12 Kopeken.

Köln, 28. Juni. Rüböl loco 55,50, October 53,00.

Königsberg, 28. Juni. Weizen matt. — Roggen weichend, per 2000 Pfd. Zollgewicht 100. — Gerste behauptet. — Hafer weichend, do. loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 130. — Weisse Erbsen per 2000 Pfund Zollgewicht 136. — Regnerisch.

Danzig, 28. Juni. Weizen loco unverändert, Umsatz 40 t, do. inländ. hochbunt und weiss 200,00, do. hellbunt 207,00, do. Transit hochbunt und weiss 150, do. hellbunt 170. — Roggen loco unverändert, inländischer 160, do. russischer und polnischer zum Transit 109,00. — Gerste, grosse (660—730 g) 147, do. kleine (625—660 g) 120. — Hafer, inländischer 146. — Erbsen, inländische 139. — Veränderlich.

Wien, 28. Juni. Weizen Mai-Juni 11,25 G., 11,30 B., Herbst 9,15 G., 9,16 B. — Roggen Herbst 7,18 G., 7,21 B. — Mais Mai-Juni 5,48 G., 5,46 B. — Hafer Mai-Juni 7,55 G., 7,60 B.

Pest, 28. Juni. Weizen loco fest. Juni —,— G., —,— B., Herbst 8,90 G., 8,92 B. — Roggen Herbst 6,86 G., 6,87 B. — Hafer Herbst 5,76 G., 5,78 B. — Mais Juni 5,21 G., 5,20 B., Juli 5,21 G., 5,20 B. — Kohlraps August-September 12,35 G., 12,40 B. Schön.

Amsterdam, 28. Juni. Weizen auf Termine fest, November 178. — Roggen auf Termine fest, October 110.

Petersburg, 28. Juni. Weizen loco 11,00. — Roggen loco 6,80. — Hafer loco 4,00—4,85. — Leinsaat loco 12,00. Warm.

London, 28. Juni. An der Küste keine Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Liverpool, 28. Juni. Getreidemarkt. Weizen 1 — 2 d niedriger. Mehl 2 d niedriger. Mais 1½ d niedriger. — Schön.

New York, 27. Juni. Weizen eröffnete bei stetiger Tendenz mit etwas niedrigeren Preisen, zog aber dann auf bessere Kabelberichte und Abnahme der sichtbaren Vorräthe etwas an. Auch im weiteren Verlaufe konnte sich der Markt auf ungünstige Erntenaussichten in Europa und Amerika, sowie auf unbedeutendes Angebot gut behaupten. Schluss stetig. — Mais anfangs auf Realisirungen abgeschwächt, später auf ungünstige Erntenaussichten und die Festigkeit des Weizens erholt. Schluss stetig. — Nachbörse: Weizen ⅛ c niedriger.

New York, 28. Juni. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien 206 000, do. nach Frankreich 12 000, do. nach anderen Häfen des Continents 130 000, do. von Californien und Oregon nach Grossbritannien 14 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

New York, 28. Juni. (Anfang.) Weizen September 71⅝, stetig. Mais September 33⅜, stetig.

Chicago, 27. Juni. Weizen setzte schon etwas höher ein und steigerte sich auch im weiteren Verlaufe auf Deckungen der Baissiers und bessere Kabelberichte. Schluss stetig. — Mais verlief anfangs im Einklang mit Weizen in fester Haltung, gab aber dann auf Zunahme der sichtbaren Vorräthe etwas nach und schloss stetig.

Chicago, 28. Juni. (Anfang.) Weizen September 66⅝. — Mais September 30⅜. — Schmalz Juni 5,62.

Neueste Coursberichte.

Frankfurt a. M., 28. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel	20,377	4% ung. Goldr.	102,60	Adler, Fahrradw.	[illegible]
Paris. Wechsel	80,762	4% ung. Kronr.	98,40	Allg. Elektricit.	[illegible]
Wiener Wechsel	169,75	Unif. Egypter	108,60	Schuckert	[illegible]
3% Reichs-Anl.	[illegible]	3% cons. Mexik.	97,10	Höchster Farbw.	418,—
3proc. Hessen v. 96	[illegible]	6proc. Mexikan.	[illegible]	Bochum Gussst.	228,90
Italiener	[illegible]	Oest. 60er Loose	155,—	Harp. Bergwerk	185,—
Oest. 4pr. Goldr.	102,90	Reichsbank	160,90	Hibernia	199,—
Oesterr. Silberr.	[illegible]	Berl. Handelsg.	166,60	Westeregeln	201,—
do. 4⅕% Papierr.	[illegible]	Darmstädter	158,10	Laurahütte	206,60
3% portug. Anl.	19,90	Discontogesellsch.	119,20	Ldw.-Pfälzer	160,—
5% amort. Rum.	100,—	Discont.-Comm.	199,90	Franzosen	310½
4% russ. Consols	102,90	Dresdner Bank	161,60	Lombarden	69⅝
do. Russen v. 1894	66,40	Mitteld. Credit	118,10	Raab-Oedenb.	—
4% serb. Rente	66,40	Nationalb. f. D.	141,—	Gotthardbahn	141,—
4proc. Spanier	32,80	Oest.-Ung. Bank	877,—	Mittelmeerbahn	95,50
Conv. Türken	22,40	Oest. Creditact.	308	4pr. Wladik.-Pr.	—

Privatdiscont 3⅝.

Nach Schluss der Börse: Credit 308, Disconto-Commandit 199,—

Frankfurt a. M., 28. Juni. (Abendbörse.) Abgeschwächt.

Credit	307⅝	Schw. Nordostb.	100,—	Laurahütte	206,70
Franzosen	310	Berl. Disconto	199,—	Gelsenkirchen	—
Lombarden	69	Berl. Handelsg.	166,90	Harpener	183,80
Gotthardbahn	140,80	Dresdner Bank	—	Bochum. Gussst.	227,—
Schw. Centralb.	144,10	Louisville	120,90	D. Verkehrsbank	120,15

Dresden, 28. Juni.
Sächsische Staatspapiere etc.

3. Rente 50fl	3	99,50	Lpz. Zl. [illegible]	3½	100,60	Landw. Pfdbr.	3	99,50
do. 5,8,1000	3	99,60	do. do.	4	102,90	do. do.	3½	99,90
Staats-Anl. v. 1852 1078	3	94,10	L. S. Landr.-K.	3½	99,60	do. do.	4	—
1852/69 [illegible]	3½	101,—	Landcredit-B.	4	101,50	do. Creditb.	3	99,50
1867/60 [illegible]	3½	101,30	Erbld. Pfdbr.	3	99,60	do. do.	3½	99,90
Lpz.-Dr.-Pr. 66	4	—	do. do.	3½	100,60	do. do.	4	101,25

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	—	Bucht. [illegible]	—	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm.Nordb.4pr.	101,30	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buschtiehr. I-III	101,—	Oest.Nordw.[illegible]	—	Lemb.-Czern. [illegible]	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	209,50	Dresdner Bank	162,—	Sächsische Bank	152,—
Dresdn. Cred.-A.	135,—	Leipziger Bank	190,60	Sächs. Bodencred.	127,90

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	155,—	Vetsch. Wollg.	62,—	Stn. Tebl. u. K.	109,—
Dresdn. Papierf.	150,50	W. u. M.-F. [illegible]	69,25	Chm. Fbr. [illegible]	68,50
Haaser M.-Papf.	98,50	Wa.-M.-F. [illegible]	150,—	Chemn. Act.-Sp.	—
Niederschl. Holz	218,—	Zitt. Masch.-F.	244,—	Gera. J.-Fr.-A. A.	—
Penig. F.-Papierf.	164,—	Zwick. Masch.-F.	110,—	do. do. B	—
Schultz. Papierf.	98,—	Balhorn, Bechw.	158,50	D. Cognac-Brenn.	—
Thode'sche Papf.	81,—	Han. Sc. u. Masch.	122,—	D. Thonr. u. Ch.	150,50
Ver. Bienr. Papf.	108,—	Bayer. Brauh.	—	[illegible]	209,—
Weissenb. Papf.	173,50	Braunschw. Naf.	204,—	Dr. Malzf. König	82,—
		Bw. Bz. Streitb.	—	do. Nähm.-Zwfb.	96,90
D. Strassenb.-G.	162,—	Brauns. Brauer.	117,50	do. Prom. u. K.-F.	—
Dresd. Strassenb.	220,10	Cons. Feldschl.	144,—	Quedlinb. Pianos	197,—
Ketts. D. Schl.-G.	75,50	Culmb. Exportbr.	152,—	Hotel Bellevue	118,—
S.-B. Dampfsch.	288,—	Culmb. „Rizzi"	150,25	Leder-Ill. K.-F.	260,50
Sächs. Strassenb.	—	do. „Pons"	204,—	Leonh. M.-Act.-G.	—
Ch. Werkz. (Zm.)	181,75	Felsenkeller Br.	120,—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
do. Wkz. Vulkan	81,—	Gambr.-Brauer.	165,—	Trbr.-W. Tresen	—
D. u. Sp.-M. Wiede	—	Geraer Bierbr.	—	Meissn. Of. u. Ch.	166,—
D. Gussstahlkug.	184,—	Greiz. Vereinsb.	—	Pirnaer Malzfab.	—
D. Werkz. (V.-A.)	144,—	Hofbh. Vag.-A. I.	209,—	Porzel.-F. Kahla	306,50
do. Gussstahlkug.	—	do. do. II.	180,—	Porzel.-F. Triptis	131,—
Elektr. (Kumm.)	197,25	Kieler Brauerei	161,50	S. Hand. Baben.	130,—
Elekt. A. u. Bahn.	116,50	Lichtf. Bayr. Bh.	174,—	S. Kg. Sp. (Solbr.)	—
Lpz. Elektricitw.	124,50	Löbauer Brauer.	—	S. Nähf. (Seydel)	—
Germ. (Schwalb.)	163,25	Muuz. Schöfferb.	—	S. Of.- u. Cham.-F.	323,25
Lauchh. conv.	200,—	Moss. Felsenkell.	240,—	Tepp. u. Möbl.-F.	56,—
S. R.-A. Golnern	204,50	Münchn. U. Exp.	205,—	Ver. Baub. [illegible]	—
Mech.-F. Kappel	—	Nürnb. Brauer.	—	do. Strohstoff-F.	109,—
Jacobiwerk	116,50	Planensch. Lgb.	—	Weissb. Act.-Sp.	71,50
Nähm.-F. S. & N.	280,—	Reichelbräu	212,50	Weid. J.-Sp. u. W.	—
Siemens. Dohlen	205,—	Reisew. Brauer.	—	Wurz. T. & T.-F.	—
Z.-Masch. Hartm.	168,50	Schl. Ch. A.-Lgb.	212,—	Bergbau-A.	—
S. Webst. Schönh.	214,50	Societ.-Brauerei	—	Hänich. Steink.	—
Vrein. Kasbab. W.	—	Ver. Frkf. Bm.	—	Allg. Ind.-A.-G.	128,75

Coursbericht der Zwickauer Börse am 28. Juni.
(Mitgetheilt durch die *Zwickauer Bank*.)

Industrie-Actien.		Zwick. Bürgergewk.	3415 G.
Bockwaer Eisenbahn	242 G.	do. Brückenbg. Vere.	242 G.
Obhd.-Brnd. Kohl.-B.	2290 G.	do. do. (Zeitzsch.)	2270 G.
Pöltzner Act.-Bierbr.	630 G.	Zwick.-Oberhohndorf	4400 G.
Vereinsbr. a. Zwickau	2045 G.	Zw. Steinkohlenb. (Vrtngl.)	30400 bz. 30950
Porti.-Cem.-F. Göss.	450 G.	Steinkohlen-Kuxe.	
Zw. Bank 4½% v. 1.1.96	117,75 % G.	Deutschld. Gwrksch.	800 bz. 799 G.
Vrnsbk. 4½% v. 1.1.99	172,— % G.	Oelsn. Ergb. Gwrksch.	735 bz. G.
Crimmitsch. Masch.-F.	—	Staatspapiere und Fonds.	
Zwick. Maschinenfab.	392 G.	Deutsche Reichsanl.	—
Schiem. Hlzst.-u.P.-F.	658 G.	do. do.	102,60 G.
Chem. Fabr. Dresden	—	Preuss. Consols	102,60 G.
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		Sächs. Rente	94,— B.
Gr. Ernst aus. Pr.-A. A	582 G.	do. Staats-Anl.	100,60 G.
Prehlitz. Braunk.-Ges.	540 G.	Ldw. Crdv.-Pfdbr.	—
Prehl. Brnk.-G. Pr.-A.	920 G.	do. do.	100,50 G.
Union Krieb. Prior.-A.	336 G.	Altb. Landesb.-O.	102,— G.
do. do. à 1000	1100 G.	A.-Br. Zw. v. Pfdb.	102,25 G.
Steinkohlen- u. Prior.-Act.		Chem. Fab. Devr.	102,— G.
bgwk. (Hohnd.) L.-S.-A.	2280 G.	Dittrsd. F.-u.K.-F.	100,80 G.
Verein Feldr. do. B.	2035 G.	K. Marienhütte O.	103,— G.
Concordia	2025—2070 bz. 2030 G.	Zwick. Stadt-Obl.	100,50 bz. 100,40 G.
do. Prior.-Act.	374 G.	do. do. v. 1894	—
Erzg. Steinkhl.-A.-V.	1290—88 bz. 870 G.	do. do. 7%	101,75 G.
Gersdorf	425—32 bz. 4230 G.	* à 105 Proc. rückzahlbar.	
do. Prior.-A. Ser. I	884 G.	Kohlenwerks-Anleihen.	
do. do. Ser. II	890 G.	Bockw.-Hhnd. V.F.	100,— G.
Gottes Segen u. Lugau	970 bz. 965 G.	Concordia	103,— G.
do. Prior.-Act.	1200 bz. G.	Deutschland	104,— G.
do. Act. S. III	3920 G.	Erzgebirg. Verein	102,40 G.
Hohndf. b. Lichtenst.	458,87 bz. 4570 G.	Hohndf. b. Lichtst.	102,— B.
do. Prior.-Act.	658 G.	Kaisergrube	101,50 G.
Kaisergrube	460 G.	Lug. Steinkhlb.-V.	—
do. Prior.-A. Ser. I	665 G.	do. v. 1878	102,25 G.
do. do. Ser. II	900 G.	do. do. v. 1893	103,25 G.
Lug. Steinkohlb.-Ver.	845 bz.	do. do. v. 1896	103,50 G.
do. Prior.-Act.	748 G.	Oelsn. Ergb.-G. II	104,60 G.
Oberhohndorf-Forst	146 G.	do. Sn. II	104,75 G.
do. Schader	531 bz. 530 G.	Oelsn. Vereinsgl.	100,50 G.
Oelsnitz. Vereinsglück	—	Zwick. Bürgergw.	104,25 G.
do. Prior.-A. Ser. I	180 G.	do. Brückenb. v. 96	103,75 G.
do. do. Ser. II	406 G.	Zwick.-Obhohnd.	104,25 G.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 28. Juni 1898.

Anleihen	%	Course	Actien	Course
Halle conv. Stadt-v. 1892	3½	100,— B.	Halle Bankverein	157,— G.
do. Theater-v. 1884	3½	—	Spar- u. Vorsch.-Bk.	70,— B.
do. Stadt-v. 1886	3½	100,— B.	Cönnerner Malzfabr.	—
do. Stadt-v. 1889	3½	100,10 B.	Cröllw. Papierfabrik	—
Akener Stadt-	3½	—	Döretew.-Rattm. Brk.	79,— B.
Erfurter Stadt-	3½	99,50 G.	Eilenb. Cattun-Man.	—
Halberst. Stadt-v. 1886	3½	—	Feldschlösschen-Br.	60,— G.
Naumburger Stadt-	3½	99,90 B.	Glauzig. Zuckerfabr.	—
Landsch. Cent.-Pfdbr.	3½	100,— G.	Halle-Hettst. Eisenb. A	—
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	104,50 B.	Hall. Actien-Bierbr.	106,— G.*
do. do. do.	3½	100,— G.	Hallesche Maschin.-F.	—
do. do. do.	3	90,90 B.	do. Strassenbahn	115,— G.
do. Provinzial-	3½	—	Hildebr. Mühlenw.	208,— G.
Knappsch.-Ber.-Ges.	4	102,— B.	Körbisd. Zuckerfabr.	118,50 G.
Unstr.-Reg.-O. (Br.-N.)	3½	100,— B.	Landsb. Malzfabrik	—
Cröllw. Papierf. Hyp.	4	101,— G.	Naumb. Braunkohlen	215,— G.
Fabr. I. M. F. Z. & Co.	—	—	Riemberg. Malzfabr.	124,50 G.
Theisch. rckz. 105%	4	101,— G.	Riemb. Schlossmühlen	—
Halle Act.-Br. Hyp.	4½	—	Packhof	80,— G.
Körbisd. Zuckerf. do.	4	—	Riebeck Montanw. A.	202,— G.
Gwrksch. Ludw. II do.	4	100,— B.	S.-Thür. Braunk. St.	130,— G.
Walder. Braunk. do.	4	102,— B.	do. do. St.-Pr.	138,50 G.
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	4½	100,60 B.	Waldauer Braunk.	—
Wersch.-Wf. Brk. do.	4	101,50 G.	Werschen-Weiss. Brk.	248,— G.
Zeitz Par. u. Solaröl do.	—	—	Zeitz. Masch. (Schaede)	—
rückzahlb. m. 105%	4	—	do. Par.- u. Solaröl-F.	118,75 G.
			Zuckerraffiner. Halle	125,— B.
			H.-Stl. Brb.-V. Kuxe*	—
			Hll. Ca. Pfänn. Kuxe*	340,— G.

*) Course in Mark für ein Stück.

Breslau, 28. Juni. (Schluss-Course.) Still.

Schl. 3½% L.-Pfb.	99,85	Donnersmarck	168,10	Oppeln. Cement	164,—
Bresl. Disconto	120,50	Kattowitzer	177,75	Giesel-Cement	150,00
Bresl. Wechslerb.	110,50	Oberschl. Eisen	109,90	Kramsta	158,—
Creditactien	225,00	Hugenschuidt	134,10	Schles. Cement	217,—
Schles. Bankver.	147,—	Oberschl. Coaks	168,75	Schles. Zink	208,—
Breslauer Spritf.	164,—	Oberschl. Ptl.-Cem.	159,—	Laurahütte	207,25

Coaks-Obl. 102,90 Bresl. Oelfabr. 96,50. Leipz. elektr. Strassenb. 150,— Cellulose Feldmühle Cosel 164,— Niederschl. elektr. u. Kleinb. 131,00

Hamburg, 28. Juni. Privatverkehr. Oesterr. Credit 304,75 neu., Packetfahrt 122,40. Still.

Hamburg, 28. Juni, 4 Uhr 5 Min. Silber 80,50, Creditactien 305,20, Packetfahrt 122,50. Geschäftslos.

Wien, 28. Juni, Nachm. 12 Uhr 55 Min.

Ung. Creditact.	367,50	Oest. Papierrte.	101,55	Bankverein	267,50
Oest. Creditact.	360,50	Ung. 4p. Goldrte.	121,55	Tabakactien	135,50
Franzosen	362,75	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	227,—
Lombarden	77,40	Ung. Kron.-Anl.	98,90	Buschtiehrad. B	610,—
Elbethalbahn	263,75	Markenoten	58,85	Türk. Loose	60,97
Fest.		Brüxer — Tramway 530,—		Alpine Montan	142,50

Wien, 28. Juni. (Schluss.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	101,50	Ung. Credit	367,50	Alpine Montan	162,50
do. Silberrente	101,50	Wien. Bankver.	267,50	Tabak-Actien	135,50
do. Goldrente	121,35	Böhm. Nordbahn	262,50	Amsterdam	99,45
do. Kronenr.	100,60	Buschtiehrad. B	610,—	Deutsche Plätze	58,80
4% ung. Goldr.	121,35	Elbethalbahn	264,—	Lond. Wechsel	120,—
Ung. Kronenr.	98,90	Ferd. Nordbahn	3530,—	Pariser Wechsel	47,85
Oest. 1860er Loos.	141,25	Franzosen	362,50	Napoleons	9,52½
Türkische Loose	60,25	Lemb.-Czernow.	285,—	Marknoten	58,81
Länderbank	226,75	Lombarden	77,25	Russ. Banknoten	1,27
Creditactien	360,10	Nordwestbahn	247,50	100er Bulgaren	110,60
Unionbank	295,50	Pardubitzer	208,—	Brüxer	307,—

Tramway 530,—

Freundliches Wetter und befriedigendes Ausland befestigten anfangs, schliesslich drückte Geschäftslosigkeit. Einzelne Transportwerthe und Montanactien bevorzugt.

London, 28. Juni, Vorm. 11 Uhr 55 Min.

2¾proc. Consols	111⅝	Monop.-Anl. 1887	43½	Chartered	2⅝
D. Reichsanl.	94⅝	Italiener	92¾	Debeers	29¾
Arg. 5% Goldr. 86	90⅝	Express	92⅝	Goldfields	4⅝
do. 4½% äuss. Anl.	—	3% cons. Mexik.	98¼	Rio Tinto-Act.	30⅞
5proc. fund. Arg.	87½	3proc. Portug.	18⅝	Canada Pacific	85⅝
3proc. Chinesen	99	4% ⅓er Russ. II. S.	104⅝	Chicago-Milw.	101⅝
3½proc. Egypter	103	Spanier	33⅝	Louisv.-Nashv.	55¼
4% unific. Egypt.	108	Conv. Türken	22⅝	Northern Pac.	71⅝
Griech. 1881 Anl.	39¾	Ottomanbank	12¾	Randmines	—

Stetig. — Schön. Brasilianer — Neue Chinesen 98

London, 28. Juni. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	102⅝	Canada Pacific	86⅝
Ital. 5proc. Rente	92⅝	4% unific. Egypt.	108	Platzdiscont	1⅜
Lombarden	7	Rio Tinto	25⅝	Leblos.	

Paris, 28. Juni, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

3proc. Rente	103,52½	3proc. Russen	—	Franzosen	784,—
Italiener	92,75	Span. äuss. Anl.	33,31	Lombarden	—
3proc. Portugiesen	—	Türken	22,85	Ottomanbank	567,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	109,50	Rio Tinto	656,—
Träge.				Suezcanal-Actien	3660

Paris, 28. Juni. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	103,50	Lombarden	—	Portugiesen	18,60
Italiener	92,85	Rio Tinto	655,—	Privatdiscont	1⅝
4pr. ung. Goldr.	—	Wechs. a. Lond.	25,23½	Ruhig.	
Franzosen	784,—	Wechs. a. Italien	6⅛		

Paris, 28. Juni. Börse. Bei allgemeiner gut behaupteter Tendenz machte sich an der heutigen Börse grössere Regsamkeit für Minen-Actien bemerkbar. Auch Spanier waren lebhaft und anziehend. Türkenwerthe fest, während die übrigen Gebiete wenig verändert waren. French South African 10. East Rand 12⅝.

Petersburg, 28. Juni, 1 Uhr 40 Min.

Wechs. a. Lond.	93,95	Russ. 4pr. Gold-Anl.	—	Privat-Priv.-H.-B.	509
Wechs. a. Berlin	46,05	do. 6pr. Gold 1883	—	do. do. III. Em.	425
Cheques do.	46,27½	do. 6% Präm. 64	296½	do. Discontob.	667
Wechs. a. Paris	37,30	do. do. 66	267	do. int. H.-B. I. E.	606
Privatdiscont	5	do. 5p. P. Adelsb.	216½	Russ. B. f. ausw. H.	412½
Russ. 4pr. St.-R.	101¼	do. 4½p. Bdcr.-Pf.	150½	Warsch.-Commerzb.	500

Russ. 3⅝proc. Goldanleihe v. 1894 147 — 3proc. Goldanleihe v. 1894 —

New York, 28. Juni. (Anfangs-Course.)

Ch. M. & St. P.-A.	98½	L. Shore-Shares	—	N.-Y. L. E.-Shar.	13½
Ill. Centr. Act.	105⅝	L. & Nashv.-Act.	53	N.-Y. Centr.-Act.	116½
Ruhig.				Northern Pacific	68⅝

Madrid, 27. Juni. Wechsel auf Paris 68,75.
Lissabon, 28. Juni. Goldagio 70,—.
Buenos Aires, 27. Juni. Gold 274,70.
Rio de Janeiro, 27. Juni. Wechsel auf London 7 7/32.

Berlin, 28. Juni. (Schluss-Course.)
Fonds, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Oesterr. Banknoten	169,95	4% ung. Goldr.	—	4proc. chin. Anl.	107,10
Russ. Bankn.	216,15	Ital. 4pr. Rente	92,40	do. do.	99,10
Napoleondor	16,21	3proc. Mexikan.	98,10	Ung. Goldrente	102,90
3% Reichsanl.	96,75	Oesterr. Goldr.	102,80	Ung. Kronenr.	99,40
3½% do.	102,70	Oest. 1860er Loose	148,50	3% Ungar. Anl.	98,75
3% preuss. do.	102,70	Rum. 4% Rente	92,50	Portug. Amort.	58,—
3½proc. preuss. Cons.	96,40	Rum. Anl. v. 1890	102,80	Canada Pacific	87,75
4% proc. do.	102,70	do. do. v. 1893	102,80	3% Lomb. Prior.	81,20
3½proc. do.	102,80	4proc. russ. Anl.	101,40	4% Nord. Ma. Pr.	98,80
Sächs. 3% Rente	98,80	Serb. St.-R. 1885	66,75	Northern Pacific	—
3% D. L. u. Pr. Cr.	99,75	Türken-Loose	112,60		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplitz	—	Marienb.-Mlaw.	80,75	do. Nordostb.	100,60
Buschtiehr. L. B.	205,—	Oest. Nordwest.	133,75	do. Unionb.	—
Dort.-Gr. Ensch.	165,75	Oest.-U. Staatsb.	154,—	Ital. Meridionalb.	133,60
Franzf. Güterb.	106,10	Oest. Südb. Lomb.	32,60	Mittelmeerbahn	95,75
Gotthardbahn	140,50	Ostpreuss. Südb.	94,75	Jura Simplon	87,75
Lübeck-Büchen	160,60	Prinz Heinr.	109,—	Privatdiscont	3⅝
Lüttich-Limbg.	—	Schweiz. Cent. B.	144,—	Tägliches Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	209,10	Dresdner Bank	161,60	Pomm. Hyp.-A.-B.	—
Berliner Bank	116,75	Dresdn. Bankv.	162,—	S. F. VII. VIII.	102,—
Berl. Handelsges.	166,90	Leipziger Bank	187,—	Privatb. z. Gotha	131,25
Credit- u. Sparb.	120,25	Mitteld. Credit	118,—	Reichsbank	160,—
Darmstädter B.	158,—	Nationalbank	140,50	Sächsische Bank	132,75
Deutsche Bank	198,90	Oest. Creditanst.	225,25		
Disc.-Comm.-A.	199,25	Pom. Hyp.-A.-B.	152,—		

Industrie-Actien.

Allg. Locomb.	216,25	Riebeck, Bierbr.	205,75	Hamb. Strassb.	208,75
Berl. M.-F. Schw.	200,—	Riebeck Montan	202,25	Gr. Berl. Pferdeb.	315,60
Bismarckhütte	190,75	Rositz. Zuckerf.	171,—	Potsd. Strassenb.	92,50
Bochum. Gussst.	227,50	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	76,75	Heidelb. Strassb.	166,75
Dahlke Met.-Ind.	145,—	S. M.-F. (Hartm.)	197,60	Consolidation	402,—
Chem. Wke. (E.)	181,—	S.-Thür. Brk.-V.	138,—	Stolle Gussstahl	208,50
Concordia	262,—	S. Webst. Schönh.	214,25	Hagener Gussst.	130,50
Courl	182,—	Schuckert	269,—	D.-Oestr. Bergw.	161,50
Dannenbaum	112,25	Ver. Thür. Salin.	79,—	Aplerbeck	161,50
Harb. Gaaglühl	225,—	Westereg. Alcal.	201,60	Cn. Kön. Wilhelm	221,60
Donnersmarckh.	168,60	Zugwerkstadt	134,50	Helios Elektr.-A.	196,60
Dortm. U. St.-Pr.	99,75	Cröllwitz. Pap.	228,25	Hamb. Elektr.-A.	175,—
Edison	190,50	Bauchw. Walzw.	—	Kummer Elektr.	195,—
Eintracht Braunk.	158,60	Penig. Masch.-F.	123,75	Königsb. Pferdb.	218,—
Eschweiler	214,50	Rositz. Braunk.	290,50	Transv. Eisenb.	208,25
Gelsenkirchen	189,10	Guano	76,75	Junge Edison	221,—
Gersa. Zuckerf.	114,—	Cassel. Treber	422,75	Stolb. Zinkh. St.-A.	73,50
Harb. Bgw. F.-A.	158,—	Sedenhütte, cons.	89,90	Dresd. Cr.-Anst.	135,—
Harpener	184,90	Mark.-Westfl.	92,25	Ob. Schles. Eb.-Bed.	108,30
Hibernia	182,75	Löwe & Co.	482,25	Pinto St.-A.	228,75
Hörder Bergw.	147,75	Elektrici. Schreib.	114,60	Schalker Gwk.	299,60
Kalls	75,60	Eisenach. Bergw.	242,50	Kölner Bergw.	204,—
König.-Marienh.	88,90	Nagelsberg Frod.	280,50	Rhein. Bergb.-G.	152,25
Kgs. u. Laurah.	206,60	S. Pos. Prof. Sbar.	69,80	Tillmann Blech	207,60
Körbisd. Zucker	115,25	Pfbr. PommHyp.	—	Kahla Porzell.	306,50
Lauchh. conv.	169,90	Hz. Ser. I X. u. X	103,25	Königsborn	169,60
Leopoldsh. St.-A.	95,75	do. Ser. II u. III	100,—	Westfäl. Union	162,—
Nordd. Lloyd	112,60	Dresdn. Strassb.	227,50	Russ. Bank f. a. H.	—

Gesellsch. für elektr. Unternehmungen 169,25

Wechsel.

Amsterdam kz.	169,15	London kurz	20,39	Wien lang	—
do. lg.	—	do. lang	20,30½	Petersburg kz.	—
Belgien kurz	80,70	Paris kurz	80,72	do. lg.	213,25
do. lang	80,45	do. lang	80,55	Warschau kurz	—
Italien kurz	75,25	Wien kurz	169,70		

Nachbörse 5 Uhr:

3proc. Reichsanl.	—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	95,—
Italien. 5proc. R.	92,50	Prinz Heinrich	108,60	Warschau-Wien	—
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	166,60	Nobel Dyn.-Tr.	170,90
Ung. Kronenanl.	—	Deutsche Bank	198,60	Bochumer	227,10
4% Mexikan. 1890	98,60	Dresdner Bank	161,75	Dannenbaum	111,75
Russ. 3⅛p. G. 1894	—	Darmstädter B.	155,—	Dortm. U. St.-Pr.	99,75
Russische Noten	216,25	Discont.-Comm.	199,90	Laurahütte	205,25
Türkische Loose	114,—	Nationalb. f. D.	140,—	Gelsenkirchen	188,40
Oesterr. Cred.-A.	224,90	Gotthardbahn	140,25	Harpener	183,90
Oest. Staatsb.-A.	154,—	Jura Simplon	88,—	Hibernia	182,10
Oest. Südb.-A.	32,40	Schw. Nordostb.	100,50	Nordd. Lloyd	110,90
Meridionalbahn	134,25	D.-Gr.-E. St.-A.	189,20	Hamb. Packetf.	122,25
Mittelmeerbahn	96,10	Lübecker	160,50	Canada Pacific	86,60
Buschtiehrader	—	Marienburger	87,—	Spanier	—

Die Börse schliesst in schwacher Haltung. — Nachbörse: Schwach auf stärkere Positionslösungen und auf Proclamirung des Standrechtes in Galizien.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 28. Juni.
Festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Unter d. Linden 50a. Telegr.-Adr. „Bahnenbank". Fernspr. Amt I 1066 u. 1525.

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief
Alte Haase	0	—	—	1115	Hamburg	280	280	—	5800
Altendorf	—	—	820	880	Hbg. u. Franz.	—	—	—	5100
Bauker Mulde	—	80	—	2200	Hannibal	600	70	5975	6050
Bersch	—	—	—	700	Heinrich	180	80	3175	—
Bickefeld	—	—	—	1120	Hel. u. Amal.	900	1000	—	14050
Blankenburg	100	80	1669	1675	Herkules	100	180	2650	2850
Bommerb.-Tf.	80	—	1200	1250	Humboldt	250	250	3310	3350
Borussia	0	—	—	1600	J. Deimelsb.	250	270	4400	4475
Carolinengl.	150	250	—	8075	Jul. Philipp	—	—	—	3050
Car. Magn.	250	250	6025	6100	Kais. Friedr.	120	180	—	5050
Centrum	900	1700	26850	27050	K. Ludwig	300	400	—	11650
Charlotte	50	60	900	—	K. Elisabeth	500	600	13950	14100
Const. d. Gr.	300	400	13900	14000	Langenbr.	600	750	14000	14250
Dahlh. Tiefb.	—	—	—	1600	Lothringen	—	400	9050	9050
Dorstfeld	—	240	7375	7450	Mont Cenis	0	—	—	9975
Eiberg	275	75	4075	4150	Posting.-Ep.	120	120	3875	3985
Eintr. Tiefb.	—	50	—	5075	Ringeltaube	60	40	—	580
Ewald	750	500	18800	18700	Roland	0	—	—	—
Fr. Vogel u. Unv.	75	—	1450	1500	Rosenblumendelle	0	—	3500	3350
Friedr. d. Gr.	480	—	9950	10000	Rudolf	100	105	1060	1100
Fröhl. Morgs.	450	375	7000	7150	Schlägl. u. Eis.	—	—	—	—
Blumenthal	900	50	13800	13850	Siebenplan.	—	—	—	—
Gener. b. Weit.	0	—	—	1175	Trappe	60	120	3450	3500
Glückauf	171	140	1950	—	Tremonia	150	150	—	2600
Gottessegen	140	120	2750	2825	Unser Fritz	120	120	2775	2600
Gr. Bismarck	2000	2000	34950	35000	Westfalia	500	500	—	14750
Graf Moltke	480	480	7000	7075	Wiesche	600	500	9775	9825
Gr. Schwerin	180	—	6600	6725		0	—	5760	5850

b. Kali.

Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief
Bentha	—	—	—	2000	Hercynia	1400	1200	20700	—
Beuthenberg	—	—	100	130	Hohenzollern	—	—	—	4800
Bösenrode	—	—	3725	3775	Justenberg	—	—	—	380
Bernhardsh.	—	—	2400	2450	Kaiseroda	—	—	3225	3275
Burbach	—	—	—	3550	Kniestedt	—	—	—	1800
Carlsfund	—	—	—	4800	Matthias	—	—	330	380
Einigk.	—	—	170	190	Neustassfurt	2000	2000	25900	—
Einbeck	—	—	—	330	Neu-Wusstorf	—	—	180	190
Glückauf Snd.	—	180	—	6100	Ronnenb. Act.	—	—	—	2500
Gonf. Tiefb. A.	—	—	4050	4100	Schillteld	—	—	4000	4150
Gust.-Hohen.	—	—	2325	2400	Siegfried I	—	—	425	—
Hansa	—	—	1650	1670	Wilhelmshall	810	900	18700	18900
Hedwigsburg	—	—	5550	5650	Wintershall	—	—	—	800

c. Erze.

Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief
Neue Hoffnung	100	—	1750	1800	Peteru. Lob.	—	—	3150	3200
Neue Kirche	—	—	—	2050	Thalburg	—	—	—	775
					Wildberg	—	—	—	6400

Kohlenkuxe verkehren anhaltend in schwacher Haltung, etwas höher gezeigt sind u. A. Centrum, Königin Elisabeth. Von Kaliwerthen hält die Nachfrage für Hercynia an, dagegen sind die übrigen Werthe fast durchgehends offerirt. Erzkuxe schwach.

Essen, 27. Juni. Bergwerksbörse. Bergwerks-Kuxe. A. Kohlen-Bergwerke, in 1000 Kuxe eingetheilt: Altendorf 860 G., 880 B., Alte Haase 1125 G., 1150 B., Bauker Mulde 2250 B., Blankenburg 1650 G., 1675 B., Ver. Bommerb. Tiefbau 1200 G., 1250 B., Borussia 1575 G., Caroline 1750 B., Ver. Carolinenglück 8000 G., 8100 B., Carolus Magnus 6000 G., 6100 B., Centrum 26800 G., 27100 B., Vereinigte Constantin der Grosse 14000 G., Vereinigte Dahlhauser Tiefbau 1560 B., Dorstfeld 7400 G., 7450 B., Eiberg 4100 G., 4200 B., Eintracht Tiefbau 5400 B., Friedrich der Grosse 9900 G., 9950 B., Fröhliche Morgensonne 7050 G., 7200 B., General Blumenthal 13800 G., Graf Bismarck 35000 B., Graf Moltke 7000 G., 7100 B., Graf Schwerin 6650 G., 6725 B., Hamburg und Franziska 5100 B., Ver. Hannibal 5950 G., 6075 B., Heinrich 3250 B., Helene und Amalie 14000 G., 14100 B., Herkules 2800 G., 2700 B., Humboldt 3300 G., 3350 B., Johann Deimelsberg 4400 G., 4450 B., Julius Philipp 2950 G., 3050 B., Kaiser Friedrich 5055 B., Königin Elisabeth 14000 G., 14100 B., König Ludwig 11650 B., Langenbrahm 14000 G., 14200 B., Lothringen 9050 G., 9100 B., Mont Cenis 9900 G., 7000 B., Orange 2460 B., Ver. Pörtingssiepen 3800 G., 3900 B., Ringeltaube 575 B., Vereinigte Rosenblumendelle 3475 G., 3550 B., Rudolf 1050 G., Ver. Schürbank und Charlottenburg 2750 B., Tremonia 2550 B., Unser Fritz 14600 G., 14750 B., Victoria 1950 B., Ver. Westfalia 9750 G., 9800 B., Ver. Wiesche 5750 G. B. Kaliwerke: Beienrode 3725 G., 3800 B., Bernhardshall 2425 G., 2475 B., Glückauf bei Sondershausen 5900 G., 6100 B., Hercynia 20650 G., 20750 B., Hohenzollern 4750 B., Kaiseroda 3225 G., 3300 B., Neu-Stassfurt 25900 G., 26100 B., Wilhelmshall 18600 G., 18750 B. Bergwerks-Gesellschaften: Neu-Essen 345 G. Antheilscheine und Grundschuldbriefe unverändert.

Schifffahrt.

Wasserstände am 28. Juni.

Dresden — 1,18 (Fall 0,05). | Rossiau + 0,73 (Fall 0,05).
Magdeburg + 1,20. | Calbe + 2,90 (Fall 0,16).
Trotha + 2,02 (Fall 0,09).

Eingetroffen: in Moville (27/6) „Parisian", in Philadelphia (27/6) „Roumanian", beide Allandampfer; in San Francisco (26/6) der Dampfer „Coptic".

Abgegangen: von Madeira (27/6) der Uniondampfer „Scot" auf der Heimreise.

Passirt: Holtenau (27/6) der deutsche Hansadampfer „Rolandseck" nach Reval; Lizard (27/6) „Werkendam" nach Amsterdam, Scilly (27/6) „Rotterdam" nach Rotterdam, beide niederl.-amerik. Dampfer; die Canarischen Inseln (26/6) der Castledampfer „Avondale Castle" auf der Heimreise; Fame Point (27/6) der Dominiondampfer „Vancouver"; Lizard (27/6) der Dampfer „La Bretagne".

Schiffsbericht von Heinr. Heisterberghk, Spediteur in Hamburg. Eingetroffen am 25. Juni: „Nerissa" von Antwerpen, „Bahama" von Montreal, „Albatros" von Flensburg, „Kambyses" von Petersburg, „Orwell" von New York, „Castilia" von Newport News, „Mendoza" von Santos, „Silvana" von Helgoland; am 26. Juni: „Apollo" von Middlesbro, „Seconda" von Sunderland, „Warrington" von Grimsby, „Dorothea Rickmers" von Zaandam, „Woodhorn" von Blyth, „Dunsley" von Taganrog, „Don" von Goole, „Olivia" von Antwerpen, „Cumberland" von Dundee, „Preston" von Taganrog, „Cobra" von Helgoland; am 27. Juni: „Nottingham" von Grimsby, „Jessica" von London, „Göteborg" von Gothenburg, „Capella" von Stavanger, „Constantia" von New Orleans, „Virgo" von London.

Abgegangen: am 25. Juni: „Virginia" nach Westindien, „Sardinia" nach Dundee, „Dresden" nach Goole, „Sultan" nach Hull, „Hamburg" nach Antwerpen, „Gemma" nach London, „Royal" nach Antwerpen, „Bremen" von Harwich; am 26. Juni: „Mimi IX" nach Groningen, „Cobra" nach Helgoland, „Hellas" nach New York, „Alesia" nach Antwerpen; am 27. Juni: „Silvana" nach Helgoland.

SLUB
Wir führen Wissen.